

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

REIHE A

Quellen

39. Band

Das Urbar  
der Deutschordenskommende Mainau  
von 1394

Bearb. von  
Michael Diefenbacher

1989

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

Z-V

100

39



Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche  
Landeskunde in Baden-Württemberg

Reihe A

Quellen

39. Band

1987

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

REIHE A

Quellen

39. Band

Das Urbar  
der Deutschordenskommende Mainau  
von 1394

Bearb. von  
Michael Diefenbacher

1989

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTT GART

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das Urbar der Deutschordenskommende Mainau von 1394/  
bearb. von Michael Diefenbacher. – Stuttgart: Kohlhammer, 1989  
(Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde  
in Baden-Württemberg: Reihe A, Quellen; Bd. 39)

ISBN 3-17-009959-0

NE: Diefenbacher, Michael [Bearb.]; Kommission für geschichtliche Landeskunde  
in Baden-Württemberg: Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche  
Landeskunde in Baden-Württemberg / A

Alle Rechte vorbehalten

© 1989 by Kommission für geschichtliche Landeskunde  
in Baden-Württemberg, Stuttgart

Kommissionsverlag W. Kohlhammer Stuttgart

Herstellung: Gulde-Druck GmbH Tübingen

Printed in Germany

## VORWORT

Wie den ungeheuren Anstieg an der Geschichte der Deutschen Urkunden waren auch die über Jahrhunderte lang fortwährenden Jahre des Fortschritts der Geschichtswissenschaften nicht ohne die Geschichte der Wirtschaftsgeschichte und die Geschichte der Wirtschaftsgeschichte der Wirtschaftsgeschichte, und damit gewinnen bestimmte Quellen zunehmend an Gewicht, die bislang nur wenig beachtet wurden. In dieser Archivaliengruppe sind die Urkunden, die sich mit der Wirtschaftsgeschichte beschäftigen, und die sich mit der Wirtschaftsgeschichte beschäftigen, und die sich mit der Wirtschaftsgeschichte beschäftigen. Das einzelne Lagerbuch gibt Aufschluss über die Wirtschaftsgeschichte einer Herrschaft oder von Teilen derselben, über Fiskus und Hofhaltung, Löhne und Einkünfte, die auf einem Grundstück liegen, über Wirtschaftsgüter und Bewirtschaftungsformen, ganze Regionen.

Die Edition eines solchen einzelnen Urkunden führt über mehr als eine Materie hinaus. Sie ist eine Dynamik in der Wirtschaftsgeschichte enthalten. Das Ziel einer Edition sollte deshalb nicht nur sein, einen Vergleich einer oder mehrerer in unvollständiger Weise überlieferten Urkunden derselben Herrschaft zu ermöglichen, denn daraus lassen sich dann Entwicklungen darstellen und sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aussagen gewinnen. Eine solche Edition geht weit über die Möglichkeit hinaus, die eine Neuausgabe eines Urkunden oder Urkunden festzustellen.

Die vorliegende Ausgabe des Lagerbuches des Mannes-Bereichs von 1571 ist nicht nur ein Vergleichsobjekt wertvoll. Das Lagerbuch im Generalhistorischen Archiv der Universität Leipzig ist die Generalhistorische Mannes-Bereich wurde erst zwei Jahrhunderte später verlegt. Die andere Gegenüberstellung liegt also vor die Jahre 1571 von Karl Otto Müller veröffentlichte Ausgabe der Generalhistorischen Mannes-Bereich, die sich in ihrem Aufbau über die Ausgabe Mannes-Bereich von der Ausgabe unserer Urkunde abweicht.

Die Edition des Mannes-Bereichs wurde im Sommer 1962 von dem damaligen Leiter des Generalhistorischen Archivs, dem Prof. Dr. Hans-Joachim Schramm, angeordnet, dass die umfangreichen Vorarbeiten von Hans Prof. Dr. Friedrich Wiedemann, Kassel, angelegt wurden waren. Insbesondere die von Friedrich Wiedemann im Jahr 1958 angelegte Transkription des Textes konnte entscheidend verwendet werden. Die Ausgabe der Generalhistorischen Mannes-Bereich wurde vollständig überarbeitet, auf den neuesten Stand der Editionstechnik von Urkunden gebracht und mit einer Einführung versehen. Der Fortgang der Arbeit – auch über größere geographische Entfernungen hinweg – unterstützen es war und ist



## VORWORT

Mit dem steigenden Interesse an der Geschichte des Deutschen Ordens traten seit den 60er Jahren unseres Jahrhunderts seine Provinzen im Reich als zweiter Forschungsschwerpunkt neben die Geschichte seines mittelalterlichen Staates in Preußen. Neue Themenbereiche der Geschichtswissenschaft wie Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Mentalitätsgeschichte geraten immer mehr in den Gesichtskreis der Historiker, und damit gewinnen bestimmte Quellen zunehmend an Gewicht, die bislang entweder vernachlässigt (z. B. Rechnungsserien) oder unter völlig anderen Gesichtspunkten betrachtet wurden. Zu dieser Archivaliengruppe zählen die Urbare. Wurden sie bislang vorwiegend zur Beantwortung herrschafts- und personengeschichtlicher Fragen herangezogen, so sind sie heute als wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen ersten Ranges anerkannt. Das einzelne Lagerbuch gibt Aufschluß über den Güterbestand einer Herrschaft oder von Teilen derselben, über Rechte und Pflichten, Lasten und Einkünfte, die auf einem Grundstück liegen, über Wirtschaftsgebaren und Bewirtschaftungsformen ganzer Regionen.

Die Edition eines solchen einzelnen Urbars stellt aber immer nur eine Momentaufnahme dar. Sie läßt keine Dynamik im Wirtschaftsgeschehen erkennen. Das Ziel einer Edition sollte deshalb darin bestehen, einen Vergleich zweier oder mehrerer in sinnvollem zeitlichen Abstand aufeinander folgender Urbare derselben Herrschaft zu ermöglichen, denn daraus lassen sich dann Entwicklungen darstellen und sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aussagen gewinnen. Eine solche Edition geht weit über die Möglichkeit hinaus, die erste Nennung eines Grundstückes oder Namens festzuhalten.

Die vorliegende Bearbeitung des Mainauer Berains von 1394 konnte leider nicht auf ein Vergleichsurbar zurückgreifen. Das nächstjüngste im Generallandesarchiv Karlsruhe verwahrte Lagerbuch der Gesamtherrschaft Mainau wurde erst zwei Jahrhunderte später verfaßt. Zur direkten Gegenüberstellung blieb also nur die schon 1958 von Karl Otto Müller veröffentlichte Iststandsbeschreibung der Ordensballei Elsaß-Burgund übrig, die aber in ihren Angaben über die Kommende Mainau sehr stark von den Aussagen unseres Urbars abweicht.

Die Edition des Mainauer Lagerbuchs wurde im Sommer 1983 vom damaligen Staatsarchivdirektor am Generallandesarchiv Karlsruhe, Herrn Prof. Dr. Hansmartin Schwarzmaier, angeregt, dem die umfangreichen Vorarbeiten von Herrn Prof. Dr. Friedrich Wielandt, Karlsruhe, vorgelegt worden waren. Insbesondere die von Friedrich Wielandt vor fast 40 Jahren gefertigte Transkription des Textes konnte nutzbringend verwertet werden; sie wurde während meiner Referendarzeit im Generallandesarchiv Karlsruhe völlig überarbeitet, auf den neuesten Stand der Editionstechnik von Urbaren gebracht und mit einer Einleitung versehen. Den Fortgang der Arbeit – auch über größere geographische Entfernungen hinweg – unterstützten in Rat und Tat

Frau Archiverinspektorin Martina *Heine*, heute Staatsarchiv Wertheim, und Herr Staatsarchivrat Dr. Kurt *Andermann*, Generallandesarchiv Karlsruhe. Allen Genannten möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Die Arbeit versteht sich als weiterer Mosaikstein zur Erforschung der Geschichte des Deutschen Ordens und seiner Besitzungen in Süddeutschland. Sie soll dazu beitragen, trotz schwieriger Quellenlage eine Institution, welche der deutschen wie der europäischen Geschichte große Impulse gegeben hatte, vermehrt ins historische Bewußtsein zu rücken.

Nürnberg, im Juni 1988

Michael Diefenbacher

## INHALT

Vorwort . . . . .	VII
Quellen und Literatur . . . . .	XI
Abkürzungen . . . . .	XVIII

### I. EINLEITUNG

1. Kurzer Abriss der Deutschordensgeschichte . . . . .	1
2. Zur Geschichte der Deutschordensballei Elsaß-Burgund . . . . .	10
3. Die Deutschordenskommende Mainau . . . . .	18
4. Besitzstand des Mainauer Hauses um 1400. Eine Auswertung des Urbars von 1394 . . . . .	24

### II. VORBEMERKUNGEN ZUR EDITION

1. Beschreibung der Vorlage . . . . .	31
2. Münzen und Maße . . . . .	33
3. Editionstechnische Erläuterungen . . . . .	35

### III. EDITION

### IV. ABBILDUNGEN UND KARTEN

1. Faksimile von fol. 1 <sup>r</sup> der Handschrift . . . . .	95
2. Karte: Mainauer Besitz um 1400 . . . . .	96

### V. REGISTER

1. Vorbemerkung . . . . .	97
2. Ortsregister . . . . .	98
3. Personenregister . . . . .	108
4. Glossar und Sachregister . . . . .	113



## QUELLEN UND LITERATUR

### 1. Ungedruckte Quellen

- Generallandesarchiv Karlsruhe  
GLA 3/1143 (Urkunden Mainau 1434 November 4)  
GLA 3/1314 (Urkunden Mainau 1360 März 5)  
GLA 3/1317 (Urkunden Mainau 1398 April 22)  
GLA 3/2351 (Urkunden Mainau 1272 August 3/4)  
GLA 3/2757 (Urkunden Mainau 1403 März 12)  
GLA 66/5219 (Berain Mainau 1589)  
GLA 66/12037 (Berain Mainau 1594)  
GLA 66/12438 (Berain Mainau 1394)

### 2. Gedruckte Quellen, Literatur und Hilfsmittel

- Arnold, Udo*; Jerusalem und Akkon. Zur Frage von Kontinuität oder Neugründung des Deutschen Ordens 1190. In: *MIÖG* 86 (1978), S. 416–432.
- , Mergentheim und Königsberg/Berlin – die Rekuperationsbemühungen des Deutschen Ordens auf Preußen. In: *Württembergisch Franken* 60 (1976), S. 14–54.
- , *Narratio de Primordiis ordinis Teutonici*. In: *Scriptores rerum Prussicarum*. Die Geschichtsquellen der preußischen Vorzeit, Bd. 6, hrsg. von Walther *Hubatsch*, Frankfurt/Main 1968, S. 22–29.
- Babo, Werner v.*, Die Deutschordenskommande Mainau in den letzten Jahrzehnten vor der Säkularisation und ihr Übergang an Baden, Diss. iur. masch. Mainz 1952.
- Das Land *Baden-Württemberg*. Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg.
- Bd. 6 (Regierungsbezirk Freiburg), Stuttgart 1982.
- Bd. 7 (Regierungsbezirk Tübingen), Stuttgart 1978.
- Beschreibung der Oberämter, hrsg. vom Königlichen statistisch-topographischen Bureau (OAB):
- OAB Ravensburg, Stuttgart – Tübingen 1836
- OAB Tettngang, Stuttgart – Tübingen 1838.
- Der Bodenseekreis, hrsg. von Bernd *Wiedmann*, Stuttgart 1980.
- Boesch, Gottfried*, Das Jahrzeitbuch der Deutschordenskommande Hitzkirch aus dem Jahre 1432/33 mit dem Fragment A von 1399 (QuStDO 31), Bonn-Bad Godesberg 1972.
- Boockmann, Hartmut*, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, München 1981.

- , Neuerscheinungen zur Geschichte des Deutschen Ordens. In: *Zs. für historische Forschung* 8 (1981), S. 461–468.
- Brommer*, Hermann, Schloßkirche St. Marien Insel Mainau (Kunstführer 1207), München <sup>2</sup>1982.
- Brunner*, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, unveränderter Nachdruck der 5. Aufl. Wien 1965, Darmstadt 1981.
- Kurfürst Clemens August. Landesherr und Mäzen des 18. Jahrhunderts. Katalog zur Ausstellung in Schloß Augustusburg zu Brühl 1961, Köln 1961.
- Demel*, Bernhard, Der Deutsche Orden zwischen Bauernkrieg (1525) und Napoleon (1809). In: *Von Akkon bis Wien. Studien zur Deutschordensgeschichte vom 13. bis 20. Jahrhundert. Festschrift für Marian Tumler*, hrsg. von Udo *Arnold* (QuStDO 20), Marburg 1978, S. 177–207.
- , Der Deutsche Orden und seine Besitzungen im südwestdeutschen Sprachraum vom 13. bis 19. Jahrhundert. In: *ZWLG* 31 (1972), S. 16–73.
- , Mergentheim – Residenz des Deutschen Ordens (1525–1809). In: *ZWLG* 34/35 (1975/76), S. 142–212.
- , Das Priesterseminar des Deutschen Ordens zu Mergentheim (QuStDO 12), Bonn-Bad Godesberg 1972.
- , Die Sachsenhäuser Deutschordenskommende von den Anfängen bis zum Verkauf an die Katholische Gemeinde Frankfurt am Main im Jahre 1881. – Versuch einer Gesamtübersicht. In: *Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte* 23 (1971), S. 37–72.
- Diefenbacher*, Michael, Das Inventar der Kommende Horneck von 1785. In: *Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte* 31 (1986), S. 135–182.
- , Territorienbildung des Deutschen Ordens am unteren Neckar im 15. und 16. Jahrhundert. Urbare der Kommenden Heilbronn und Horneck sowie der Ämter Scheuerberg, Kirchhausen und Stocksberg von 1427 bis 1555 (QuStDO 23), Marburg 1985.
- Dorn*, Hans Jürgen, Die Deutschordensballei Westfalen von der Reformation bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1809 (QuStDO 26), Marburg 1978.
- Ege*, Eduard, Geschichte der Insel Mainau und des Deutschritterordens, Konstanz 1958.
- Favreau*, Marie-Luise, Studien zur Frühgeschichte des Deutschen Ordens (Kieler Historische Studien 21), Stuttgart 1975.
- Feger*, Otto, Die Deutschordens-Kommende Mainau. Anfänge und Frühzeit (Schriften des Kopernikuskreises 2), Lindau – Konstanz 1958.
- , Das älteste Urbar des Bistums Konstanz (1302–1305) (Quellen und Forschungen zur Siedlungs- und Volkstumsgeschichte der Oberrheinlande 3/1), Karlsruhe 1943.
- Fischer*, Hermann, Schwäbisches Wörterbuch, 7 Bde., Tübingen 1904–1906.
- Forstreuter*, Kurt, Der Deutsche Orden am Mittelmeer (QuStDO 2), Bonn-Bad Godesberg 1967.

- Freiwald*, Helmut, Das Problem der Wiedergewinnung Preußens für den Deutschen Orden unter Walter von Cronberg im europäischen Kräftefeld der Grafenfehde. Studien über die Beziehungen von niederadligem Ritterorden zum hohen Adel deutscher Nation in der Epoche von Confessio und Confutatio. In: Acht Jahrhunderte Deutscher Orden. Festschrift für Marian Tumlner, hrsg. von Klemens *Wieser* (QuStDO 1), Bonn-Bad Godesberg 1967, S. 339–355.
- Gersdorf*, Harro, Der Deutsche Orden im Zeitalter der polnisch-litauischen Union. Die Amtszeit des Hochmeisters Konrad Zöllner von Rothenstein (1382–1390) (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas 29), Marburg 1957.
- Gubler*, Hans Martin, Johann Caspar Bagnato 1696–1757 und das Bauwesen des Deutschen Ordens in der Ballei Elsaß-Burgund im 18. Jahrhundert. Ein Barockarchitekt im Spannungsfeld von Auftraggeber, Bauorganisation und künstlerischem Anspruch, Sigmaringen 1985.
- Haaf*, Rudolf, Deutschordensstaat und Deutschordensballeien. Untersuchungen über Leistung und Sonderung der Deutschordensprovinzen in Deutschland vom 13. bis zum 16. Jahrhundert (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 5), Göttingen 21954.
- Handbuch der historischen Stätten Deutschlands: Bd. 6 (Baden-Württemberg), hrsg. von Max *Miller*/Gerhard *Taddey*, 2. verbesserte und erw. Aufl., Stuttgart 1980. Bd. 7 (Bayern), hrsg. von Karl *Bosl*, 3. überarb. Aufl., Stuttgart 1981.
- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, hrsg. von Adalbert *Erler*/Ekkehard *Kaufmann*, mitbegründet von Wolfgang *Stammler*, 25 Lieferungen (A – Rechtliches Gehör), Berlin 1971–1985.
- Heim*, Peter, Die Deutschordenskommande Beuggen und die Anfänge der Ballei Elsaß-Burgund von ihrer Entstehung bis zur Reformationszeit (QuStDO 32), Bonn-Bad Godesberg 1977.
- Hellmann*, Manfred, Gesandte des Deutschen Ordens am Hofe Ivans IV. (1564). In: Rußland und Deutschland, hrsg. von Uwe *Lizkowski* (Kieler Historische Studien 22), Stuttgart 1974.
- Hemmerle*, Josef, Die Deutschordens-Ballei Böhmen in ihren Rechnungsbüchern 1382–1411 (QuStDO 22), Bonn-Bad Godesberg 1967.
- Herrmann*, Axel, Der Deutsche Orden unter Walter von Cronberg (1525–1543). Zur Politik und Struktur des „Teutschen Adels Spital“ im Reformationszeitalter (QuStDO 35), Bonn-Bad Godesberg 1974.
- Herrschaft und Staat im Mittelalter (Wege der Forschung 2), hrsg. von Hellmut *Kämpf*, Darmstadt 1956.
- Hofmann*, Hanns Hubert, Der Staat des Deutschmeisters. Studien zu einer Geschichte des Deutschen Ordens im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte. Arbeiten aus der historischen Atlasforschung in Bayern 3), München 1964.
- Hotz*, Joachim, Der Deutsche Orden als Bauherr in Franken. In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 43 (1983), S. 117–140.

- , Deutschordenssitze des Barock in Franken und Schwaben. In: Alois *Seiler*/Dorothea *Bader* (Bearb.), Baukunst und Bauhandwerk des Deutschen Ordens in Südwestdeutschland im 18. Jahrhundert. Baupläne – Karten – Ansichten. Katalog der Ausstellung des Staatsarchivs Ludwigsburg im Schloß Ludwigsburg vom 22. Mai bis 30. August 1981, Ludwigsburg 1981, S. 27–38.
- Hubatsch*, Walther, Albrecht von Brandenburg-Ansbach. Deutschordens-Hochmeister und Herzog in Preußen 1490–1568 (Studien zur Geschichte Preußens 8), Heidelberg 1960.
- , Hochmeister-Residenzen des Deutschen Ordens. In: *Württembergisch Franken* 60 (1976), S. 3–13.
- , Winrich von Kniprode, Hochmeister des Deutschen Ordens 1352 bis 1382. In: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 119 (1983), S. 15–32.
- Schweizerisches *Idiotikon*. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, begonnen von Fridrich *Staub*/Ludwig *Tobler*, fortgesetzt unter der Leitung von Albert *Bachmann*/Otto *Gröger*, 13 Bde., Frauenfeld 1881–1973.
- Jähnig*, Bernhart, Der Deutsche Orden und Karl IV. In: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 114 (1978), S. 103–149.
- Jänichen*, Hans, Über die Schupose. Bemerkungen zum gleichnamigen Buch von Paul Münger. In: *ZWLG* 27 (1968), S. 423–427.
- Kämpf*, Hellmut s. Herrschaft und Staat.
- Köllenberger*, Heinrich, Der Deutsche Ritterorden im Westteil der Ballei Franken bis zur Reformation, Diss. phil. masch. Heidelberg 1951.
- Das Königreich s. unter Württemberg
- Der Landkreis *Konstanz*. Kreisbeschreibung, 4 Bde., hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Konstanz, Sigmaringen 1968–1984.
- Krieger*, Albert, Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, 2 Bde., hrsg. von der Badischen Historischen Kommission, Heidelberg 1904/05.
- Kurfürst s. unter Clemens August
- Lampe* Karl H./Klemens *Wieser*, Bibliographie des Deutschen Ordens bis 1959 (QuStDO 3), Bonn-Bad Godesberg 1975.
- Das Land s. unter Baden-Württemberg
- Leipner*, Kurt (Bearb.), Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534, mit einer Einleitung von Gregor *Richter*, Bd. 3 (Stuttgart Stadt), Bd. 4 (Stuttgart Amt) (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A 8 und 9), Stuttgart 1972.
- Lexer*, Matthias, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde., Leipzig 1869–1878.
- Limburg*, Hans, Die Hochmeister des Deutschen Ordens und die Ballei Koblenz (QuStDO 8), Bonn-Bad Godesberg 1969.
- Lutz*, Friedrich, Altwürttembergische Hohlmaße (Getreide/Salz/Wein) (Darstellungen aus der württembergischen Geschichte 31), Stuttgart 1938.
- Maschke*, Erich, Die inneren Wandlungen des Deutschen Ritterordens. In: *Ders.*,

- Domus Hospitalis Theutonicorum. Europäische Verbindungslinien der Deutschordensgeschichte. Gesammelte Aufsätze aus den Jahren 1931–1963 (QuStDO 10), Bonn-Bad Godesberg 1970, S. 35–59.
- Maße, Gewichte, Münzen. In: Archivpflege in den Kreisen und Gemeinden, hrsg. von der württembergischen Archivdirektion und dem Staatsarchiv Sigmaringen, Heft 5, Stuttgart 1952, S. 79–90.
- Matson*, Ingrid, Zum politischen Aspekt der Goldenen Bulle von Rimini. In: Acht Jahrhunderte Deutscher Orden. Festschrift für Marian Tumler, hrsg. von Klemens Wieser (QuStDO 1), Bonn-Bad Godesberg 1967, S. 49–55.
- Miltzer*, Klaus, Auswirkungen der spätmittelalterlichen Agrardepression auf die Deutschordensballeien. In: Von Akkon bis Wien. Studien zur Deutschordensgeschichte vom 13. bis 20. Jahrhundert. Festschrift für Marian Tumler, hrsg. von Udo Arnold (QuStDO 20), Marburg 1978, S. 62–75.
- , Die Entstehung der Deutschordensballeien im Deutschen Reich (QuStDO 16), 2. überarb. und erw. Aufl., Marburg 1981.
- Miscoll-Reckert*, Ilse J., Kloster Petershausen als bischöflich-konstanisches Eigenkloster (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 18), Sigmaringen 1973.
- Müller*, Gerard, Jerusalem oder Akkon. Über den Anfang des Deutschen Ordens nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung, Bad Münstereifel 1984.
- Müller*, Karl Otto, Beschreibung (Status) der Kommenden der Deutschordensballei Elsaß – Schwaben – Burgund im Jahre 1393 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A 3), Stuttgart 1958.
- , Die elsässischen Deutschordenskommenden im Jahre 1414. In: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens 30 (1914), S. 199–251.
- , Das Finanzwesen der Deutschordensballei Elsaß – Schwaben – Burgund im Jahre 1414. Ein Beitrag zur Ordens- und Wirtschaftsgeschichte. In: Historisches Jahrbuch 34 (1913), S. 781–823.
- Noflatscher*, Heinrich, Erzherzog Maximilian als Hoch- und Deutschmeister (QuStDO 11), Marburg 1986.
- Ochs*, Ernst (Bearb.), Badisches Wörterbuch, fortgesetzt von Karl Friedrich Müller, 38 Hefte (A – Kinn), Lahr 1925–1980.
- Oestreich*, Gerhard/Holzer, Erwin (Bearb.), Übersicht über die Reichsstände. In: Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 2 (Von der Reformation bis zum Ende des Absolutismus), hrsg. von Bruno Gebhardt/Herbert Grundmann, 9. neu bearb. Aufl., Stuttgart 1970, S. 769–788.
- Oldenbake*, Klaus, Kurfürst Erzherzog Maximilian Franz als Hoch- und Deutschmeister (1780–1801) (QuStDO 34), Bonn-Bad Godesberg 1969.
- Schweizer *Ortschaftenverzeichnis*, hrsg. vom eidgenössischen statistischen Bureau, Bern 1906.
- Der Kreis *Ravensburg*, hrsg. von Oskar Sailer, Stuttgart und Aalen 1976.
- Deutsches *Rechtswörterbuch* (Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache), Bde. 1–3, hrsg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 4, hrsg. von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Bde. 5–7, in Verbin-

- dung mit der (Deutschen) Akademie der Wissenschaften der DDR hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Weimar 1914–1983.
- Reich*, Lucian, Die Insel Mainau und der badische Bodensee, Nachdruck der Ausgabe 1856 mit einem Vorwort von Helmut *Bender*, Dortmund 1980.
- Richter*, Gregor, Lagerbücher- oder Urbarlehre. Hilfswissenschaftliche Grundzüge nach württembergischen Quellen (Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 36), Stuttgart 1979.
- Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, hrsg. von Walter *Heinemeyer*, Marburg 1978.
- Rösener*, Werner, Reichsabtei Salem. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Zisterzienserklosters von der Gründung bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (Vorträge und Forschungen, Sonderbd. 13), Sigmaringen 1974.
- Roth von Schreckenstein*, Karl Heinrich, Die Insel Mainau. Geschichte einer Deutschordens-Commende vom XIII. bis zum XIX. Jahrhundert, Karlsruhe 1873.
- Codex diplomaticus *Salemitanus*. Urkundenbuch der Cistercienserabtei Salem, 3 Bde., hrsg. von Friedrich v. *Weech*, Karlsruhe 1883–1895.
- Der Kreis *Saulgau*, hrsg. von Wilfried *Steuer*/Konrad *Theiss*, Stuttgart 1971.
- Schmidt*, Rüdiger, Die Deutschordenskommenden Trier und Beckingen 1242–1794 (QuStDO 9), Marburg 1979.
- Schulz*, Thomas (Bearb.), Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534, Bd. 5 und 6 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A 27 und 28) Stuttgart 1989/90.
- Schwarz*, Paul (Bearb.), Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534, Bd. 1 mit einem Vorwort von Otto *Herding* und Bd. 2 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A1 und 2), Stuttgart 1958/59.
- Seiler*, Alois, Der Deutsche Orden in Südwestdeutschland. Hospitalorden, Ritterorden, Geistlicher Orden vom 12. bis 20. Jahrhundert, hrsg. von der Komturei „An Oberrhein, Neckar und Bodensee“, s.l. 1979.
- , Horneck – Mergentheim – Ludwigsburg. Zur Überlieferungsgeschichte der Archive des Deutschen Ordens in Südwestdeutschland. In: Horneck, Königsberg und Mergentheim. Zu Quellen und Ereignissen in Preußen und im Reich vom 13. bis 19. Jahrhundert, hrsg. von Udo *Arnold*, Lüneburg 1980, S. 53–80.
- / Dorothea *Bader* (Bearb.), Baukunst und Bauhandwerk des Deutschen Ordens in Südwestdeutschland im 18. Jahrhundert. Baupläne – Karten – Ansichten. Katalog der Ausstellung des Staatsarchivs Ludwigsburg im Schloß Ludwigsburg vom 22. Mai bis 30. August 1981, Ludwigsburg 1981.
- Seraphim*, August, Zur Geschichte und Kritik der angeblichen Statuten des Hochmeisters Werner von Orseln. In: Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte 28 (1915), S. 1–82.
- Täubl*, Friedrich, Der Deutsche Orden im Zeitalter Napoleons (QuStDO 4), Bonn-Bad Godesberg 1966.

ten Haaf s. unter Haaf

*Thielen*, Peter G., Die Verwaltung des Ordensstaates Preußen vornehmlich im 15. Jahrhundert (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 11), Köln 1965.

*Tumler*, Marian, Der Deutsche Orden im Werden, Wachsen und Wirken bis 1400 mit einem Abriß der Geschichte des Ordens von 1400 bis zur neuesten Zeit, Wien 1955.

– / *Udo Arnold*, Der Deutsche Orden. Von seinem Ursprung bis zur Gegenwart, 3. überarb. und erw. Aufl., Bad Münstereifel 1981.

Überlingen und der Linzgau am Bodensee, hrsg. von Hans *Schleuning*, Stuttgart 1972.

Thurgauisches *Urkundenbuch*, 8 Bde., bearb. von Friedrich *Schaltegger*/Ernst *Leisi*, hrsg. vom Thurgauischen Historischen Verein, Frauenfeld 1917–1965.

*Verdenhalven*, Fritz, Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet, Neustadt/Aisch 1968.

*Wendehorst*, Alfred/Gerhard *Rechter*, Berufsbezeichnungen als Grundlage von Familiennamen in Franken. In: Erlanger Familien-Colloquium. Referate des 7. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts, hrsg. von Rudolf *Schützeichel*/Alfred *Wendehorst* (Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 26), Neustadt/Aisch 1985, S. 1–17.

*Wenskus*, Reinhard, Das Ordensland Preußen als Territorialstaat des 14. Jahrhunderts. In: Der deutsche Territorialstaat im 14. Jahrhundert, hrsg. von Hans *Patze*, Bd. 1 (Vorträge und Forschungen 13), Sigmaringen 1970, S. 347–382.

*Wey*, Franz Rudolf, Die Deutschordens-Kommende Hitzkirch, Luzern 1923.

Deutsches *Wörterbuch* von Jakob und Wilhelm *Grimm*, 33 Bde., Nachdruck der Erstausgabe 1854–1984, München 1984.

*Wohlleb*, Joseph L., Das Lebenswerk der Deutschordensbaumeister Johann Kaspar Bagnato und Franz Anton Bagnato. In: ZWLG 11 (1952), S. 207–224.

*Wojtecki*, Dieter, Studien zur Personengeschichte des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa 3), Wiesbaden 1971.

Das Königreich *Württemberg*. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden, Bd. 4 (Donaukreis), hrsg. von dem Königlichen Statistischen Landesamt, Stuttgart 1907.

*Zeller*, Eugen, Aus sieben Jahrhunderten der Geschichte Beuggen 1246–1920, Wernigerode s. a. <sup>3</sup>(1924).

## ABKÜRZUNGEN

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
d	Denar, Pfennig
GLA	Generallandesarchiv Karlsruhe
lb	Pfund
lb d	Pfund Pfennig
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
OAB	Oberamtsbeschreibung
QuStDO	Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens
s. a.	sine anno
s. l.	sine loco
TUB	Thurgauer Urkundenbuch
ß	Schilling
ß d	Schilling Pfennige
ZWLГ	Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte

## I. EINLEITUNG

### 1. Kurzer Abriss der Deutschordensgeschichte<sup>1</sup>

Während des Dritten Kreuzzugs gründeten bremische und lübische Kaufleute bei der Belagerung Akkons 1190 ein Feldspital zur Versorgung kranker und verwundeter Kreuzfahrer<sup>2</sup>. Dieses wurde der ein halbes Jahrhundert später niedergeschriebenen Gründungserzählung<sup>3</sup> zufolge dem Schutz des Herzogs Friedrich V. von Schwaben unterstellt<sup>4</sup>. Acht Jahre nach der Gründung wandelte Papst Coelestin III. das Feldspital in einen Ritterorden um<sup>5</sup>. Dessen offizieller Name lautete *Orden der Brüder des Hospitals der Heiligen Maria der Deutschen zu Jerusalem*, kurz *Ordo Teutonicus* oder *Deutscher Orden* genannt. Fälschlicherweise wird heute, auch in der Fachwelt, oft vom „Deutschen Ritterorden“ gesprochen. Diesen Namen führte der Orden jedoch offiziell nur als habsburgischer Hausorden im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Nachdem das Akkoner Spital in einen Ritterorden umgewandelt worden war, entlehnte es Aufbau und Organisation von seinen beiden großen Vorgängern: Von den Templern übernahm man die verwaltungstechnische und militärische Struktur sowie Kleidung und Insignien in Abwandlung der Farben<sup>6</sup>, von den Johannitern den Aufbau ihrer Hospitalpflege. Die innere Organisation des Deutschen Ordens trug

---

<sup>1</sup> Einen Überblick über die weitreichende Literatur zur Deutschordensgeschichte bieten Karl H. Lampe/Klemens Wieser, *Bibliographie des Deutschen Ordens bis 1959* (QuStDO 3), Bonn-Bad Godesberg 1975. Leider wurde diese Bibliographie nicht über 1959 hinaus weitergeführt. So sind zur neueren Deutschordensliteratur neben Hartmut Boockmann, *Neuerscheinungen zur Geschichte des Deutschen Ordens*. In: *Zs. für historische Forschung* 8 (1981), S. 461–468, die Arbeiten der unter der Patronanz des Ordens von Udo Arnold herausgegebenen Reihe „Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens“ unbedingt heranzuziehen. – Eine umfassende Darstellung zur Geschichte des Deutschen Ordens gibt es leider nicht. Diese Lücke muß auch heute noch für die Frühzeit des Ordens das schon vor dem Zweiten Weltkrieg verfaßte und teilweise veraltete Standardwerk von Marian Tumler, *Der Deutsche Orden im Werden, Wachsen und Wirken bis 1400 mit einem Abriss der Geschichte des Ordens von 1400 bis zur neuesten Zeit*, Wien 1955, füllen. Einen knappen, jedoch gehaltvollen Überblick über die großen Linien der Entwicklung des Ordens vom Beginn bis zur Jetztzeit bieten auf wenigen Seiten Marian Tumler/Udo Arnold, *Der Deutsche Orden. Von seinem Ursprung bis zur Gegenwart*, 3. überarb. und erw. Aufl., Bad Münstereifel 1981.

<sup>2</sup> Ich schließe mich hierin der seit Marie-Luise Favreau immer stärker vertretenen Neugründungstheorie an. Vgl. zu diesem Streit in der Ordensforschung auch die ausführliche Rezension von Favreaus Werk durch Udo Arnold, *Jerusalem und Akkon*, und den Überblick von Gerard Müller, *Jerusalem oder Akkon*.

<sup>3</sup> *Narratio de Primordiis ordinis Teutonic*, zuletzt ediert von Udo Arnold.

<sup>4</sup> Ebd. S. 24 und 26.

<sup>5</sup> Tumler, S. 28.

<sup>6</sup> Arnold, *Narratio*, S. 28.

stark hierarchische Züge. Ein Querschnitt durch die korporative Ordensverfassung des 14. Jahrhunderts zeigt folgendes Bild<sup>7</sup>: An der Spitze des Gesamtordens stand der Hochmeister. Als Ordensoberhaupt wurde er von einer Anzahl führender Beamter nach Stimmenmehrheit gewählt. Seine Aufgaben waren die Repräsentation des Ordens nach außen und die geistige Führung nach innen; hinzu kam seit dem 14. Jahrhundert die Leitung des Ordensstaats in Preußen<sup>8</sup>. Ihm zur Seite stand als oberstes korporatives Ordensgremium das Generalkapitel, an dessen Zustimmung der Hochmeister in all seinen wichtigen Entscheidungen gebunden war. Das Generalkapitel war die oberste Legislative sowie Justiz- und Finanzbehörde des Ordens. In der praktischen Verwaltungstätigkeit des Ordensstaats wurde der Hochmeister von sogenannten Großgebietigern unterstützt: Der Oberste Marschall war zuständig für das Militärwesen und für die Verwaltung des Ostteils Preußens, der Oberste Spittler für das Hospitalwesen, die Kranken- und Armenfürsorge, der Oberste Trappier für das Bekleidungs- und der Oberste Treßler für das Finanzwesen. Diese Oberämter hatten sich aus den alten Beamtenstellen des Ordenshaupthauses in Akkon entwickelt.

Die Untergliederung der obersten Ebene in Meister, Kapitel und Gebietiger wiederholte sich auf allen weiteren Verwaltungsstufen des Deutschen Ordens. Zu unterst stand das einzelne Ordenshaus, Kommende genannt, das ein Komtur leitete, welcher in allen wichtigen Entscheidungen an die Zustimmung der Versammlung seiner Mitbrüder gebunden war. Das Kapitel sollte im Idealfall die Zahl zwölf in Anlehnung an Christus und die Apostel nicht übersteigen. Mehrere Kommenden waren in einer Ordensprovinz, Ballei genannt, zusammengefaßt. Diese leitete ein Landkomtur, der Vorsteher des Balleihaupthauses bzw. der Landkommende war. Auch er war an die Zustimmung seines Ballei- oder Provinzkapitels gebunden.

Zwischen die Balleien und die Ordensspitze schoben sich im Laufe des 13. Jahrhunderts die Landmeister, die als Verwaltungsinstanz für die Geschicke des neuzeitlichen Ordens außerordentlich wichtig werden sollten. Sie leiteten jeweils eines der drei Ordensgebiete, in welche der Gesamtbesitz des Deutschen Ordens unterteilt war: das deutsche, das preußische und das livländische Ordensgebiet. Die Landmeister des preußischen und livländischen Gebiets gelangten außer im 13. Jahrhundert zu keiner größeren Bedeutung; Livland führte schon bald ein separiertes Einzeldasein innerhalb des Ordensverbandes, und in Preußen übernahm der Hochmeister kurz nach seiner Übersiedelung auf die Marienburg selbst die Aufgaben des Landmeisters. Umso größere Bedeutung für die Geschicke des Ordens und vor allem für die Geschichte seiner Besitzungen im süddeutschen Raum gewann der Landmeister des deutschen Gebiets, der *Meister in deutschen Landen* oder kurz Deutschmeister genannt<sup>9</sup>. Ihm unterstanden mit wenigen Ausnahmen die Balleien im Reich, und

<sup>7</sup> Vgl. für die Ordensverfassung immer noch grundlegend *Tumler*, S. 407 ff. Zur folgenden Zusammenfassung der Verfassungsstruktur vgl. Michael *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 2 ff.

<sup>8</sup> Den besten Überblick zur Verwaltung des Ordensstaats bietet Peter G. *Thielen*.

<sup>9</sup> Zum Amt des Deutschmeisters vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 1 ff.

gegen Ende des 14. Jahrhunderts konnte er seinen Einfluß dazu noch auf die Provinzen im Mittelmeerraum ausdehnen. Aber auch der Deutschmeister war in seinen Entscheidungen meistens an die Beschlüsse seines Kapitels gebunden.

Diese korporative Administration behielt der Deutsche Orden bis zu seinem Ende im alten Reich bei, obwohl die Verwaltungsaufgaben eines modernen Staatswesens, wie es das Fürstentum Mergentheim im 18. Jahrhundert darstellte, eine systematischere Einteilung in Fachressorts verlangten. Eine arbeitsteilige Verwaltungsstruktur mit ihrer Gliederung in Regierung, Administration und Ökonomie trat in der Neuzeit neben das alte korporative Verfassungsprinzip.

Auf die Deutschordenskommende Mainau bezogen bedeutete die Korporationsverfassung des Ordens folgendes: Nach der Gründung und Ausstattung des dortigen Hauses wurde es in den Balleiverband Elsaß-Burgund eingegliedert. Der Landkomtur hatte spätestens seit dem 15. Jahrhundert seinen ständigen Sitz in Altshausen<sup>10</sup>. Im ausgehenden 14. Jahrhundert umfaßte die Ballei 15 Kommenden<sup>11</sup>, die, abgesehen von Altshausen und der Mainau, am Hochrhein, in der Nordschweiz, im Breisgau und im Elsaß lagen.

Ein Hauptprinzip bereits der frühen Ordenspolitik war die enge Anlehnung an kaiserliche Belange<sup>12</sup>. Nach dem Untergang der Staufer vertraten hierbei meist die Deutschmeister das Ordensoberhaupt am jeweiligen Königshof<sup>13</sup>. Sie verfolgten diese politische Maxime auch im 14. Jahrhundert weiter, als die Hochmeister, die seit ihrer Übersiedelung auf die Marienburg 1309 primär für ihre preußischen Belange eintraten, mit der kaiserlichen Politik kollidierten<sup>14</sup>. Waren die Deutschmeister des 13. Jahrhunderts noch weitgehend an ihre administrative Stellung unter dem Hochmeister gebunden, so entwickelten sie sich nun infolge enger Kontakte besonders zu Ludwig dem Baiern und Karl IV.<sup>15</sup> zu Ordensgebietigern mit großem Eigengewicht und selbständiger politischer Tätigkeit<sup>16</sup>. Der damit angelegte Zwist zwischen den obersten Amtsträgern im Deutschen Orden brach jedoch erst im 15. Jahrhundert offen aus. Ein Jahrhundert zuvor verfügte der preußische Ordensstaat noch über eigene Kraftreserven und genügend Nachschub. Damals waren die Deutschmeister noch nicht willens, sich gegen die Politik ihres Oberhauptes zu stellen. Gerade in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts erlebte der Ordensstaat unter Hochmeister Winrich von Kniprode<sup>17</sup> eine letzte kulturelle und wirtschaftliche Blüte<sup>18</sup>. Jedoch

<sup>10</sup> Handbuch der historischen Stätten Deutschlands. Bd. 6 (Baden-Württemberg), S. 23.

<sup>11</sup> Karl Otto Müller, Beschreibung, S. XIV.

<sup>12</sup> So war beispielsweise Hermann von Salza einer der engsten Berater Kaiser Friedrichs II. Vgl. hierzu aus der vielfältigen Literatur über diesen Hochmeister Ingrid Matison, S. 49–55.

<sup>13</sup> Der enge Kontakt zum Königtum trat verstärkt seit der Amtszeit Gerhards von Hirschberg (1272–1279) in den Vordergrund; vgl. Dieter Wojtecki, S. 17.

<sup>14</sup> Streitpunkte waren u. a. die Parteinahme zwischen Kaiser und Papst im 14. Jahrhundert; vgl. Hanns Hubert Hofmann, S. 56.

<sup>15</sup> Zum Verhältnis des Ordens gerade zu diesem Kaiser vgl. Bernhard Jähnig.

<sup>16</sup> Vgl. hierzu ausführlich Rudolf ten Haaf, S. 66 ff.

<sup>17</sup> Die neueste Studie zu seiner Person bietet Walther Hubatsch, Winrich von Kniprode.

<sup>18</sup> Vgl. hierzu ausführlich Reinhard Wenskus.

zeichneten sich schon zu jener Zeit die aufziehenden Spannungen ab, welche sich im folgenden Jahrhundert entladen sollten.

Im Reich begann sich die spätmittelalterliche Agrardepression auf die Wirtschaftskraft der einzelnen Balleien auszuwirken. Obwohl nicht alle Provinzen gleichermaßen davon betroffen waren<sup>19</sup>, konnten und wollten sie ihre Aufgabe als personelle und finanzielle Zuträger der hochmeisterlichen Politik in Preußen immer weniger erfüllen<sup>20</sup>. Außerdem stand der zunehmend geschwächte Ordensstaat seit der 1386 geschlossenen Heirat der polnischen Königstochter Hedwig mit dem litauischen Großfürsten Jagiello<sup>21</sup> einer neuen Mächtekonstellation gegenüber, die beabsichtigte, in Nordosteuropa aktive Politik gegen die den baltischen Ostseeraum beherrschenden Ordensritter zu betreiben. Wegen seiner Heirat war Jagiello gezwungen, den christlichen Glauben anzunehmen<sup>22</sup>, was die formale Christianisierung der bis dahin heidnischen Litauer nach sich zog. Somit aber fiel die Aufgabe weg, welche im 13. Jahrhundert den Deutschen Orden nach Preußen gerufen hatte. Gegen ein christliches Königreich Polen-Litauen konnten die Ordensritter nicht mehr als Missionare mit dem Schwert auftreten; der Orden verlor seine ideelle Funktion als Vorkämpfer der Christenheit im Baltikum. Dieser Wandel im Verständnis des Ordens und seiner Aufgaben sowie in der äußerlichen Lage seines Staats in Preußen, gepaart mit tiefgreifenden Änderungen in der Militärtechnik<sup>23</sup> und den Auswirkungen der Agrarkrise im 14. Jahrhundert, wirkte sich direkt in der katastrophalen militärischen Niederlage des Ordensheeres bei Tannenberg 1410 aus<sup>24</sup>, welche den Auftakt zum Ende der Ordensherrschaft an der Ostsee bildete.

Die Ordensgeschichte im 15. Jahrhundert ist einerseits durch den fortschreitenden Verfall des preußischen Staats<sup>25</sup> und andererseits durch einschneidende Änderungen in der Stellung des Deutschmeisters innerhalb des Gesamtordens gekennzeichnet. Die Auseinandersetzung Preußens mit Polen-Litauen beschleunigte hierbei die Entwicklung, welche der Orden im Reich nahm. Die Konfrontation der beiden obersten Amtsträger im Deutschen Orden gipfelte in den 1430er Jahren in der Fälschung der sogenannten Orselnschen Statuten<sup>26</sup>. Sie billigten dem Deutschmeister die Vertretung des Ordens bei Sedisvakanz des Hochmeisteramts zu, versetzten ihn in die Lage, den gesamten Ordensbesitz einschließlich des Ordensstaats gegenüber dem Oberhaupt zu kontrollieren, und unterwarfen den Hochmeister bei schlechter Amtsführung dem Urteil des Deutschmeisters. Dieser war in nunmehr allen Handlungen an die Zustimmung weder des Generalkapitels noch der Großgebietiger gebunden<sup>27</sup>.

<sup>19</sup> Vgl. hierzu Klaus *Militzer*, Auswirkungen; Einzelfälle bietet Rüdiger *Schmidt*.

<sup>20</sup> Ten *Haaf*, S. 68 ff.

<sup>21</sup> Harro *Gersdorf*, S. 81.

<sup>22</sup> *Hofmann*, S. 77.

<sup>23</sup> Erinnert sei in diesem Zusammenhang an die Niederlagen schwäbisch-habsburgischer Ritterheere in den Schlachten von Morgarten (1315) und Sempach (1386).

<sup>24</sup> *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 14.

<sup>25</sup> Im einzelnen vgl. hierzu *Thielen*.

<sup>26</sup> Vgl. August *Seraphim*.

<sup>27</sup> Zum Inhalt der Statuten vgl. die Edition des Textes ebd., S. 74–82.

Die Orselschen Statuten wurden die stärkste Waffe der Deutschmeister gegenüber der hochmeisterlichen Politik, die unter großen finanziellen und ideellen Einbußen des Ordens im Reich allein darauf bedacht war, den Staat an der Ostsee zu erhalten. Mit Hilfe dieser Rechtsansprüche versuchte der deutsche Landmeister, die ihm unterstellten Ordensgüter vor einer zu großen Belastung durch die hochmeisterliche Politik zu schützen. Er hat sich damit seine eigene politische Selbständigkeit erkämpft<sup>28</sup>.

Verfassungsrechtlich untermauert wurde die Emanzipation vom Ordensoberhaupt, als König Maximilian 1494 auf einem Reichstag zu Löwen den amtierenden Deutschmeister mit den Regalien eines Reichsfürsten belehnte<sup>29</sup>. Der Reichsfürst Deutschmeister wurde somit als Lehensträger des deutschen Königs in die Reichsverfassung eingebettet<sup>30</sup>. Dagegen stand der Hochmeister im fernen Königsberg, wo er seit dem Verlust der Marienburg 1457 residierte<sup>31</sup>, als Oberhaupt des preußischen Ordensstaats immer noch außerhalb der Reichsverfassung<sup>32</sup>. Erst 1523/24 gelang es dem letzten Hochmeister in Preußen, Albrecht von Brandenburg-Ansbach<sup>33</sup>, in der Funktion seines Ordensamts Sitz und Stimme auf dem Reichstag zu erringen<sup>34</sup>. Dieser Schritt kam jedoch für den wirtschaftlich und finanziell durch ein Jahrhundert Krieg ausgebluteten Ordensstaat zu spät: Am 8. April 1525 unterzeichnete Hochmeister Albrecht ohne Zustimmung des Ordens und vor allem ohne Zustimmung des Deutschmeisters den Krakauer Vertrag<sup>35</sup>, welcher den Restordensstaat in Preußen in ein weltliches polnisches Lehensherzogtum umwandelte. Die Rekuperation Preußens wurde nach diesem Akt ideell zum Wertmaßstab aller Maßnahmen des Ordens und seiner Funktionsträger<sup>36</sup>.

Die Säkularisation Preußens 1525, auf welche 1561 diejenige Livlands folgte, hatte den Deutschen Orden auf seine Balleien im Reich beschränkt; seine Provinzen im Mittelmeerraum und in Böhmen hatte er schon im Spätmittelalter eingebüßt<sup>37</sup>. Der im Reich verbliebene Restbesitz zerfiel verwaltungstechnisch in zwei Gebiete: in die acht Balleien deutschen Gebiets, welche dem Deutschmeister direkt unterstanden

<sup>28</sup> Ten Haaf, S. 23.

<sup>29</sup> Hofmann, S. 109 ff.

<sup>30</sup> Er stand als geistlicher Reichsfürst im Rang hinter dem Fürstbist von Fulda.

<sup>31</sup> Walther Hubatsch, Hochmeister-Residenzen, S. 10.

<sup>32</sup> Diefenbacher, Territorienbildung, S. 17.

<sup>33</sup> Zu ihm vgl. neben vielen anderen Arbeiten Walther Hubatsch, Albrecht von Brandenburg-Ansbach.

<sup>34</sup> Bernhard Demel, Bauernkrieg, S. 196 f.

<sup>35</sup> Ders., Mergentheim, S. 152 f.

<sup>36</sup> Zu den Bemühungen des Ordens um Preußen nach 1525 vgl. neben der Spezialstudie von Helmut Freiwald die Arbeit von Udo Arnold, Mergentheim und Königsberg.

<sup>37</sup> Die Ballei Armenien im 13./14. Jahrhundert (vgl. Tumler/Arnold, S. 48), die Balleien Romanien in Griechenland, Apulien, Sizilien und Spanien im 15. Jahrhundert (vgl. ebd., S. 59 f.), die Ballei Böhmen in den Hussitenkriegen (vgl. die Einleitung von Josef Hemmerle, S. 9–34), die Ballei Lamparten im 16. Jahrhundert (Tumler/Arnold, S. 60). Von letzterer blieb nur die Kommende Brixeney in Friaul übrig, die der Ballei Österreich eingegliedert wurde; vgl. Kurt Forstreuter.

(Franken, Hessen, Altenbiesen, Westfalen, Utrecht, Lothringen, Sachsen und Thüringen), und in die vier Balleien preußischen Gebiets (Koblenz, Elsaß-Burgund, Österreich und Etsch)<sup>38</sup>. Die Letztgenannten waren vor 1525 der hochmeisterlichen Kammer in Preußen unterstellt gewesen<sup>39</sup>, woher sich ihre Bezeichnung „preußisch“ ableitete.

Albrechts Mediatisierung hatte den Deutschen Orden seiner Spitze beraubt. Es lag jetzt am Deutschmeister, der zur zentralen Figur innerhalb der Institution aufgestiegen war<sup>40</sup>, eine Lösung zu finden, welche den verfassungsrechtlichen Schwebezustand beseitigen, gleichzeitig aber den Anspruch des Ordens auf Preußen aufrechterhalten sollte. Alle dahingehenden Versuche mußten sich insbesondere an die Landkomture preußischen Gebiets richten<sup>41</sup>, denn wenn diese nicht bereit waren, ihre Balleien nun dem Deutschmeister zu unterstellen, mußte der Orden vollends auseinanderbrechen. Die Meinung des noch verbliebenen Landmeisters in Livland konnte hierbei wenig berücksichtigt werden, war doch allein schon wegen der weiten geographischen Entfernung die Verbindung zwischen dem Ordensbesitz im Reich und dem livländischen Gebiet recht gering. Daher war die Mediatisierung des livländischen Ordensmeisters nach preußischem Muster nur eine Frage der Zeit<sup>42</sup>. Deutschmeister Walter von Cronberg beanspruchte aus den genannten Gründen seit 1526 mit Hilfe der Orselschen Statuten, die ihm ja bei Sedisvakanz des Hochmeisteramts dessen Stellvertretung zubilligten<sup>43</sup>, die Anerkennung als vorläufiges Oberhaupt<sup>44</sup>. Die Landkomture der Kammerballeien insistierten dagegen zunächst auf Neuwahl eines Hochmeisters, wobei sie mit der Person des Koblenzer Landkomturs liebäugelten. Neuwahlen jedoch wären nur dann durchführbar gewesen, wenn der Orden Albrechts Tat akzeptiert und seinen Anspruch auf Preußen aufgegeben hätte.

Kaiser Karl V. übertrug 1527 gemäß der Forderung des fränkischen Balleikapitels Walter von Cronberg offiziell die Administration des Hochmeisteramts<sup>45</sup> und berei-

<sup>38</sup> Zu den einzelnen Balleien außer Franken im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts vgl. Axel Herrmann, S. 133–204.

<sup>39</sup> Von alters her waren dem Hochmeister die Balleien Böhmen (vgl. hierzu auch Anm. 37), Österreich und Etsch unterstellt; s. *Militzer*, Entstehung, S. 57, 67f., 106. Ob Koblenz schon früh (so *Wojtecki*, S. 20) oder erst im 14. Jahrhundert unter die unmittelbare Verwaltung der hochmeisterlichen Kammer kam, ist unklar; vgl. hierzu ausführlich die Studien von Hans Limburg, besonders S. 31–59. Elsaß-Burgund wurde 1386/96 an die hochmeisterliche Kammer verpfändet (vgl. unten S. 15).

<sup>40</sup> *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 42.

<sup>41</sup> *Arnold*, Mergentheim, S. 15.

<sup>42</sup> Zum Schutz vor russischen Okkupationsbemühungen wandelte der letzte Ordensmeister die ihm verbliebenen Teile des ehemaligen livländischen Gebiets in das polnische Lehensherzogtum Kurland um. Zu den Bemühungen des Ordens um Livland vgl. Manfred Hellmann, S. 38–50, und die Auswertung durch *Arnold*, Mergentheim, S. 21 f.

<sup>43</sup> So Artikel 1 der Orselschen Statuten; s. *Seraphim*, S. 74 f.

<sup>44</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden die Studien von *Herrmann*, besonders S. 33–82, mit weiterführender Literatur.

<sup>45</sup> Fortan blieb der Titel *Administrator des Hochmeistertums in Preußen* Teil der offiziellen Titulatur des Ordensoberhauptes.

tete so den Weg zur Konsolidierung des Deutschen Ordens<sup>46</sup>. 1529 unterstellten sich auf einem Generalkapitel in der Kommende Sachsenhausen bei Frankfurt<sup>47</sup> die vier Landkomture preußischen Gebiets dem Deutschmeister als interimistischem Oberhaupt, wobei die Kompetenzen und Befugnisse des Deutschmeisters und Hochmeister-Administrators genau abgesteckt wurden. Die Landkomture banden sich eidlich an den Administrator, ohne dessen Wissen fortan kein Ordensgut veräußert oder belastet werden durfte<sup>48</sup>. Ein Jahr später bestätigten Kaiser Karl und der päpstliche Legat die Sachsenhäuser Entscheidungen<sup>49</sup>, wodurch die neuen Aufgaben des Deutschmeisters als Administrator des Hochmeistertums, Walter von Cronberg als neues Ordensoberhaupt und die noch bestehenden Balleien als verbleibender Ordensbesitz reichs- und kirchenrechtlich fixiert waren<sup>50</sup>. Nun konnte das neue Ordensoberhaupt verstärkt den verbliebenen Ordensbesitz zu sichern suchen. In der von früheren Deutschmeistern vorgezeichneten Richtung, sich strikt an Kaiser und Reich anzulehnen, bemühte sich Cronberg<sup>51</sup>, dem Streben einzelner Balleien nach eigener Autonomie<sup>52</sup> und den Territorialisierungsabsichten mancher mächtiger Reichsfürsten<sup>53</sup> zu begegnen<sup>54</sup>. Jetzt profitierte der Orden von der oben geschilderten Aufnahme des Deutschmeisters in den Kreis der Reichsfürsten auf dem Löwener Reichstag<sup>55</sup>; als Administrator des Hochmeistertums stand das Ordensoberhaupt im Rang direkt hinter den Erzbischöfen, also vor allen Bischöfen des Reichs<sup>56</sup>.

Die Politik Cronbergs und seiner direkten Nachfolger war freilich nicht überall erfolgreich. Im süddeutschen Raum blieb der Ordensbesitz reichsunmittelbar<sup>57</sup>. Die direkte Administration der Mergentheimer Zentralregierung – ab 1526 residierte hier das Oberhaupt<sup>58</sup> – seit dem beginnenden 17. Jahrhundert und das Fehlen großer Landesherren<sup>59</sup> verhinderten hier weitgehend, daß Ordensgut von Dritten entfremdet wurde. Allein der linksrheinische Besitz der Ballei Elsaß-Burgund war seit der

<sup>46</sup> Zur Vorgeschichte der Übertragung vgl. vor allem *Herrmann*, S. 51 ff.

<sup>47</sup> *Demel*, Sachsenhäuser Deutschordens-Kommende, S. 52 f.; *Hofmann*, S. 195 ff., und insbesondere *Herrmann*, S. 80 ff.

<sup>48</sup> *Hofmann*, S. 197.

<sup>49</sup> *Herrmann*, S. 95.

<sup>50</sup> *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 43.

<sup>51</sup> Das beste Bild Cronbergs und seiner Politik bietet *Herrmann*.

<sup>52</sup> Das krasseste Beispiel hierfür war die Ballei Elsaß-Burgund; vgl. *Demel*, Sprachraum, S. 44 f.

<sup>53</sup> Besonders betroffen waren hiervon die Balleien Thüringen, Sachsen, Hessen und die Komtureien in den habsburgischen Erblanden (vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 48).

<sup>54</sup> Verstärkt wurden diese Tendenzen noch durch die Glaubensspaltung und ihre Folgen (s. *Hofmann*, S. 204 ff.).

<sup>55</sup> Vgl. oben S. 5.

<sup>56</sup> *Demel*, Bauernkrieg, S. 197. Vgl. ebd., S. 197 f., auch die Rangstreitigkeiten mit Bamberg.

<sup>57</sup> *Hofmann*, S. 209.

<sup>58</sup> Vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 44 ff.

<sup>59</sup> Größere Territorien wie Württemberg, Vorderösterreich, Kurpfalz, Kurmainz, die Hochstifte Würzburg und Konstanz, die fränkischen Markgrafentümer der Hohenzollern flankierten die Ordensbesitzungen in Schwaben und Franken.

zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts von Frankreich bedroht<sup>60</sup>. Im Westen und Norden des Reichs jedoch, wo der Einfluß der Deutschmeister seit jeher geringer war<sup>61</sup>, war es benachbarten Landesfürsten schon im ausgehenden Mittelalter gelungen, dem Orden Besitz zu entziehen<sup>62</sup>. Die Komture in den dortigen Balleien<sup>63</sup> verwalteten in der Neuzeit den Ordensbesitz primär als landsässige Prälaten ihrer Landesherren und erst in zweiter Linie als Gebietsbeauftragte eines reichsunmittelbaren Ordens<sup>64</sup>. Dies traf auch auf die Güter im Machtbereich des habsburgischen Kaiserhauses sowie in den spanischen und später österreichischen Niederlanden zu<sup>65</sup>; hier schadete dem Orden gerade jene enge Anlehnung an die kaiserliche Familie, die ihm andernorts manchen Nutzen brachte.

Von der Politik spätmittelalterlicher Deutschmeister, sich an Kaiser und Reich anzulehnen, die durch Walter von Cronberg wieder aufgegriffen wurde, war es nur ein kleiner Schritt zur Anbindung des obersten Ordensamts an die Habsburger. Auf einem Generalkapitel zu Mergentheim wurde 1585 dem alternden Administrator Heinrich von Bobenhausen Erzherzog Maximilian als Koadjutor und designierter Nachfolger beigegeben<sup>66</sup>. Er sollte den vom Kaiser versprochenen Schutz für den Orden und dessen Besitz im Reich und in den Erblanden gewährleisten<sup>67</sup>. Seit dieser Zeit war das oberste Ordensamt meist eine Pfründe des deutschen Hochadels<sup>68</sup> und überwiegend des Hauses Habsburg<sup>69</sup>. Oftmals häuften sich in den Händen solcher Hoch- und Deutschmeister<sup>70</sup> geistliche Pfründen<sup>71</sup>, so daß sie meist auch fern von der Ordensresidenz weilten<sup>72</sup>.

Das Amt des Administrators war bloße Titulatur geworden. Dies hat dem Orden

<sup>60</sup> Demel, Sprachraum, S. 49f.

<sup>61</sup> Einen guten Überblick über die nördlichen Balleien und ihr Verhältnis zum Deutschmeister bietet Hofmann, S. 62ff; für die Reformationszeit s. Herrmann, S. 164–204.

<sup>62</sup> Hofmann, S. 141.

<sup>63</sup> Als Spezialstudie eignet sich gut Hans Jürgen Dorn, besonders S. 93–121.

<sup>64</sup> Beispiele s. Diefenbacher, Territorienbildung, S. 48.

<sup>65</sup> Hofmann, S. 225ff.

<sup>66</sup> Diefenbacher, Territorienbildung, S. 49.

<sup>67</sup> Demel, Mergentheim, S. 169.

<sup>68</sup> Nur Johann Eustach von Westernach (1625–1627), Johann Caspar von Stadion (1627–1641) und Johann Caspar von Ampringen (1664–1684) entstammten nicht dem Hochadel.

<sup>69</sup> Das Haus Habsburg stellte zwischen 1589 und 1809 sieben Administratoren, wobei der Schwager Maria Theresias Hoch- und Deutschmeister Karl Alexander von Lothringen-Bar (1761–1780) nicht mitgezählt wird.

<sup>70</sup> Der offizielle Titel lautete bis 1809 *Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Meister Deutschordens in deutschen und welschen Landen*.

<sup>71</sup> Der Wittelsbacher Clemens August von Bayern war, während er das oberste Ordensamt bekleidete (1732–1761), noch Kurfürst-Erzbischof von Köln und Bischof von Paderborn, Münster, Osnabrück und Hildesheim; vgl. Kurfürst Clemens August. Landesherr und Mäzen des 18. Jahrhunderts. Katalog zur Ausstellung in Schloß Augustusburg zu Brühl 1961, Köln 1961.

<sup>72</sup> Die Habsburger residierten in Wien, Brüssel oder Köln/Bonn, die beiden Pfalz-Neuburger meist in Breslau, Clemens August bevorzugte seine rheinischen Schlösser.

jedoch keineswegs geschadet, da der Mergentheimer Komtur die direkten Regierungsgeschäfte als Statthalter des Administrators führte<sup>73</sup>. Er war die wichtigste Figur der mit der Ordensresidenz verbundenen Zentralregierung, die Erzherzog Maximilian<sup>74</sup> am Anfang des 17. Jahrhunderts geschaffen hatte<sup>75</sup>, um den gesteigerten verwaltungstechnischen Anforderungen der Neuzeit und dem zunehmenden Drang nach fürstlicher Repräsentation und absolutistischem Einheitsstaat Rechnung zu tragen. Denn die Ansprüche eines neuzeitlichen Staatswesens konnte die Administration der althergebrachten Korporationsverfassung des Deutschen Ordens, die vom Generalkapitel gemeinschaftlich getragen wurde, nicht mehr bewältigen. Deshalb wurde in Mergentheim ein straffer zentraler Verwaltungsapparat aufgebaut, der sich auf der obersten Ebene in drei Behörden gliederte: den Hofrat für die eigentliche Regierung, die Hofkammer für ökonomische und finanzielle Belange und den Geistlichen Rat für seelsorgerische und geistliche Angelegenheiten<sup>76</sup>. Als Vorsitzender in allen drei Behörden stand der Statthalter des Administrators an der Spitze der Verwaltung<sup>77</sup>. Die drei obersten Gremien waren jedoch nur für den Territorialstaat des Oberhauptes um Mergentheim und am unteren Neckar um Gundelsheim und Neckarsulm zuständig<sup>78</sup>. Dem Orden als Ganzes dienten sie als Konsultativorgane, wie sie von den Statuten gefordert wurden. Oberste legislative und administrative Gremien des Gesamtordens blieben die Kapitelversammlungen der alten Korporationsverfassung. Sie standen in allen Angelegenheiten, welche den Orden insgesamt betrafen, über der Mergentheimer Zentralregierung.

Das Fürstentum Mergentheim wie auch die beiden süddeutschen Balleien blieben aufgrund des direkten Kontakts zum Ordensoberhaupt und zur Mergentheimer Zentralregierung politisch intakt. Nach den großen materiellen Schäden in den Kriegen des 17. Jahrhunderts gelangten gerade die Ordensbesitzungen im deutschen Südwesten zu einer letzten wirtschaftlichen und kulturellen Blüte<sup>79</sup>. Im 18. Jahrhundert schlug sich diese – wie in anderen geistlichen Staaten jener Region – in einer regen Bautätigkeit nieder<sup>80</sup>. Am Ende des 18. Jahrhunderts konnte Hoch- und Deutschmeister Maximilian Franz seinen Territorialstaat nochmals erheblich vergrößern.

<sup>73</sup> Zum obersten Amtsträger der Kommende Mergentheim stieg somit der Hauskomtur auf.

<sup>74</sup> Über Erzherzog Maximilian als Hoch- und Deutschmeister erschien kürzlich eine grundlegende Abhandlung von Heinrich *Noflatscher*.

<sup>75</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden Alois *Seiler*, *Horneck – Mergentheim – Ludwigsburg*, S. 62; *Demel*, *Mergentheim*, S. 179 f.

<sup>76</sup> Zu Kompetenzen und personeller Besetzung sowie zu den Unterbehörden vgl. *Hofmann*, S. 451 ff.

<sup>77</sup> Dieser war Ordensritter, die übrigen Verwaltungsstellen waren im weltlichen Bereich meist mit bürgerlichen Juristen oder sonst dazu ausgebildeten Personen besetzt, die Geistlichen Räte rekrutierten sich aus den Ordenspriestern. Zu ihrer Ausbildung gab es in Mergentheim seit dem 17. Jahrhundert ein eigenes Priesterseminar. Vgl. zu dieser Institution Bernhard *Demel*, *Priesterseminar, zum Geistlichen Rat* besonders S. 179–193.

<sup>78</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Diefenbacher*, *Territorienbildung*, S. 51.

<sup>79</sup> Hartmut *Boockmann*, *Der Deutsche Orden*, S. 223.

<sup>80</sup> Vgl. hierzu Alois *Seiler*/*Dorothea Bader*, *Baukunst, und Joachim Hotz*, *Bauherr*.

Vom Reformeifer seines Bruders, Kaiser Joseph II., geprägt<sup>81</sup>, wandelte er in zwei Verwaltungsreformen 1782 und 1788/89 die leistungskräftigste sowie besitz- und personalstärkste Ordensprovinz, die Ballei Franken, zu einem Teil des Meisterstaats um<sup>82</sup>.

Mit dem so vergrößerten Fürstentum Mergentheim erlitt der Deutsche Orden im Frieden von Lunéville 1801, als er seinen gesamten linksrheinischen Besitz an Frankreich abtreten mußte<sup>83</sup>, die ersten Gebietsverluste der napoleonischen Zeit<sup>84</sup>. Die Verbindungen zum Hause Habsburg ersparten ihm zwar 1802/03 die Säkularisation seiner Güter gemäß dem Reichsdeputationshauptschluß, bewirkten jedoch, daß der Orden im Friedensvertrag von Preßburg 1805 und in der Rheinbundakte 1806 seine Reichsunmittelbarkeit und alle seine Besitzungen außer in der näheren Umgebung von Mergentheim verlor<sup>85</sup>. Hier beendete erst 1809 die militärische Überlegenheit des jungen Königreichs Württemberg die Ordensherrschaft. Die von Napoleon sanktionierten Gewaltakte insbesondere der drei süddeutschen Territorien Baden, Württemberg und Bayern beseitigten somit am Anfang des 19. Jahrhunderts einen politisch intakten und wirtschaftlich keineswegs desolaten Staat und eine geistliche Institution, die im Reich auf eine beachtliche Tradition zurückblicken konnte. In der habsburgischen Monarchie lebte der Orden weiter, bis 1923 als ritterlicher Hausorden der kaiserlichen Familie und seit 1929 mit Brüdern und Schwestern unter priesterlicher Leitung auch wieder in Deutschland<sup>86</sup>.

## 2. Zur Geschichte der Deutschordensballei Elsaß-Burgund

Schon bald nach seiner Gründung wurde der Deutsche Orden mit zahlreichem Besitz ausgestattet. Niederlassungen entstanden außerhalb des Heiligen Landes und Deutschlands in Armenien<sup>87</sup> und Griechenland<sup>88</sup>, auf Zypern<sup>89</sup> und Sizilien<sup>90</sup>, in Unter-, Mittel- und Oberitalien<sup>91</sup>, in Frankreich<sup>92</sup>, Spanien<sup>93</sup> und sogar in Schwe-

<sup>81</sup> Zur Persönlichkeit des Administrators vgl. Klaus *Oldenbage*.

<sup>82</sup> *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 52 f.

<sup>83</sup> Es waren dies die elsässischen Güter der Ballei Elsaß-Burgund (ca. ein Drittel ihres Besitzes), die Balleien Altenbiesen und Lothringen, große Teile der Provinz Koblenz, eine hessische Kommende und die zum Meistertum zählenden Häuser Speyer, Weißenburg und Mainz.

<sup>84</sup> Vgl. zu dieser Epoche der Deutschordensgeschichte besonders Friedrich *Täubl*.

<sup>85</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 53.

<sup>86</sup> Alois *Seiler*, Der Deutsche Orden in Südwestdeutschland, S. 75 f.

<sup>87</sup> *Forstreuter*, S. 59–67.

<sup>88</sup> Ebd., S. 71–86.

<sup>89</sup> Ebd., S. 54–58.

<sup>90</sup> Ebd., S. 110–123.

<sup>91</sup> Ebd., S. 124–187.

<sup>92</sup> Ebd., S. 103–109.

<sup>93</sup> Ebd., S. 87–102.

den<sup>94</sup>. In den Kernstücken des hochmittelalterlichen Reichs an Rhein, Main und Neckar lag das Zentrum des Ordensbesitzes im deutschen Gebiet<sup>95</sup>. Hier befanden sich die späteren Kammerhäuser des Deutschmeisters<sup>96</sup>, sein „Territorialstaat“<sup>97</sup>. Hier lag die Ballei Franken<sup>98</sup>, die größte sowie besitz- und personalstärkste Ordensprovinz im Reich. Entlang des Rheins erstreckte sich eine zweite, wenn auch weniger bedeutende Besitzballung des Deutschen Ordens: Hier lagen am Hoch- und Oberrhein die Ballei Elsaß-Burgund<sup>99</sup>, am Mittelrhein die Ballei Koblenz<sup>100</sup> und am Niederrhein und an der Maas die Balleien Altenbiesen und Utrecht<sup>101</sup>. Zum Ordensbesitz im Reich zählten ferner die Provinzen Thüringen, Sachsen<sup>102</sup> und Hessen oder Marburg<sup>103</sup> sowie die kleineren Westfalen<sup>104</sup> und Lothringen<sup>105</sup> und die drei alten hochmeisterlichen Kammerballeien Böhmen<sup>106</sup>, Österreich<sup>107</sup> und *An der Etsch und im Gebürg* oder Bozen<sup>108</sup> genannt. Der Ordensstaat in Preußen zählte nie zum Reichsverband.

Diese Balleien entstanden allmählich im Laufe des 13. Jahrhunderts. Sie wurden bis auf die schon genannten drei alten Kammerballeien alle dem Deutschmeister unterstellt, dessen Amt erstmals 1216 erwähnt wird<sup>109</sup>. Die Ballei Elsaß-Burgund war hierbei die erste, welche zweifelsfrei dem Deutschmeister zugeordnet war<sup>110</sup>. Sie war um 1235<sup>111</sup> entstanden und damals vor allem im Elsaß begütert<sup>112</sup>. Hier lag 1235 in Rufach auch die einzige Ordensniederlassung jener Ballei, welche den Namen „Kommende“ trug<sup>113</sup>. Neben dem einen Schwerpunkt im Elsaß gehörten dem Orden aber

<sup>94</sup> Erich *Maschke*, S. 39. Er nennt auch England, hier hatte der Orden jedoch keinen Besitz.

<sup>95</sup> *Demel*, Sprachraum, S. 22 f.

<sup>96</sup> Hierzu zählten um 1350 die Kommenden Horneck, Sachsenhausen, Weißenburg/Elsaß, Speyer, Mainz, Waldbreitbach, Weinheim, Ramersdorf und Prozelten (vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 11 f.).

<sup>97</sup> Insbesondere *Hofmann* verfißt die Territorialstaatstheorie in bewußter Abkehr von der älteren kleindeutsch-preußischen Ordensforschung, repräsentiert beispielsweise von *Forstreuter* und *Hubatsch*.

<sup>98</sup> Neben *Miltzer*, Entstehung, S. 111–137, vgl. besonders die Dissertation von Heinrich *Köllenberger*.

<sup>99</sup> Zur Entstehung vgl. *Miltzer*, S. 79–86.

<sup>100</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 90–93.

<sup>101</sup> Beide erwachsen aus einer Ballei in den *partes inferiores*. Vgl. ebd., S. 56.

<sup>102</sup> Thüringen und Sachsen bildeten zunächst einen Balleiverband; s. ebd., S. 70–78.

<sup>103</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 94–100.

<sup>104</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 107–111.

<sup>105</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 86–89.

<sup>106</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 57–63.

<sup>107</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 63–69.

<sup>108</sup> Zur Entstehung vgl. ebd., S. 100–106.

<sup>109</sup> *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 4 f.; vgl. hier auch weiterführende Literatur.

<sup>110</sup> *Peter Heim*, S. 17. – *Miltzer*, Entstehung, S. 43 und S. 79.

<sup>111</sup> *Miltzer*, Entstehung, S. 43; *Heim*, S. 17, spricht von „kurz nach 1230“; *Otto Feger*, Mainau, S. 21, sieht das Jahr 1215 als Entstehungsjahr an.

<sup>112</sup> Zu den frühen Erwerbungen im Elsaß s. *Miltzer*, Entstehung, S. 79.

<sup>113</sup> Den archivalischen Nachweis s. ebd., S. 79. – *Feger*, Mainau, S. 21, sieht 1215 eine

auch auf dem Gebiet der heutigen Nordschweiz, also im alten Königreich Hochburgund, schon in den 1220er Jahren Güter und Rechte<sup>114</sup>. Von dieser geographischen Lage früher Besitzschwerpunkte leitete sich der in späterer Zeit übliche Name der Ballei ab.

Ein Ordensbruder Gottfried, eben jener *magister* der erstgenannten Kommende Rufach, gilt als frühester urkundlich ausgewiesener Ordensbeamter im Gebiet der späteren Provinz Elsaß-Burgund<sup>115</sup>. Ihm wird auch die Initiative zur Bildung der Ballei zugeschrieben<sup>116</sup>. Am 17. April trug er den Titel eines *procurator in Alsacia* und am 19. Juni desselben Jahrs in erweiterter Form den eines *procurator in Alsacia, Burgundia et Briscaugia*<sup>117</sup>. Dies entsprach mit kleinen Abwandlungen dem späteren Titel der elsässischen Landkomture<sup>118</sup>.

Am Ende des 13. Jahrhunderts zählte die Ballei 14 Kommenden<sup>119</sup>: im Elsaß Mülhausen<sup>120</sup> (um 1230), Rufach<sup>121</sup> (vor 1231), Andlau<sup>122</sup> (vor 1268) und Straßburg<sup>123</sup> (vor 1272); in der Nordschweiz Fräschels<sup>124</sup> (1225–1228), Sumiswald<sup>125</sup> (nach 1225), Köniz<sup>126</sup> (nach 1226), Hitzkirch<sup>127</sup> (um 1240), Bern<sup>128</sup> (1256) und

---

Kommende Straßburg entstehen, was er gleichzeitig als Gründungsjahr der Ballei Elsaß-Burgund interpretiert. – Vgl. hierzu auch *Heim*, S. 112.

<sup>114</sup> Im einzelnen s. *Militzer*, Entstehung, S. 79 f.

<sup>115</sup> *Militzer*, Entstehung, S. 80; *Heim*, S. 14 ff. Die unterschiedlichen Interpretationen *Heims* zu *Militzer* wurden von letzterem bei der 2. Auflage seines Werks berücksichtigt.

<sup>116</sup> *Militzer*, Entstehung, S. 80 und S. 82.

<sup>117</sup> *Heim*, S. 159.

<sup>118</sup> Üblich als Titel wurde *commendator per Alsaciam et Burgundiam*, so z. B. in der später noch häufiger erwähnten Urkunde 1272 August 3/4 (GLA 3/2351), oder ins Deutsche übertragenen *Lancomtur zu Elses vnd in Burgund*, wie im Jahrzeitbuch der Kommende Hitzkirch von 1432/33, ediert von Gottfried *Boesch*, S. 131.

<sup>119</sup> Zur geographischen Lage vgl. die Karte bei *Heim*, S. 13. Die folgenden Jahreszahlen in den Klammern nennen die von *Heim* vermuteten Entstehungsjahre (ebd., S. 9 ff.).

<sup>120</sup> Nach *Müller*, Beschreibung, S. XVIII, werden hier erst ab 1291 Komture genannt.

<sup>121</sup> Laut *Militzer*, Entstehung, S. 79, und *Müller*, Beschreibung, S. XVIII, wird 1231 erstmals eine Kommende erwähnt.

<sup>122</sup> Nach *Heim*, S. 11, und *Müller*, Beschreibung, S. XVIII, wird 1268 erstmals ein Komtur erwähnt.

<sup>123</sup> Erste Besitzungen datieren auf 1215 (*Militzer*, Entstehung, S. 71); 1273 wird erstmals eine Kommende erwähnt (*Heim*, S. 11; *Müller*, Beschreibung, S. XIX).

<sup>124</sup> 1225 wird dort ein Hospital erwähnt, welches dem Orden gehörte (*Militzer*, Entstehung, S. 79). Nach 1228 taucht dieses nicht mehr in den Quellen auf (*Heim*, S. 10).

<sup>125</sup> Erste Schenkungen werden auf 1225 datiert (*Müller*, Beschreibung, S. XVI; *Heim*, S. 10; *Militzer*, Entstehung, S. 79). – Karl Otto *Müller*, Finanzwesen, S. 785, spricht schon 1225 von einem „Haus“.

<sup>126</sup> *Militzer*, Entstehung, S. 80, spricht davon, daß hier 1236 Güter vorhanden gewesen seien, aus denen sich in der Folgezeit eine Kommende entwickelte. Nach *Heim*, S. 10, und *Müller*, Beschreibung, S. XVI, liegen erste Schenkungen hier um das Jahr 1226. *Müller*, Finanzwesen, S. 785, spricht 1227 von einer Kommendengründung.

<sup>127</sup> *Boesch*, S. 259, nennt als ersten urkundlichen Nachweis einer Kommende das Jahr 1237; *Müller*, Finanzwesen, S. 785, legt die Gründung auf 1240 fest; laut *Heim*, S. 11, ist ein Komtur seit 1245 nachzuweisen.

<sup>128</sup> Voraussetzungen zur Einrichtung einer Kommende waren nach *Heim*, S. 10, seit 1226

Basel<sup>129</sup> (nach 1268); östlich und nördlich des Rheins Beuggen<sup>130</sup> (1246), Freiburg<sup>131</sup> (vor 1256), Altshausen<sup>132</sup> (vor 1265) und Mainau<sup>133</sup> (1273). Karl Otto Müller zählt noch Gebweiler<sup>134</sup>, Suntheim<sup>135</sup> und Kaysersberg<sup>136</sup> unter die elsässischen Ordenshäuser, die schon im 13. Jahrhundert bestanden haben. 1414 taucht in einer Jahresrechnung<sup>137</sup> der Hitzkircher Besitz in Altishofen<sup>138</sup> als selbständige Kommende auf. In späterer Zeit erwarb der Orden für diese Ballei noch Häuser in Rixheim<sup>139</sup> im Elsaß und in Rohr und Waldstetten<sup>140</sup> im habsburgischen Burgau.

In der Frühzeit war ein Landkomtur<sup>141</sup> der elsässischen Ballei an vielen Orten nachzuweisen<sup>142</sup>. Obgleich er keine feste Residenz hatte, schienen manche der frühen Gebietiger eindeutig bestimmte Kommenden zu bevorzugen<sup>143</sup>. So kristallisierten sich im 14. Jahrhundert mehrere Häuser als Zentralen der Ballei heraus<sup>144</sup>, unter

---

vorhanden. Laut *Militzer*, Entstehung, S. 80, kann man 1236 noch nicht von einer Kommende Bern sprechen.

<sup>129</sup> Müller, Beschreibung, S. XVII, legt die Entstehung in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Mit *Heim*, S. 11, taucht erst gegen Ende dieses Jahrhunderts urkundlich ein Komtur auf.

<sup>130</sup> Erste Güter in Beuggen erhält der Orden 1246 (*Heim*, S. 25 ff.); der erste sicher zu fassende Komtur ist hier ab 1256 nachzuweisen (ebd., S. 160).

<sup>131</sup> Güter besaß der Orden im Breisgau schon in den 1230er Jahren (ebd., S. 11). Müller, Beschreibung, S. XVII, datiert die Entstehung der dortigen Kommende „kurz nach 1260“.

<sup>132</sup> Erste Ordensbesitzungen um Altshausen sind seit 1228 bekannt (*Heim*, S. 10). Laut Müller, Beschreibung, S. XV, verlegte der Orden 1267 seine Kommende zu Bienburg nach Altshausen. *Militzer*, Entstehung, S. 86, weist aber hier schon 1265 einen Komtur nach.

<sup>133</sup> Laut *Feger*, Mainau, S. 45 ff., ist 1271 das Gründungsjahr.

<sup>134</sup> Entstanden nach 1270 durch Verlegen einer 1234 in Sulz gegründeten Kommende (*Müller*, Beschreibung, S. XVIII). *Heim*, S. 12, kennt hier Komture erst im 14. Jahrhundert.

<sup>135</sup> Die Kommende soll 1278 von der Kommende Rufach abgespalten und 1497 wieder mit ihr vereint worden sein (*Müller*, Beschreibung, S. XVIII). *Heim*, S. 131, kennt hier 1336 eine Kommende.

<sup>136</sup> Einen genauen Gründungstermin nennt Müller, Beschreibung, S. XVIII, nicht. Er schreibt aber schon 1214 Besitz dieser Niederlassung zu. *Heim*, S. 12, kennt hier erst im 14. Jahrhundert Komture.

<sup>137</sup> Zu den Aussagen dieses Archivale vgl. Müller, Finanzwesen, besonders die Tabellen S. 794 ff.

<sup>138</sup> Hier erwarb der Orden 1312 Besitz (*Ders.*, Beschreibung, S. XVI).

<sup>139</sup> Erworben laut *Ders.*, Finanzwesen, S. 788, „im 16. Jahrhundert“. In der Neuzeit wurde Rixheim und die Herrschaft Fessenheim mit der Kommende Mülhausen vereinigt (*Hofmann*, S. 518), deren Komtur seit 1631 hier residierte; so Karl Otto Müller, Die elsässischen Deutschordenskommenden, S. 249.

<sup>140</sup> Die Dörfer Unterrohr und Unterbleichen wurden 1574 erworben (*Ders.*, Finanzwesen, S. 788). Sie bildeten zusammen mit Waldstetten und Heubelsburg 1673–1806 eine von Altshausen abhängige Obervogtei; vgl. Handb. der hist. Stätten Bd. 7 (Bayern), S. 787. *Hofmann*, S. 518, nennt 1788 in Rohr und Waldstetten eine selbständige Kommende.

<sup>141</sup> Zu den frühen Landkometuren 1235–1300 vgl. *Militzer*, Entstehung, S. 174 ff.

<sup>142</sup> Vgl. ebd., S. 79 ff.

<sup>143</sup> So schien beispielsweise der Ordensbruder Gottfried schon neben Rufach vor allem Beuggen bevorzugt zu haben (*Heim*, S. 160; *Militzer*, Entstehung, S. 85).

<sup>144</sup> Müller, Beschreibung, S. XIV, spricht von Freiburg, Beuggen und Straßburg, wozu zeitweise auch die Mainau zu zählen ist (Beispiele s. *Feger*, Mainau, S. 100; *Heim*, S. 109).

denen der Kommende Beuggen ein gewisser Vorrang zukam<sup>145</sup>. Diese Niederlassung war schon allein aufgrund ihrer geographischen Lage<sup>146</sup>, aber auch wegen ihrer Größe<sup>147</sup> und Wirtschaftskraft<sup>148</sup> dazu geeignet, zentrale Aufgaben wahrzunehmen<sup>149</sup>. Jedoch ist Beuggen nie in dem Sinne Residenz gewesen wie später Altshausen<sup>150</sup>; die Landkomtüre des 13. und 14. Jahrhunderts hatten noch keinen festen Sitz. Unsere Vorstellungen von Residenzen sind von der Neuzeit geprägt; sie leiten sich vom Territorialstaatsgedanken, d. h. vom Flächenstaat her. Das Mittelalter kannte jedoch keine Flächenstaaten, sondern Personenverbände<sup>151</sup>. Die Ballei Elsaß-Burgund repräsentierte sich also in der Person des Landkomturs und war bis ins 15. Jahrhundert hinein an keine Residenz gebunden<sup>152</sup>.

Seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts ist der elsässische Landkomtur immer häufiger in Altshausen zu finden<sup>153</sup>; um die Jahrhundertmitte wird dieses Ordenshaus seine alleinige Residenz<sup>154</sup>. Die Vorsteher der Ballei waren somit von der geographischen Mitte ihrer Provinz an den damaligen nordöstlichen Rand ausgewichen. Die Gründe hierfür sind einerseits im wirtschaftlichen Niedergang der Beuggener Kommende im ausgehenden 14. Jahrhundert zu suchen<sup>155</sup>. Andererseits war der Umzug sicherlich auch politisch motiviert: Die Ordensniederlassung am Hochrhein war als Teil der Herrschaft Rheinfelden zunehmend mediatisiert worden, so daß sie im 15. Jahrhundert landsässig vorderösterreichisch zu nennen war<sup>156</sup>. Eindeutig reichsunmittelbaren Besitz hatten in der Ballei Elsaß-Burgund an der Wende vom 14. zum

<sup>145</sup> Zum Folgenden vgl. *Heim*, S. 103 ff.

<sup>146</sup> Beuggen war von allen Niederlassungen der Ballei aus recht gut zu Wasser und zu Land zu erreichen, lediglich Altshausen lag etwas abseits, und markierte so ziemlich das Zentrum jenes Gebiets, welches die Ballei umfaßte (vgl. die Karte zur Lage der Kommenden, ebd., S. 13).

<sup>147</sup> Beuggen war im 14. Jahrhundert die personalstärkste Kommende der Ballei; vgl. *Müller*, Beschreibung, S. 20; *Ders.*, Finanzwesen, S. 788.

<sup>148</sup> Beuggen erlebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts seine wirtschaftliche Blüte (*Heim*, S. 109). Vgl. ausführlich die Einkünfte des Hauses ebd., S. 135 ff.

<sup>149</sup> Ebd., S. 108, belegt hier eine ganze Reihe von Balleikapiteln im 14. und 15. Jahrhundert, also auch noch zu Zeiten, da Altshausen nachgewiesene Residenz der Landkomtüre war.

<sup>150</sup> Ebd., S. 106.

<sup>151</sup> Dieser Themenkomplex „Staat und Herrschaft“ war und ist ein Zentralproblem der deutschen Mediävistik. Spezialliteratur bieten Otto *Brunner*, Land und Herrschaft, und die von Hellmut *Kämpf* herausgegebene Aufsatzsammlung Herrschaft und Staat im Mittelalter in reicher Fülle.

<sup>152</sup> Ein Parallelbeispiel in der Ordensgeschichte bietet u. a. die Residenz der Deutschmeister: Sie bevorzugten ebenfalls mehrere Kommenden, bis sie sich seit dem beginnenden 15. Jahrhundert auf Dauer die Burg Horneck bei Gundelsheim am Neckar zur Residenz erwählten; vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 29, und *Ders.*, Inventar.

<sup>153</sup> *Militzer*, Entstehung, S. 86, lokalisiert 1288 erstmals einen Landkomtur in Altshausen. Er stützt sich hierbei auf eine Urkunde, aus der hervorgeht, daß Altshausen der Leitung des Landkomturs unterstellt gewesen sei. Franz Rudolf *Wey*, S. 48, nimmt an, daß Altshausen schon im 14. Jahrhundert feste Residenz geworden sei.

<sup>154</sup> *Heim*, S. 109.

<sup>155</sup> Eugen *Zeller*, S. 57.

<sup>156</sup> *Heim*, S. 86 ff.

15. Jahrhundert die Kommenden Mainau und Altshausen<sup>157</sup>. Wollte der Landkomtur nicht landsässiger Prälat Vorderösterreichs werden, so mußte er sich einen anderen ständigen Sitz suchen. Altshausen bot ihm Gelegenheit, zum Rang eines Reichsprälaten<sup>158</sup> und in Nachfolge der ausgestorbenen Grafen von Altshausen und von Grüningen<sup>159</sup> zum schwäbischen Reichsgrafen<sup>160</sup> aufzusteigen. Hier war er Herr einer kleinen, seit 1389 mit der Hochgerichtsbarkeit begabten<sup>161</sup>, reichsunmittelbaren Herrschaft<sup>162</sup>. Zudem war die oberschwäbische Ordensniederlassung im 15. Jahrhundert die reichste Kommende der Ballei. Sie stand in der Rechnungslegung des Jahres 1414, bezogen auf das Reineinkommen der Niederlassungen, mit weitem Abstand an der Spitze der verglichenen 16 Häuser<sup>163</sup>.

Wie oben aufgezeigt wurde<sup>164</sup>, war die Ballei Elsaß-Burgund seit ihrem Bestehen direkt dem Deutschmeister unterstellt. Diese Zuordnung blieb auch im 14. Jahrhundert lange Zeit unangefochten bestehen. 1386 sah sich Deutschmeister Siegfried von Venningen gezwungen, vom Hochmeister 60000 Gulden zu entleihen, um seine drückende Schuldenlast zu verringern<sup>165</sup>. Dafür setzte er die elsässische Ordensprovinz zum Pfand. Zehn Jahre später wurden Deutschmeister Konrad von Egloffstein fünf Sechstel der Schuld erlassen, die verpfändete Ballei aber sollte ihm erst dann wieder zustehen, wenn die restlichen 10000 Gulden getilgt waren. Nachdem die Provinz zwei Jahre nach ihrer Verpfändung nicht wieder ausgelöst werden konnte, wurde sie 1388 der hochmeisterlichen Kammer unterstellt<sup>166</sup>. Für diese wurde sie jedoch erst nach der Niederlage bei Tannenberg zu Leistungen herangezogen<sup>167</sup>.

Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts bemühten sich die Deutschmeister wiederholt, die verlorene Ballei zurückzugewinnen<sup>168</sup>. Die dortigen Landkomture aber lebten offensichtlich lieber unter dem im fernen Preußen gebundenen Hochmeister als unter dem räumlich benachbarten Deutschmeister. Sie waren häufig in diplomatischen Diensten des Oberhauptes zu finden und vermittelten in manchen Streitfällen zwi-

<sup>157</sup> Ebd., S. 110.

<sup>158</sup> Am Ende des alten Reiches nahm er nach dem Abt von Kaisheim und dem Koblenzer Landkomtur den dritten Rang der Rheinischen Prälatenbank ein; vgl. Gerhard *Oestreich*/Erwin *Holzer*, S. 782.

<sup>159</sup> Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 23.

<sup>160</sup> Am Ende des alten Reiches nahm er nach dem Fürsten von Fürstenberg als Grafen zu Heiligenberg und Werdenberg und nach der Fürstäbtissin zu Buchau den dritten Rang im Schwäbischen Grafenkollegium ein; vgl. *Oestreich*/Holzer, S. 783.

<sup>161</sup> Das Land Baden-Württemberg, Bd. 7 (Regierungsbezirk Tübingen), S. 650.

<sup>162</sup> Die Reichsleistungen nach der Wormser Reichsmatrikel 1521 betrug 3 Pferde, 13 Mann Fußvolk und 300 Gulden zum Unterhalt des Reichsregiments und des Reichskammergerichts; s. *Demel*, Sprachraum, S. 40.

<sup>163</sup> Müller, Finanzwesen, S. 816.

<sup>164</sup> S. oben S. 11.

<sup>165</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Militzer*, Entstehung, S. 158 f.

<sup>166</sup> *Demel*, Sprachraum, S. 32.

<sup>167</sup> *Militzer*, Entstehung, S. 159.

<sup>168</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Demel*, Sprachraum, S. 33.

schen den beiden obersten Ordensgebietigern<sup>169</sup>. Das geschickte Lavieren zwischen Hochmeister und Deutschmeister bescherte den elsässischen Landkomturen eine zunehmend selbständigere Rolle innerhalb des Gesamtordens<sup>170</sup>. Ihre Ballei entwickelte sich von einer dem Deutschmeister wie andere Balleien zugeordneten Provinz über den Status einer hochmeisterlichen Kammerballei zu einer immer unabhängiger werdenden „Immediatsballei“<sup>171</sup> an der Südwestflanke des Reiches<sup>172</sup>. Dies verdeutlicht nicht nur die Stellung des Balleioberen in der Zeit vor und nach der Krise des Jahres 1525<sup>173</sup>, sondern auch der ungewöhnliche Wahlmodus für den elsässischen Landkomtur: Nach dem Tode Wolfgangs von Klingenberg 1517 entbrannte ein fünfjähriger Streit zwischen den Balleigebietigern und Hochmeister Albrecht von Brandenburg um die Berufung eines neuen Balleivorstehers<sup>174</sup>. Kandidat der Ballei war Rudolf von Fridingen<sup>175</sup>, derjenige des Hochmeisters der letzte Oberste Marschall in Preußen Georg von Eltz<sup>176</sup>. Das diplomatische Tauziehen konnten die elsässischen Komture für sich entscheiden – 1522 wurde Fridingen als Landkomtur bestätigt<sup>177</sup>. Zugleich gewährte Hochmeister Albrecht den elsässischen Balleigebietigern das außergewöhnliche Privileg, in Zukunft ihren Oberen selbst wählen zu dürfen<sup>178</sup>.

Bei der verfassungsrechtlichen Neuregelung nach Albrechts Mediatisierung verhielt sich die Ballei Elsaß-Burgund gegenüber den Absichten Cronbergs zunächst ablehnend, erkannte dann aber 1529 zu Sachsenhausen dessen Administratorwürde doch an<sup>179</sup>. An der 1522 begründeten Sonderstellung dieser Ordensprovinz wurde dabei nichts verändert<sup>180</sup>. Erst Hoch- und Deutschmeister Maximilian beendete 1601 das selbstherrliche Wahlgebaren der elsässischen Komture<sup>181</sup>: Er erklärte den Vertrag von 1522 seit der Übertragung der Administratorwürde auf den Deutschmeister für hinfällig und setzte sein Nominations- und Visitationsrecht auch in dieser Ballei

<sup>169</sup> Beispiele s. ten *Haaf*, S. 31.

<sup>170</sup> *Demel*, Sprachraum, S. 33.

<sup>171</sup> Zu diesem Terminus s. *Hofmann*, S. 557 (Stichwort Elsaß). – *Herrmann*, S. 150ff., stimmt dem Begriff für seinem Untersuchungszeitraum zu, obwohl er in zeitgenössischen Quellen nicht auftaucht (vgl. ebd., S. 150 Anm. 95).

<sup>172</sup> Die Unabhängigkeit drückte sich beispielsweise in der Verweigerung einer Kriegssteuer für Hochmeister Albrecht 1517 aus; s. ebd., S. 150.

<sup>173</sup> Zur Politik des elsässischen Landkomturs Rudolf von Fridingen (1522–1537) während der Zeit nach 1525 vgl. ebd., besonders S. 74 ff.

<sup>174</sup> Hierzu und zum Folgenden vgl. *Demel*, Sprachraum, S. 38 ff.

<sup>175</sup> Zum Werdegang dieses Gebietigers innerhalb des Ordens s. *Herrmann*, S. 263.

<sup>176</sup> Zum Werdegang dieses Gebietigers innerhalb des Ordens s. ebd., S. 262.

<sup>177</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Demel*, Sprachraum, S. 40, mit den entsprechenden Quellenbelegen.

<sup>178</sup> Die genauere Vorgeschichte s. ebd., S. 40, vor allem mit Anm. 125.

<sup>179</sup> *Herrmann*, S. 150f.

<sup>180</sup> *Demel*, Sprachraum, S. 44 mit Anm. 157 auf S. 43.

<sup>181</sup> Zum Folgenden vgl. ebd., S. 45 ff.

durch. Fortan konnten die dortigen Gebietiger dem Administrator zwei Kandidaten zur Wahl des Balleioberen vorschlagen, von denen er einen nominierte<sup>182</sup>.

Geblieben war dem Landkomtur von Elsaß-Burgund jedoch seine Stellung innerhalb der Reichs- und schwäbischen Kreisverfassung sowie innerhalb des Deutschen Ordens. Er leitete als Direktor des preußischen Gebiets zusammen mit dem fränkischen Landkomtur als Direktor des deutschen Gebiets die laufenden Geschäfte bei einer Sedisvakanz im Administratoramt und beide bekleideten bei der feierlichen Inthronisierung ein neues Oberhaupt mit den Ordensinsignien<sup>183</sup>. Außerdem eröffnete der elsässische Landkomtur auf den Generalkapiteln die Stimmabgaben der Gebietiger.

Die Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts zogen die Besitzungen der Ballei Elsaß-Burgund in große Mitleidenschaft<sup>184</sup>. Immer wieder fielen ganze Kommenden in Feindeshand. Von 1672 an okkupierte Frankreich die linksrheinischen Häuser dieser Provinz und des Deutschmeistertums sowie die gesamte Ballei Lothringen<sup>185</sup>. Gerade im Elsaß konnte der Orden auch nach dem Friedensschluß von Rijswijk 1697 seine Niederlassungen nicht völlig restituieren; sie blieben unter französischem Dominium<sup>186</sup>. Trotz aller Belastungen reichte die Finanzkraft der Ballei aus, im 18. Jahrhundert ihre Repräsentationsbauten im neuen Stil umgestalten zu lassen<sup>187</sup>; diese Arbeit war hier insbesondere mit den Namen zweier Künstler verbunden – mit dem des Ordensbaumeisters Johann Caspar Bagnato<sup>188</sup> und seines Sohns Franz Anton<sup>189</sup>.

Die französischen Revolutionskriege trafen die Ordensbesitzungen im deutschen Südwesten besonders schwer: Ein Drittel aller Güter der Ballei mußte 1801 mit dem völkerrechtlichen Übergang der linken Rheinseite an Frankreich nun endgültig verlorengelassen werden. Der elsässischen Provinz verblieben nur noch ihre Kommenden Freiburg, Basel, Beuggen, Hitzkirch, Mainau, Altshausen, Rohr und Waldstetten<sup>190</sup>. Den Verwaltungsbetrieb hielten noch 32 Beamte, acht Ordensritter, ebensoviel Ordenspriester sowie sieben Kapläne und Pfarrverweser aufrecht<sup>191</sup>. Der verbliebene

---

<sup>182</sup> Dieser Wahlmodus, der im 14. Jahrhundert die Deutschmeisterwahl bestimmt hatte (vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 7), wurde 1606 bei der Neufassung der Ordensstatuten allen Balleikapiteln zugebilligt (*Demel*, Sprachraum, S. 47).

<sup>183</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 51.

<sup>184</sup> Vgl. zum Folgenden *Demel*, Sprachraum, S. 58 ff.

<sup>185</sup> Als Einzelstudie vgl. hierzu *Schmidt*, besonders S. 444 ff.

<sup>186</sup> *Demel*, Sprachraum, S. 63.

<sup>187</sup> Zu den Barockbauten dieser Ballei vgl. Joachim *Hotz*, Deutschordenssitze, hier besonders S. 36 ff.

<sup>188</sup> Eine Kurzbiographie bietet Hermann *Brommer*, S. 8 ff. – Ausführliche Würdigung erfahren Person und Werk bei Hans Martin *Gubler*.

<sup>189</sup> Zu seinem Werdegang im Orden vgl. *Oldenbake*, S. 244 Anm. 425. – Ein Überblick über das Gesamtwerk beider Bagnato bietet Joseph L. *Wohlleb*.

<sup>190</sup> *Täubl*, S. 20.

<sup>191</sup> Ebd., S. 21.

Besitz fiel 1805/06 größtenteils an Baden<sup>192</sup>, das seine Ansprüche jedoch oftmals erst gegen Württemberg durchsetzen mußte<sup>193</sup>.

### 3. Die Deutschordenskommende Mainau

Eine der bedeutendsten Ordensniederlassungen in Südwestdeutschland war die Kommende Mainau<sup>194</sup>. Sie entstand 1271/72<sup>195</sup> am Südufer des Überlinger Sees inmitten des großen Reichenauer Lehensbesitzes, nachdem der Orden schon zuvor in Oberschwaben<sup>196</sup> und im Thurgau<sup>197</sup> Besitz angesammelt hatte, um eine Kommende auszustatten<sup>198</sup>. Das grundlegende Dokument zur Entstehung des Mainauer Ordenshauses, der von Otto Feger<sup>199</sup> so genannte „Generalvertrag von 1272“<sup>200</sup>, nennt als Erstausrüstung folgenden Besitz<sup>201</sup>:

... *inferiorem et superiorem curiam in Almenstorf, Egge et Stade, curiam in Oberndorf*<sup>202</sup> *et curiam in Dingolstorf cum iure patronatus et decima omnibusque possessionibus monasterio Augensi pertinentibus ibidem, villam Lützelestetten et Stade sub Lützelestetten cum omnibus hominibus, possessionibus eisdem nominatis per ordinem iure quovis annexis, necnon pertinentiis quibuslibet, tam infra septa quam extra dictorum locorum, scilicet pomeriis, ortis, pratis, agris, cultis et incultis, pascuis, silvis, viis, inviis et iuribus, videlicet advocatis, maierampten, ehaftinon, bannen, twingen, sive quocumque alio censeantur nomine, omnesque possessiones alias etiam nominatim non expressas, homines et iura quelibet, que monasterium Augen-*

<sup>192</sup> Endgültig behauptete Baden die Kommenden Freiburg, Beuggen und Mainau.

<sup>193</sup> Streitigkeiten gab es insbesondere um die mainauischen Besitzungen in der Herrschaft Blumenfeld und im Unteren Gericht (s. unten S. 24).

<sup>194</sup> Die nach wie vor beste geschichtliche Gesamtdarstellung bietet Karl Heinrich Roth von Schreckenstein.

<sup>195</sup> So auch Feger, Mainau, S. 52 ff. und Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 498 f. – Werner von Babo, S. 27, nennt in Anlehnung an Roth, S. 14, „1272“ als Gründungsjahr. Heim, S. 13, gibt in seiner Karte das Jahr „1273“ an, Brommer, S. 4, „um 1270“ und Müller, Finanzwesen, S. 784, „1270–1272“.

<sup>196</sup> 1250 schenkte Ritter Hermann von Raderach dem Orden das Patronatsrecht der Kirche zu Jettenhausen. Der Orden versuchte wenig später erfolglos, auch die Burg Raderach für sich zu beanspruchen. Feger, Mainau, S. 22 ff., interpretiert dies als versuchte Kommendengründung.

<sup>197</sup> Nach 1260 stifteten reichenauische Ministerialen dem Orden reichen Besitz im Thurgau, dessen Mittelpunkt die Burg Sandegg bildete (ebd., S. 36 ff.). Hier gründeten die Ordensritter eine Kommende.

<sup>198</sup> Zur Gründung der Kommende Mainau und ihrer Geschichte bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts vgl. ausführlich die Abhandlung von Feger, Mainau.

<sup>199</sup> Ebd., S. 54 ff.

<sup>200</sup> Ausfertigung; GLA 3/2351. – Editionen: Roth, Nr. 3, S. 320 ff.; Thurgauisches Urkundenbuch (TUB) 3, Nr. 583, S. 421 ff.

<sup>201</sup> Zitiert nach GLA 3/2351.

<sup>202</sup> Der Hof in Oberdorf fehlt in der Edition TUB 3, Nr. 583, S. 422, und so auch bei Feger, Mainau, S. 56, der TUB zugrunde legte. Roth, Nr. 3, S. 321 führt ihn auf.

*se infra districtum, hoc est getwinge vel banne, prenominatarum possessionum habet, homagiis, quod vulgariter dicitur manlehine, dumtaxat exceptis, necnon castrum et insulam Maienowe omniaque alia bona quondam Arnoldi de Langenstein, tam propria quam feodalia, cum hominibus et iuribus, scilicet maierampten et advocatiis, tam in homines quam in bona, que idem Arnoldus, tam infra getwinge vel ban supranominatarum possessionum habuit aut extra, cum omni libertate, iure et consuetudine, quemadmodum et ipse possedit. . .*

Demnach war die Kommende zu Beginn ihres Bestehens auf der Mainau selbst und in Allmannsdorf, Egg, Staad, Oberdorf, Dingelsdorf, Litzelstetten und Staad bei Litzelstetten begütert und mit diversen Rechten ausgestattet. Für diesen Besitz im Altreichenauer Territorium mußte der Orden jährlich am Gallustag einen Zins von 20 Pfund Wachs entrichten<sup>203</sup>, ein Rekognitionszins für das Obereigentum der Abtei Reichenau<sup>204</sup>, der offensichtlich dieses Gebiet lehenbar gewesen war<sup>205</sup>.

Der aufgezählte Besitz am Überlinger See gehörte zuvor der Reichenauer Ministerialenfamilie von Langenstein und war schon damals Lehensbesitz der Abtei. Ein Ritter Arnold von Langenstein<sup>206</sup> hatte ihn dem Deutschen Orden geschenkt<sup>207</sup>. Motivationen hierfür sind uns nicht überliefert. Eine dem Freiherrn von Laßberg zugeschriebene Sage erzählt über jenes Ereignis folgende Vorgänge<sup>208</sup>: Ein Fräulein von Bodman, Herrin der Mainau, liebte einen Kreuzfahrer namens von Langenstein, der Reichenauer Lehensmann war. Dieser schwor, in heidnische Gefangenschaft geraten, er wolle, falls er wieder frei werde, einem Ritterorden beitreten. Das Versprechen öffnete ihm seinen Kerker und – glücklich nach Hause zurückgekehrt – trat er in den Deutschen Orden ein. Seine enttäuschte Geliebte stiftete daraufhin dem Orden ihre Insel Mainau zum Zeichen, daß sie den Entscheid Langensteins gutheißt.

Die Sage überliefert uns zwei im Kern wahre Begebenheiten: Erstens gehörte die Insel Mainau wie der gesamte Bodanrück im 8. Jahrhundert zum fränkischen Krongut Bodman<sup>209</sup>, als dessen Erbe in erster Linie die Abtei Reichenau anzusehen ist<sup>210</sup>. Zweitens waren die Herren von Langenstein in der Tat reichenauische Ministeriale und ihr 1271/72 veräußerter Besitz demzufolge Reichenauer Lehen<sup>211</sup>. Auf diesem Hintergrund entstand der oben zitierte Vertrag: Er war ein Schiedsspruch<sup>212</sup> des

<sup>203</sup> GLA 3/2351: *pro annuo censu, scilicet viginti libris cere annis singulis in festo beati Galli monasterio Augensi perpetuo solvendis.*

<sup>204</sup> Feger, Mainau, S. 61. – Roth, S. 40, sieht kein Lehensverhältnis.

<sup>205</sup> Vgl. zum Folgenden Feger, Mainau, S. 61.

<sup>206</sup> Die Urkunde 1272 August 3/4 (GLA 3/2351) nennt ihn mit dem Zusatz *quondam* oder *bone memorie*. Er war also zur Zeit der Ausstellung schon verstorben. Roth, S. 41, legt seinen Eintritt in den Orden zwischen 1260 und 1272.

<sup>207</sup> Der Zeitpunkt der Schenkung ist nicht bekannt. Als terminus post muß der August 1272 betrachtet werden. Feger, Mainau, S. 52, legt sich auf das Jahr 1271 fest.

<sup>208</sup> Zum Folgenden vgl. Lucian Reich, S. 10ff.

<sup>209</sup> Feger, Mainau, S. 16.

<sup>210</sup> Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 498.

<sup>211</sup> Feger, Mainau, S. 49.

<sup>212</sup> GLA 3/2351. Die Urkunde spricht von *nomine arbitrii*.

Konstanzer Bischofs Eberhard von Waldburg und seines Propstes zu St. Stephan Heinrich von Klingenberg zwischen dem Reichenauer Abt Albrecht von Ramstein und dem elsässischen Landkomtur Rudolf von Yberg<sup>213</sup> wegen umstrittener Besitzungen.

Für die oben aufgezählten Güter und Rechte trat der Deutsche Orden seine Kommende Sandegg und all seinen Besitz im Thurgau und am Untersee an die Abtei ab<sup>214</sup>. Der Orden hatte sich somit aus dieser Region zurückgezogen; das Reichenauer Kloster blieb hier alleiniger Besitzer. Dafür aber hatten die Deutschordensritter im Reichenauer Altbesitz auf dem Bodanrück ein kleines, aber zusammenhängendes Gebiet gewonnen, das Grundlage für eine reichsunmittelbare Kommende und eine eigene Territorialherrschaft wurde<sup>215</sup>.

Der Schiedsspruch vom 3./4. August 1272 nennt keinen Deutschordensbesitz zu Wollmatingen. Ein späterer, auf 1293 datierter Bericht zählt jedoch einen Teil des Gerichts in diesem Ort zu den Gütern und Rechten, die Arnold von Langenstein dem Orden bei seinem Eintritt gestiftet haben soll<sup>216</sup>. Das Fehlen in der Urkunde von 1272 sieht Feger als Indiz dafür, daß die Nachrichten von 1293 lediglich den zu jener Zeit gültigen Rechtsstand schildern<sup>217</sup>. Denn um Wollmatingen entbrannte erneut Streit zwischen dem Kloster Reichenau und der jungen Ordenskommende, der 1278 und 1291 geschlichtet werden konnte<sup>218</sup>. Somit war um 1300 die Phase der Ansiedlung und ersten Ausstattung der Deutschordenskommende Mainau abgeschlossen. Das neugegründete Ordenshaus hatte sich bisher im Vorfeld der im Überlinger See gelegenen Insel ausgebreitet. Hier konnte der Orden jedoch nur auf Kosten des Klosters Reichenau Besitz erwerben, auf dessen altem Territorium er sich niedergelassen hatte.

Im 14. Jahrhundert griff die Kommende dann auf die Regionen nördlich des

<sup>213</sup> So identifiziert ihn Heim, S. 162. Militzer, Entstehung, S. 175, legt sich auf keine Familie fest.

<sup>214</sup> GLA 3/2351: ...castrum in Sandegge cum suburbio, pomeria et agros ibidem, curiam dictam ze Walde, curiam ze Heroltswiller, census percipiendum de curia Gvnterstwiller, curiam Landretiswiller, quasdam curias apud Ermetingen, vineam apud Salustain, curiam in Bernanch, quasdam curias, vineas et decimas apud Stekeborn, vinaem dictam Ôtilspar et nemus, quod dicitur Hôrsche, in fratres dicti hospitalis a liberis domini Eberhardi de Stekeborn, nunc monachi in Salem, translatas; item bona, que per fratrem Vhricum de Vrütwiler in eosdem transierunt, scilicet bona sua in Vrütwiler, decimam apud Salustain, vineam in Stekeborn, quam excolit H[einricus] [Ergänzung nach Roth, Nr. 3 S. 322] de Mûlhoven, et cellarium in Stekeborn, preterea bona fratris C[unradi] [ergänzt nach TUB 3, Nr. 583 S. 423] de Stekeborn sita apud Stekeborn et Bernanch; item bona C[ononis] militis de Veltbach sita apud Augiam, Herdern et Vnwiller, necnon homines, res et homagia ac alia feoda omnium prescriptorum, exceptis hominibus puerorum apud Baitenhvsen translatum residentibus et Clekelino, servo prememorati C[ononis] de Veltbach, ipsiusque hominibus aliis ultra Wintertora residentiam habentibus, cum omni iure, quo et dictum hospitale illique prescripti, qui in ipsum transtulerunt, possidebant...

<sup>215</sup> Zur Interpretation des Generalvertrags vgl. Feger, Mainau, S. 59 ff.

<sup>216</sup> Roth, S. 40 und S. 42.

<sup>217</sup> Feger, Mainau, S. 52.

<sup>218</sup> Vgl. ebd., S. 72 ff.

Überlinger Sees über und konnte im Linzgau und im direkten Hinterland der Reichsstadt Überlingen bis hinauf ins spätere zollerische Gebiet Besitzungen, Titel und Rechte erwerben<sup>219</sup>. Besondere Bedeutung kamen hierbei den Patronatsrechten in Pfaffenhofen und Aufkirch zu. Mit letzterem erstand das Mainauer Haus 1343 auch das Kirchenpatronat der Aufkircher Filiale in Überlingen und konnte so bis 1576 das kirchliche Leben der Reichsstadt maßgebend beeinflussen<sup>220</sup>. Schon zuvor gelang es dem Orden in Überlingen selbst Fuß zu fassen: 1322 schenkte die Familie Labwin der Kommende ihr Haus an der Tränke, den späteren Sitz des Mainauer Amtmanns in der Reichsstadt<sup>221</sup>. Daneben betrieb das Ordenshaus auch im 14. Jahrhundert noch aktive Territorialpolitik auf dem Bodanrück: Hier vermochte es, unter anderem Dorf und Herrschaft Dettingen nahezu ganz zu erwerben<sup>222</sup>.

Im 15. Jahrhundert<sup>223</sup> trachtete die mainauische Politik einerseits danach, den schon erworbenen Besitz durch Zukauf abzurunden. So kamen auf dem Bodanrück insbesondere Güter und Rechte in Litzelstetten, Dingelsdorf, Egg, Oberdorf und Dettingen hinzu, aber auch in Überlingen gelang es den Ordensrittern, ihren Besitz um einige Liegenschaften und Zinse zu vermehren<sup>224</sup>. Zudem erwarben sie nach und nach ein Drittel des Städtchens Immenstaad in der Nähe der Reichsstadt<sup>225</sup>. Schließlich konnte das Ordenshaus gegen Ende dieses Jahrhunderts seine territoriale Basis nochmals erheblich vergrößern: 1488 kaufte der Mainauer Komtur Wolfgang von Klingenberg seinen Brüdern die beiden kleinen Herrschaften Blumenfeld und Hinter-Tengen um 12000 rheinische Gulden ab<sup>226</sup>. Beide gehörten seit dem späten 13. Jahrhundert seiner Familie<sup>227</sup>. Zu der im Hegau liegenden Herrschaft Blumenfeld zählten neben dem Städtchen Blumenfeld die Orte Beuren am Ried, Epfenhofen, Leipferdingen, Watterdingen und Weil<sup>228</sup>, zur hinteren Herrschaft Tengen die Stadt Tengen-Hinterburg, die Dörfer Büßlingen, Nordhalden, Talheim und Uttenhofen sowie die spätere Wüstung Teggenhofen<sup>229</sup>. Gerade diese neuerworbenen Besitzungen im Hegau wurden durch den Schweizer Krieg 1499 stark in Mitleidenschaft gezogen<sup>230</sup>.

Im 16. Jahrhundert trachtete die Kommende hauptsächlich danach, den erworbe-

<sup>219</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden ebd., S. 94 ff.

<sup>220</sup> Roth, S. 311 f.

<sup>221</sup> Feger, Mainau, S. 96.

<sup>222</sup> Roth, S. 244 ff.

<sup>223</sup> Zum Besitzstand um 1400 vgl. ausführlich das folgende Kapitel.

<sup>224</sup> Im einzelnen vgl. Roth, S. 228 ff.

<sup>225</sup> Ebd., S. 270 ff.; Eduard Ege, S. 15 f.

<sup>226</sup> Roth, S. 82.

<sup>227</sup> Die Herrschaft Blumenfeld war noch 1292 in den Händen der Herren von Blumberg (Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 97), die hintere Herrschaft Tengen wurde 1275 an die Klingenberg veräußert (ebd., S. 790).

<sup>228</sup> Roth, S. 237.

<sup>229</sup> Ebd., S. 308.

<sup>230</sup> Ege, S. 17 f.; Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 97.

nen Besitz zu erhalten. Hier und da wurden noch einige Güter gekauft<sup>231</sup>, größere Transaktionen fielen meist in die Zeit vor 1525<sup>232</sup>. So kann man auch bei diesem Ordenshaus feststellen, daß die Territorienbildung bereits vor der großen Krisis des Deutschen Ordens im 16. Jahrhundert weitgehend abgeschlossen war<sup>233</sup>.

Im Laufe von annähernd zweieinhalb Jahrhunderten hatten sich drei größere Besitzkomplexe des Deutschordenshauses Mainau herausgebildet<sup>234</sup>: auf dem Bodanrück das alte Gebiet der Kommende mit der Insel Mainau und größerem Besitz in Allmannsdorf, Dettingen, Dingelsdorf, Egg, Hinterhausen, Konstanz, Litzelstetten, Mühlhalden, Rohnhausen, Staad und Wallhausen; nördlich des Bodensees in Aufkirch, Billafingen, Hermannsberg, Hippmannsfeld, Hohenbodman, Immenstaad, Jettenhausen, Lippertsreute, Leonegg, Mindersdorf, Owingen und Überlingen sowie im Hegau nahe der Schweizer Grenze die Herrschaften Blumenfeld und Hinter-Tengen. Dieser Besitzgliederung trug die Verwaltungsorganisation der Kommende Rechnung. Nachdem in der Frühzeit fast alle geschlosseneren Anhäufungen von Gütern, Rechten und Zinsen in einer Ortschaft den verwaltungstechnischen Terminus „Amt“ trugen<sup>235</sup>, wurde später der ältere Ordensbesitz auf dem Bodanrück zum Oberamt Mainau zusammengefaßt, während die übrigen Güter auf die drei Ämter Blumenfeld, Überlingen und Immenstaad verteilt waren<sup>236</sup>. Das Oberamt Mainau zerfiel in zwei Gerichtsbezirke: Das Obere Gericht umfaßte die Dörfer Allmannsdorf, Staad, Egg und Teile von Hinterhausen<sup>237</sup>, das Untere Gericht Litzelstetten, Oberdorf, Dingelsdorf, Dettingen und Wallhausen<sup>238</sup>. Die Kommende übte in beiden die Niedergerichtsbarkeit aus. Die hohe Gerichtsbarkeit lag im Oberen Gericht bei der Grafschaft Heiligenberg, kam also später in die Hände der Fürsten von Fürstenberg<sup>239</sup>, und im Unteren Gericht bei der Grafschaft Nellenburg und somit seit 1465 beim Hause Habsburg<sup>240</sup>. Versuche des Ordens, im Oberamt Mainau auch die Halsgerichtsbarkeit zu erlangen, schlugen fehl<sup>241</sup>.

An der Spitze der Verwaltung im Oberamt stand unter dem Komtur ein Oberamtmann mit einem Verwalter und einem Sekretär zu seiner Unterstützung; sein Amts-

<sup>231</sup> So z. B. einige Liegenschaften und die beiden Mühlen zu Dingelsdorf (*Roth*, S. 254).

<sup>232</sup> So z. B. der Kauf der Vogteirechte zu Immenstaad von den Grafen von Montfort-Tettwang (ebd., S. 271).

<sup>233</sup> Vgl. hierzu die Untersuchungen über die Deutschordenskommenden Heilbronn und Horneck in: *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 19 ff. und S. 25 ff., und zu der Lothringer Kommende Beckingen in: *Schmidt*, S. 240.

<sup>234</sup> Vgl. zum Folgenden *Babo*, S. 32.

<sup>235</sup> Das Urbar von 1394 (GLA 66/12438) nennt als Seitentitel die Ämter Allmannsdorf, Wollmatingen, Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen und Überlingen.

<sup>236</sup> *Babo*, S. 36 ff.

<sup>237</sup> *Roth*, S. 296.

<sup>238</sup> Ebd., S. 313.

<sup>239</sup> Die Grafschaft Heiligenberg gelangte über die Werdenberger 1534 an die Grafen und späteren Fürsten von Fürstenberg (Handb. der hist. Stätten Bd. 6, S. 321).

<sup>240</sup> Ebd., S. 554.

<sup>241</sup> *Roth*, S. 70, mit Urkunden Nr. 96, S. 378, und Nr. 103, S. 381.

sitz lag auf der Insel selbst<sup>242</sup>. Ihm waren die einzelnen Ammänner in den jeweiligen Dörfern untergeordnet. Den drei Ämtern standen jeweils Vögte bzw. in Blumenfeld Obervögte vor, denen wiederum auf der unteren Verwaltungsebene die Ammänner der einzelnen Dörfer unterstellt waren<sup>243</sup>. Im Jahre 1783 verzichtete die Kommende auf ihren Besitz zu Immenstaad<sup>244</sup> zugunsten der Fürsten von Fürstenberg, die wiederum ihre Rechte an Hinterhausen und Sierenmoos auf dem Bodanrück an das Mainauer Ordenshaus abtraten<sup>245</sup>. Die Höfe und Lehen, welche bislang im Amt Immenstaad organisiert waren, wurden dem Überlinger Amtmann überantwortet.

In der Frühzeit war die Administration der Kommende Mainau sicherlich größtenteils von den traditionellen Ordensamtsträgern<sup>246</sup> ausgeübt worden. Da die Zahl der Ordensangehörigen in einer Kommende<sup>247</sup> zunehmend sank, traten immer mehr Weltliche in die alten Aufgaben ein. Im 18. Jahrhundert leitete ein Hof- und Regierungsrat die Verwaltungsgeschäfte; er versah oftmals das Oberamt Mainau und das Amt bzw. die Obervogtei Blumenfeld in Personalunion<sup>248</sup>. Ihm unterstanden ein Kanzleidirektor und mehrere Kanzleischreiber für die eigentliche Verwaltungstätigkeit sowie ein Rentmeister und mehrere Rentschreiber für Finanzangelegenheiten<sup>249</sup>.

War die Mainau auch nicht das größte und bedeutendste Ordenshaus der Ballei Elsaß-Burgund, so war es dem Deutschen Orden doch hier in unmittelbarer Nachbarschaft zur alten Abtei Reichenau, zum Bistum Konstanz und zur habsburgischen Kaisermacht gelungen, ein kleines reichsunmittelbares Territorium zu erwerben und laufend zu arrondieren. Es fehlte nicht an Versuchen gerade des Kaiserhauses, seine Macht auch auf die Ordenskommende auszudehnen<sup>250</sup>. Jedoch konnten die Balleigebietiger immer wieder unter dem Hinweis, Ordensgut sei unveräußerlich, Habsburgs Kaufwünsche abwenden<sup>251</sup>.

Von den Wirren des 30jährigen Kriegs wurden die Besitzungen der Kommende stark betroffen<sup>252</sup>. Die Insel selbst, auf die sich 1631 auch Hoch- und Deutschmeister Johann Caspar von Stadion vor dem schwedischen Siegeszug durch Süddeutschland

<sup>242</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Babo*, S. 38 ff.

<sup>243</sup> Ebd., 42 f.

<sup>244</sup> Zur Aufteilung Immenstaads zwischen dem Orden, dem Kloster Weingarten und der Grafschaft Heiligenberg vgl. *Roth*, S. 270 f.

<sup>245</sup> *Babo*, S. 43 f.

<sup>246</sup> Neben Komtur und Hauskomtur waren dies Treßler, Trappier und Spittler, sofern ein Spital vorhanden war.

<sup>247</sup> Nach *Müller*, Beschreibung, S. XX, lebten 1414 drei Ritter- und drei Priesterbrüder auf der Insel.

<sup>248</sup> So z. B. Johann Fridolin von Senger. Zu seiner Tätigkeit im Dienst des Mainauer Komturs vgl. *Roth*, S. 219.

<sup>249</sup> *Babo*, S. 85.

<sup>250</sup> *Ege*, S. 28, führt als Beispiel einen Kaufversuch Habsburgs 1678 an und spricht ebd. auch von fürstenbergischen Versuchen.

<sup>251</sup> *Hofmann*, S. 259, berichtet von einem solchen Fall auf einem elsässischen Balleikapitel 1654.

<sup>252</sup> Vgl. hierzu *Ege*, S. 20 ff.; *Reich*, S. 27 ff.; *Roth*, S. 138 ff.

zurückgezogen hatte<sup>253</sup>, wurde noch ein Jahr vor dem Westfälischen Friedensschluß durch schwedische Truppen von der Seeseite her erobert<sup>254</sup> und erst 1649 dem Orden zurückgegeben<sup>255</sup>.

Im 18. Jahrhundert profitierte auch das Ordenshaus im Überlinger See von der guten Wirtschaftslage der elsässischen Ballei. Hier entstanden unter dem Baumeister Johann Caspar Bagnato zwischen 1732 und 1756 die neuen barocken Bauten auf der Insel (Schloß, Schloßkirche, Stallungen und Ökonomiebauten)<sup>256</sup>.

Württemberg und Baden, die beide erst durch den Reichsdeputationshauptschluß am Bodensee Fuß fassen konnten, stritten sich um das Mainauer Erbe, nachdem der Preßburger Friede 1805 den Deutschen Orden seiner Reichsunmittelbarkeit beraubt hatte<sup>257</sup>. Mitte Dezember 1805 besetzten badische Kommissäre neben den Deutschordenskommenden Freiburg und Beuggen auch die Insel und ihr Territorium<sup>258</sup>. In der Herrschaft Blumenfeld und im Mainauer Untergericht stießen sie aber auf den Widerstand Württembergs, das als neuer Territorialherr der Landgrafschaft Nellenburg deren alten Rechte im Mainauer Gebiet beanspruchte. Infolge der Rheinbundakte mußte sich das neue Königreich aus dem Unteren Gericht zurückziehen. Die Herrschaft Blumenfeld dagegen gelangte erst 1810 aufgrund eines zwischen Württemberg und Baden geschlossenen Staatsvertrags an das Großherzogtum. Der neue Staat versah den letzten Mainauer Deutschordenskomtur Sigmund Karl Freiherr Reich von Reichenbach-Brombach mit einer ausreichenden Pension<sup>259</sup>. Er lebte in Allmannsdorf, wo er nach seinem Tod 1819<sup>260</sup> auch begraben wurde.

#### 4. Besitzstand des Mainauer Hauses um 1400. Eine Auswertung des Urbars von 1394

Wie oben aufgezeigt<sup>261</sup>, kann die Zeit zwischen dem Generalvertrag 1272 und der Wende zum 14. Jahrhundert als Aufbauphase der Kommende Mainau betrachtet werden. Das 15. Jahrhundert diente dann der Arrondierung des erworbenen Besitzes und der Expansion im Linzgau. Demzufolge sah das Jahr 1400 die Deutschordenskommende als Grundherrin insbesondere auf dem Bodanrück und nördlich des Überlinger Sees (vgl. Karte auf S. 96).

Eine Iststandbeschreibung des Jahres 1393<sup>262</sup> zählt an Mainauer Einnahmen auf<sup>263</sup>:

<sup>253</sup> Hofmann, S. 253.

<sup>254</sup> Ege, S. 24; Roth, S. 162 ff.

<sup>255</sup> Ege, S. 25; Roth, S. 168.

<sup>256</sup> Gubler, S. 278 ff.

<sup>257</sup> Täubl, S. 111 ff.

<sup>258</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden *Babo*, S. 129 ff.

<sup>259</sup> Roth, S. 224.

<sup>260</sup> Reich, S. 51, nennt als Todesjahr 1817.

<sup>261</sup> S. oben S. 20.

<sup>262</sup> Leider fehlt hier die Aufzählung des Mainauer Grundbesitzes (vgl. Müller, Beschreibung, S. X).

<sup>263</sup> Vgl. zum Folgenden ebd., S. 1 ff.

20 Fuder Wein aus 23 Jauchert Weinbergen, 47 Pfund 14 Schilling 2 Pfennige bzw. 71 Gulden jährliche Geldzinse aus Höfen und Gütern, 90 Mut Kernen, 48 Malter Vesen, 21 Malter Roggen und 33 1/2 Malter Hafer an Getreide sowie 363 Hühner, 1400 Gangfische, 2 Pfund Pfeffer und 700 Eier. Dazu kamen Zehnteinnahmen aus den sechs dem Ordenshaus gehörenden Pfarreien in Dingelsdorf, Pfaffenhofen, Lippertsreute, Rast, Mindersdorf und Steinhausen, Zehntrechte in Überlingen, 54 Fuder Wein am Weinzehnten ebenfalls aus Überlingen, 5 Fuder Wein am Weinzehnten aus Dingelsdorf, Litzelstetten, Egg und Allmannsdorf sowie Kleinzehntanteile im Wert von 40 Pfund Pfennigen oder 63 Gulden<sup>264</sup>.

Von den Angaben über die Mainau separiert, nennt das Archivale von 1393 als Dettinger Besitz 96 Jauchert Äcker, 22 Mannsmahd Wiesen, Wälder, 3 Weiher, die Fischerei im Überlinger See und die Mühle zu Mühlhalden<sup>265</sup>. Die Einnahmen aus den Gütern zu Dettingen, Mühlhalden, Rohnhausen und Wallhausen betragen 5 Mut 1 Viertel Kernen, 22 Malter 3 Viertel Vesen, 14 Malter 2 Viertel Hafer, 11 Pfund 13 Schilling Pfennige, 66 Hühner, 510 Eier und 6 bis 7 Schilling Pfennige aus dem Kleinzehnten<sup>266</sup>.

Vergleicht man diese Angaben von 1393 mit jenen des Urbars von 1394<sup>267</sup>, so ergibt sich folgendes Bild: Die Einträge sind hier nach sechs Ämtern gegliedert – Allmannsdorf, Wollmatingen, Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Überlingen. Im Amt Allmannsdorf<sup>268</sup> bezog die Kommende 40 Malter 1 Viertel 1 Imi Kernen, 5 Malter 3 Viertel Vesen, 1 Malter 4 Viertel Hafer, 4 Pfund 16 Schilling 6 Pfennige, 123 1/2 Hühner und 11 Herbsthennen, 480 Eier, 2 Viertel Nüsse, 2 Vierling Wachs und 550 Netze Gangfische. Diese Einkünfte lagen auf dem Kelnhof, zwei Lehen, drei Gütern, der Widem, mehreren Häusern, Hofraiten, Hofstätten, Äckern, Wiesen, Gärten, Baumgärten, Weinbergen und Matten. Insgesamt nennt das Urbar hier an zinspflichtigem Grundbesitz 140 1/2 Jauchert Ackerland, 31 3/4 Mannsmahd Wiesen, 11 Jauchert Weinberge und 37 1/4 Jauchert Wald. Außerdem bezogen die Ordensritter aus mehreren Weinbergen und einem Haus mit Garten und Hofraite den Zehnten.

Im Amt Wollmatingen<sup>269</sup> standen der Mainau 4 Mut 2 Viertel 1 Imi Kernen, 19 Hühner, 2 Pfund 2 Vierling Wachs, 2 Pfund 8 1/2 Schilling Pfennige und eine Landachtgült von 5 1/2 Viertel Kernen zu. Sie hatte hier ein Haus, eine Hofstatt, 5 Jauchert Weinberge und 9 1/2 Mannsmahd Wiesen in eigener Verwaltung, fünf Häuser, eine Hofstatt, über 30 Jauchert Äcker, fast 20 Mannsmahd Wiesen und mehrere Weinberge waren ihr zinspflichtig.

Das Amt Litzelstetten<sup>270</sup> führte 6 Malter Hafer, 10 Malter Vesen, 1 Viertel Kernen,

<sup>264</sup> Die Ausgaben für Gülden, Leibgedinge und Kapitalzinse (ebd., S.2ff.) können hier unberücksichtigt bleiben.

<sup>265</sup> Ebd., S. 4f.

<sup>266</sup> Ebd., S. 5. Im Folgenden nennt die Beschreibung noch Personal, Besitz und Renten der Pfarrei zu Überlingen.

<sup>267</sup> GLA 66/12438.

<sup>268</sup> Ebd., fol. 1<sup>r</sup>–9<sup>r</sup>.

<sup>269</sup> Ebd., fol. 10<sup>r</sup>–14<sup>v</sup>.

<sup>270</sup> Ebd., fol. 14<sup>v</sup>–18<sup>v</sup>.

8 Hühner, 1 Pfund 6 Schilling Pfennige und 100 Eier an die Kommende ab, der hier ein Hof und ein Gut mit insgesamt 102  $\frac{1}{4}$  Jauchert Äcker und 27  $\frac{1}{2}$  Mannsmahd Wiesen, ein Haus, zwei Hofstätten, ein Garten und 1 Jauchert Weinberge zinspflichtig waren. Außerdem lagen hier noch 4 Jauchert Egarten als Eigengüter.

Die Einkünfte im Amt Dingelsdorf<sup>271</sup> betragen 1394 6 Mut 2 Viertel Kernen, 13 Mut 5 Viertel Vesen, 5 Malter Hafer, 22 Hühner, 4 Pfund 13 Schilling Pfennige und 1 Pfund Pfeffer. Hier besaß die Kommende 138 Jauchert Wald und 11 Jauchert Äcker zu eigen; die Kelnhöfe zu Oberdorf und Dingelsdorf, *Henslins Scherers Hof*, das Widemgut, vier Häuser mit Hofraiten, eine als Krautgarten genutzte Hofstatt, ein Garten, ein Baum- und ein Krautgarten sowie 8 Jauchert Weinberge, 5  $\frac{1}{2}$  Jauchert Äcker und 3 Mannsmahd Wiesen waren ihr zinspflichtig. Die Höfe umfaßten 215 Jauchert Äcker, 52 Mannsmahd Wiesen und 15 Jauchert Wälder. Auch die äußerst wichtige Überfahrtsgerechtigkeit über den See nach Überlingen, *far* genannt<sup>272</sup>, war an einen Einwohner zu Dingelsdorf verliehen<sup>273</sup>.

Zum Amt Dettingen zählten Mühlhalden<sup>274</sup>, die Burg Neu-Dettingen<sup>275</sup>, Dettingen selbst<sup>276</sup> und Rohnhausen<sup>277</sup>. Insgesamt bezog das Ordenshaus hieraus 43 Malter 2 Simri 2 Viertel Vesen, 26 Malter 6 Simri Hafer, 2 Malter 2 Simri 2  $\frac{1}{2}$  Viertel Kernen, 19 Pfund 1 Schilling Pfennige, 131  $\frac{1}{2}$  Hühner und 22 Herbsthennen, 710 Eier, 4 Karren Heu, 3 Malter 3 Simri 3 Viertel Korn Landachtgült, den Kornzehnten aus den Gütern der Burg und den 4. Eimer Wein im Teilbau aus vier Weinbergen. Dem Orden waren in Mühlhalden ein Hof, das Widemgut, zwei weitere Güter und eine Hube zinspflichtig. Diese bewirtschafteten insgesamt 108 Jauchert Ackerland und 35  $\frac{1}{2}$  Mannsmahd Wiesen. Neben 172 Jauchert Äcker, 171 Jauchert Wälder und vier Weinbergen als Eigengüter und 17 Jauchert unbebautem Land erbrachten folgende Güter die Dettinger Einkünfte<sup>278</sup>: Die Burg Neu-Dettingen mit 100 Jauchert Äcker, 21 Mannsmahd Wiesen und einem Baumgarten, eine Mühle, der Hof *im Lobys*<sup>279</sup>, sechs Güter, zwei Häuser, eine Hofstatt, ein Garten, ein Baumgarten, mehrere Äcker, Wiesen und 18  $\frac{3}{4}$  Jauchert Weinberge. Insgesamt wurden hier in Abhängigkeit des Ordens außerhalb der Burg 267  $\frac{1}{2}$  Jauchert Ackerland und 43  $\frac{1}{2}$  Mannsmahd Wiesen bewirtschaftet. Wie in Dingelsdorf war die Überfahrtsgerechtig-

<sup>271</sup> Ebd., fol. 19<sup>r</sup>–30<sup>r</sup>.

<sup>272</sup> Ebd., fol. 20<sup>r</sup>.

<sup>273</sup> Der Orden mußte sich mit dem Konstanzer Domkapitel bzw. dem von jenem verwalteten Spital an der Rheinbrücke die Überfahrtsgerechtigkeit teilen (*Roth*, S. 252).

<sup>274</sup> GLA 66/12438, fol. 30<sup>v</sup>–34<sup>v</sup>.

<sup>275</sup> Ebd., fol. 34<sup>v</sup>–36<sup>r</sup>.

<sup>276</sup> Ebd., fol. 36<sup>r</sup>–47<sup>r</sup>.

<sup>277</sup> Ebd., fol. 49<sup>r</sup>–51<sup>v</sup>.

<sup>278</sup> Hierzu zählen auch Einkünfte aus Wallhausen, das im Urbar nicht gesondert aufgeführt wird.

<sup>279</sup> Diesen Gewandnamen setzt die Iststandsbeschreibung von 1393 gleichberechtigt neben Dettingen, Mühlhalden, Rohnhausen und Wallhausen; vgl. *Müller*, Beschreibung, S. 5.

keit von Wallhausen nach Überlingen<sup>280</sup> um eine jährliche Gült verliehen<sup>281</sup>. In Rohnhausen unterstanden der Mainau ein Hof, ein Gut, ein Acker, 4 Jauchert Weinberge und eine Halde zu Eigeltingen, mithin insgesamt 210 Jauchert Ackerland und 26 1/2 Mannsmahd Wiesen.

Das Amt Überlingen umfaßte Besitz und Einkünfte der Kommende zu Überlingen<sup>282</sup>, Aufkirch<sup>283</sup>, Hödingen<sup>284</sup>, Pfaffenhofen<sup>285</sup>, Billafingen<sup>286</sup>, Heggelbach<sup>287</sup>, Ernatsreute<sup>288</sup>, Hohenbodman<sup>289</sup>, Ruzenreute<sup>290</sup>, Hermannsberg<sup>291</sup>, Leonegg<sup>292</sup>, Katzensteig<sup>293</sup>, Höllsteig<sup>294</sup>, Happenmühle<sup>295</sup> und Lippertsreute<sup>296</sup>. Nachträge um 1425 nennen noch Rast<sup>297</sup>, Göggingen<sup>298</sup> und Mindersdorf<sup>299</sup>. Dieses Amt umfaßte also um 1400 den gesamten Besitz nördlich des Überlinger Sees bis ins Vorland der Schwäbischen Alb. Hierbei handelte es sich meist um Streubesitz: In Überlingen waren der Kommende ein Gut, ein Weinberg, fünf Wiesen und zwei Krautgärten zinspflichtig, in Aufkirch, Hödingen, Heggelbach, Ernatsreute und Lippertsreute nur die jeweiligen Widemgüter, in Pfaffenhofen, Billafingen, Hohenbodman, Hermannsberg und Happenmühle außer den Widemgütern noch einige Höfe oder kleinere Liegenschaften. In Hohenbodman unterstand den Ordensrittern die Burg, in Leonegg ein Burgstall und in Hermannsberg eine Klausen<sup>300</sup>. In Ruzenreute, Katzensteig und Höllensteig zinsten nur einige kleine Güter dem Orden, und die Nachträge

---

<sup>280</sup> Auch sie besaß der Orden nur zur Hälfte, die andere halbierten sich die beiden Konstanzer Spitäler, d. h. das Domkapitel für das Kleine und die Stadt Konstanz für das Große Spital; vgl. Urkunde von 1434 November 4; Ausfertigung: GLA 3/1143; Edition: *Roth*, Nr. 105, S. 383f.

<sup>281</sup> GLA 66/12438, fol. 45<sup>r</sup>.

<sup>282</sup> Ebd., fol. 54<sup>r-v</sup>.

<sup>283</sup> Ebd., fol. 56<sup>r-v</sup>.

<sup>284</sup> Ebd., fol. 56<sup>v</sup>–58<sup>r</sup>.

<sup>285</sup> Ebd., fol. 58<sup>v</sup>–60<sup>r</sup>.

<sup>286</sup> Ebd., fol. 61<sup>r</sup>–63<sup>r</sup>.

<sup>287</sup> Ebd., fol. 63<sup>v</sup>–64<sup>r</sup>.

<sup>288</sup> Ebd., fol. 64<sup>v</sup>.

<sup>289</sup> Ebd., fol. 65<sup>r</sup>–66<sup>v</sup>.

<sup>290</sup> Ebd., fol. 66<sup>v</sup>–67<sup>r</sup>.

<sup>291</sup> Ebd., fol. 67<sup>r</sup>–68<sup>r</sup>.

<sup>292</sup> Ebd., fol. 68<sup>v</sup>.

<sup>293</sup> Ebd., fol. 68<sup>v</sup>–69<sup>r</sup>.

<sup>294</sup> Ebd., fol. 69<sup>v</sup>–70<sup>r</sup>.

<sup>295</sup> Ebd., fol. 70<sup>r</sup>–71<sup>r</sup> und 72<sup>r</sup>–73<sup>v</sup>.

<sup>296</sup> Ebd., fol. 74<sup>r</sup>–76<sup>r</sup>.

<sup>297</sup> Ebd., fol. 76<sup>v</sup>–77<sup>v</sup>.

<sup>298</sup> Ebd., fol. 77<sup>v</sup>.

<sup>299</sup> Ebd., fol. 78<sup>r-v</sup>.

<sup>300</sup> Der Orden hatte hier am 5. März 1360 vier Klausnerinnen erlaubt, sich in Hermannsberg niederzulassen (Ausfertigung: GLA 3/1314; Edition: *Roth*, Nr. 42, S. 349). Am 22. April 1398 wurde eine zweite Niederlassung für sechs Klausnerinnen gegründet (Ausfertigung: GLA 3/1317; Edition: *Roth*, Nr. 73, S. 366). Beide verschmolzen später zu einem kleinen Franziskanerinnenkloster; vgl. auch *Das Land Baden-Württemberg 7*, S. 600.

nennen in Rast das Widemgut und zwei Wiesen, zu Göggingen eine Hube und zu Mindersdorf das Widemgut, einen Brühl und sechs Schupossen.

Das Amt Überlingen umfaßte – die Nachträge hinzugenommen – zwölf Widemgüter, neun Höfe, eine Mühle, eine Hube, sechs Schupossen, vier Güter, die Burg zu Hohenbodman, den Burgstall zu Leonegg, die Hermannsberger Klausen, drei Häuser und eine Hofstatt an größerem Grundbesitz mit insgesamt 510 1/2 Jauchert Ackerland, 113 Mannsmahd Wiesen und 85 1/2 Jauchert Wäldern. An Erträgen flossen der Kommende hieraus 18 Pfund 14 Schilling Pfennige, 1 Mut Kernen, 10 Malter 4 Viertel Veser, 16 1/2 Malter Roggen, 17 Malter Hafer, 3 Viertel Erbsen, 84 Hühner und 896 Eier sowie 11 Viertel Korn Landachtgült zu. Aus den sechs Schupossen zu Mindersdorf bezog das Mainauer Haus 12 Schweinevorderschinken<sup>301</sup>. Sechs Widemgüter und 5 Jauchert Äcker wurden im Teilbau bewirtschaftet, die Inhaber mußten ein Drittel ihrer Getreideerträge an die Ordensritter abführen. In Überlingen, Pfaffenhofen, Billafingen, Hohenbodman und Rast besaß die Kommende Zehntrechte, in Hohenbodman war dem Orden zudem das Vogteirecht für 1 Malter Hafer verliehen<sup>302</sup>, und mit dem Gut zu Katzensteig war ein Zwölftel des dortigen Gerichts verbunden<sup>303</sup>.

Zur Zeit des im Folgenden edierten Urbars waren dem Mainauer Ordenshaus – Nachträge mit einbezogen – demnach zinspflichtig: zwei Burgen, ein Burgstall, zwei Mühlen, 19 Höfe, 15 Widemgüter, zwei Lehen, 16 nicht näher bestimmte Güter, zwei Huben, sechs Schupossen allein an mehrzehntigem Besitz. Hinzu kamen 23 Häuser, 14 Hofraiten, acht Hofstätten und 13 Gärten jedweder Art, einzehntiges Ackerland, Wiesen, Wälder und Weinberge nicht mitgezählt. Der Mainauer Kommende flossen aus insgesamt über 1660 Jauchert Ackerland, 374 Mannsmahd Wiesen, 42 Jauchert Weinberge und 138 Jauchert Wälder Einkünfte zu. Sie bewirtschaftete ein Haus, eine Hofstatt, 183 Jauchert Äcker, 9 1/2 Mannsmahd Wiesen und 5 Jauchert Weinberge sowie 309 Jauchert Wälder selbst. Sechs Widemgüter mit 195 Jauchert Äcker, 27 Mannsmahd Wiesen und 15 Jauchert Wälder, 5 Jauchert Äcker und vier Weinberge wurden im Teilbau bestellt.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen des Hauses auf 31 Pfund 18 Schilling Pfennige<sup>304</sup>, 48 Malter 7 Viertel Kernen, 81 Malter 7 Viertel Veser, 55 Malter 7 Simri Hafer, 16 1/2 Malter Roggen, 3 Viertel Erbsen, 399 Hühner, 1 Pfund Pfeffer, 12 Schweinevorderschinken, 1479 Eier, 2 Viertel Nüsse, 2 Pfund 4 Vierling Wachs, 550 Netze Gangfische, 4 Karren Heu sowie 4 Malter Korn, 5 1/2 Viertel Kernen, 2 Viertel Veser und 3 Hühner als Landachtgült.

Der direkte Vergleich des Mainauer Urbars mit der Iststandbeschreibung des Jahres 1393 zeigt erhebliche Unterschiede: Weingülden nennt der Berain überhaupt

<sup>301</sup> Die Vorlage nennt *schultran*. Laut Schweizerisches Idiotikon, Bd. 8, Sp. 749, ist hierunter eine Grundzinsabgabe in Form von Schweinevorderschinken zu verstehen.

<sup>302</sup> GLA 66/12438, fol. 66<sup>r</sup>.

<sup>303</sup> Ebd., fol. 69<sup>r</sup>.

<sup>304</sup> Das entspricht ca. 49 rheinischen Gulden nach dem Konstanzer Münzvertrag von 1404 (vgl. Müller, Beschreibung, S. XXVII).

nicht, sieht man einmal von den Teilbaueinnahmen aus vier Weinbergen im Amt Dettingen ab. Die Geldzinsen liegen hier um mehr als 27 Pfund niedriger als 1393<sup>305</sup>. Dafür nennt aber das Urbar in sämtlichen Getreidearten außer Roggen höhere Einnahmen<sup>306</sup>. Ebenso überwiegen die Eiegülten die Angaben von 1393<sup>307</sup>. Bei den Hühnerzinsen nennt die Iststandbeschreibung wiederum 36 Stück mehr, ebenso spricht sie von der doppelten Menge Pfeffer. Die Fischabgaben sind schwer zu vergleichen, da das Archivale von 1393 eine Stückzahl nennt, dasjenige von 1394 jedoch mit Fangeinheiten rechnet. Die Landachtabgaben, Erbsen, Wachs, Nüsse und Heu tauchen 1393 nicht auf.

Noch größere Unterschiede ergibt ein Vergleich des Amtes Dettingen in beiden Archivalien: Das Urbar nennt hier Besitz von insgesamt 685 1/2 Jauchert Äcker und 126 1/2 Mannsmahd Wiesen, die Eigengüter<sup>308</sup> nicht mitgerechnet. Die Iststandbeschreibung spricht dagegen von 96 Jauchert Äcker und 22 Mannsmahd Wiesen<sup>309</sup>. Ebenso deutlich divergieren die Angaben über Einkünfte der Kommende: Während die Kernengülten nahezu identisch sind, nennt das Urbar beinahe das Doppelte an Vesen- und Haferinnahmen; die Zahl der Hühnergülten ist hier um 87 größer, diejenige der Eierzinse um 200. Selbst die Geldeinnahmen liegen um über 8 Pfund höher.

Obwohl die beiden so kurz hintereinander verfaßten Quellen erhebliche Differenzen in ihren Aussagen aufweisen, belegen beide die umfangreichen Einkünfte des Deutschordenshauses im Überlinger See. Eine Gegenüberstellung beispielsweise mit der Kommende Heilbronn<sup>310</sup>, einer nicht gerade reich begüterten Niederlassung der Ballei Franken, zeigt jedoch – sofern ein solcher Vergleich angesichts der unterschiedlichen geographischen und wirtschaftlichen Lage überhaupt zulässig ist –, daß die Kommende Mainau, obwohl sie innerhalb der elsässischen Ordensballei einen der vordersten Ränge belegte<sup>311</sup>, nicht einmal ein Drittel der Einnahmen jenes Hauses erreichte<sup>312</sup>.

<sup>305</sup> Hier wurden die Einnahmen Mainau und Dettingen addiert.

<sup>306</sup> Ca. 11 Malter Vesen und 9 Malter Hafer. Die Angaben über Kernen sind nahezu identisch, dagegen nennt das Urbar 4 1/2 Malter Roggen weniger.

<sup>307</sup> Das Urbar nennt 269 Stück mehr.

<sup>308</sup> 172 Jauchert Äcker, 171 Jauchert Wald und vier Weinberge.

<sup>309</sup> Müller, Beschreibung, S. 4.

<sup>310</sup> Hier liegen Untersuchungen aus dem Jahr 1427 vor; vgl. *Diefenbacher*, Territorienbildung, besonders S. 19ff., S. 56ff., S. 112ff.

<sup>311</sup> Müller, Finanzwesen, S. 811ff.

<sup>312</sup> Vgl. die tabellarischen Auswertungen bei *Diefenbacher*, Territorienbildung, S. 63ff.



## II. VORBEMERKUNGEN ZUR EDITION

### 1. Beschreibung der Vorlage

Das im Folgenden edierte älteste Urbar der Deutschordenskommande Mainau wird heute vom Generallandesarchiv Karlsruhe verwahrt<sup>1</sup>. Es handelt sich um eine 194×283 mm große, mit einer teilweise abgegangenen Schließe versehene Pergamenthandschrift, die über Holzdeckeln in gepreßtes und mit Renaissanceornamenten verziertes Schweinsleder gebunden ist. Der 35 mm dicke Buchblock umfaßt acht Lagen 190 × 270 mm großer Pergamentblätter, die ursprünglich breiter waren. Die Foliierung folgt den Lagen:

1. Lage	fol. 1–8
2. Lage	fol. 9–15
3. Lage	fol. 16–21
4. Lage	fol. 22–36
5. Lage	fol. 37–45
6. Lage	fol. 46–61
7. Lage	fol. 62–69
8. Lage	fol. 70–79.

Fol. 14<sup>r-v</sup> wurde bei der Numerierung doppelt gezählt. Blatt 48 ist herausgetrennt worden, wahrscheinlich weil es unbeschrieben war. Ebenso wurde das unbeschriebene Blatt 79 um ca. 40 mm beschnitten. Fol. 8<sup>v</sup>, 9<sup>v</sup>, 47<sup>v</sup>, 51<sup>r</sup>, 52<sup>r</sup> und 55<sup>v</sup> sind unbeschrieben, fol. 47<sup>r</sup> und 55<sup>r</sup> zeigen nur eine Zeile Text. Fol. 52<sup>v</sup> und 76<sup>v</sup> bis 78<sup>v</sup> wurden nachträglich beschrieben. Die Pergamentlagen waren lose in den Einband eingefügt und wurden 1932 neu befestigt<sup>2</sup>.

Ab fol. 73 weist die Handschrift Wasserschäden auf, wodurch aber die Lesbarkeit der Schrift kaum beeinträchtigt wird. Die Rückseite des Einbands ist in der unteren Hälfte wurmstichig.

Der Text nennt zu Beginn zweimal die Jahreszahl 1394: Einmal im Verlauf der Einleitung und zugleich als Glosse daneben auf dem rechten Rand<sup>3</sup>. Zwei weitere Jahreszahlen bringen die Seiten 52<sup>v</sup> und 53<sup>r-v</sup>. Auf Blatt 53 teilt der Schreiber das Ergebnis eines Untergangs zwischen dem Haus Mainau und dem Benediktinerinnenkloster Hofen in Buchhorn/Friedrichshafen mit. Der Untergang war wegen Zehntstreitigkeiten am 27. Juni 1399 vorgenommen worden. Eine nachtragende Hand fixiert auf der davorliegenden Rückseite 52<sup>v</sup> die Erneuerung dieses Untergangs am 16. Juni 1426.

<sup>1</sup> GLA 66/12438. Faksimile von fol. 1<sup>r</sup> s. S. 95.

<sup>2</sup> Laut Notiz von Friedrich *Wielandt*.

<sup>3</sup> GLA 66/12438, fol. I<sup>r</sup>.

Die Einträge zu Katzensteig und Rohnhausen bieten zwei weitere Datierungshilfen: Das Gut zu Katzensteig<sup>4</sup>, *daz uns herre Egloff von Landenberg geben haut*, kaufte der Orden am 22. April 1398 dem Landenberger ab<sup>5</sup>. Zu Rohnhausen verkauften Konrad von Mekingen und seine Frau Clara am 12. März 1403<sup>6</sup> ihre sämtlichen Güter an die Kommende Mainau. Im Urbar ist jedoch der Mekinger der meistgenannte Anrainer an den Ordensbesitz<sup>7</sup>.

Es lassen sich folgende Schreiberhände erkennen: Eine Hand A beginnt mit der Textabfassung und nennt in der Einleitung die Jahreszahl 1394. Mit dem Eintrag von Rohnhausen fol. 49<sup>r</sup> führt eine Hand B den Text fort und datiert den ersten Untergang zwischen der Mainau und den Hofener Benediktinerinnen von 1399. Von ihr ist nur mit Mühe eine Hand B' zu unterscheiden, die zeitgleich mit ihr anzusetzen ist. Aus dieser Feder stammen die Einträge Überlingen und Aufkirch sowie Happenmühle ab fol. 72<sup>r</sup> und Lippertsreute. Besonders die Neigung der Hand B', beim anlautenden d in der Oberlänge Schlingen zu bilden, unterscheidet diesen Schreiber von Hand B. Die Nachträge auf fol. 52<sup>v</sup>, 53<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>–78<sup>v</sup> und die Randvermerke besonders auf den Anfangsseiten lassen sich einer Hand C zuordnen. Es ergibt sich demnach folgendes Bild:

Hand A (1394)	fol. 1 <sup>r</sup> –47 <sup>r</sup>
Hand B (1398/99–1403)	fol. 49 <sup>r</sup> –76 <sup>r</sup>
davon Hand B'	fol. 54 <sup>r</sup> –56 <sup>v</sup> , 72 <sup>r</sup> –76 <sup>r</sup>
Hand C (1426)	fol. 52 <sup>v</sup> , Notiz auf fol. 53 <sup>v</sup> , fol. 76 <sup>v</sup> –78 <sup>v</sup> , Randvermerke.

Auffälligster Gestaltungsunterschied zwischen den Händen A und B/B' ist die Verwendung roter Tinte als Auszeichnungsmerkmal. Hand A zeigt rote Seitenüberschriften, die sich über aufeinanderfolgende Rück- und Vorderseiten hinziehen und als Leitüberschriften das jeweilige Amt nennen, rot untermalte Initialen und Interpunktionen und rot unterstrichene Überschriften vor den einzelnen Abschnitten. Die rot untermalten Initialen und Interpunktionen fehlen bei Hand A nur auf fol. 45<sup>v</sup>–47<sup>r</sup>.

Um 1400 wurde auf fol. 1<sup>r</sup> die Zueignungsüberschrift hinzugefügt, die Jahreszahl als Randnotiz auf derselben Seite gehört ihrem Duktus nach ins späte 16. Jahrhundert. Die Numerierung der Handschrift stammt wahrscheinlich aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Die wenigen Streichungen, Randvermerke und Korrekturen im Text lassen vermuten, daß der vorliegende Berain eine wahrscheinlich für die Kanzlei der Mainau gefertigte Reinschrift ist. Dem täglichen Gebrauch wird vielleicht eine heute nicht mehr vorhandene Zweitschrift gedient haben<sup>8</sup>.

<sup>4</sup> Ebd., fol. 68<sup>v</sup>–69<sup>r</sup>.

<sup>5</sup> GLA 3/1317.

<sup>6</sup> GLA 3/2757.

<sup>7</sup> GLA 66/12438, fol. 49<sup>r</sup>–51<sup>v</sup>.

<sup>8</sup> Die Beschäftigung mit anderen Lagerbüchern dieser Zeit legt die Vermutung nahe. Normalerweise wurde ein Exemplar desselben Amtsbuchs auf der Kanzlei zu Archivzwecken und ein gleichlautendes oder Auszüge aus einem solchen im jeweiligen Amtshaus zu Verwaltungszweck-

Wie lange das vorliegende Amtsbuch in Gebrauch war, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Das nächstjüngste Lagerbuch der Gesamtherrschaft Mainau, das heute im Generallandesarchiv Karlsruhe zu finden ist<sup>9</sup>, ist auf 1594 datiert. Ein nahezu zeitgleicher Berain von 1589<sup>10</sup> nennt nur Korn- und Weizehnten der Kommende in Staad, Allmannsdorf und Egg. Jedoch kann nicht davon ausgegangen werden, daß das hier edierte Urbar zwei Jahrhunderte lang in Gebrauch gewesen ist.

## 2. Münzen und Maße

An Münzen nennt das edierte Lagerbuch keine Goldwährung (Gulden), sondern lediglich eine Silberwährung im System Pfund (lb) – Schilling (ß) – Pfennig oder Denar (d). Ausgemünzt wurden nur die Pfennige, Schilling und Pfund waren Recheneinheiten. Ein Pfund entsprach 20 Schillingen, ein Schilling 12 Pfennigen<sup>11</sup>. Da das Gewicht der geprägten Pfennige je nach Münzstätte variierte, muß als Vergleichswert der relativ stabile und daher auch überall handelsübliche rheinische Goldgulden (rh.fl) herangezogen werden. Die von Karl Otto Müller 1958 edierte Iststandbeschreibung der elsässischen Ordensballei nennt für die im Mainauer Gebiet gebräuchliche Konstanzer Münze einen Umrechnungswert von 1393: 47 lb 14 ß 2 d = 71 rh.fl<sup>12</sup>. Demnach entsprach ein rheinischer Gulden 13 Schilling Konstanzer Pfennigen. Ein 1404 zwischen Ulm, Ravensburg, Konstanz und Württemberg geschlossener Münzvertrag setzte den Wert von einem Pfennig auf zwei Heller fest, so daß ein rheinischer Gulden nun 26 Schilling Hellern gleichkam<sup>13</sup>.

Das Getreidehohlmaß im Mainauer Raum differenzierte zwischen glatter und rauher Frucht<sup>14</sup>. Bei Glatfrüchten (gegerbter Dinkel = Kernen, Roggen, Erbsen, Linsen) kamen acht Viertel auf ein Malter, bei Raufrüchten (Dinkel = Vesen, Hafer und Gerste) 16 Viertel auf ein Malter<sup>15</sup>. Als Untereinheiten zum Malter nennt der Berain Mut, Simri und Imi. Ein Mut faßte vier Viertel<sup>16</sup>; ein Malter Glatfrucht entsprach demnach zwei Mut, ein Malter Raufrucht vier Mut<sup>17</sup>. Simri ist als mittle-

---

ken verwahrt. Das letztere wurde immer aktualisiert, weswegen seine Aussagekraft für die heutige Forschung höher anzusetzen ist als diejenige der Kanzleireinschriften. Zur Aussagekraft des von ihm so genannten „Kellereixemplars“ vgl. auch Gregor Richter, Lagerbücher- oder Urbarlehre, besonders S. 101 ff. Außerordentlich gut studieren lassen sich obige Aspekte an der großen Reihe württembergischer Urbare „aus der österreichischen Zeit“; vgl. die Editionen von Paul Schwarz, Kurt Leipner und Thomas Schulz.

<sup>9</sup> GLA 66/5219.

<sup>10</sup> GLA 66/12037.

<sup>11</sup> Maße, Gewichte, Münzen, S. 87.

<sup>12</sup> Müller, Beschreibung, S. 1.

<sup>13</sup> Ders., Finanzwesen, S. 803.

<sup>14</sup> Zum Folgenden vgl. Ders., Beschreibung, S. XXIX, und Ders., Finanzwesen, S. 807.

<sup>15</sup> So ebd., S. 807. Ders., Beschreibung, S. XXIX, differenziert weiterhin zwischen Roggen (8 Viertel = 1 Malter) und Kernen (4 Viertel = 1 Malter).

<sup>16</sup> Friedrich Lutz, S. 181.

<sup>17</sup> Müller, Beschreibung, S. 1, nennt ebenfalls *item 2 mud thun 1 mald*.

res Getreidehohlmaß im Bereich der Rechnung nach Maltern mit Vierteln gleichzusetzen<sup>18</sup>. Ein Simri/Viertel faßte vier Imi<sup>19</sup>.

Im unmittelbaren Mainauer Gebiet wurde wohl überwiegend mit Konstanzer Maß gemessen, nördlich des Bodensees mit Überlinger Maß. Das Urbar von 1394 nennt für die Abgaben eine Guts in Allmannsdorf *Zeller meß*<sup>30</sup>. Einige Maßsysteme gab es im Bodenseeraum sowohl in Hoppetenzell<sup>21</sup> als auch in Radolfzell<sup>22</sup>. Wegen der geographischen Nähe wird der Allmannsdorfer Eintrag wohl Hoppetenzeller Maß ansprechen.

Die Jahresrechnung der Ballei Elsaß-Burgund von 1414 nennt an Getreidepreisen je Malter Roggen 13 ß d, Kernen 10 ß d, Dinkel/Vesen 16 ß d, Hafer 15 ß d und Erbsen 16 ß d<sup>23</sup>. Die billigste Getreideart war demnach der gegerbte Dinkel. Bei den Rauhfrüchten war Vesen die teuerste. Vergleicht man die Getreidepreise mit der Höhe der Abgaben im Urbar, so fällt auf, daß Vesen, obwohl das am meisten angebaute Getreide (über 81 Malter Abgaben), die teuerste Frucht war. Hafer (über 55 Malter Abgaben) stand diesem im Preis kaum nach, Roggen (über 16 Malter Abgaben) und Kernen (über 48 Malter Abgaben) lagen um zwei bis fünf Schillinge niedriger.

Für die Weingülden der Kommende Mainau war das Seefuder das gebräuchliche Maß<sup>24</sup>:

1 Fuder	=	30 Eimer	
1 Eimer	=	4 Viertel	= 32 Maß
1 Viertel	=	8 Maß	

Ein Fuder Altwein kostete im Jahr 1414 8 lb d, ein Fuder neuer Wein ca. 7 lb d<sup>25</sup>. Da der bearbeitete Mainauer Berain Weingülden nur in Form von Teilbauabgaben<sup>26</sup> oder Weinanbau in Eigenbewirtschaftung der Kommende<sup>27</sup> nennt, können aus den Weinpreisen keine Rückschlüsse auf die im Lagerbuch genannten Einkünfte gezogen werden.

An Flächenmaßen nennt die Vorlage Jauchert für Ackerland, Wald und Weinberge. Dabei entsprachen 1393 zwei Jauchert drei Morgen<sup>28</sup>. Wiesen wurden in Mannsmahd gemessen, ein Mannsmahd oder Mannwerk entsprach 1 1/2 Morgen<sup>29</sup>.

Eine weitere Mengenangabe bereitete bei der Interpretation erhebliche Schwierigkeiten: Die Angaben über Eiergülden liegen normalerweise im Multiplikationszyklus

<sup>18</sup> Lutz, S. 189.

<sup>19</sup> Ebd., S. 175.

<sup>20</sup> GLA 66/12438, fol. 2<sup>v</sup>.

<sup>21</sup> Lutz, S. 140; es entsprach dem Überlinger Maß.

<sup>22</sup> Ebd., S. 150.

<sup>23</sup> Müller, Finanzwesen, S. 810 Tabelle G.

<sup>24</sup> Zum Folgenden vgl. ebd., S. 808.

<sup>25</sup> Ebd., S. 811 Tabelle H.

<sup>26</sup> So in Dettingen.

<sup>27</sup> So in Dettingen und in Wollmatingen.

<sup>28</sup> Müller, Beschreibung, S. 1.

<sup>29</sup> Fritz Verdenhalven, S. 34.

von 60. Ausnahmen bildeten insbesondere eine Abgabe in Allmannsdorf von  $3\frac{1}{2}$  *ai*<sup>30</sup> und Eiergülden zu Pfaffenhofen, Hohenbodman, Lippertsreute und Rast<sup>31</sup>, die nach Vierteln berechnet wurden. Die Abgabennormale von 60 Stück legt die Vermutung nahe, daß das Schock<sup>32</sup> die Grundeinheit bildete. Die Allmannsdorfer Angabe wurde so als  $3\frac{1}{2}$  Schock = 210 Stück interpretiert, und die Abgaben nach Vierteln auf den vierten Teil dieses Grundmaßes bezogen.

### 3. Editionstechnische Erläuterungen

Die Edition des Textes folgt den Schultzeschen Richtlinien in der von Walter *Heinemeyer* herausgegebenen überarbeiteten Form<sup>33</sup>. Hauptproblem einer jeden Edition von Vorlagen aus jener Zeit ist und bleibt die Entscheidung über Groß- und Kleinschreibung, mithin also die Interpretation von Eigennamen. Flurnamen wurden prinzipiell groß geschrieben, lediglich eindeutig erkennbare Stellenbezeichnungen (*ried, halde, torkel*) klein. Nicht sicher zu identifizierende Familiennamen<sup>34</sup> (z. B. *maiger*) wurden klein geschrieben, außer sie tauchen in Verbindung mit einem Vornamen auf.

Nach den Schultzeschen Richtlinien erfolgte auch der Gebrauch von u und i als Vokale, von v und j als Konsonanten. Die dabei übliche Ausnahmeregel bei Eigennamen (z. B. *Vlmer*) wurde beachtet. Analog dazu richtete sich die Interpunktion auch in Zweifelsfällen nach heutigem Gebrauch und wurde so zum Teil zur Interpretation.

Eindeutige Abkürzungen wurden kommentarlos aufgelöst<sup>35</sup>. Dies sind nicht nur die gebräuchlichen -er oder -n/-m-Abbreviaturen, sondern auch Münzeinheiten, obwohl die Vorlage beispielsweise für Pfennig/Denar das Kürzel *dn* statt *d* verwendet. Ebenso werden Abbreviaturen, welche für die Schreiber gebräuchliche Endsilben apokopieren, kommentarlos in der als regelmäßig erkannten Buchstabenfolge wiedergegeben (z. B. *Kost*  $\phi$  = *Kostencz*, *viert*  $\phi$  = *viertail*).

Besondere Schwierigkeiten bereiteten die für den alemannischen Dialekt typischen diakritischen Zeichen. Die Schreiber selbst gebrauchten sie keineswegs einheitlich. Vor die Alternative gestellt, entweder sämtliche diakritischen Zeichen wegzulassen oder zu versuchen, den Gebrauch im einzelnen wortgetreu wiederzugeben, entschied ich mich für das Letztere, wohl wissend, damit teilweise eine Lesart zu interpretieren. Damit wird wenigstens gewährleistet, daß der Vokalgehalt einigermaßen rekonstruiert ist. Zweideutige diakritische Zeichen, wie z. B. das häufig schlecht zu unterschei-

<sup>30</sup> Ebd., fol. 2<sup>v</sup>.

<sup>31</sup> Ebd., fol. 58<sup>r</sup>, 65<sup>r</sup>, 74<sup>r</sup>, 76<sup>v</sup>.

<sup>32</sup> Zur Maßeinheit Schock vgl. *Verdenhalven*, S. 47.

<sup>33</sup> Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, hrsg. von Walter *Heinemeyer*, Marburg 1978.

<sup>34</sup> Vgl. hierzu aus einem anderen geographischen Untersuchungsraum, aber nicht weniger brisant die Studie von Alfred *Wendehorst*/Gerhard *Rechter*.

<sup>35</sup> Vgl. Richtlinien, S. 19.

dende übergeschriebene o und e, wurden durch Analogieschlüsse aufgelöst, aufsteigende übergeschriebene Punkte (·) als übergeschriebenes e wiedergegeben<sup>36</sup>.

Fußnoten und Anmerkungen wurden bei jeder Ortschaft neu durchgezählt. In den Anmerkungen wurden Ortsnamen bei ihrer ersten Nennung in heutiger Schreibweise normalisiert und anhand derzeitiger Verwaltungsstrukturen identifiziert. Dies unterblieb bei allen weiteren Nennungen desselben Ortsnamens, auch wenn seine Schreibweise von der ersten Nennung variierte, um den Anmerkungsapparat nicht zu überfrachten.

Zahlen, welche die Schreiber durchweg in römischen Ziffern vorgaben, wurden in arabischen Zahlzeichen transkribiert, es sei denn, die Vorlage schreibt sie aus. Die Seitenüberschriften bis Blatt 45 wurden nicht mitediert. Vor- und Rückseiten sind durch <sup>r</sup> = recto und <sup>v</sup> = verso gekennzeichnet und vom Textblock abgehoben an den Rand gesetzt. Seitenübergänge sind im fortlaufenden Text durch || markiert.

Nachgetragene Personennamen (Zinser, Anstößer etc.) stehen in spitzen Klammern im Text an der Stelle, wo sie hingehören. Sonstige Nachträge stehen, wenn sie eindeutig zugeordnet werden konnten, am Ende des Eintrags, auf den sie sich beziehen, ansonsten wurden sie in die Anmerkungen aufgenommen.

---

<sup>36</sup> Ebd., S. 19.

### III. EDITION

<sup>a</sup>Dis büchlin hört gen Meinowe<sup>a</sup>

fol. 1<sup>r</sup>

Anno<sup>b</sup> domini millesimo tricentesimo nonagesimo quarto zu den ostern<sup>1</sup> do macht der ersam geistlich man, bruder Rudolf von Randek<sup>2</sup> komendur zu Meinowe diz zinsbuch, und sol man wissen, ob ymer kein aker oder wingarten oder wisen oder holcz uzz keinem gut hie disseit sewes verlorn würd, so sol man suchen bey des huses brifen zu Meinawe, wo die ligend, do vindet man ez verschriben in einem buchlin Meinowe und Tetingen.

<sup>c</sup>Daz ampt zu Almastorf<sup>c</sup>

Item der Kellenhof zu Almastorf gilt jârlîch 32<sup>d</sup> mut<sup>e</sup> kern und 1 lb d und 120 aiger und 20 hûner. Des git Steffan Rilich 24 mut kern und 10 ß d und 10 hûner und 60 aiger und hat zu sinem tail 38 juchart akers: Der ligend in der zelg, die man nempt Kegelstuczzen, 13 juchart und ligend in der zelg, die man nempt Schwerczimos, 11 juchart und ligend in der zelg vor Aichorn 14 juchart. Und hand 3 1/2 manmad in der zelg, die man nempt Kegelstuczun, und 4 manmad in zelg, die man nempt Schwerczimos, und 3 manmad vor || Aichorn und 3 manmad uff der Sengin. Und 17 juchart holcz lit an dem Aichiberg.

fol. 1<sup>v</sup>

Item so git Hans der jung Mucz 15 1/2 mut kern und 10 ß d und 10 hûner und 60 aiger und hant 40<sup>f</sup> juchart akers, der ligend 14 juchart uff Kegelstuczun und 11 juchart in Schwerczinmos und 15 juchart vor Aichorn und 3 1/2 manmad in der zelg, die man nempt Kegelstuczun, und 5 manmad in Schwerczinmos und 3 manmad uff der Sengin und 17 juchart holcz.

Item Klausen Mesners lehen, das man nempt der herren lechen, und buwet ouch derselb Mesner, gilt 6 mut kern und 4 herbsthûner, und hant dasselb lehen 14<sup>g</sup> juchart

---

<sup>a-a</sup> In roter Tinte am oberen Blattrand. Neben der 1. Zeile rechts außen in schwarzer Tinte von einer späteren Hand: 1394.

<sup>b</sup> Mit roter Tinte verzierte Initiale.

<sup>c-c</sup> Rot unterstrichen.

<sup>d</sup> Korrigiert. Aus der Addition beider Teile ergibt sich unkorrigiert 39 1/2.

<sup>e</sup> Folgt gestrichen: 2 viertail.

<sup>f</sup> Korrigiert aus: 60.

<sup>g</sup> Die Addition ergibt 15.

<sup>1</sup> 2. April 1394.

<sup>2</sup> Rudolf von Randegg, Komtur 1394–1398.

akers und 3 1/2 manmad und 2 juchart holcz: Des ligend 7 juchart in Kegelstuczun und 4 juchart in Schwerczimos und 4 juchart vor Aichorn und 2 manmad uff dem ried und 3 viertail ains mansmad in Schwerczimos und 3 viertail ains mansmad vor Aichorn und das holcz in der halden.

fol. 2<sup>r</sup> Item Klaus Mesner und Vllin Mesner gend 3 viertail kern und 1 hūn von dem hus und von dem aker an Krumenhalden und kōftun das von Hānni Rūdis, und nempt man das hus des Sutters hus und lit ze obrost in dem dorf.

Item die obern garten, die man nempt der Schmid garten, und die huser, die daruff stand, gebend 2 mut kern, der git Hans Mucz 1 1/2 mut kern und Klaus Mesner und Vllin Mesner und ir schwester Katherin, die aman Rilich hat, gebend 1/2 mut kern.

Item Schwarcz Hans git 2 viertail kern und 2 herbsthūner von ainem wingarten, des ist ain juchart, den man nempt her Eberhart des insiglers garten, und lit an Krumenhalden, und git uns derselb gart den zehenden; <sup>h</sup>git zechen... in die Māyno... <sup>h</sup>.

Item derselb Schwarcz Hans git 7 ß d uff Sand Walpurgyntag<sup>3</sup> von ainem hus und hofraiten, das man nempt in Hoppenczer Zell<sup>4</sup>.

fol. 2<sup>v</sup> Item 10 ß d git Biencz Glōkner uff Sant Walpurtag<sup>5</sup> von <sup>i</sup>.

Item Hug Alttenōer git 2 fiertail kern und 2 hūner von ainer juchart akers, lit an des Hūber būhel.

Item derselb Hug Altenōer git 2 viertail vesun, 5 1/2 ß d von ainem gūtin, das nempt man der Ōcheminun gūtin, das hat 2 juchart akers, der lit<sup>k</sup> 3 viertail ainer juchart in Kegelstuczun und 1 viertail ainer juchart lit in Schwerczimos und 1 juchart vor Aichorn und hat ain mansmad, lit an dem Laitweg vor unserm wald und ain vūrdentail ainer juchart, lit an des Straussers Berg.

fol. 3<sup>r</sup> Item Hanni Mesner git 5 viertail kern und 2 viertail habern und 2 herbsthūner und 3 1/2 ai und 1 viertail nūss, Zeller<sup>6</sup> mes, von ainem gūtin, das nempt man des Hilczingers gūtin, und hat 4 juchart akers, der lit 1 juchart in Kegelstuczun und 2 juchart in Schwerczinmos und 1 juchart vor Aichorn und || hat 1/2 mansmad, des lit 1 viertail ains mansmad<sup>l</sup> in Schwerczinmos und 1 viertail vor Aichorn, und ain juchart holcz lit in der haldun an dem weg gen Wolmatingen<sup>7</sup>.

Item Cūncz der Mucz git 1 viertail kern und 1 hūn von ainer wis, lit uff der Wūr, ist ain mansmad.

Item derselb Mucz git 8 ß d von ainer juchart akers, lit vor Aichorn und nempt in an dem Rūland.

<sup>b-b</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag einer späteren Hand am rechten Blattrand.

<sup>i</sup> Restliche Zeile (10,5 cm) frei.

<sup>k</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>l</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen: mans.

<sup>3</sup> 1. Mai.

<sup>4</sup> Hoppetenzell (Stadt Stockach, Lkr. Konstanz).

<sup>5</sup> 1. Mai.

<sup>6</sup> Hoppetenzell oder Radolfzell (Lkr. Konstanz).

<sup>7</sup> Wollmatingen (Stadt Konstanz).

Item Biencz Schmid git 2 viertail kern und 2 hūner von ainem wingarten, des ist ain wenk minder denn ain juchart und lit an dem alten garten ze Ekk<sup>8</sup> an der haldun.

Item Haincz Kuber (<sup>m</sup>Wernher Ehinger<sup>m</sup>) git 1 mūt kern und 1 hūn von ainem wingarten, des ist ain juchart, lit ob obrun wis und git uns öch den zehenden; <sup>n</sup>git zechen...<sup>n</sup>.

Item Cūnrat Ehinger von Kostencz<sup>9</sup> git 1 mut kern und 1 hūn von ainem wingarten, des ist ain juchart, lit ob obrun wis an Rudis Hubers garten und git den zehenden; <sup>o</sup>.it zechenden<sup>o</sup>.

fol. 3<sup>v</sup>

Item Cūnrat Blaurrer von Kostencz git 1 mütt kern und 3 hūner von ainem wingarten, des ist 1 1/2 juchart, lit an Krūmenhaldun, stossend an Schwarcz Hansen garten und an Sant Jergen<sup>10</sup> aker undan und git uns den zehenden; <sup>p</sup>.it zechenden<sup>p</sup>.

Item Hanni von Hof von Kostencz, den man nempt das Loch<sup>11</sup>, git 3 viertail kern und 3 hūner von ainem wingarten, des ist ain juchart, lit an Krūmenhaldun und nempt man in Tribisgartun, stossend an Cūnrat des Blaurers garten und Josen Reukers aker undan.

Item Hanni Fluri von Kostencz git 3 viertail kern und 3 hūner von ainem wingarten, lit uff staig bi Almastorf<sup>12</sup>, stossend an die lantstross, die gant gen Stat<sup>13</sup> ze ainer siten und ze der andrun siten an die lantstrass, gen Al-||mastorf und gāt uns der zins, diw 3 viertail kern und diu 3 hūner und zehend uss 7 stuken des wingarten an der undrun gewand bis an die obrun gewand; zechenden<sup>q</sup>.

fol. 4<sup>r</sup>

Item Cūnrat Schallenberg von Kostencz git 2 1/2 viertail kern von ainem wingarten, lit undan an dem Hard, stossen ainhalb an des spitals an Merkstat<sup>14</sup> wis und anderhalb an des spitals uff der brugg<sup>15</sup> wingarten und an der Appoteger wingarten und an der Vlin wingarten.

Item der Cūnrat Schallenberg git 1 viertail kern und 1 hūn von ainem wingarten, lit oben an dem Hard, stossend ainhalb an der von Salmanswiler<sup>16</sup> garten und anderhalb an des Luphen garten.

<sup>m-m</sup> Nachtrag einer späteren Hand am linken Blattrand.

<sup>n-n</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag einer späteren Hand am rechten Blattrand.

<sup>o-o</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag einer späteren Hand am linken Blattrand.

<sup>p-p</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag einer späteren Hand am rechten Blattrand.

<sup>q</sup> Nachtrag einer späteren Hand am rechten Blattrand.

<sup>8</sup> Egg (Stadt Konstanz).

<sup>9</sup> Konstanz.

<sup>10</sup> Kirche St. Georg in Allmannsdorf (Stadt Konstanz).

<sup>11</sup> Wohl Weiler Lochbrücke (Hof zum Loch) (G. Kehlen, Bodenseekr.).

<sup>12</sup> Allmannsdorf (Stadt Konstanz).

<sup>13</sup> Staad (Stadt Konstanz).

<sup>14</sup> Heiligeist- oder Großes Spital zu Konstanz.

<sup>15</sup> Neues oder Kleines Spital auf der Petershäuser oder Rheinbrücke zu Konstanz.

<sup>16</sup> Zisterzienserkloster Salem (Bodenseekr.).

Item die von Salmaswiler gend 1/2 viertail kern von ainem wingarten, lit obnan uff der Hard und was des Liffins, stossend an Schallenberg's wingarten und an Luphen garten.

fol. 4<sup>v</sup> Item Haincz Luph von Rüdlingen<sup>17</sup>, der iecz ze Kostencz seshaft ist, git 8 1/2 viertail kern von ainem wingarten, lit an der Hard obnan, stossed an der von Salmaswiler garten und Schellenberg's garten.

Item Cūnrade Wechsler von Kostencz git 2 viertail kern und 2 hūner von ainem wingarten, lit an der Hard, stossend an Cūnrade Burg's garten und an her Bartholome des bliden maisters garten.

Item Cūnrade Burg von Kostencz git 1 mut kern von ainem aker, des ist wol 8<sup>r</sup> juchart, lit in grūb uff dem Hard, stosset an der von Salmaswiler garten und anderhalb an Cūnczlin Ekartz garten.

Item Eberlin Maiger von Petershusen<sup>18</sup> git 10 viertail kern und 10 hūner von 10 juchart akers, ligend in den rūtтинun, stossend an des spitals an Merkstat wis und an diu landstrass, die gen Wolmatingen gat.

fol. 5<sup>r</sup> Item das spital an Merkstat ze Kostencz git 9 1/2 viertail kern und 6 1/2 hūn.

Item Cūni Gūnterswiler von Kostencz git 3 herbsthūner von 7 juchart akers, ligend in den ruttinun, stossend an des spitals āker, anderhalb an die lantstrass.

Item der spital uff der brugg ze Kostencz git 1 viertail kern und 1 hun von ainem wingarten, lit an der Hard, stosset an Cūnrat Schallenberg's garten und an der Vlmerte<sup>s</sup> garten.

Item Klaus in dem stainhus ze Kostencz git 2 1/2 viertail kern von ainem wingarten, lit an dem Hard, stosset an der Vlmerinun garten und an des spitals an Merkstat wis.

Item diu Vlmerin von Kostencz git 2 viertail kern von ainem wingarten, lit an dem Hard, stosset an Cūnrat Schallenberg's garten und an Klausen in dem stainhus garten.

fol. 5<sup>v</sup> Item her Cūnrat Oberndorf, was ain kaplan ze Sant Steffan ze Kostencz<sup>19</sup>, git 1 viertail kern von ainem win- || garten, lit an dem Hard, stosset an des in dem stainhus garten und obnan an die Hardgassun.

Item Hans Richental der alt<sup>20</sup>, statschriber ze Kostencz, git 2 viertail kern von ainem wingarten, lit an dem Hard, stosset an des spitals an Merkstat garten und obnan an die Hardgassun.

Item Rūdi Hūber von Kostencz (‘Wernher Ehenger habet’) git 2 hūner von ainem baungarten, lit an sinem torkel ze Almastorf.

<sup>r</sup> Von gleicher Hand korrigiert aus: 7.

<sup>s</sup> Von einer späteren Hand korrigiert zu: Vlmerinun.

<sup>t</sup> Nachtrag einer späteren Hand am linken Blattrand.

<sup>17</sup> Nicht genau zu identifizieren. Hier könnte neben Riedlingen/Donau (Lkr. Biberach) Riedlingen (G. Kandern, Lkr. Lörrach) oder Rüdlingen (Kt. Schaffhausen, Schweiz) gemeint sein.

<sup>18</sup> Petershausen (Stadt Konstanz).

<sup>19</sup> Chorherrenstift St. Stephan in Konstanz.

<sup>20</sup> Laut ADB vermutlich Vater des Konstanzer Konzilschronisten Ulrich (von) Richental.

Item Ják Renke von Stad git 1 mut habern und 2 hūner und 50 gankfisch necz fisch und git es von ainem zehenden, den nimpt er in nach sines brifs<sup>21</sup> lut und sag, den er darumb<sup>u</sup> hat.

fol. 6<sup>r</sup>

Item derselb Ják Renker git 16 d von ainem aker, den man nempt den Káczler, lit ze Ekk under den wingarten vor dem Wiger uber die strass.

Item Haincz Maiger von Stad git 4 viertail kern und 3 hūner von 2 1/2 juchart akers und von ainem wislin, des ist wohl ain vierdentail ains mansmad, des lit<sup>v</sup> 1 1/2 juchart an Hohenrúttin und ain juchart, haisset Hasunaker, lit vor Wáltinsberg, und das wislin lit an demselben aker.

Item derselb Maiger git öch 2 viertail und 1 imin kern von ainem wingarten, lit an Gebhartz von Husen<sup>22</sup> garten und an Hugen Altenöers wingarten, und von ainer halber juchart akers, lit ze Ekk, stosset uff den Wiger und an die lantstrass und ab der Renker gut.

Item der Maiger git 3 viertail vesun von 1 1/2 juchart akers, lit in der Kegelstüczun, stosset uff die Hohenekkk.

fol. 6<sup>v</sup>

Item Steffan Hanman von Stad git 1 lb d von sinem hus und wingarten und lit ananander, und stosset der wingart an Cūnrat des Schwarczen von Kostencz wingarten.

Item Kūnczen Luczins sáligen wierten git 5 viertail kern und 12 hūner, des<sup>w</sup> gat<sup>x</sup> von irem hus, da siu inn ist, und von der hofstat, diu daran lit, diu der Wierrichinun was, 2 viertail kern und 6 hūner und von der mattun 1 viertail kern und 2 hūner und von ainer juchart akers und von ainem mansmad, haisset an Bogun, 2 viertail kern und 2 hūner und von ainem wingarten, des ist ain juchart, lit vor dem Wiger ze Ekk über die lantstrass, 2 hūner und 75 aiger.

Item dieselb frö git öch 5 ß d von ainer wis ze Gerungshus, nempt man den Riedgarten.

Item Eberlin Luzins sáligen wierten von Ekk git 9 1/2 viertail kern und 10 1/2 hūn, das gat von der mattun hinder irem hus.

fol. 7<sup>r</sup>

Item dieselb frö git öch 16 d von ainem wislin, lit under Ekk, des ist ain mansmad, und git öch 16 d von ainem aker, haisset der Káczler.

Item dieselb frö git öch 5 ß d von irem torkel, diewil er stat.

Item Eberlin Luczins sáligen wierten und ir sun Hånni und Vlin gend 500 gankfisch necz fisch von dem gut, das nempt Gerungshus, und 1 vierdung wachs gend sie öch davon.

Item Vlin Eberlin von Ekk git 5 viertail kern und 1 hūn und 1 vierdung wachs, des gat 3 viertail kern und der vierdung wachs von sinem hus und garten und hofraiten

<sup>u</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen: umb.

<sup>v</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>w</sup> Von einer späteren Hand verbessert aus: das.

<sup>x</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>21</sup> Die Urkunde ist nicht überliefert.

<sup>22</sup> Hinterhausen, ein in Allmannsdorf aufgegangener Rodungsort.

und 1 viertail kern und das hun us ainem wingarten, nempt man den Lusberg, des ist 1/2 juchart, git uns och den zehenden; <sup>y</sup>git zehenden<sup>y</sup>.

fol. 7<sup>v</sup>

Item Hanni Eberlin von Ekk git 3 viertail kern und 1 hūn, des gat 2 viertail kern von ainer juchart akers, nempt man den Mūlaker und ist gelet zū ainem wingarten, und 1 viertail kern und 1 hun gant uss ainem wingarten, lit an dem Lusberg, des ist 1/2 juchart, und git uns öch den zehenden uss demselben wingarten; <sup>z</sup>.it zehenden<sup>z</sup>.

Item Hänni Luczin von Ekk git 1 viertail kern und 2 hūner von der mattun.

Item derselb Hänni Luczin git öch 75 aiger von ainem wingarten, des ist 1/2 juchart, lit vor dem Wiger ze Ekk uber die lantstrass.

Item Haincz Waltin von Ekk git 1 1/2 viertail kern und 1 1/2 hun von der mattun.

Item Jerg von Ekk git 2 viertail kern und 6 hūner von ainem wingarten, des ist 1 juchart, lit ze Ekk vor dem Wiger uber die lantstrass und git och den zehenden, <sup>aa</sup>git zehenden<sup>aa</sup>.

fol. 8<sup>r</sup>

Item derselb<sup>bb</sup> Jerg git öch 12 viertail vessun von sinem hus und garten und hofraiten.

Item Cūncz (Jācob)<sup>cc</sup> von Ekk git 5 viertail kern und 5 hūner und 1 ß d, des gat 3 viertail kern und 3 hūner uss sinem hus und garten und hofraiten und der schilling d fur den zehenden daruss und 2 viertail kern und 2 hūner von <sup>dd</sup>ainem wingarten, des ist ain klainiw juchart, lit an dem Lusberg und git uns öch den zehenden daruss; <sup>ee</sup>git zehenden<sup>ee</sup>.

Item Hanni Greett von Ekk git 3 viertail kern und 3 hūner von der mattun.

Item derselb Hanni Grett git 4 viertail vesun und 2 hūner von sinem hus und garten und hofraiten.

Item die Schnatermüllin git 4 viertail vesun.

fol. 9<sup>r</sup>

Item Hans Forster von Almastorf git 2 viertail habern und 1 viertail nuss Zeller mes und 3 ß d und ist ain vogtrecht uss der widem ze Almastorf.

Item derselb Forster git öch 4 viertail vesun von der widem, die formals des Schafhusers, den man<sup>ff</sup> nampt den Braken Warun, die er abwechslet mit dem comen-  
tur her Rudolf von Randeg<sup>23</sup> für 4 ß d, die er uns zins gab.

Item derselb Forster git 2 viertail vesun von ainem wislin, des ist 1/2 mansmad, stosset an Strausers Berg.

<sup>y-y</sup> Nachtrag einer späteren Hand mit Nota-Vermerk am rechten Blattrand.

<sup>z-z</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag einer späteren Hand mit Nota-Vermerk am linken Blattrand.

<sup>aa-aa</sup> Nachtrag einer späteren Hand am linken Blattrand.

<sup>bb</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen: selb.

<sup>cc</sup> Von gleicher Hand am linken Blattrand nachgetragen.

<sup>dd</sup> Von einer späteren Hand korrigiert aus: und.

<sup>ee</sup> Nachtrag einer späteren Hand am rechten Blattrand mit Nota-Vermerk am linken Blattrand.

<sup>ff</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>23</sup> Rudolf von Randegg, Komtur 1394–1398.

Item derselb Forster git 2 hūner von ainer juchart akers, lit ze riedern.

Item Klaus Biczeler von Almastorf git 1 1/2 malter vesun und 1 malter habern und 8<sup>88</sup> ß d von ainem gut, das nempt man Klåklinlehen, und hat 7 juchart akers und ains mansmad wisun, der lit 2 1/2 juchart in der zelg Kegelstuczun und 2 1/2 juchart in der zelg vor Aichorn und das mad lit halbs in Kegelstuczun und halbs in Schwerczinmos.

<sup>a</sup>Das ampt ze Wolmatingen<sup>a</sup>

fol. 10<sup>r</sup>

Item Hermanne des Sunthingers seligen wib und kind gend 2 viertail kern von ainem wingarten und was des etwiefil ain hofstat und ist sin mitanander ain klainiw halbiw juchart, stosset ainhalb an Diethalin Miglis garten, anderhalb an das gāslin, das da stosset an des Gamerschwangers garten.

Item dieselben Hermannes wib und kind gend 3 ß d von ainer hofstat, stosset an ir hus, das sie hand ze Wolmatingen.

Item wir habin 3 hofstat, ligend ze Wolmatingen, stosset an Vlin des Schülers hus und garten.

Item Vlin Mesner git 10 viertail kern und 5 hūner von 16 1/2 juchart akers und von ainem låndlin, des ist wol ain viertail ainer juchart, und zwen bletzen, ligend in den rutinin, der ist kum ain hålbju || juchart. Der ligend 2 juchart in der zelg über staig, haissend Krumenaker, stossend ainhalb an der frown von Sant Peter ze Kostencz<sup>1</sup> aker, anderhalb an den aker, den man nempt den Hårlin, und 1 juchart an Petterslun<sup>b</sup>, stosset an der Englinun von Kostencz aker, anderhalb an Peter des Schulers wingarten; 1/2 juchart lit vor Lõninberg, stosset an Cūnni des Kellers aker, anderhalb an Būrlin Vlmans aker. 1 juchart lit an Wisinansperg in der zelg hinder Hafner, stosset an ainem aker, hõrt in die widem, anderhalb an der frown von Sant Peter aker; 1 juchart lit ze Frūnried, stosset an Hånni Stadelhofers aker, anderhalb an Hånni des Zorns aker; 1 juchart lit hinder Lõnniberg, stosset an den aker, hõrt in Hermanne Sūnthingers hof, anderhalb an ain wis, ist Berchtold des anman, nempt man Frūnried; 1 juchart lit an Brankrain, stosset an ainen aker, ist der frown von Sant Peter, anderhalb an ain wislin, ist Vllin Friken; 1 juchart lit uff dem Brankrain, stosset an des spitals an Merkstat ze Kostencz aker, anderhalb an Wolmatinger gemain merk; 1/2 juchart lit ze dem furt bi Sichlunmos, stosset an ainen aker, hort in die widem, anderhalb an der Engelinun aker; 1 juchart lit ze dem Fallentor, || stosset an Hermanne des Sūnthingers aker, anderhalb an ain aker, buet Peter Schūler; ain låndlin, ist 1/2 juchart, lit ze Sichlamos, stosset an Friken Grafen aker, anderhalb an ain akerlin, hõrt in die widem; 1 juchart lit an dem Pettenberg, stosset an der von Wolmatingen gemain merk,

fol. 10<sup>v</sup>

fol. 11<sup>r</sup>

<sup>88</sup> Folgt gestrichen: dn.

<sup>a-a</sup> Rot unterstrichen.

<sup>b</sup> Von einer späteren Hand korrigiert zu: Petterslen.

<sup>1</sup> Augustinerinnenkloster St. Peter an der Rheinbrücke in Konstanz.

anderhalb an des spitals an Merkstat aker. 1 juchart lit vor Betnrain in der zelg vor Bettenberg<sup>2</sup>, stosset an ain aker, hort in die widem, anderhalb an Friken Grafen aker; 1/2 juchart lit öch vor Bünrain, stosset an ainen aker, ist des spitals an Merkstat, anderhalb an Wolmatinger gemain merk; 1/2 juchart lit hinder Windek<sup>3</sup>, stosset an Cünni des Widmers garten, anderhalb an ainen aker, ist der Raittenner ze Kostencz; 2 juchart ligend vor Langenhardt, stossend an der Engelinun aker, anderhalb an Vlin Berschis aker; 1 juchart lit hinder Bettenberg, stosset an Cünczen Schmid aker, anderhalb an Wolmatinger gemain merk; ain ländlin lit vor Langenhardt, des ist wol 12 furinan, stosst an Hänni Zorns aker, anderhalb an Vlin Stadelhofers aker; 1 juchart lit hinder Bettenberg, stosset an Hermannes Sunthingers aker, anderhalb an Hanni Muderlins aker.

fol. 11<sup>v</sup>

Item Vlin Mesner git öch 16 ß d von 7 mansmad, der lit ains hinder Langenhardt, stosset an || Bienczen Grafen wis, anderhalb an Wolmatinger gemain merk; ains lit in Tâlinwis, stosset an ainen aker, ist der frowen<sup>c</sup> von Sant Peter, anderhalb an ain wis, ist Hermanne Sunthingers; ains lit ze Hasla, stosset an ain wis, ist der Raittener, anderhalb an die fichwaid, die hört in den Kelenhof; ains lit an Trenkin, stosset an ain wis, ist der frown von Sant Peter, anderhalb an ain wis, ist des Gaistes ze Kostencz; ain halbs lit under Râmplins Pol, stosset in den Rin, anderhalb uff die hofwis, ist der frown von Sant Peter; ain halbs lit nach darbi, stosset öch in den Rin, anderhalb an ain wis, ist des spitals an Merkstat; ains lit in dem Spicz, ist ain wechselmad, stosset in den Rin, anderhalb an ain wis, ist des spitals an Merkstat.

Item Katerin die Mesnerin git 2 viertail kern von 2 juchart akers, der lit 1 juchart under Hönberg in der zelg Bettenberg, stosset an Hanni Zorns aker, anderhalb an ain aker, hört in die widem. So lit 1 juchart ze Widemhaldun in der zelg über staig, stosset uf Hansen Winmans garten, anderhalb an ainen aker, ist des spitals an Merkstat.

fol. 12<sup>r</sup>

Item Katerin Mesnerin und ir sün Hanni Mesner gend 10 ß d von 4 mansmad, lit in Fronried, stosset an ainen aker, den nempt man Schattenaker, ist Vlin des Schulers, anderhalb an Cünczen des Schmid wis.

Item Berchtold Aum git 1 viertail und 1 imin kern von ainer wis, ist wol ains mansmad, lit in Frünried, stosset an ainen aker, ist Hänni Stadelhofers, anderhalb an die wis, diw Mesnerin inhat von uns.

Item Hänni Sutter git 1/2 viertail kern zwai jar, und an dem<sup>d</sup> jar git niucz<sup>d</sup> dritten jar git er niucz, von ainer wis, der ist ain 1/2 manmad, lit in Frönried, stosset an ainen aker, der<sup>e</sup> ist Vlin des Schulers, anderhalb an des Beschotner<sup>f</sup> mis.

<sup>c</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>d-d</sup> Gestrichen.

<sup>e</sup> Von gleicher Hand korrigiert aus: des.

<sup>f</sup> Verschrieben, sollte wohl Beschorner heißen.

<sup>2</sup> Bettenberg, aufgegangen in Wollmatingen (Stadt Konstanz).

<sup>3</sup> Ortsname? Der Name Windeck, Windegg taucht mehrmals im Lkr. Konstanz auf, ist jedoch nicht im Umkreis Wollmatingen identifiziert.

Item Berchtold Beschorn git 3 viertail kern und 3 hūner diu zwai jar, und an dem driten jar so git er nūn 2 viertail kern und kain hūn, von ainer wis, nempt man das mos in Fronried, ist wol 2 mansmad, stosset an ainen aker, der hōrt in das mesentūn, ander- || halb an ainen aker, ist Hānni Stadelhofers.

fol. 12<sup>v</sup>

Item Berchtold Stadelhofer git 2 viertail vesun zwai jar, und an dem driten jar git er<sup>g</sup> niucz, von ainer wis, lit in Fronried, ist wol 1 mansmad, stosset an ainen aker, ist Hānni Schūchlins, anderhalb an ainen aker, ist des spitals an Merkstat aker.

Item diu Arczatin git 1 viertail kern und 1 hun von ainem<sup>h</sup> wislin, lit hinder Bernrain, stosset an den Metenhart, anderhalb an ain rutlin, ist Widerlins.

Item Hans Lenger git 2 viertail kern von ainem hus und hofraiten und lit an der frown von Sant Peter hus und hofraiten, anderhalb an Tenminias hus und hofraiten.

Item Hans Winman git 6 1/2 ß d und 1 hun von sinem hus und hofraiten, stosset an ainen wingarten, ist Hanni Stadelhofers, anderhalb an Vlin des Stadelhofers hus und hofraiten.

Item Gāssêl, dem man nempt den Igel, git 5 1/2 ß d von sinem hus und hofraiten, stosset an des spitals an Merkstat hus und hofraiten, anderhalb an ainen wingarten, der ist Friken Grafen.

fol. 13<sup>r</sup>

Item Herman Schmid git 2 ß d und 6 hūner von 3 juchart akers, ligend in den gartun, stossend an Wolmatinger ried, anderhalb an ain wis, ist Cūnrat des Spekers ze Kostencz.

Item Berchthold Stadelhofer git 3 hūner von 7 juchart akers, die man nempt des Giesers aker, stossend an der von Wolmatingen holcz, anderhalb an die aker, die da sind des maigers von Petershusen.

Item Frik Graf git 1 hun von ainem hus und hofraiten, lit undan in dem dorf, stosset an Vlin Widmers hus und hofraiten, anderhalb an der frown von Sant Peter hofstat.

Item Cūncz Tateriiaun git 1 hūn von sinem hus und hofraiten, lit undan in dem dorf, stosset an der frown von Sant Peter hus und hofraiten, anderhalb an Hansen Lengers hus und hofraiten.

Item Hanni Muderlin git 1 hun von ainem wislin, lit vor Schwalhart, des ist wol 1 vierdentail ains mansmad, stosset an der von Wolmatingen wald.

fol. 13<sup>v</sup>

Item her Eberhart der insigler von Kostencz git 1 vierdung wasch von ainem wingarten, lit an Hafner<sup>i</sup>, was etwenn Lōnbergs.

Item Vllin Schūsler git 1 lb wachs.

Item Hainni Sūmringer von Kostencz git 1 vierdung wasch von ainem wingarten, lit an Hafner, stosset an ainen wingarten, ist her Eberhart des insiglers garten, anderhalb an Friken Wilden hus und hofraitun.

Item wir habin öch 1/2 manmad wisun, lit an Trenkin, das hat<sup>k</sup> Hānni Knōphlin von Kostencz und git davon 2 1/2 ß d, stosset an des Sunthingers wisun.

<sup>g</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>h</sup> Von gleicher Hand korrigiert aus: ainer.

<sup>i</sup> Von gleicher Hand korrigiert aus: Halmer.

<sup>k</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

fol. 14<sup>r</sup> Item wir han öch 8 1/2 mansmad wisun, die wir selber hōwin in die Mainowe. Der lit 2 mansmad under Mulbaind in den Faistan- || wisun; <sup>l</sup>so lit 1 mansmad<sup>l</sup> in den Faistanwisun, stosset an des spitals an der brug ze Kostencz wis, anderhalb an der Raitener wis; 1 manmad lit Schwagattun, stosset an ain wis, ist Hansen Gutjar, anderhalb an aker, sind der frown von Sant Peter; 1 1/2 manmad lit in dem Geselhartzmos, stosset an ainen aker, ist Vllin Eberlins, anderhalb an ain wis, ist der Raittener; 1/2 manmad lit<sup>m</sup> in Halinibrunnen, stosset an ain wis, ist Hänni Zorns, anderhalb an Friken Grafen wis; 1/2 manmad lit in Rumelswis, das man nempt das Harros, stosset an der Engelinun wis, anderhalb an des Bundrichs wis; 2 manmad ligund in dem Vrinmos von dem Bettenberg, stosset an ain wis, hōrt in das mesentün, anderhalb an ain wis, ist Hänni Schuchlins.

Item wir habin öch ain hus, da wir unser hōw inlegen, do geben wir 3 ß d, 2 hūner zins von her Eberhart dem insigler ze Kostencz.

Item wir haben<sup>n</sup> öch 5 juchart rebun an dem Bettenberg.

Item wir<sup>o</sup> öch 1 manmad, lit an Berken, stosset an wisun, sind der frown von Sand Peter, und ist lang wust gelegen.

fol. 14<sup>v</sup> Item der Eslinger von dem Paradis<sup>4</sup> git 3 ß d von der umbgrabnun wis, lit an dem Tüttenrain, der ist 2 1/2 manmad, und hat sie erst hiur bestanden in 94. jar<sup>5</sup>, wann sie ist wüst gelegen.

Item wir habin 1 1/2 juchart akers und 1/2 manmad, hat Vllin Schūler und git davon 1 lb wasch, und lit 1 juchart an Hafner, stosset an den Kelnhof, anderhalb an Schallenberg's wingarten; diu halb juchart lit ze Herrungarten, stosset an den Kelnhof, anderhalb an des Sunthingers aker; das halb manmad lit an den Faistunwisun, stosset an Mülgraben, anderhalb an Jacobs von Vlm<sup>6</sup> wis.

fol. 14<sup>z</sup>

<sup>a</sup>Das ampt ze Lūczelsteten<sup>a</sup>

Item Klaus Gerung git 7 malter vesun und 5 malter habern, 100 aiger von dem hof, da er uff siczet, den man nempt des Schmalczlers hof, der hat wol 66<sup>b</sup> juchart akers. Der lit in der zelg, die man nempt die Moszelg, des ersten 8 juchart, nempt man das Būnland, stosset an ain aker, ist des spitals an Merkstat ze Kostencz, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1/2 juchart lit an der Phandwisun, stosset an ainen aker, ist des

<sup>l-l</sup> Bis mans wiederholt und gestrichen.

<sup>m,n</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>o</sup> Zu ergänzen: haben.

<sup>a-a</sup> Rot unterstrichen.

<sup>b</sup> Die Addition ergibt 74.

<sup>4</sup> Paradies (Stadt Konstanz).

<sup>5</sup> Die Urkunde ist nicht überliefert.

<sup>6</sup> Ulm.

spitals an der brugg ze Kostencz, anderhalb an die Phandwis; 1 juchart lit ze dem mosbierbaum, stosset an ainen aker, ist der Höllinun von Wolmatingen, anderhalb an unser wis; 1/2 juchart lit ob dem Stigaker, stosset an ainen aker, ist des spitals an Merkstat, anderhalb an ainen aker, ist des Boks; 1 vierdentail ainer juchart lit ob dem Hasunaker, stosset undan und obnan an der Vlmerinun aker; 1 vierdentail ainer juchart lit under dem Hasunaker, stosset an ainen aker, ist des spitals an der brug, anderhalb an der Vlmerinun aker; 2 juchart ligend hinder dem tobel, stossent an ainen aker, ist Sant Peters<sup>1</sup>, anderhalb an ainen aker, ist der Vlmerinun; 3 juchart haisset des Schmalczlers hald, stosset an den se ander- || halb an ainen aker, ist des Deker von Vberlingen; 1/2 juchart lit ze Grossenstain, stosset undan und obnan an Vllin Eberlins von Egg aker; 2 juchart ligend vor tobel, stossend obnan und undan an des spitals und des Múczen aker; 1 juchart lit vor tobel, stosset aber an des spitals und Múczen aker; 1 juchart lit ze der langun wis, stosset an ainen aker, ist Hainczlins von Vlm; 1/2 juchart lit ze den geren, stosset an aker, sind des spitals und des Muczen aker; 1/2 juchart lit enund dem bechlin, stosset an ainen aker, ist Sant Peters, anderhalb<sup>c</sup> an des spitals und des Muczen aker; 1 juchart lit vor dorf ob dem nussbaum, stosset an ainen aker, ist der Rafenspurginun, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1/2 juchart lit ob widan, stosset an ainen aker, ist der Rafenspurginun, anderhalb an des spitals und Muczen aker; 2 juchart ligend ze Studers hag, stossend an der augenstiner<sup>2</sup> aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 juchart lit ob Büch, stosset an ainen aker, ist der Rafenspurginun, und an ainen aker, ist Josen Renken von Stad; 1/2 juchart lit enhalb der Phandwis, stosset an ainen aker, ist des spitals aker, anderhalb an des Hóbuchs aker. In Áspenzelg ligend 5 juchart hinder Búran<sup>d</sup>, stossend an ainen aker, ist des spitals an der brug, anderhalb || an der Vlmerinun aker; 1 juchart lit ob dem dorf, stosset an der augenstiner aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 2 juchart ligend hinder Stainach, stossend an der Rafenspurginun aker und an Hainczlins von Vlm aker; 4 juchart ligend ze dem Hailigen Brunnen, stossend an der augustiner aker, anderhalb an Hainczlins von Vlm; 2 juchart ligend hie disund dem Worenberg, stossend an ainen aker, ist Hainczlins von Vlm, anderhalb an des Boks aker; 3 juchart ligend hinder Wornberg, stossend an ainen<sup>e</sup> aker, ist des spitals an Merkstat, anderhalb an des spitals aker an der brug; 1 juchart lit ze Riederermóslin, stosset an ainen aker, ist der augustiner, anderhalb an des spitals an Merkstat aker; 1 juchart lit ob unser mos, stosset an Swarcz Hansen von Almastorf aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1 juchart lit under unser mos, stosset an der augustiner aker undan und obnan; 1 juchart haisset Toberlinsaker, stosset an der Rafenspurginun aker undan und obnan; 2 juchart ligend an Buglinrutin, stossend an des Machers von Egg aker, anderhalb an

fol. 14<sup>v</sup>fol. 15<sup>r</sup>

<sup>c</sup> Folgt gestrichen: an.

<sup>d</sup> Verschrieben, sollte wohl Búrain beißen.

<sup>e</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>1</sup> Kirche St. Peter zu Litzelstetten, sie war eine Filiale von Dingelsdorf.

<sup>2</sup> Augustinereremitenkloster in Konstanz.

fol. 15<sup>v</sup> Vlin Muczen aker; 1 juchart lit under Äspin, stosset an des spitals an der brug aker<sup>f</sup>, anderhalb an der Rafenspurginun aker. In der zelg, die man nempt Lozelg, ligend 4 juchart, haisset ze der Frünwis, stosset an der augustiner aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 2 juchart ligend || hinder Stad, stossend an der augustiner aker, anderhalb an Hänni Eberlins von Ek aker; 1 juchart lit ze Lamperstor, stosset an der Rafenspurginun aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1 juchart lit ze dem Rieczlo, stosset an Hainczlins von Vlm aker ze baider sit; 1 juchart lit enhalb dem bächlin, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an Hainczlins von Vlm aker; 1 juchart lit hie dissund dem bachlin, stosset an der augustiner aker, anderhalb an des spitals an der brug aker; 1 juchart nempt man den Hubaker, stosset an des spitals an der brug aker ze baider sit; 5 juchart ligend hinder Lo, stossend an Hainczlins von Vlm aker, anderhalb an<sup>g</sup> Hanni Flurins aker; 2 juchart ligend in der ruttin, stossend an des spitals an Merkstat und des Muczen aker; 3 juchart ligend in der lachun, stossend an des spitals an der brug aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 juchart lit ze der Brotgassun, stosset an Hainczlins von Vlm aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 juchart lit an Bürd, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1 juchart lit vor hald, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an Hanni Ge- || rung aker.

fol. 16<sup>r</sup> Item derselb hof hat<sup>h</sup> öch 17 manmad wisun. Der lit 3 mansmad ze der Niyunwis an der Illenkusinun von Kostencz wis; 2 ligend ze des Studers hag, stossend öch an den se, anderhalb an des spitals<sup>i</sup> an der brug wis; 1/2 manmad lit ze mosbierbaum, stosset an den se, anderhalb an des spitals an der brug wis; 1/2 manmad lit ze faren, stosset an des spitals an brug wis, anderhalb an ainen aker, ist Vlin Eberlins; 1 manmad lit ze mosbierbaum, stosset an des spitals an der brug wis, anderhalb an der Vlmerinun wis; 1 manmad lit vor dorf, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 manmad lit in der hüb, stosset an das dorf, anderhalb an Hainczlins von Vlm wis; 2 manmad ligend an dem ried, stossend an Hainczlins Vlms wis, anderhalb an der Rafenspurginun wis; 2 manmad ligend in der ruttin, stossend an des spitals an der brug wis, anderhalb an Muczen holcz; 1 vierdentail ains mad lit usser mos, stosset an Hanni Gerung wis, anderhalb an Muczen aker.

fol. 16<sup>v</sup> Item Hanni Gerung git 3 malter vesun und 1 malter habern<sup>k</sup> und 16 ß d von ainem gut, nempt man des Schmalczlers gut, und hat wol 19<sup>l</sup> juchart akers und 10 1/2 manmad wisun. Des lit in der Moszelg 3 juchart, ligend an Rötlinshaldun, stossend an der augustiner aker, anderhalb an Hainczlins Vlmers aker; 1/2 juchart lit ze Phandwis, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit under widun, stosset an der Rafenspurginun aker, anderhalb an des Beks aker; 2

<sup>f</sup> Folgt gestrichen: al.

<sup>g</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>i</sup> Folgt gestrichen: an.

<sup>k</sup> Nachtrag einer späteren Hand am linken Blattrand.

<sup>l</sup> Die Addition ergibt 28 1/4.

juchart ligend under Cunhartzbol, stossend an des spitals aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1/2 juchart lit ze dem Hôweg, stosset an des spitals aker, anderhalb an Cûni Muczen von Almastorf aker; 2 juchart, nempt man des Strebels aker, stossend an der Rafenspurginun aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1 1/2 juchart ligend vor<sup>m</sup> tobel, stossend an der Rafenspurginun aker, anderhalb an Vlin Muczen wis; 1/2 juchart lit hie dissund dem bechlin, stosset an des spitals an Merkstat aker, anderhalb an Cûni Muczen von Almastorf aker; 1 vierdentail ainer juchart lit hinder hûb, stosset an der Vlmerinun aker, anderhalb an des Machers von Egg aker; 1 juchart lit ze Hundschlo, || stosset an der augustiner aker, anderhalb an der Raittener aker. In *fol. 17*  
 Âspinzel<sup>n</sup> lit 1 juchart an Stainach, stosset an der augustiner aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 1/2 juchart lit hinder Worenberg, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an der Rafenspurgerinun aker; 1/2 juchart lit in Vsenmos, stosset an des spitals an Merkstat aker, anderhalb an des spitals an der brug aker; 1/2 juchart lit ob Vsinmos, stosset an der Rafenspurginun aker, anderhalb an der Vlmerinun aker; 1 juchart lit in grûb, stosset an der augustiner aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1 juchart lit hinder Âspin, stosset an des spitals an der brug aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit in staig, stosset an des spitals aker undan und obnan; 1 juchart lit ob Stainach, stosset an der augustiner aker, anderhalb<sup>o</sup> an der Vlmerinun aker; ain vierdentail ainer juchart lit ze dem hagen, stosset an des spitals aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker. In der zelg, die man nempt Lozelg, ligend 4 juchart uff dem Gugenbuchel, stossend an der Vlmerinun aker, anderhalb an des Boks aker; 2 juchart ligend ze dem Schruncbierbaum, haisset des Strebels aker, stossend an der augustiner aker, anderhalb an Sant Peters aker; 1 juchart lit enhalb dem bâchlin, stosset an Sant Peters aker, || anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit ob dem dorf, stosset an des spitals aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 vierdentail ainer juchart lit hinder Lo, stosset an des spitals an Merkstat aker, anderhalb an der Rafenspurginun aker; 1/2 juchart lit ob dem Hûbaker, stosset an des spitals aker, anderhalb an Klausen Gerungs aker. So lit denunder wisun in der Moszelg: 1 mansmad an dem Hôweg, stosset an ainen aker, ist der hailigen von Dingelstorf<sup>3</sup>; 1/2 manmad lit unter dem Hôweg, stosset an der augustiner wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1/2 manmad lit ze farnen, stosset an des spitals wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1 manmad lit in den wisun, stosset an der augustiner wis und anderhalb an der frown von Zofingen<sup>4</sup> wis. In Lozelg ligend 4 manmad ze Walcenaker, stossend an des spitals an Merkstat wis, anderhalb an des spitals an der brug wis; ain vierdentail ains mansmad lit ze Schrûntbierbaum, stosset an des spitals an Merkstat aker, anderhalb an der Rafenspurginun wis; ain blecz lit an dem ried, des sind wol madan, stosset an der augustiner wis, anderhalb an des spitals wis. || In der zelg in Vsimos ligend 2 *fol. 18*

<sup>m</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>n</sup> Nach Âspin folgt gestrichen: lit.

<sup>o</sup> Folgt gestrichen: aker.

<sup>3</sup> Pfarrkirche St. Nikolaus in Dingelsdorf (Stadt Konstanz).

<sup>4</sup> Dominikanerinnenkloster Zoffingen in Konstanz.

manmad, stossend an der augustiner wis, anderhalb an des spitals wis; ain vierdentail ain mansmad lit vor dorf, stosset an der Rafenspurginun wis, anderhalb an Klausen Gerungs wislin; ain hofstat in der hub, ist zu ainem wislin gemacht, stosset an der Vlmerinun wis, anderhalb an Klausen Gerungs wis.

Item Haincz Fok git 1 viertail kern und 4 hũnr von ainem wingarten, lit an Hungerbol, des ist ain juchart, stosset an des Walschingers wingarten, anderhalb an Burken ze dem brunen wingarten.

Item Haincz Kempter git 6 ß d und 2 hũnr von sinem hus, da er inne ist, und von zwain hofsteten, ligend bi unser schur, stossend anderhalb an der augustiner hofraiten.

fol. 18<sup>v</sup> Item Hanslin Bart, den man nempt den Niferlin, git 4 ß d und 2 hũnr von ainem garten, haisset in dem Loch.

Item wir habin öch 4 juchart akers, ist iecz ain egerd, nempt man Schallabries aker, was des juden Bartz, lit hinder Aspin, stosset an<sup>p</sup>

fol. 19<sup>r</sup>

<sup>a</sup>Das ampt ze Dingelstorf<sup>a</sup>

Item V̇cz Geging von Phullendorf<sup>1</sup> git 4 mut kern von ainem wingarten, des sind 3 juchart, ligend an dem Mullenhart, stosset an der nunun aker in Wittengassun<sup>2</sup>, anderhalben an den wingarten, der des Vlmers ist.

Item der Failler von Vberlingen<sup>3</sup> git 1 mut kern von ainem wingarten, des ist ain juchart, lit an Hagenhaldun, stosset an des Tetnangs garten, anderhalb an des Hainczlins Vlmers aker.

Item Jāk Bütel von V̇berling git 3 viertail kern von ainem wingarten, des ist 3 vierdentail ainer juchart, lit an Hainczlins Vlmers aker, anderhalb an des Failers wingarten.

fol. 19<sup>v</sup> Item der Luft von V̇berlingen git 1 viert kern von ainem wingarten, des ist ain vierdentail ainer || juchart, lit an des Vlmers aker, anderhalb an des Jāken des Buttels garten.

Item Haincz Klassin git 1 viertail kern von ainem wingarten, des ist 1/2 juchart, lit an Hagenhaldun an des Steters von Kostencz wingarten, anderhalb an Scheffan Ferren wingarten.

Item Berchtun sun von V̇berlingen git 1 viertail kern von ainem wingarten, des ist 1 juchart, stosset an Klausen Ferren wingarten, anderhalb an des Bumers von Vberlingen wingarten.

<sup>p</sup> Restliche Seite frei.

<sup>a-a</sup>Rot unterstrichen.

<sup>1</sup> Pfullendorf (Lkr. Sigmaringen).

<sup>2</sup> Die Schwestersammlung in der Witengasse zu Konstanz.

<sup>3</sup> Überlingen (Bodenseeker.).

Item die Bibrachin von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 hûn von ainem wingarten, des ist 1/2 juchart, stosset an die landstrass, anderhalb an Albrecht Kirchherren wingarten.

Item Herman Maistlin von Kostencz git 1 viertail kern und 1 hûn von ainem wingarten, des ist 1/2 juchart, stosset an die landstrass, anderhalb an Albrecht Kirchherren von Kostencz wingarten.

Item Hans Jâkel git 3 mut kern<sup>b</sup> von 4 juchart akers und von 3 manmad und von dem far. Der ligend 2 juchart in grûb, stossend an der frown von Mûsterlingen<sup>4</sup> aker obnan und undan; so lit 1 juchart in Hagen, stosset an die landstrass, anderhalb an der nunun in Wittengassun aker; 1 juchart, haisset diw ruttin in Hauenmos, stosset an Risen von Kostencz aker, anderhalb an des zû Zins von Kostencz aker. So lit der wisun ain manmad in Hannenmos, stosset an des Risen aker, anderhalb an der frown in Wittengassun wis; 1 lit in dem Bonland, stosset an des Linden von Kostencz aker, anderhalb an wisun, die<sup>c</sup> in den Kellenhof gehorend; 1 mansmad lit in den undran wisun, stosset an den see, anderhalb an das Underries.

fol. 20<sup>r</sup>

Item Haincz Jakob git 1 viertail kern und 1 hûn von ainem<sup>d</sup> wingarten, ist<sup>e</sup> 1/2 juchart, lit uff der Haffenegg, stosset an die landstrass, anderhalb an der Brennerinun wingarten.

Item Hans Burgin git 1 mut kern und 8 ß d von ainem hus und wingarten und hofraitin, lit an dem see und bi unserm torkel, stosset || an die landstrass.

fol. 20<sup>v</sup>

Item Cûncz Saillin git 1 mut kern und 16 ß d und 8 hûner von ainem hus und wingarten und baungarten und hofraiten, lit alz ananander, stosset an die landstrass anderhalb an Hansen Jâcobs hofraiten.

Item Klaus Klâssin git 2 ß d und 2 hûner von ainem hus und hofraiten, nempt man Hilcrundhofstat.

Item Scheffan Fer git 16 ß d, 4 hûner von sinem hus und garten und hofraiten.

Item Cûncz Hurtner git 1 viertail vesun und 1 hûn von ainem niw sacz, des ist 1/2 juchart, lit an der Widenhaldun under der kirchen, stosset an der korherun von Kostencz<sup>5</sup> biund.

Item Hans Gerung git von dem Kelnhof 4 malter fesun, 2 malter habern, 1 lb d. Derselb hat 42 1/2 juchart akers und 14 mansmad. || Der lit in der Moszelg 5 juchart an dem Tussibach, stossend an der Illi Kuserinun aker, anderhalb an des spitals an der brug ze Kostencz aker; 1 juchart lit an dem Tusibach ze dem crucz, stosset an Lopersruttin, anderhalb an des spitals aker; 2 juchart ligend ze Hengellun, stosset an der Illenkusinun aker, anderhalb an des spitals aker; 2 juchart ligend an der Benland-

fol. 21<sup>r</sup>

<sup>b</sup> Letzter Buchstabe von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Davor gestrichen: die.

<sup>d</sup> Davor gestrichen: 1 l.

<sup>e</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>4</sup> Augustinerinnenkloster Münsterlingen bei Landschlacht/Scherzigen (Kt. Thurgau, Schweiz).

<sup>5</sup> Chorherrenstift St. Johann in Konstanz.

haldun, stossend an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an Lopersruttin; 1/2 juchart lit an der Bûchaldun, stosset an Sant Niklaus<sup>6</sup> aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 2 juchart ligend uff dem Hoehenrain, stossent an der augustiner aker, anderhalb an der korherrun von Kostencz aker; 1/2 juchart lit under Mullerhart, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an die landstrass; 1/2 juchart uf dem Mûlenhart, stosset an Sant Niklaus aker, anderhalb an die landstrass; 1 juchart lit an dem Mûlenhart, stosset an der Illenkuserinun aker, anderhalb an die landstrass bi dem bild; 1/2 juchart lit an dem Flinshorn, stosset an der Rafenspurginun wis, anderhalb an der hailigun<sup>7</sup> aker; 2 juchart ligend an der Moshaldun, stossend an der korherrun aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit bi dem Henenwislin, stosset || an der Illenkuserinun wis, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit in grub, stosset an des Vlmers von Kostencz aker, anderhalb an der Illenkuserinun aker; 1 juchart lit in grub, stosset an der nunun in Wittengassun aker, anderhalb an des Rissun von Kostencz aker; 1/2 juchart lit ze dem Krumenland, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an der frown von Mûnsterling aker; 1/2 juchart lit under Hundstallin, stosset an der frown von Mûnsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker. In der Zelg gen Bettwissun lit 1 juchart an Hâgen, stosset an die landstrass, anderhalb an Sant Niklaus aker; 1 juchart lit öch an Hâgen, stosset an des Vlmers aker, anderhalb aber an Sant Niklaus aker; 1/2 juchart lit uff dem buchel gen Betwissun, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Illenkuserinun aker; 1/2 juchart lit uff Ebenödin, stosset an der Illenkusinun aker, anderhalb an der widem aker; 1/2 juchart lit in dem tōblellin, stosset öch an der hailigun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 1/2 juchart lit under dem Kaph, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 2 juchart ligend uff dem Kaph, stossend an der Illenkusinun aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen || Hannenmos; 1/2 juchart lit under dem Wolfstal, stosset an der nunun in Wittengassun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 6 juchart ligend in dem Wolfstal, sind verwaschen mit holcz, stossend an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Risen aker; 1/2 juchart lit uff dem Rûtmansperg, stosset an der nunun in Witengassun holcz, anderhalb an das gemain merk. In der zelg gen den wisun lit 1 juchart under den Braittun, stosset an der Illenkusinun aker, anderhalb an der nunun in Wittengassun aker; 1/2 juchart lit an der Sehdun, stosset an Illenkusinun aker, anderhalb an den se; 1/2 juchart lit an dem Krumenland, stosset an Sant Niklaus aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit an dem Langen Lain, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an Hansen Jacobs aker; 2 juchart ligend in riedern, stossend an die landstrass, die gen Tetingen<sup>8</sup> gat, anderhalb an der nunun wis in Wittengassun; 1/2 juchart lit under dem Aulberg, stosset an der Raittner von Kostencz aker, anderhalb an Cûnrat Spekers von Kostencz aker; 1/2 juchart lit ob Hâgelsmos, stosset an die landstrass, die gen Tetingen gat, anderhalb an Haintzlin des Vlmers aker; 1/2 juchart

<sup>6,7</sup> *Pfarrkirche St. Nikolaus in Dingelsdorf (Stadt Konstanz).*

<sup>8</sup> *Dettingen (Stadt Konstanz).*

lit under dem Zägel, stosset an der nunun in Wittengassun aker, anderhalb an der widem aker; 1 juchart lit in Subenaich, stosset an || der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an Hansen Jacobs aker; 1 juchart lit öch in dem Subenaich, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an Hansen Jacobs aker. So lit der wisun in der Moszelg 3 manmad an dem Tussibach, stossend an der Illikusinun aker, anderhalb an Sant Niklaus aker; 3 manmad ligend in Bünland, stossend an Loppersruttin, anderhalb an der nunun in Wittengassun wis; 1/2 manmad lit an dem Flinshorn, stosset an der Rafespurginun wis, anderhalb an den se; 1 manmad lit bi der Rob, stosset an der korherrun von Kostencz wis, anderhalb an der frown von Munsterlingen wis; 1/2 manmad lit under des Herzogen aker, stosset an der korherrun wis, anderhalb an des Vlmers wis. In der zelg gen Bettwisun lit 1 manmad in Hågen, stosset an der korherrun wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1/2 manmad lit bi den rossun, stosset an der Illenkusinun wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1/2 manmad lit in Hannenmos, stosset an des Rissen wis, anderhalb an Hasen Jacobs wis; 1/2 manmad lit an dem Horn, stosset an der Illenkusinun wis, anderhalb an den bach; 1/2 manmad stosset an den se, anderhalb an der frown von Munsterlingen wis; 1 vierdentail ains mansmad stosset an den se, anderhalb an des Vlmers wis; || 1 vierdentail ains<sup>f</sup> mansmad lit an der ruttin, stosset an des Rissen ruttin, anderhalb an der frown von Munsterlingen wis; 1/2 manmad stosset an den se, anderhalb an des Rissen wis; 1 manmad lit under bi dem Underris, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 manmad lit an dem Horn, stosset an den se, anderhalb an Hansen Jacobs wis.

fol. 22<sup>v</sup>fol. 23<sup>r</sup>

Item so hat öch derselb Kelnhof 1 juchart holcz, haisset Huslun, stosset an des Vlmers holcz, anderhalb an Hansen Jacobs holcz.

Item Hånslin Scherer git von dem hof, der des Ruchen was, 3 malter vesun und 1 malter habern und 9 ß d, und hat derselb hof 43 juchart akers und 11 mansmad wisun. Der aker lit in Moszelg 1 juchart in Bünland, stosset an der hailigun von Oberndorf<sup>9</sup> aker, anderhalb an des<sup>6</sup> Vlmers aker; 3 juchart ligend an dem Langenberg, stossend an des Vlmers aker, anderhalb an der Rafespurginun aker; 3 juchart ligend öch an dem Langenberg, stossend an des Risen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an dem Ris- || buchel, stosset an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit in dem Muslin, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 1 juchart lit uff dem Mullenhart, stosset an Gegnigs wingarten, anderhalb an Hans Jacobs aker; 1 juchart lit in grub, stosset an der frown von Munsterlingen aker, ander<sup>h</sup>halb an der<sup>h</sup> nunun in Witengassun aker; 1 juchart lit öch in grub, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1/2 juchart lit an der Braittun bi dem dorf, stosset an die landstrass, anderhalb an der Illenkusinun aker; 2 juchart ligend under den wingarten,

fol. 23<sup>v</sup>

<sup>f</sup> Davor Zahlzeichen 1.

<sup>g,h-b</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>9</sup> Oberdorf (G. Dingelsdorf, Stadt Konstanz). Kirchenrechtlich zählte die Gemeinde zu Dingelsdorf.

stossend an die landstrass, anderhalb an des Vlmers aker; 3 juchart ligend an dem Mulenhart, stossent an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit under Gegnigs wingarten, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der korherrun von Kostencz aker. In der zelig in Bettwisun ligend 3 juchart an Hagenhaldun, stossend an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an Hågen, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der korherrun von Kostencz aker; 1 juchart lit enhalb Bettwisun, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 2 juchart ligend an || der Braittun, stossend an die landstrass, anderhalb an des Vlmers aker; 1 1/2 juchart ligend hinder dem Loch, stossend an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart an der Stainrinun, stosset an der Illenkusinun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 2 juchart ligend uff dem Aulberg, stossent an des Vlmers aker, anderhalb an des Rissen aker; ain biünd, der ist 1 juchart, lit in dem dorf, hört in die undrun zelig gen den wisun, stosset an die lantstrass, anderhalb an der Illenkusinun hus; 1 juchart lit an dem geren, stosset an der frown von Munsterlingen aker ze baider sit; 1 1/2 juchart lit an dem Fallentor, stosset an die lantstrass, anderhalb an den Wisweg; 1/2 juchart lit an der Seehaldun, stosset an des Risen aker, anderhalb an der korherrun aker; 1 juchart lit öch an der Sehaldun, stosset an der korherrun aker, anderhalb an des Risen aker; 1 1/2 juchart ligend an dem Lain, stossend an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit öch an dem Lain, stosset an der frown von Munsterlingen aker<sup>i</sup>, anderhalb an des Risen aker; 1/2 juchart lit in riedern, stosset an des Risen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 1/2 juchart lit under dem Zagel, stosset an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Risen aker; 1 juchart lit an dem Krebsbach, stosset an des Vlmers || aker; 1/2 juchart lit uf dem Bol, stosset an den Wisweg, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit öch uff dem Bol, stosset an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an Hans Jacobs aker; 1 juchart lit ob Ferrenriedern, stosset an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 1 vierdentail ainer juchart hinder dem stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der nunun in Witengassun aker; 1/2 vierdentail ainer juchart lit an dem Lain, stosset an des Rissen aker, anderhalb an den Tetinger Weg.

Item so lit der wisun in der Moszelg 1 manmad in dem Bünland, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1/2 manmad lit in dem Müsli, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an den se. So lit in Betwisun 1 manmad, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 virdentail ains manmad lit Hågen, stosset an der korherrun wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1/2 manmad lit in Hannenmos, stosset an der Illenkusinun wis, anderhalb an des Vlmers wis. So lit in der undrun zelig gen wisun 3 manmad, ligend in Hagelsmos, stossent an den || Zagel, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 manmad lit under dem Langenaker, stosset an der frown von Munsterlingen aker,

<sup>i</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

anderhalb an der Illenkusinun wis; 3 manmad ligend in der Torkelwis, stossend an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1/2 manmad an dem Horn, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an den see; 1/2 virdentail ains mansmad lit an dem Underris, stosset an Hansen Jacobs wis; 1/2 manmad lit an dem Horn, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 klaina blecz lit an dem bach, stosset an der nunun in Witengassun wis.

Item ez ist ze wissen, das der<sup>k</sup> krutgart uss dem hof ist genomen und ist gelihen Vlli Klesin umb 4 ß d und 2 hünr.

Item derselb hat öch ain hofstat, ist iecz ain krutgart, lit an dem Haingarten, nempt man des Schmids hofstat, stosset an die lantstrass, anderhalb an der Illenkusinun hus, hat Vllin Klesi und git davon 4 ß d und 2 hünr.

Item Hānslin Scherer git von der widem 1 malter versun und 1 malter habern und 10 ß d. Dieselb widem hat 23 juchart akers und 8 manmad wisun und wol 2 juchart holcz. Der āker lit in der Moszelg 1 juchart, lit an dem Risbuchel, stosset an der frown in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 2 juchart, nempt || man den Schūppusaker, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 1/2 juchart lit under Gegins aker<sup>l</sup> garten, stosset an der korherrun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 5 juchart ligend an der Widemhaldun an der korherrun, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der nunun in Witengassun aker; 1 juchart lit under den wingarten, stosset an die lantstrass, anderhalb an der nunun in Witengassun aker. So lit in der zelg in Betwissun: 1 juchart lit an der lantstrass gen Oberndorf, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der nunun in Witengassun aker; 1 juchart lit in Betwissun, stosset an der korherrun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 2 juchart ligend an dem Aulberg, stossent an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Rissen aker; 1/2 juchart lit an dem Rütmansperg, stosset an Zützinsberg, anderhalb an Hans Jacobs holcz. So lit denn in der undrun zelg gen den wisun: 2 juchart ligend in riedern, stossent an der Rissen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker<sup>m</sup>; 1 juchart lit ob Ferranriedern, stosset an den weg gen Tetingen, anderhalb an der Illenkusinun aker; 3 juchart ligend an dem Bol, stossend an den Wisweg, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1/2 juchart lit öch an dem Bol, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Rissen aker; 1/2 juchart lit ze riedern, || stosset an des Risen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker; 2 juchart ligent uf dem wissen, stossent an der korherrun aker, anderhalb an des Rissen aker.

Item so ligend der wissun in der Moszelg 1/2 manmad in dem Bünland, stosset an der nunun in Witengassun wis, anderhalb an des spitals an der brug ze Kostencz wis; 1/2 manmad lit öch in Bünland, stosset an des Vlmers wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 manmad lit öch in Bünland, stosset an der Illenkusinun wis, anderhalb an

fol. 25<sup>v</sup>fol. 26<sup>r</sup>

<sup>k</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>l</sup> Gestrichen.

<sup>m</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

augustiner wis; 1 vierdertail ains<sup>n</sup> mansmad<sup>o</sup> lit in dem Müsli, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis. So lit denn in Betwisun: 1 manmad lit in Hågen, stosset an die lantstrass, anderhalb an der frown von Munsterlingen wis; 1 vierdertail ains mansmad lit in Betwisun, stosset an des Risen wis, anderhalb an der nunun in Witengassun wis. So lit<sup>p</sup> in der undrun zelg gen den wissun: 1/2 manmad lit under dem Bol, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 manmad, haisset die Fellwis, stosset an der frown von Munsterlingen wis, anderhalb an der Illenkusinun wis; 1 vierdertail ains manmad lit in Tiufunwis, stosset an der frown von Munstlingen wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1 manmad lit an der || Hünni, stosset an den see, anderhalb an der frown von Munsterling wis; 1 vierdertail ains manmad lit under der burger von Vberlingen rüttin, stosset an des Zunden von Tetingen wis.

fol. 26<sup>r</sup>

Item so lit des holczs 1 juchart in dem Tenn, stosset an Wernlins Braitun, anderhalb an Luczelsteter<sup>10</sup> gemain merk. So lit diu ander juchart holcz an dem Illchenberg, anderhalb an Luczunstetter gemain merk.

Item ain liupriester ze Dingelstorf sol öch alliu jar 4 ß d geben ainem widmer in die widem, wan die hörent ainem widmer zū, und git er die von dem schoph mit den rebun, die an sin hus stossend.

Item Cünni Scherer git 1 phunt pheffers von ainer biund, stosset an die müllin, anderhalb an Jacobs biund Hansen; der biund ist wol 1/2 juchart und ist etwevil rebun in der biund.

Item Hänni Jos von Oberndorf git 1 viertail kern von ainem aker, des ist 1 juchart, stosset an die lantstrass, anderhalb an des Vlmers wingarten, der an des Gegins wingarten lit.

fol. 27<sup>r</sup>

Item Hänni Jos von Oberndorf git von dem Kelnhof ze Oberndorf 4 malter fesun und 1 malter habern, derselb hof hat 87 juchart akers.

Item derselb hof hat öch wol 20 juchart, ist etwan aker gewesen und ist iecz verwaschen mit holcz und nempt man dasselb das Grut.

Item so hat er och 14 mansmad wisun.

Item so hat er och 5 manmad, ligend in dem mos, nempt man das Rindried, und hand die von Dingelstorf recht, das sie da iriu rinder daruf mugend triben. So ligend denn der aker in der Moszelg: 7 juchart ligend an dem Brünbol, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1/2 juchart lit ze dem gattern, stosset an der Raittner aker, anderhalb an des spitals an der brug aker; 4 juchart ligend in dem Brül, stossent an die lantstrass, anderhalb an der frown<sup>q</sup> in Witengassun aker; 2 juchart ligend an Hågen, stossent an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1

<sup>n</sup> Davor gestrichenes Zahlzeichen 1.

<sup>o</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen: mans.

<sup>p</sup> Folgt gestrichen: lit.

<sup>q</sup> Folgt gestrichen: von.

<sup>10</sup> Litzelstetten (Stadt Konstanz).

juchart lit an Stainimun, stosset an der nunin in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart stosset an den Brül, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an dem Langenberg, stosset an der augustiner wis, anderhalb an der Raitner aker; 1 juchart lit hinder dem Langenberg, stosset an der Rafenspurginun aker, anderhalb an den Gugen- || buchel; 3 juchart ligend an Gerenbuchelaker, stossen an des hailigen cruz<sup>11</sup> aker, anderhalb an den Gugenbuchel; 2 juchart ligend hinder aker, stossen uff die Büchhaldun, anderhalb an des spitals an der brug ze Kostencz aker; 1/2 juchart lit under Gegins wingarten, stosset an die lantstrass, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit an dem Hochenrain, stosset an der augustiner aker, anderhalb an des hailigen cruz aker; 3 juchart ligend an dem Risbuchel, stossen an der Illenkusinun aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart lit ze Meczgersbrunnen, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Illenkusinun aker. So lit in Röttrinzeln: 12 juchart stossen an Sant Annun von Kostencz<sup>12</sup> aker ze baiden sit; 1 juchart, nempt man dem Laimaker, stosset an die lantstrass, anderhalb an Sant Annun aker; 1 juchart, nempt man Uppweg, stosset an Luczlunsteter tribweg, anderhalb an der Raittner aker; 2 juchart ligend an der Wilenhaldun, stossen an des Vlmers aker ze baiden sit; 1 juchart nempt<sup>r</sup> man den Morgen, stosset an der frown von<sup>s</sup> Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart, nempt man das Kurtz Gewend, stosset an Luczlunsteter tribweg, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 4 juchart ligend an der Magerhaldun, stossen an der Raitner || aker, anderhalb an Luczelsteter tribweg; 1/2 juchart lit ze Hundschlai, stosset an der Raittner aker, anderhalb an des Vlmers aker. In der zeln, die man nempt Schwerczbrunnen, ligend 9 juchart, nempt man die Braitun, stossen an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an das dorf; 7 juchart ligend an der haldun ob dem<sup>r</sup> Brül, stossen an Sant Annun aker, anderhalb an der Raittner aker; 2 juchart ligend<sup>u</sup> uff dem Aigen, stossen an der Raittner aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 3 juchart ligend hinder dem Aigen, stossen an die wis, die man nempt Grabun, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker; 1 juchart, nempt man den Bettaker, stosset an des Vlmers aker ze baiden sit; 1/2 juchart lit ob Schwerczbrunnen, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an den Holczweg; 3 juchart ligend an der haldun ob der Tolun, stossen an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart, nempt man Knollenaker, stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an den Holczweg; 1 juchart lit bi dem Trunkbirbowm, stosset an Sant Annun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 9 juchart ligend in birkan, || nempt man der Schmidinun ruttin, stossend an der nunin in Witengassun aker, anderhalb an der Illenkusinun aker. So lit denn der

fol. 27<sup>v</sup>fol. 28<sup>v</sup>fol. 28<sup>v</sup>

<sup>r</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>s</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>t</sup> Folgt gestrichen: dem.

<sup>u</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>11</sup> Kapelle zum Heiligen Kreuz in Oberdorf (G. Dingelsdorf, Stadt Konstanz).

<sup>12</sup> Konstanzer St. Anna-Pfunde.

wisun in Moszelg: 1 manmad stosset an der frown von Munsterlingen aker, anderhalb an der Raitner wis. So lit denn in Rottritzelg: 3 manmad an dem Manschochen, stossend an des Vlmers wis ze baiden sit; 1/2 manmad lit in den Grutwisun, stosset an der Raitner aker, anderhalb an des Vlmers wis. In der zelg, die man nempt Schwerczbrunen: 2 manmad ligend in grabun, stossend an der frown von Munsterling wis, anderhalb an des hailigen crucz wis; 1 manmad, nempt man die Ramelwis, stosset an der frown in Witengassun aker, anderhalb an des hailigen crucz aker; 6 manmad ligend in dem Brül, stossent an des hailigen crucz wis, anderhalb an der nunun in Witengassun wis.

Item derselb hof hat öch 1 juchart holcz, nempt man den Riedsaum, stosset an des Vlmers Riedwis, anderhalb an den Grissenberg; 1 juchart holcz lit an dem Rindriedsaum, stosset an den Grisenberg, anderhalb an des hailigen crucz Moswis; 4 juchart holcz, nempt man das Wolfstal, stosset an der nunun in Witengassun holcz, anderhalb || an das Rindried; 5 juchart holcz lit an dem Tenn, stosset an der frown von Munsterlingen holcz, anderhalb an Tetinger wald.

fol. 29<sup>r</sup>

Item derselb hof hat öch 1 juchart holcz und wisun underanander, nempt man Hilbrancz wis, stosset an des hailigen crucz wis, anderhalb an der augustiner holcz.

Item Hanni Jos von Oberndorf git 12 viertail vesun von<sup>v</sup>

Item wir habin öch wol 10 juchart holcz, nempt man das Wolfstal.

Item 20 juchart, nempt man den Segenberg.

Item 40 juchart, nempt man den Grissenberg.

Item 30 juchart, nempt man den Milchenberg.

Item 30 juchart, nempt man den Fordern Hufelrain.

Item 8 juchart, nempt man den Hindern Hufelrain.

fol. 29<sup>v</sup>

Item wir habin öch 1 juchart<sup>w</sup> akers, nempt man der Filginun aker, lit an dem Sengenber, stosset an den Holzweg<sup>x</sup>, anderhalb an des hailigen crucz wis; da gant uns 2 hūner von zins.

Item wir habin öch 2 juchart akers, ligend under dem Hochenrain, den der Brenner salig vormals gehebt het, und gab davon 2 virtail kern, stosset an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an der frown von Munsterlingen aker.

Item wir habin öch 6 juchart aker, nempt man Loppersrüttin, die hat Steffan Fer und Klaus Klāsin etwen gehebt, und gabun davon 7 viertail vesun, stossent an der Illenkusinun aker, anderhalb an Hansen Jacobs wis.

Item 2 juchart akers, ligend under dem Langenberg, nempt man Sifridsaker, hat etwan Cūni<sup>y</sup> Gescherer gehabt und gab davon 1 virtail kern, aber ot und ander lut vil mainend, das derselb aker des hailigen crucz ze Oberndorf si, und gat öch den heligen crucz 10 d zins davon, stosset || an der nunun in Witengassun aker, anderhalb an des Vlmers aker.

fol. 30<sup>r</sup>

<sup>v</sup> Restliche Zeile und 4 cm frei.

<sup>w</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>x</sup> Von einer späteren Hand korrigiert aus: Holweg.

<sup>y</sup> Folgt gestrichen: Scherer.

Das ampt <sup>a</sup>Mülhaldun und ze Tetingen, daz von alter gen Meinow hort<sup>a</sup>

fol. 30<sup>v</sup>

Item der hof zu Mulhaldun<sup>1</sup> gilt 3 malter vesun und malter habern und 1 lb d und 30 aiger und 3 huner und hat wol 50 juchart akers und 10 1/2 mansmad wissun und ligen die âker an drin braittun in den drin zelgun denn: 1 juchart lit ze Tetingen in der zelg, die man nempt uff der staig, und stosset an den hofaker, anderhalb an des Blarers wis. So ligen die wisun: 1 mansmad an Rissenberg, stosset an Allenspacher<sup>2</sup> gemaind, anderhalb an Klausen Bruttels wis; 2 mansmad ligen in grabun, stossend an Kalbrunner<sup>3</sup> wisan, anderhalb an des Bruttels wis; 1 mansmad lit in Grutwis, stosset an den Mûlnberg, anderhalb an Kalbrunner gemain merk; 2 mansmad ligen under dem hof ze Mûlhaldun, stossent zu baider sit an der Egelhofrinun mulwis; 2 manmad ligen ze Tetingen in Würin, stossend an des Mekingers wis, anderhalb an des Bûndrichs wis; 1/2 manmad lit under dem hof ze Mûlhaldun, stosset zu beider sit an der Egelhoferinun wisan; 2 manmad ligen ze Tetingen in Braitenwis, stossent ze baider sit an des Blarers wis.

Item Hainczen Maigers gütlin in dem bach gilt 1 malter 4 viertail vesun und 1 malter habern, 4 ß 6 d, 30 aiger, 2 herbsthûner und hat 9 juchart akers und 4 mansmad wisun. Da lit der âker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart lit in dem Lainbrunnen, stosset an des Vlmers von Vberlingen aker, anderhalb an des Bûndrich von Kostencz aker; 1 juchart lit bi dem bild, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an sin wis; 1 juchart lit ze der widun, stosset an des luipriesters von Ôw<sup>4</sup> aker, anderhalb an Cunrade Burgs von Kostencz wis. So lit denn in der zelg gen Mulhaldun: 1 juchart, nempt man den Luser, stosset an des Vlmers von Vberlingen aker, anderhalb an des Bûndrichs aker; 1/2 juchart lit ze Haittun, stosset an den Hierttunaker, anderhalb an des Blarers wis; 1/2 juchart lit ob dem Rötler, stosset an Cunrade Burgs wingarten, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit ob Mulhaldun, stosset an daz Obermos, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 vierdentail 1 juchart, nempt man das Bowngartlin<sup>b</sup>, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an des Blarers aker. So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: lit 1/2 juchart ze Winklun, stosset an Mekingers aker, anderhalb an der heiligen<sup>5</sup> aker; 1 juchart lit an dem Hågnerweg, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an des Blarers aker; 1 vierdentail || 1 juchart stosset an den Aunmasunberg, anderhalb an Cunrade Burgs aker; 1 vierdentail 1 juchart lit vor dem Mûlnberg, stosset ze baider sit an des Bundrich aker; 1 juchart lit an dem Staigler, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an die lantstrass; 1 vierdentail 1 juchart lit an dem Wintersperg, stosset an Cûnrade Burgs aker ze baider sit. So ligen der wisun: 1/2 manmad in Hagstaffel,

fol. 31<sup>r</sup>

fol. 31<sup>v</sup>

<sup>a-a</sup> Rot unterstrichen.

<sup>b</sup> Buchstabe v von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>1</sup> Mühlhalden, Hof bei Dettingen (Stadt Konstanz).

<sup>2</sup> Allensbach (Lkr. Konstanz).

<sup>3</sup> Kaltbrunn (G. Allensbach, Lkr. Konstanz).

<sup>4</sup> Leutkirche St. Johann auf der Reichenau (Lkr. Konstanz).

<sup>5</sup> Kirche St. Verena zu Dettingen; sie war eine Filiale von Dingelsdorf.

stosset an des Blares wis, anderhalb an des Vlmers aker<sup>c</sup>; 1 manmad lit in der Kilwis, stosset an des Vlmers wis ze baider sit; 1 manmad lit in Stokenried, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1/2 manmad lit in dem tobel, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1/2 manmad lit hinder Priestersberg, stosset an des Bündrichs wis ze beider sit.

Item Hans Wåkerlin git von dem gütlin, daz man nempt Hundübelsgut, 12 virtail vesun und 12 viertail habern, 7 ß d, 30 aiger und 2 herbsthüner und hat wol 10 juchart akers und 3 mansmad wisun. Da lit der åker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart ze den Hardern<sup>d</sup>, stosset an des Bündrich aker ze baider sit; 2 juchart ligend an dem Heslisperg, stossent an des Blorers aker, || anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit in Ötinsmos, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Blarers aker. So lit in der zelg gen Mulhaldun: 1 1/2 juchart ze dem brünlin, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Bündrichs aker; 1/2 juchart lit an der hofwis, stosset anderhalb an des Blarers aker; 1/2 juchart lit in dem Obernmos, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an Sant Katinun<sup>e</sup> aker; 1/2 juchart lit in dem Obernmos, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an des Blarers aker. So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 juchart lit an dem Hågnerweg, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an Sant Frenun<sup>f</sup> aker; 1 juchart lit an dem Anmassenberg, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit an dem Mulinberg, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an den Hiertunaker; 1 vierdentail 1 juchart lit an Buczenegerdun, stosset an Cunrade Burgs aker, anderhalb an des Blarers aker. So ligend der wisun: 2 manmad<sup>g</sup> in Braittunried, stossent an das gemain merk, anderhalb an des Bündrichs wis; 1/2 manmad lit in der Furtwis, stosset an des Blarers brüel, anderhalb an des liupriesters von O<sup>w</sup> wis; 1/2 manmad lit ze Bacherun, stosset an den Franwald, anderhalb an des Blarers wis; || 1 vierdentail 1 mansmad lit in dem Stokenried, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Vlmers wis.

Item Haincz Lõbisser git von der hub 2 malter vesun und 1 malter habern und 13 ß d, 60 aiger, 4 herbsthüner und hat 13 juchart akers und 9 mansmad wisun. Do lit der åker in der zelg an Hagstaffel: 1 1/2 juchart an Braittunried, stossent an des Bündrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit<sup>h</sup> an Braittunaker, stosset an Cunrade Burgs aker; 2 juchart ligend an Ötrismos, stossend an des Vlmers aker, anderhalb an des Cunrade Burgs aker. So lit in der zelg gen Mülhaldun: 1 1/2 juchart lit an dem Priestersperg, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an des Burgs aker; 1/2 juchart lit ze Genried, stosset an des Bündrichs aker, an des Burgs aker; 1 1/2 juchart<sup>i</sup> stossent

<sup>c</sup> Folgt getilgt: 1/2.

<sup>d</sup> Buchstabe r von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>e</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen: man.

<sup>f</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>g</sup> Folgt gestrichen: ligent.

<sup>h</sup> Kapelle St. Katharina im Dettinger Wald. Die Kapelle gehörte zu dem gleichnamigen Augustinerinnenkloster bei Allmannsdorf (Stadt Konstanz).

<sup>i</sup> Kirche St. Verena zu Dettingen (Stadt Konstanz).

an den Giegenberg, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart stosset an Eppenwis, anderhalb an des Bûndrichs aker; 1 juchart lit uf Juchrun, stosset an des Bûndrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 vierdentail 1 juchart lit uff dem Obernmos, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an des Blarers || aker. So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 1/2<sup>b</sup> juchart ligend ze Winklun, stossent an des Burgs aker, anderhalb an Sant Niklaus<sup>8</sup> aker; 1 1/2 juchart ligend an Wintersperg, stossend an des Burgs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart nempt man den Geren, stosset an den brûl, anderhalb an des Burgs aker. So ligend der wisun: 2 mansmad in Würin stossend an des Blarers wis, anderhalb an daz gemain merk; 1 manmad lit zu der Hûbwis, stosset an des Burgs aker, anderhalb an des Blarers aker; 1/2 manmad lit in der Kilwis, stosset an Sant Frenun garten, anderhalb an des Bûndrichs wis; 1/2 manmad lit in Braittunried, stosset an des Bûndrichs wis ze baider sit; 2 manmad ligend ze grabun, stossent an des spitals an Merkstat ze Kostencz wis, anderhalb an des Mekingers aker; 1 mansmad lit an dem Senginberg, stosset an des Bûndrichs wis; 2 mansmad ligend in Wichlinsmos, stossend an des liupriesters von Sant Johans ze O<sup>w</sup> wis, anderhalb an den weg, der gen Dingelstorf gat; 1/2 manmad lit in Ôtlinmos, stosset an des Vlmers wis ze baider sit.

fol. 33<sup>r</sup>

Item Hans Wâkerlin git von der widem 3 malter vesun, 2 malter habern, 11 ß d, 60 aiger, 4 herbsthûner und hat 26 juchart akers und 9 mansmad wisun. Da lit der âker in der zelg ze Hagstaffel: 3 juchart ligend in der Biûnd, stossend an des spitals an Merkstat ze Kostencz aker, anderhalb an Cunrade Burgs aker; 3 1/2 juchart ligend ze Hochstrass, stossent an die lantstrass, anderhalb an des spitals an Merkstat aker; 1/2 juchart lit an dem Heslinsperg, stosset an des Burgs aker, anderhalb an des Bûndrichs aker. So lit in der zelg gen Mulhaldun: 1 1/2 juchart ligend an dem Priestersperg, stossend an des Mekingers aker ze baider sit; 1 juchart lit ze wegschaittun, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an Cûnrade Burgs aker; 2 juchart ligend ze Grinried, stossend an des Bûndrichs aker, anderhalb an des Mekingers aker; 1 juchart lit uf Juchart, stosset an Sant Katerinun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an Eppenwis, stosset an des Bûndrichs aker, anderhalb an Sant Frenun aker; 1/2 juchart lit under Eppenwis, stosset an des Bûndrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit in grûb, stosset an den Gigenberg, anderhalb an den weg gen Allerspach; 1 juchart lit an dem Gigenberg, stosset an des Bûndrichs wis, anderhalb an des Blarers aker. || So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 1/2 juchart in dem grund, stossend an des Bûndrichs aker, anderhalb an des Cunrade Burgs aker; 1/2 juchart lit an dem Mulinberg, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an Sant Frenun aker; 1 juchart lit an dem Mulinberg, stosset an den Hiertunaker, anderhalb an den weg, der gen Hâgin<sup>9</sup> gat; 1 1/2 juchart gand uber den Hâgnerweg, stossend an des Blarers aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 virdentail 1 juchart lit in Arnolds-

fol. 33<sup>v</sup>fol. 34<sup>r</sup>

<sup>b</sup> 1 ist nachgetragen.

<sup>8</sup> Wohl Kapelle St. Nikolaus in Allensbach; sie war eine Filiale von Reichenau-Niederzell (Lkr. Konstanz).

<sup>9</sup> Hegne (G. Allensbach, Lkr. Konstanz).

stal, stosset an den Franwald ze baider sit; 1/2 juchart lit hinder dem Wintersperg, stosset an des Burgs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 vierdentail 1 juchart lit hinder dem Altmansperg, hort in die zelg gen Mulhaldun, stosset an des spitals an Merkstat aker, anderhalb an des Vlmers aker. So ligend der wisun: 5 manmad<sup>i</sup> in Pfaffensteg, stossend an Cûnrade Burgs aker, anderhalb an des Bûndrichs wis; 1/2 manmad lit in Ôtlinmos, stosset an des Bûndrichs wis, anderhalb an des Vlmers wis; 1 manmad lit in Stokenried, stosset an des Burgs wis, anderhalb an daz gemain merk; 1 manmad lit in Stokenried, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Blarers wis; 1 manmad lit in Bussenried in dem Tetingen wald; 1/2 manmad || lit in Wûrin, stosset an daz Hârdlin, anderhalb an des Blarers wis.

<sup>k</sup>Das ampt ze Tetingen

Diu burg ze Tetingen und waz dazu gehôrt: holcz, feld, âker, wisan, wasser<sup>k</sup>.

Item das hus Tetingen hat 100 juchart akers, die ze disen ziten dem Stegraiff verlichen sind, und || hat 19<sup>l</sup> mansmad wisun, ain bowmgarten und hat 1 mansmad, ist 1 aker gewesen, und git <sup>m</sup>12 malter vesen und 8 malter h...<sup>m</sup>, 3 lb d für hōgelt und für obs und git 4 karn hoŵs, was unser karn gefûren mügend, und den kornzehenden git er ouch.

Item so hat denn daz hus 124 juchart akers.

Item so hat denn daz hus an holczmarkun eigens holcz 171 juchart.

Item so hat denn daz hus 4 wiger.

Item so lit der âker 37 juchart in der zelg, diu man nempt den Hochwald; so lit 37 juchart an der Braittun und an dem Vllenberg; so lit 26 juchart an dem Bubenberg. So ligend die wissan 12 manmad an dem Horn; 4 manmad in Blindenwis, stossend an der herrun holcz von Oŵ<sup>10</sup>; 1 man- || mad lit in Wûrin, stosset an das gemain merk, anderhalb an des Bûndrichs wis; 1 manmad lit in Ôtlinmos, stosset an des Bûndrichs aker, anderhalb an des Mekingers wis; 2 manmad ligend in der zelg, die man nempt die Braittun, und 1 manmad lit an dem Bubenberg. Die âker und wisan sind dem Stegraiff verliuhen.

Item so lit denn der âker 8 juchart an dem Wittmos; so ligend denn 10 juchart an Schöninshaldun; so ligend denn 18 juchart an dem Ebersol; so ligend denn 12 juchart an der Langun Furri; so ligend denn 20 juchart an dem Maigersperg; so ligend denn 70

<sup>i</sup> Vor mad gestrichen: man.

<sup>k-k</sup> Rot unterstrichen.

<sup>l</sup> Die Addition ergibt 21.

<sup>m-m</sup> Durch Beschneiden des Blattes verstümmelter Nachtrag von etwa gleichzeitiger Hand anstatt gestrichen: das dritail korns davon, was da waschet.

<sup>10</sup> Benediktinerkloster Reichenau (Lkr. Konstanz).

juchart in dem ruttinun, stossend an des Blarers gütter ze baider sit; so ligend denn 5 juchart an dem Bubenberg.

Item so ligend denn die hōlczer 20 juchart an der Seehaldun, und 30 juchart ligend an Bubenberg; 1 juchart lit an dem Vrinberg, nempt man die Bäch; 1 1/2 juchart lit in dem mos ob dem krutgarten; 1 1/2 juchart lit an dem tobel bi dem Bubenberg.

Item so ligend 54 juchart an dem Stainenberg.

fol. 36<sup>v</sup>

Item so ligend 43 juchart an dem Schwarzenberg bi Hāgen.

Item so ligend 20 juchart an dem Schwarzenberg, der da stosset an das Wigenried.

Item so ligend der wiger 2 under der burg in den bowngarten, sind ieczzumāl öd; so lit ainer in Goldastesmos; so lit ainer ze Mulhaldun ob der mülin.

Item Sifrid Guldin git von dem hof in dem Lōbiss 4 malter vesun, 2 malter habern, 1 lb d, 60 aiger, 6 herbsthüner und hat 80 juchart akers und 16 mansmad wisun. Da lit der āker 20 juchart an der hohen egerdun und 10 juchart ligend ze dem obern Lōbiss; so ligend 20 juchart, stossent an den Sengenber; so ligend 8 juchart in dem grund gen Dingelstorf, stossend an den Rūtmansperg; so ligend 8 juchart ob Zagel; so ligend 4 juchart zwischan den bachen; so ligend 4 juchart bi dem hus; so ligend 3 juchart under dem hus, nempt man die Krumenrūtin; || so lit 1 juchart an den erblechen, stosset an des spitals an Merkstat ze Kostencz aker; so lit 1 juchart an dem Krebsbach, stosset anderhalb an des spitals von Vberling<sup>11</sup> aker. So ligend die wisan 5 manmad<sup>n</sup> an den Horn, stossend an Renolds von Vberling wis, anderhalb an unser wisan, die gen Tetingen hōrend, und 7 manmad ligend umb das hus, und 3 manmad ligend in dem Lōbist, stossent an des Mekingers aker, anderhalb an des Blarers wis; 1/2 manmad lit in Merczilo, stosset an unser āker, die zu der burg hōrend, anderhalb an des Hütlin wisan, die ouch unser sind; 1/2 manmad lit an dem erblechen, stosset an des spitals an Merkstat wisan ze baider sit.

fol. 36<sup>v</sup>

Item Vli Wāckerlin git von dem gut, daz da lit an dem staffel, nempt man Wākerlin gut, 2 malter 4 viertail vesun und 2 malter 4 viertail habern, 10 ß d, 60 aiger, 4 herbsthüner und hat 15 juchart akers und 7 1/2 mansmad wisun. Da ligend die āker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart bi Wichinsmos, stosset an den Sengenber, anderhalb || an Sant Frenun aker; 1 juchart lit an dem Heslinsperg, stosset an des Būndrichs aker, anderhalb an des Burgs aker; 1 vierdentail 1 juchart lit ze grabun, stosset an den Tetingen wald, anderhalb an des Burgs aker; 1 vierdentail 1 juchart lit an dem Fōczler, stosset an des Būndrichs aker, anderhalb an des Burgs aker; 1 juchart lit an dem Weczstain, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an die lantstrass; 1 juchart lit ze Lachrun, stosset an das gemain merk, anderhalb ouch an die lantstrass. So ligend in der zelg gen Mūlhaldun: 1 juchart lit ze Haitun, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an des Vlmers aker; 2 1/2 juchart ligend ze Ginrit, stossend an des Mekingers aker, anderhalb an der Egelhoferinun aker; 1/2 juchart lit bi dem tobel, stosset an des Blarers wis, anderhalb an unser āker; 1 juchart lit ze dem Obernmos,

fol. 37<sup>v</sup>

<sup>n</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen: mad.

<sup>11</sup> Heiliggeistspital zu Überlingen (Bodenseekr.).

stosset an der Egelhoferinun wis und aker. So ligend in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 2 1/2 juchart ze rietlin, stossend an des Blarers aker, anderhalb an des Bûndrichs aker; 1 juchart lit an dem Mûlinberg, stosset an des Burgs aker, anderhalb an die strass, die gen Hâgen gat; 1/2 juchart lit ze Bûchinlo, stosset an des Vlmers aker ze baider sit; 1/2 juchart lit an Hagnerweg hindan, stosset an des Bûndrichs aker, anderhalb an den Franwald. So ligend die wisan 1 mans-||mad lit in Agoldswisan, stosset an des spitals an Merkstat ze Kostencz wis, anderhalb an des spitals ze Vberlingen wis; 2 mansmad ligend in Rindried, stossent an den Staininberg, anderhalb an den Sengenber; 2 1/2 mandmad lit in Stokenried, stossent an des Mekingers wis, anderhalb an des Bûndrichs wis; 1/2 manmad lit hinder dem Stokenberg, stosset an daz gemain merk, anderhalb an den Franwald; 1 mansmad lit in Egelried, stosset an den Franwald, anderhalb an das gemain merk.

Item Jâklin Syfrids frow git 1 lb 2 ß d, 40 aiger, 3 hûner von irem gûtlin, gelegen bi der kirchun zu Tetingen, und hat wol 14 juchart akers und 1 1/2 mansmad wisun. Der âker lit in der zelg ze Hagstaffel: 2 juchart, stossend an Wichinsmos, anderhalb an des Bûndrichs aker; 2 juchart ligend an der schmittun, stossend an des Mekingers aker, anderhalb an des Bûndrichs aker. So lit in der zelg gen Mulhaldun: 2 1/2 juchart an dem Lusler, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an dem Hungerbuhel, stosset an des Blarers aker, anderhalb an Bûndrichs aker. In der zelg uff staig lit 1 juchart, stosset an || des Blarers aker, anderhalb an des spitals von Kostencz aker; 1/2 juchart lit an der staig, stosset an des Blarers aker, anderhalb an die lantstrass. In der zelg, die man nempt die Haferinun<sup>o</sup>, lit 1 juchart an dem Mûliberg, stosset an des Blarers aker, anderhalb an den Hiertunaker; 1/2 juchart lit an dem Wintersperg, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 vierdentail 1 juchart lit ze wiger, stosset an des Blarers wis, anderhalb an des Bûndrichs aker. So lit 1 mansmad wis in Stokenried, stosset ze baider sit an des Vlmers wisan; 1/2 man lit ouch in Stokenried, stosset ouch ze baider sit an des Vlmers wisan.

Item Haincz Triber git 1 lb d und 30 aiger und 2 hûner von sinem gûtlin, lit ze Tetingen in dem dorf, und hat wol 8 juchart akers und 3 mansmad wisun. Der âker lit in der zelg gen Hagstaffel: 1 1/2 juchart lit under dem Wintinsperg, stosset an des Mekingers aker, anderhalb an der Egenhoferinun aker; 1 juchart lit zû Bettun, stosset an die lantstrass gen Walhahusen<sup>12</sup>, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an dem Wintersperg, stosset an Cûnrade Burgs aker, anderhalb an des Mekingers aker. So lit in der zelg gen Mûlhaldun: 1 1/2 juchart an dem Priestersperg, stossent an des Mekingers aker, || anderhalb an des Bûndrich aker; 1/2 juchart lit an dem Altmansperg, stosset an Sant Katrinun aker, anderhalb an des Blarers<sup>p</sup> aker; 1 juchart lit ze Ginried, stosset an die lantstrass, anderhalb an des Vlmers<sup>q</sup> aker. In der zelg, die man

<sup>o</sup> Steht über einer Nahtstelle im Pergament.

<sup>p</sup> Zweitletzter Buchstabe von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>q</sup> Steht über einer Nahtstelle im Pergament.

<sup>12</sup> Wallhausen (G. Dettingen, Stadt Konstanz).

nempt die Hafnerinun: 1 1/2 juchart lit an dem Lusler, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Bündrichs aker; 1/2 juchart lit an dem Hågnerweg, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Vlmers<sup>r</sup> aker. So lit 1 1/2 manmad wis in Braittunried, stosset an das gemain merk; 1 manmad lit in Stokenried, stosset an Cûnrade Burgs wis, anderhalb an des Bündrichs wis; 1/2 manmad lit hinder dem Wintersperg, stosset an Conrade Burgs wis, anderhalb an den Hagnerweg.

Item Haincz Guldin git 16 ß d, 30 aiger und 2 hûner von sinem gutlin ze Tetingen in dem dorf und hat wol 11 juchart akers und 3 mansmad wisun. Da lit der âker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart lit ze Hagstaffel, stosset an den kirchweg gen Dingelstorf, anderhalb an des Bündrichs aker; 1 juchart lit ze den Hardern<sup>s</sup>, stosset ze baider sit<sup>t</sup> an des Bündrichs aker; 1 juchart lit ze Hochstrass, stosset || an den Franwald, anderhalb an die lantstrass gen Kostencz. In der zelg gen Mulhaldun: 1 juchart lit an dem Priestersperg, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Burgs aker; 1 juchart lit ze Eppenwis, stosset ze baider sit an unser gütter; 1/2 juchart lit in grub, stosset an Bündrichs aker, anderhalb an des Blarers aker; 1/2 juchart lit uff Ebenöden, stosset an die lantstrass, anderhalb an des Burgs aker. In der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 juchart lit ze der undrun Hafnerinun, stosset ze baider sit an Cûnrade Burgs aker; 1 juchart lit an dem Bugelaker, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Bündrichs aker. In der zelg uff staig: 1 1/2 juchart lit ze wâldi, stosset an Sant Katerinun aker, anderhalb an des Mekingers aker; 1/2 juchart lit ze Sunbrûnnen, stosset ze baider sit an Ruhenhuser gütter<sup>13</sup>. So<sup>u</sup> lit der wisun 1 1/2 manmad in Wûrin, stossend an das gemain merk, anderhalb an des Mekingers wis; 1/2 manmad lit ze rietlin, stosset an des Blarers wis, anderhalb an des liupriesters von Ôw wis; 1/2 manmad lit ze dem usserr nûssbowm, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Blarers wis; 1/2 manmad lit in Bussenried, stosset ze baider sit an den Franwald.

fol. 39<sup>r</sup>

Item Haincz Itten git 1 lb 1 ß d, 30 aiger, 2 hûner von sinem gutlin, lit ze Tetingen in dem dorf, und hat wol 6 1/2 juchart akers und 1 1/2 mansmad wisun. Da lit der âker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart lit an dem dorf, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Mekingers aker; 1/2 juchart lit an Wart, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart lit an Lâterschismos, stosset ze baider sit an des Bündrichs aker. So lit in der zelg gen Mûlhaldun: 1/2 juchart lit an dem Altmansperg, stosset an des spitals von Kostencz aker ze baider sit; 1/2 juchart lit ze Sunbrunnun, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker. So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 juchart ze Bûchinlû, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1/2 juchart stosset an den Hågnerweg, anderhalb an Sant Frenun aker; 1/2 juchart lit an dem ger under dem Muliberg, stosset an Sant Frenun âker, anderhalb an Bündrichs aker; 1 juchart lit an der staig, stosset an

fol. 39<sup>v</sup>

<sup>r</sup> Davor gestrichen: Bündrichs aker.

<sup>s</sup> Zweitletzter Buchstabe von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>t</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>u</sup> Folgt gestrichen: lit.

<sup>13</sup> Rohnhausen (G. Dettingen, Stadt Konstanz).

des Mekingers aker, anderhalb an des Blarers wis; 1 juchart lit ze Sunbrunnen, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an des Vlmers wis. So lit der wis 1/2 mansmad in Ginried, stosset an des Vlmers wis, anderhalb an des Burgs aker; 1/2 manmad lit in Braittunried, stosset an das gemain merk, anderhalb an des Bündrichs aker; || 1/2 manmad lit in Stokenried, stosset an des Vlmers wis, anderhalb an den Stokenberg.

Item Vllin Fillinger git 1 1/2 malter vesun, 1/2 malter habern, 8 ß d, 30 aiger und 3 hün von ainem gut, nempt man Zierglinsgut, lit ze Tetingen in dem dorf und hat wol 7 juchart akers und 2 mansmad wisun. Da lit der âker in der zelg gen Hagstaffel: 1 juchart hinder dem Wintinsperg, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des Vlmers aker; 1 juchart lit ze dem Mak, stosset an des Burgs aker, anderhalb an Dingelstorfer kirchweg. So lit in der zelg gen Mülhaldun: 1/2 juchart lit ze wegschaitun, stosset an des Burgs aker, anderhalb an der Egenhoferinun aker; 1 1/2 juchart lit uff Juchrun, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an des spitals von Kostencz aker. So lit in der zelg, die man nempt die Hafnerinun: 1 juchart ze riedli, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des liupriesters zu Sant Johans ze O<sup>w</sup> wis; 1 juchart lit in Arnoldsstal, stosset an den Franwald, anderhalb an des Bundrichs aker. So lit das mansmad in Würin, stosset an des Mekingers wis, anderhalb an das gemain merk; 1 manmad lit in Oberndorf, stosset an des Blarers aker, anderhalb an die lantstrass, || die für die Altun Tetingen<sup>14</sup> gat.

Item Haincz Hütlin git 2 malter vesun, 2 malter habern, 14 ß d, 60 aiger, 4 hün und hat wol 54 juchart akers und 8 1/2 manmad wisun. Da lit der âker in der zelg in Lōbis: 2 juchart, den man nempt den Frieneraker, stossend an Sant Frenun aker, anderhalb an unser aker, die zu dem Lobis hörend; 3 juchart ligend in mark, stossend an unser aker, die zu dem Lobis hörend; 6 juchart ligend an der Langun Furin, stossent an Sant Katerinun aker, anderhalb an des Vlmers aker; 3 juchart ligent<sup>v</sup> zu dem bild, stossent an des Bündrichs aker, anderhalb an des Mekingers aker; 2 juchart ligent<sup>w</sup> ze bächlin, stossent an des Blarers aker ze baider sit; 3 juchart ligend in grüb, stossent an des Blarers aker, anderhalb an des spitals ze Kostencz aker. So lit in der zelg in Scheninshaldun: 20 juchart an ainer braittun, stossent an die lantstrass, anderhalb an das Ebersol. So lit in der zelg, die man nempt Merczilo: 10 juchart, stossent an des Bündrichs aker, anderhalb an unser âker, die zu der burg hörend; 3 juchart in Lobis, stossent an unser aker, die zu dem Lobis hörend, ze baider sit; 1 juchart lit zu dem Lusler, stosset an des Blarers aker, anderhalb an des Vlmers aker; || 1/2 juchart vor dem riettrain, stosset an des Bundrichs aker, anderhalb an den Franwald; 1/2 juchart lit ze dem Obernmos, stosset an des Bündrichs aker ze baider sit. So ligend die wisan 4 manmad in Lobis, stossend an unser wisan und aker ze baider sit; 1 1/2 manmad in Allergotzwisun, stossend an des spitals von Vberling wis, anderhalb an des Bündrichs wis; 1/2 manmad in Merczilo, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an des spitals von Vberlingen wis; 1 manmad in Tiufenwis, stosset an des Blarers wis ze baider sit; 1

<sup>v,w</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>14</sup> Burg Altdettingen bei Dettingen, oft Burg oder Burghof genannt.

manmad in Ginried, stosset an des Blarers wis ze baider sit; 1/2 manmad ze der nunnun<sup>15</sup> brunnun, stosset an Tetinge remain merk, anderhalb an den Franwald.

Item Vllin Fillinger git von anderhalb juchart akers, ligend ze grabun, stossent an den Brandberg, anderhalb an des<sup>x</sup> Bundrichs aker, 2 viertail korns, was daruff waschet, und zu der brach git er niutz.

Item der müller von Mülhaldun git von der mullin 30 ß d, 30 aiger und 8 hūner und hat wol 2 juchart akers und 1/2 manmad wisun, und stossend die åker || und wis an die mūlin. fol. 41<sup>v</sup>

Item Hans Wåkerlin, den man nempt den Zuttelman, git 3 viertail korns von 3 juchartun, was daruff waschet, und git zu der brach niutz, ligend ob dem wiger ze Mülhaldun, stossend an des Bundrichs aker, anderhalb an den Franwald.

Item Hans Wåkerlin der aman git 4 viertail korns von 4 juchartun akers, was daruff wåschet, und git ze der brach niutz, ligend an dem Gigenberg, stossent an Allenspacher weg, anderhalb an des Vlmers aker.

Item Hans Hütlin git 1 viertail korns von 1 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, lit ze dem Hardern, stosset an den Franwald, anderhalb an des Bündrichs aker.

Item Hans Hütlin git 2 viertail korns und 1 hūn von 2 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brache niutz, ligend an dem Wittelsperg, stossend || an des spitals von Kostencz aker, anderhalb an des Mekingers aker. fol. 42<sup>v</sup>

Item Hans Hütlin git 1 viertail korns von 1/2 juchart aker, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, lit ze waldi, stosset an des spitals von Kostencz aker, anderhalb an des Mekingers aker.

Item Hans Jåklin und Wernher Lenger gend 20 hūner von den akern an dem Heslinsperg und sind wol 21<sup>y</sup> juchart, dieselben åker hat Hans Hak umb 16 hūnr.

Item 3 viertail korns git Hans Jåklin von ainem aker, der haist des Swengers bowm, was daruff waschet, und hat in vor Hans Hak.

Item Cūncz Guldin, den man nempt Lūcz, git 3 viertail korns von 3 juchart akers, was daruff waschet, und git ze brach niutz, ligend ze Schwenners bowm uff der staig, stossent an des Vlmers aker, anderhalb an des Bundrichs aker.

Item Cūncz Guldin der Lūcz git 1 viertail korns von 1 juchart akers, was daruff waschet, und git zu der brach niutz, lit an dem Altmansperg, stosset an des spitals von Kostencz aker ze baider sit. fol. 42<sup>v</sup>

Item Cūncz Guldin Lūcz git 2 viertail korns von 1 juchart akers, was daruff wåschet, und git zu der brach niutz, lit an dem Lainbrunnen, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an unser aker.

Item Hans Wåkerlin, den man nempt den Zuttelman, git 3 viertail korns von ainer

<sup>x</sup> Folgt gestrichen: aker.

<sup>y</sup> Schwer lesbar.

<sup>15</sup> Hier sind wohl Zisterzienserinnen des Klosters Wald gemeint, deren Kaplan auf der Kapelle St. Katharina saß.

juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, lit an dem Lainbrunnen, stosset an unser åker ze baider sit.

Item die Maigerin in dem bach git 1 viertail korns von 1 1/2 juchart akers, <sup>z</sup>was daruff<sup>z</sup> waschet, und git ze der brach niutz, lit an dem Lainbrunnen, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an unser åker.

Item Hans App git 3 ß d und 2 hûnr von ainer hofstat, lit in dem dorf ze Tetingen, stosset an des Blarers hofstat.

fol. 43<sup>r</sup> Item die Hierttunmad git 2 ß d, stosset an des Blarers brûl, anderhalb an des Bündrichs brûl.

Item Hans Kutt git 2 viertail vesun und 2 hûnr von 1 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Vllin Furholzer git 2 viertail vesun<sup>aa</sup> von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Hanni Schmid git 3 hûner von ainem vierdtil ainer juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Vrsel die Kesslerin git 2 viertail vesun und 2 hûnr von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Haincz Lobisser git 2 viertail vesun von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Cûnczen Scherers sâligen kind und die jung Hâterinin gend 2 viertail vesun von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Jerg ze dem brunnen git 2 viertail vesun und 2 hûnr von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

fol. 43<sup>v</sup> Item Haincz Lurin git 1 viertail kern und 1 hûn von 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg.

Item Hânni Schmid hat 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg, davon git er den vierden aimer, was da wirt.

Item Hans Furholzer hat 1/2 juchart rebun, lit an dem Wintersperg, davon git er den vierden aimer, was da wiert.

Item Hans Sutter hat 1 1/2 juchart rebun, ligend an dem Wintersperg, davon git er den vierden aimer, was da wiert, und soll alliu jar 24 karn mistes darin furin und sol recht buw darin tûn, wann er das nit tât, so sol er den dritten aimer geben.

Item Hainni Staigraif hat 1/2 juchart rebun, lit an dem Wittelsperg, davon git er den vierden aimer, was da wirt, und sol alliu jar 8 karren mists darin fûren und sol recht bûw darin tûn, wann er das nit tât, so sol er den driten aimer geben.

fol. 44<sup>r</sup> Item Hans Lobisser hat 1/2 juchart rebun, lit an dem Wittelsperg, davon git er den vierden aimer, was da wirt, und sol alliu jar 8 karren mists darin fûren und || sol in recht bûwen darin tûn, wenn er des nit tât, so sol er den dritten aimer geben.

Item Ruf Hagggen hat 1/2 juchart rebun, lit an dem Wittelsperg, davon git er den

<sup>z-z</sup> Von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>aa</sup> Folgt gestrichenes Zahlzeichen 1/2.

vierden<sup>bb</sup> aimer, was da wiert, und sol alliu jar 8 karren mistes darin füren und sol recht būw darin tūn, wenn er das nit tāt, so sol er den dritten aimer geben.

Item Hānlin Graf und Haincz Graf und Cūni Lenger hand 1 juchart rebun, lit an dem hochwald, davon gend sie 2 viertail kern und 3 hūner.

Item Haincz Graf git 1 viertail kern und 1 1/2 hun von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Cūni Lenger git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item der Schmecher von Messkirch<sup>16</sup> git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Hānni Stifel von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item der Behen von Vberlingen git<sup>cc</sup> 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald. fol. 44<sup>v</sup>

Item Syfrid Guldin git 1 viertail kern von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Peter Koch von Vberlingen git 2 viertail kern und 3 hūner von 1 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Zukenried von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Hans Rōber, ain bader von Vberlingen, git 4 viertail kern und 3 1/2 hūner von 1 1/2 juchart und von ainem virdentail 1 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Hānni Stifel git 1/2 viertail kern und 1 hūn von 1 vierdentail 1 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item<sup>dd</sup> Jāk Berner von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Anna Winzūrnin von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item der Lang von Vberlingen git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald. fol. 45<sup>r</sup>

Item Cūncz Pūr von Blussenhus<sup>17</sup> git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Wāltin Sterczel git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Hans Wākerlin der aman git 1 viertail kern und 1 1/2 hūn von 1/2 juchart rebun, lit an dem hochwald.

Item Cūni Lenger von Walahusen git 1 ß d von sinem hus, stosset an des spitals von Vberlingen gut ze baider sit.

<sup>bb</sup> Steht auf Rasur.

<sup>cc</sup> Folgt gestrichen: ver-

<sup>dd</sup> Folgt gestrichen: hah.

<sup>16</sup> Messkirch (Lkr. Sigmaringen).

<sup>17</sup> Blüssenhausen, Wüstung bei Stahringen (Stadt Radolfzell, Lkr. Konstanz).

Item Hânlin Graf und Haincz Graf von Walahusen gend 1 lb d und 16 hûnr von dem far.

Item Hans Eberlin von Walhahusen git 8 hûner von ainem bowmgarten, lit in der gaiswis, stosset an des Bündrichs gut ze baider sit.

fol. 45<sup>v</sup> Item Haincz Zukenried von Vberlingen git 4<sup>ec</sup> hûnr von ainem klainen wiger, lit ze Walahusen, || stosset an des spitals von Kostencz wis, anderhalb an des spitals von Vberlingen wis.

Item Hans Äblin von Walahusen git 8 ß d von den rissern, aber es ist nit ain gewisser zins.

Item die jung Hatterinn und Cûni, des Scherer seligen kind, gend 6 d zins von ainem hus und garten, lit ze Tetingen in dem dorf.

Item Hans App git 2 viertail korns von 2 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, ligend an dem Lainbrunnen.

Item Hans Scherer git 4 viertail korns von 2 1/2 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, ligend an dem Lainbrunnen.

Item Haincz Klaus git 4 viertail korns von 2 1/2 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, ligend an dem Lainbrunnen.

Item 4 juchart akers ligend an dem Lainbrunnen und sind nit in bûw iecz.

fol. 46<sup>r</sup> Item Hans Maiger von Froüdentail<sup>18</sup> git 4 viertail korns von 3 juchart akers, was daruff wâschet, und zu der brach niutz, ligend in Wissengrut<sup>ff</sup> ob Mûlhaldun, stossend an her Hansen von Bodmun<sup>19</sup> gut ze ainer sit; anderhalb an des Vlmers von Vberlingen aker.

Item 6 juchart akers ligend in der langun staig und geltend iecz niutz, stossend an der Egenhofferinun gut ze baider sit.

Item 7 juchart akers ligend in des Wissen grut und geltend iecz niutz, stossend an des von Bodmun aker, anderhalb an der Egenhoferinun wis.

Item Hans Jâklin Syfrid git 3 viertail korns von 1 1/2 juchart akers, was daruff waschet, lit ze Schwenersboum uff der staig, stosset an des Bündrichs aker, anderhalb an unser aker und git ze der brach niutz.

fol. 46<sup>v</sup> Item Hans App git 1 viertail korns und 1 hûn von 1 juchart akers, was daruff waschet, und git ze der brach niutz, lit ze Schwenersboum uff der staig, stosset an unser aker ze baider sit.

Item Haincz Hütlin git 3 viertail korns von 2 juchart akers, was daruff wâschet, lit in Merczilo, stosset an des spitals von Kostencz aker.

Item Vlin Wekerlin git 1 malter korns von 8 juchart akers, was daruff wâschet, und git ze brach niutz, ligend in den ruttunn, das man den Maigersperg<sup>gg</sup>, stossend an des Blarers holcz, anderhalb an Schâchlinmos.

<sup>ec</sup> Korrigiert aus: 2.

<sup>ff</sup> Dritttletzter Buchstabe von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>gg</sup> Zu ergänzen: nempt.

<sup>18</sup> Freudental (G. Langenrain, G. Allensbach, Lkr. Konstanz).

<sup>19</sup> Bodman (Stadt Bodman-Ludwigshafen, Lkr. Konstanz).

Item Hans Wäkerlin der amman git 1 malter korns von 8 juchart akers, was daruff wäschet, und git ze der brach niutz, ligend in den ruttun an dem Maigersperg, stossend an des Blarers holcz ze baider sit.

Item so habin wir wol 48 juchart akers, ligend in den ruttun an dem Maigersperg und ligend all in egerdun, stossend an Sant Ka- || trinun hólczler, anderhalb an des Blarers hólczler.

fol. 47<sup>r</sup>

## Ruhahusen

fol. 49<sup>r</sup>

Item Hansen Eberlins hoff gilt 4 malter vesun, 2 malter habern, 1 lb d, 100 aiger und 4 hūner. Der gütlin sint 9 und hand 67 1/2 juchart akers, der lit in ider zelg 22 1/2 juchart. So hand si denn 14 mansmad wisun, der lit 2 mansmad cze Tettingen in Braittunwiss, stosset ainhalb an des Meckingers wiß, anderhalb an des Blarers wiß. So lit 1 mansmat in Würin, stosset ainhalb an des Blarers wise, anderhalb an daz fry gemain merk. So ligent 2 mansmat czů Ruhahusen in Hollnwise, stossent ainhalb an Frikenhaldun, anderhalb an unser gūter. So lit 2 1/2 manmat cze Ruhahusen in Vesunwise, stossent ainhalb an des Meckingers wise, anderhalb an unser gūter. So lit 2 manmat cze Ruhahusen in dem Stritmos, stossent ainhalb an des Meckingers wise, anderhalb an des Blarers wise. So lit 2 manmat cze Ruhahusen an dem rain, stossent ainhalb an des spitals gūt cze Costencz, anderhalb an unser gūter. So lit 2 manmat cze Ruhahusen an dem Hohen Tobel, stossent ainhalb an des Meckingers wise, anderhalb an unser wisun. So lit 1/2 mansmat czů Ruhahusen an des Wäybels tobel, stosset ainhalb an des Meckingers wise, anderhalben an unser wisun.

Item Clausen Vettters gütlin gilt 5 malter vesun, 2 malter habern, 1 lb 8 ß d, 130 aiger und 6 hūnre. Derselben gütlin sint 11 und hand 82 1/2 juchart akers, der lit in jeder gezelg 27 1/2 juchart. So hand si denne 12 1/2 mansmat wisun, der lit 1/2 manmat cze Tettingen an der Herspule, stosset ainhalb an des Bündrichs aker, anderhalb an des Burgs wisun. So lit 1 manmat cze Tettingen in Ginriet, stosset ainhalb an des Blarers wise, anderhalb an des Burgs aker. So lit 2 manmat czu Ruhahusen in Hollnwise, stossent an Frikenhalden. So lit 2 manmat cze Ruhahusen, stossent czů baider siten an den Maigersperg. So lit 2 manmant in Rūplinshart. So lit 1 manmat cze Ruhahusen in Vesunwisun, stosset ainhalb an des Meckingers wise, anderhalb an unser wisun. So lit 1/2 manmat in dem Stritmos, stosset ainhalb an des Meckingers wise, anderhalb an unser wisen. So lit 1 manmat cze Ruhahusen in der Sütti, stosset ainhalb an des Meckingers wisen, anderhalb an unser wisun. So ligend 2 manmat czu Ruhahusen an dem Hohtobel, stossent ainhalb an des Meckingers wisen, anderhalb an des spitals wisan czů Costencz. So lit 1/2 manmat zu Kalgbrun in der Sellwise, stosset ainhalb an...<sup>a</sup>

fol. 49<sup>v</sup>

Diese nachgeschribnen reben sint verluhen an dem wytmoß czů ainem erbe in der moß und wise:

fol. 50<sup>r</sup>

<sup>a</sup> Restliche Seite ist freigelassen.

Item der Sachs von Costencz hot 1/2 juchart reben, davon gibt er alle jar 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item der Hagen von Tettingen hot 1/2 juchart reben, davon gibt er alle jare 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item der amman von Tettingen hot 1 juchart reben, davon gibt er alle jare 4 virtail vesen und 2 hūner.

fol. 50<sup>v</sup> Item Hans Hüfli von Tettingen hot 1/2 juchart reben, davon gibt er<sup>b</sup> alle jare 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item Hans Lōbisser hot 1/2 juchart reben, davon gibt er alle jare 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item Hanni, den man nempt Lūry, hot 1/2 juchart reben, davon gibt er alle jare 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item Vli Furholzzer von Tettingen hot 1/2 juchart reben, davon git er alle jar 2 virtail vesen und 1 hūn.

Item Henni Furholzzer von Tettingen hot 1/2 juchart reben, davon git er alle jar 2 virtail vesen und 1 hūn.

fol. 51<sup>v</sup> Item Claus Plum geseßen zū Ōrsingen<sup>1</sup> gibt 1 lb 2 ß d von 60 juchart ackers, sint yeczunt egerdin gewest und ligend alle anainander und stossent zū ainer siten<sup>c</sup> an der von Salmanswiler holcz und ander siten an der von Aÿkkeltingen<sup>2</sup> åker. Die vorgenanten åker sol der vorgenant Claus Plum und sin erben, ob er einvere, 12 jare haben die nechsten nochainander und sol anvehen zu zinsen uf den nechsten Sant Nicolaustag<sup>3</sup> und sol den czins alle jare antwurten gen Uberlingen in unser huß ohne unsern schaden unserm amptman. Dises lihen hot geton Hans Wåkerlin unser aman ze Tettingen von unsern wegen und ist geschehen in dem jare, do man zalte nach Cristus geburt tusent vierhundert jare.

Item ouch haben wir czu Aÿkkeltingen ain halden, do stot yeczunt brennholz uf, und die ist nicht verluhen.

fol. 52<sup>v</sup> <sup>d</sup>Anno domini 1400 und im 26. jar uff den sunentag nach Sant Vitztag<sup>4</sup> do geschach ain niuwerung des undergans, der da beschach czwischent den herren uß der Mayenow und den frowen von Hofe by Būchornn<sup>5</sup> gelegen. Und diser undergang geschach, da man zalt von gottes geburt 1300 und in dem 99. jar uff den sunnentag nach Sant Jacobstag<sup>6</sup> des hailgen zwelffbotten. Und die herren uß der Mayenow gabent daczemal den Strasser dar und die frowen von Hoff gabent Huglin dar. Dieselben zwen entschiedent ouch uff denselben vorgeschriben tag umb die stōß, die sy denn mitenander hattend von<sup>d</sup> <sup>e</sup>der zehend wegen. Und by diser vorgeschriben nuwerung

<sup>b,c</sup> Von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>d-d</sup> Nachtrag einer späteren Hand mit Auslaßzeichen am oberen linken Blattrand.

<sup>1</sup> Orsingen (G. Orsingen-Nenzingen, Lkr. Konstanz).

<sup>2</sup> Eigeltingen (Lkr. Konstanz).

<sup>3</sup> 6. Dezember.

<sup>4</sup> 16. Juni.

<sup>5</sup> Benediktinerinnenkloster Hofen in Friedrichshafen (Bodenseeker.).

<sup>6</sup> 27. Juli.

des vorbenempten undergangs sind gewesen dis nachgeschriben: her Hans Hase, trisler in der Mayenow Tutsches ordens, her Andres, lutpriester czů Jetenhusen<sup>7</sup>, Cūnrat Fer, amman czů Dingelstorff, Claus Loser von Stad, amman czů Almansstorff, brůder Peter, czů den ziten pflieger der frowe zů Hoff Sant Benedicten ordens, Wern Gessler, Hans Czerer, Hans Hag, Cūntz Hörmler, Hans Huglin, Cūntz Huglin der pflůger, Haintz Wackerßhusen, Peter Wickenhusen und Hans Mayger.

Den herren uß der Mayenow:

Item 1 1/2 jucharten ackers, stossent an des Lirers wise, die buwet Albrecht Huglin und sind ouch sin.

Item 2 lānder ligend ob der Filderinn, buwet jetzund V̄lrich Keßler, die sint zůsammen gelossen.

Item 1 land lit am kilchenstig, buwet ouch jezund V̄lrich Keßler.

Item 1 land lit ouch am kilchenstig, buwet jezund Haintz Bropst.

Item 1 juchart, haisset der Gere, stosset an die Amptwiß, buwet Wackerßhusen.

Item 2 juchart ligend aneinander, stossend an Kaltennbrunnen, sind Hansen Huglin, der buwetz ouch jezund.

Item 2 juchart haissend Rāgenruty, die sind Hansen Butschlins.

Item aber 2 juchart, stossent an das Langenloch anhin, ligend nebend den vorgeschriben 2 jucharten Butschlins ācker, und gat der weg dazwischend hin.

Item die ācker in der Ramßow, der sind 3 juchart, der buwet der Wanner 2 jucharten und Wackerßhusen 1 juchart.

Item 3 jucharten oder mer, gehōrent gen Hoff, die buwet jetzund Herman Tāttsch, stossend uff das Rittermoß. Da<sup>f</sup> nemmend die herren in der Mayenow den zehenden halbs und die frowen von Hofe halbs.

Item 2 juchart, haissent des Hunelers ruty, buwet Haintz Huglin, ligend ob dem Sultzloch.

Item die ācker, die da vor ziten Hans Munch buwt, der sind 2 jucharten, die buwet jetzund Hans Bůchlin und ist der boden Lōwentaler<sup>8</sup>.

Item 1 acker, des sind 4 jucharten, der ist Hansen Butschlins, stosset<sup>8</sup> an das Sultzloch.

Item Henni Risers acker, der da uff die undern straß stosset, buwet Haintz Rotmund, ist me denn 1 juchart ackers<sup>e</sup>.

Anno domini millesimo tricentesimo 99 jare uff den sūnnentag nach Sant Jacobs-tag<sup>9</sup> des czwelfboten do geschach ain undergank czwischen dem hus czů Maignow und den frōwen von Hofe bi Bůchorn gelegen von czehende wegen, darumb si stōßig woren. So hatten die herren uß der Maigenow den Stroßer darczů geben und die

fol. 53<sup>r</sup>

<sup>e-e</sup> Nachtrag einer späteren Hand.

<sup>f</sup> Folgt gestrichen: nemen.

<sup>8</sup> 3 cm große Nahtstelle.

<sup>7</sup> Jettenhausen (Stadt Friedrichshafen, Bodenseekr.).

<sup>8</sup> Dominikanerinnenkloster Löwental in Friedrichshafen (Bodenseekr.).

<sup>9</sup> 27. Juli.

fröwen von Hofe hatten Huglin darczu geben, und wie si die czwen entschieden umb die stöße, die si gehebt han, dabi solt es beliben. Also haben si entscheiden, als hienach geschriben stot, und daz sol dem huß czu Maignow werden:

Item den herren uß der Maigenöw:

Item 1 1/2 juchart ackers, stossent an des Lirers wise.

Item 2 lant ober der Fildemin, buwet Hans Hugli.

Item am kilchstik 2 lant, buwet Hans Hugli und Wakershusen.

Item der Gêre, stosset an die Amptwiß, buwet Wakershusen.

Item 1 1/2 juchart, stossent an Kaltenbrunnen, buwet der alt Hugli.

Item Ragenruti, ist 2 juchart, sint des Schwiczers.

Item und Haßlachsrueti, stosset an den weg.

Item die äcker in der Ramßöw.

Item Fessiosacker, daz nement die herren in der Maigenow halbs und die fröwen von Hofe halbs.

Item die Hünlersrueti, die Haincz Hugli buwet.

Item und waz Spidelli buwet und Hans Munich, daz öuch dabi lit.

fol. 53<sup>v</sup> Item 1 acker, buwet Cüntzelman, lit jeczünd wüst.

Item den herren von Maignow volgen dise vorgeschriben äcker alle on den bruwel, und ob daz were, daz die fröwen von Hofe den fröwen von Löwental anbehuben die wise in dem Rukelmoß, so were der czehende ire. Beheben aber die fröwen von Löwental die wise, so ist der czehende der herren in der Maigenow.

<sup>h</sup>Es ist cze wissen, das diser vorgeschriben undergang ist ernuweret, do man zalt von anno domini 1400 und im 26. jar uff den sunntag nach Sant Vitztag<sup>10</sup>, als denn davor an dem nechsten blat vor disem vorgeschriben undergang geschriben stat by disem zaichen<sup>i, h</sup>.

fol. 54<sup>r</sup> Daz ampte ze Vberlingen und waz darin gehört

#### Vberlingen

Item der spital zu Vberlingen gibt 18 ß d zins fur den clainen zehenden von der wise, gelegen in der öwe an der erlan, und haisset die Sprengerin, derselben pfennig werdent dem Ast an der quart 7 ß d.

Item derselb spital gibt ouch 3 ß d von ainer wise, ist öch gelegen in der öwe, waz des Selnhouers.

Item die frowen von Walde<sup>1</sup> gebend 2 ß d zins von ainer wise, gelegen in der öwe an Ankenhalden.

<sup>h-b</sup> Nachtrag einer späteren Hand.

<sup>i</sup> Folgt Auslaßzeichen.

<sup>10</sup> 16. Juni.

<sup>1</sup> Zisterzienserinnenkloster Wald (Lkr. Sigmaringen).

Item Hans Lutolt, den man nempt Fygensûn, gibt 14 d von ainem krutgarten, der ist gelegen in der Mulgaßen.

Item Cûncz Rannfelt, des lantkomphurs<sup>2</sup> diener, gibt 10 ß d zins von des Bettminners gûtli, und daz ist ime gelihen sin lebtag, und wenne er nimer ist, so ist ez ledig.

Item ain krutgarten habend wir òch, ist gelegen in der Muligaßen an Bienczen Maulers garten, giltet gewönlich 3 ß d zins.

fol. 54<sup>v</sup>

Item Claus Gånslin gibt 2 ß d zins von ainer wise, waz ein acker, gelegen im Erlach, waz vorngen des Gryners.

Item der Dikke gibt 1 lb 4 ß d zins von ainem wingarten, der gelegen ist zû Sant Gallen<sup>3</sup>, stosset ainhalb an der burger graben, anderhalb an die closen zû Vberlingen<sup>4</sup>; der waz etwan des Frygen von Pfullendorf und ouch des Waisen.

Item die frowen an der Wise<sup>5</sup> gebend 3 ß d zins von ainer wise, gelegen ze Hedingen<sup>6</sup> in dem bömgarten.

Diß sint die widem zû Vffkilche<sup>7</sup>

fol. 55<sup>r</sup>

Item die widem zû Vffkilch giltet jårklich 7 ß d, 3 malter vesan, 2 malter rogken, 2 malter habern, 4 hunre und 120 aiger und hot 40 juchart ackers und 4 1/2 mansmat wisan und kain holcz. Und lit der vorenanten åcker in der zelg uff dem Ellenbach 9 juchart aninander, stossent an die strosse, da man gen Hohenfels<sup>8</sup> ußhin ritet, und obenan an den maiger am Kelnhoff und an der von Hasenstein<sup>9</sup> acker, und 1 juchart lit ob den obgenanten 9 juchart czwuschent Hansen Wügen und der Nållingerinen åcker, die òch lehen von uns sint; item 2 juchart ligend am Hartbuhel, stossent ainhalb an Hainrichs Wügen acker, anderhalb an sin egerden. So lit in der zelg hinder dem Wendelstain 9 juchart ouch anainnander, stossent an den kilchoff zu Vffkilch und jennend an den Kilchbach und ouch an Hainczen Wygen aker; item 3 juchart ligend under der widmen, stossent an Cûntzen Wügen obenan und undenan an des alten Gõpfrid aker, die ouch von uns lehen sint; item 1 juchart, nempt man die Bunde, lit hinder dem stadel, stosset ainhalb obenan an Äppli Hessen und fur sich ußhin an das hag. So lit in der zelg in der gebanten jennend dem Kilchbach ußhin gen Hedingen 5 juchart zwuschent des spitals åker von Costencz; item 1 juchart lit im Kilchbach, stosset aber an des spitals acker von Costencz, anderhalb herab an den bach; item 4 juchart ligent nebed dem Hartbuhel ußhin, stossent undenan an Cûnczen Wügen und obenan an Äppli Hessen || acker, die ouch lehen von uns sint; item 5 juchart ligend obenan uf dem Hartbuhel, stossent zu ainer site an Hansen Wügen und

fol. 56<sup>r</sup>fol. 56<sup>v</sup>

<sup>a</sup> Restliche Seite freigelassen.

<sup>2</sup> Landkomtur der Deutschordensballei Elsaß – Burgund in Altshausen (Lkr. Ravensburg).

<sup>3</sup> St. Gallen, ursprünglich Altdorf, ein Stadtteil von Überlingen (Bodenseekr.).

<sup>4</sup> Vermutlich ein Beginenhaus zu Überlingen.

<sup>5</sup> Franziskanerinnenkloster auf der Wiese zu Überlingen.

<sup>6</sup> Hödingen (Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

<sup>7</sup> Aufkirch (Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

<sup>8</sup> Abgegangene Burg Althohenfels beim Haldenhof (G. Bonndorf, Stadt Überlingen).

<sup>9</sup> Herren von Hasenstein, benannt nach der abgegangenen Burg Hasenstein bei Pfarrenbach (G. Hasenweiler, G. Horgenzell, Lkr. Ravensburg).

anderthalp an Hainczen Wügen acker, die ouch lehen von uns sint. So lit der wisan 3 manmat ze Bilafingen<sup>10</sup>, ligend bi dem Wettgümpun, stossent zu ainer siten an Hansen Wügen wise, die lehen von uns ist, und zu der andern siten an des spitals von Vberlingen wisan; item 1 1/2 manmad ligend zu<sup>b</sup> Vffkilch, nempt man die Haldicmenwise, stossent<sup>c</sup> zu ainer sit an Jäken Karer und des alten Gôpfrid äcker und zu der andern siten an Cünczen Wygen und Äppli Hessen wisan, die ouch lehen von uns sint und uns zinsend.

### Hedingen

fol. 57<sup>r</sup> Item Vli und Henni Widmer hant die widem zu Hedingen, giltet jårklich 11 ß 4 d, 2 1/2 malter rogken und 3 malter habern und hot 25<sup>a</sup> juchart ackers<sup>3</sup> und 3 manmad wisan und 2 juchart holcz. Und so lit der äcker || in der zelg vor Haslach<sup>1</sup> 1 juchart, nempt man dem Widemacker, stosset zu ainer sit an Benczen von Hôdorfz<sup>2</sup> acker und zu der andern siten an der von Hasenstain acker; item 1/2 juchart lit vor Haslach, stosset zu ainer sit an des spitals von Costencz acker, anderhalb ouch an Benczen von Hôdorff; item 1/2 juchart, nempt man daz Rüblant, stosset an des spitals von Vberlingen acker, anderhalb ouch an Benczen von Hôdorffs aker; item 1/2 juchart lit öch vor Haslach, nempt man den Gerli, stosset zu ainer siten an der fröwen an der Wise acker, zu der andern siten an Vli Widmers aker; item 1 juchart, nempt man den Tobelacker, stosset zu ainer sit an der Öwingerinen von Costencz, anderhalb an Benczen von Hôdorfs acker und 1 juchart, nempt man den Schossacker, lit ouch vor Haslach, stosset zu ainer sit an Benczen von Hôdorfs holcz, zu der andern siten an der fröwen an der Wise aker; item 1/2 juchart lit in Helwang<sup>3</sup>, nempt man daz lant zu dem Zil, stosset zu ainer sit<sup>b</sup> an daz Zil, anderhalb an Benczen von Hôdorff; item 1/2 juchart lit ouch daselbs, nempt man zu den Gwanden, stosset zu ainer site an des spitals von Costencz aker, anderhalb an der von Petershusen<sup>4</sup> acker; item 1 juchart zu dem Egelse abhin, nempt man den langen aker, stosset zu ainer sit an Benczen von Hôdorf, anderhalb an des spitals von Vberlingen aker; item 1 lendli lit zu dem Brunriet, stosset zu ainer sit an Bentzen von Hôdorfs, anderhalb an des spitals von Costencz aker, und 1 lendli lit öch zu Brunriet, stosset zu ainer siten ob der herstraus, und 1 lendli lit ouch daselbs, da wachset iecz holcz uf, stosset zu baider sit

<sup>b</sup> Verkleckst.

<sup>c</sup> Wortende verkleckst.

<sup>a</sup> Die Addition ergibt 3 Länder und 28 3/4 Jauchert.

<sup>b</sup> Von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>10</sup> Billafingen (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>1</sup> Unterhaslach (G. Wintersulgen, G. Heiligenberg, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Überlinger Patrizierfamilie.

<sup>3</sup> Höllwangen (Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

<sup>4</sup> Benediktinerkloster Petershausen in Konstanz.

an Benczen von Hôdorfs acker und felt zû Ellenbach; item 1 juchart stosset zu ainer site || an Ândres Blanken, anderhalb an Cûntzen Brûlers aker, der lehen von uns ist; item 1/2 juchart lit uff Ellenbach, stosset zû ainer sit an Hansen am Orte, anderhalb an Cûnczen Wygen aker, der lehen von uns ist. So lit in der zelg under Lengifeld<sup>5</sup> 1 juchart, stosset zu ainer site an des spitals von Costencz, anderhalb an Hainczen Wugen aker, der lehen von uns ist; item 5 juchart ligend am Hardbuhel, der nu 2 juchart...<sup>c</sup>, die andern, uf den wachset holcz, stossent zu ainer siten an die widem zu Vffkilch an Hainczen Wygen aker, der ouch lehen von uns ist; item 1/2 juchart, nempt man den aker zu dem Sande, lit an der herstraus, anderhalb an des spitals von Costencz aker; item 1/2 juchart lit under Buntz, stosset zu baider site an des spitals von Costencz aker; item 1 juchart, daz ist holcz, lit in Hiltpolczgeruti, stosset zu ainer siten an den vorgeantent spital, anderhalb an des alten Karstmans holcz; item 1 juchart lit in den Argen, stosset zu baider seite an Benczen von Hôdorfs aker; item 1/2 juchart lit uber den kilchstig ze Hedingen, stosset zu baider seite an Benczen von Hôdorf; item ain vierdentail ainer juchart lit uff Hedinger berge, stosset zu ainer siten an Benczen von Hôdorf, anderhalb an den spital von Costencz; item 1 juchart in Berkhalden, wachsend vorhan uf, stosset an Beczen von Hôdorf, anderhalb an der Ôwingerinen aker von Costencz. So lit in der czelg under Lengifeld 1/2 juchart ob der herstraus, nempt man daz Bundli, stosset zu baider siten an des spitals von Costencz aker, ouch an die herstraus; 1 juhart, nempt man den Hâidaker, stosset zu ainer sit || an des spitals von Costencz aker, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 2 juchart under Alhen, stossent zu ainer sit an Benczen von Hôdorfs aker, anderhalb an sin wise; item 1 juchart lit zu Laimen am wege, stosset zu ainer siten an den weg, anderhalb an Benczen von Hôdorf; item 1/2 juchart lit under dem herweg, stosset zu ainer sitn an Hainczen Rienolcz aker, anderhalb an des spitals von Costencz aker; item 1 juchart lit ob dem herweg, stosset an Hainrich Rienolt; item 2 juchart ligend under Löhner, stossent zu ainer siten an Benczen von Hôdorf, anderhalb an der Ôwingerinen von Costencz aker; item 1/2 juchart lit uf Hedinger tobel am Staphen, stosset an der frôwen an der Wise aker, anderhalb an der frôwen Ôwingerinen von Costencz aker; item 1/2 juchart lit hinder dem dorffe ze Hedingen, stosset zu ainer sit an der Ôwingerinen aker von Costencz, anderhalb an Vli Widmers aker; item 1/2 juchart lit in Korntal, stosset in Hedinger tobel, anderhalb an des spitals von Costencz aker. So lit in der wisan 1 mannmad im Egelsterne, stosset zû ainer site an Benczen von Hôdorfs wise, anderhalb an der Wügen wise; item 1/2 mannmad lit am Ettenriet, stosset an den Espan, anderhalb an Benczen von Hôdorfs wisan; item 1 mannmad lit an hoffgarten, stosset zu ainer siten an Benczen von Hôdorfs und an der von Hasenstain wisan; item 1 bundli lit an der herstraus ob Lengifelt, stosset anderhalb an des spitals von Vberlingen; item 1 sôm ainer wise lit zû dem Hokigenstain, stosset zu ainer siten an des spitals von Costencz wisan, anderhalb ouch an den

fol. 57<sup>v</sup>fol. 58<sup>r</sup>

<sup>c</sup> Restliche Zeile (7 cm) freigelassen.

<sup>5</sup> Wüstung Lengenfeld bei Überlingen (Bodenseekr.).

spital. So lit daz holcz im Gertholcz, ist noch ungetailt, wenne es aber getailt wirt, so ist bi czwain juchart.

fol. 58<sup>v</sup>

### Phaffenhofen

Item die widem zu Phaffenhofen<sup>1</sup> giltet 1 lb 5 ß d, 8 hünri, 1 1/2 virtail aiger und daz drittail an korn, waz daruf wachset, und haut 64 juchart akers und 8 mannmad wiswachs und bi 8 juchart holczes. Und lit der aker in der zelg gen Lügen<sup>2</sup> 1 1/2 juchart ob der müli, stosset ainhalb an Ändrass, anderhalb an den Waibel; 1/2 juchart danebend jennend dem stige uf dem Kilchfeld, ainhalb an dem Schuler oder an dem Grafen, anderhalb ouch an Ändrass; 1 1/2 juchart gen dem grossen stain ouch uf dem Kilchfeld, stosset ainhalb uf den Sernatinger, anderhalb an die Jägerinen aigen aker; item ain vierdentail ainer juchart ouch uf dem Kilchfeld, stosset ainhalb uf den Gräfen, anderhalb an der Nufrarinen aker; item 1/2 juchart uf dem Kesselbuhel under

fol. 59<sup>r</sup>

dem bach, stosset an den Me- || sentümaker, anderhalb ouch an den Grafen; item ain vierdentail ainer juchart lit under dem siechenhusli uf der Glaffen, stosset ainhalb an der von Salmanswiler aker; item 1 1/2 juchart jennend dem siechenhusli, stosset ainhalb an den bach, anderhalb aber an der von Salmanswiler aker; item 3 juchart ligend uf Ebinbraiten, stossent ainhalb an der von Salmanswiler aker, anderhalb an des spitals von Vberlingen aker; item 1/2 juchart lit an des Abbcz Grunde, stosset ainhalb an der von Salmanswiler aker im Abbczgrunde; item 2 juchart ligend an der Ankenhalden, stossent zu drien seiten an der von Salmanswiler aker; item 1 juchart an der Ankenhalden, stosset ainhalb an daz, anderhalb aber an der von Salmanswiler aker. So lit in der zelg gen Bilafingen abhin 2 juchart, ligend zu den werhlendern hinder Öwingen<sup>3</sup>, stossent ainhalb an des spitals aker, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 1 1/2 juchart ligend in dem Stuppfärid an der strauss, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 2 lendli, der ist ain juchart, ligend uf dem Zehendbuhel, zwischend denselben zwain lendlin lit 1 juchart, ist der von Salmanswiler; item 3 juchart ligend under dem Braitenberge, stossent zu allen orten an der von Salmanswiler holcz und aker; item 1/2 juchart lit zu den geren, stosset ouch zu allen orten an der von Salmanswiler aker; item 9 juchart ligend under Löhern uf der Gpraiten an des spitals aker, anderhalb an Ändrass aigen äker; item 1 juchart lit ob derselbn Gpraiten,

fol. 59<sup>v</sup>

stosset an drien seiten an der von Salmanswiler äker; item 2 juchart ligend ouch || under Löhern, stossent an die herstrauß, anderhalb uf die obgenanten 9 juchart; item 1 1/2 juchart ligend jennend dem weg, nemmet man den Geren, stosset an der von Salmanswiler äker; item 2 juchart ligend ouch under Löhern, stossent zu drien siten an der von Salmanswiler äker, an dem vierden orte an die brach, die unser ist; item

<sup>1</sup> Pfaffenhofen (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Lügenhof (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>3</sup> Owingen (Bodenseekr.).

1 1/2 juchart ligend an czwain lendlinun bi dem Salczbrunnen, zwuschend denselbn lendlin lit 1 aker, ist der von Salmanswiler. So ligend in der gezelg gen dem wyger ußhin 4 juchart in dem grunde, stossent an die herstrauß, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 1 juchart jennent derselben strauß, haisset ouch im gründe, stosset ouch an der von Salmanswiler aker; item 1/2 juchart, haisset daz Kurcz Glende, lit ouch jennend der strauß, stosset zu allen orten an der von Salmanswiler aker; item 1 juchart lit ze Schadenholz, stosset ouch zu allen orten an die von Salmanswiler; item 3 juchart ligend uf dem ussern Rüdersbuhel, stossent ainhalb an der von Salmanswiler, anderhalb an des spitals aker; item 2 juchart ligend nahenbi den obgenanten drien juchart, wane daz ain lendlin enczwuschend lit, ist der von Salmanswiler, stossent usserhalb ouch an der von Salmanswiler aker; item 1/2 juchart lit uf dem indern Rüdersbuhel, stosset ouch zu allen orten an der von Salmanswiler aker; item 1/2 juchart lit ouch doselbst, haisset zu furt, stosset an die herstrauß, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 2 lendli, der ist ain juchart, ligend zu dem bömlin ob dem riet, zwuschent denselben lendlin lit ain aker, ist der von Salmanswiler; item 1 1/2 juchart ligend nebend dem riet, stossent ouch an der von Salmanswiler aker || zů drien orten und stossent ouch an unser wise im riet; item 1 1/2 juchart ligend unter der Winterhalden an dem spital und anderhalb an die von Salmanswiler; item 4 juchart under Bodmer staig in dem Loch, stossent zu allen orten an die von Salmanswiler; item 1 juchart under Dentelerun, stosset an des Weczels tal, anderhalb an daz holcz; item 1 juchart lit uf ruten, stosset an die strauß gen Messkilch, anderhalb ouch an die von Salmanswiler, und der biund ze furt, der ist 1 juchart, stosset ouch zů allen orten an die von Salmanswiler. So lit der wisan 3 mannmad in dem riet, stosset an des Rienolcz wise, anderhalb an der von Salmanswiler wise; item 1 mannmad lit in der öwe zu den erlan, stosset an Rienolcz wise, anderhalb an die erlan; item 1/2 mannmad lit ouch in der öwe, haisset Eglisriet, stosset an der Sant Johanser<sup>4</sup>, anderhalb an der von Salmanswiler wise; item 1/2 mannmad lit an der Herrenwise under der muli, stosset an des spitals, anderhalb an der von Salmanswiler wise; item 1/2 mannmad lit an der Siechenhalden ouch bi der muli, stosset an des spitals aker, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 3 mannmad ligend in Knepfenruti an den Müsern under Bodmen, stossent an des von Bodmen holcz und an der von Salmanswiler holcz. So lit das holcz in den Müsern, stosset zu allen orten an der von Salmanswiler holcz und felde.

fol. 60<sup>r</sup>

Item Haincz Burghart gibt 2 ß d und 2 hūnri nūczemal von ainer hoffstat, lit ouch ze Phaffenhouen uf dem Vierden, waz etwan des Aczenhouers, und galt 8 ß d, do ain huß daruf stūnd.

fol. 60<sup>v</sup>

Item Hans Drāchsel gibt 2 ß d und 2 hūnri von ainer hoffstat, lit jennend dem bach, waz etzwen des Baigers, da stūnd ain huß uf, und stosset an die von Salmanswiler.

Item Hans Waybel von Phaffenhouen gibt 1 lb d von der von Salmanswiler hoff, da die Waybel uffsiczend, fur den heuzehenden.

<sup>4</sup> Johanniterkommende Überlingen.

fol. 61<sup>r</sup>

Item die widem zů Billafingen giltet 12 ß d, 4 hünri, 120 aiger und daz drittail an korn, waz daruf wachset, und hot wol 37 juchart akers und 6 manmad wisan und 1 clain juchart holcz. So lit der âker in der gezelg uber die burg ußhin 5 juchart, nempt

fol. 61<sup>v</sup>

man im Stockach, stossent an des von Jungingen<sup>1</sup> aker, || anderhalb an Benczen von Hôdorfs âker; item 2 juchart ligend uf ebinen, stossent an des spitals von Costencz aker, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen<sup>2</sup> aker; item 2 juchart ligend zu der ôbern staige, stossent an den weg durch daz Walpurg<sup>3</sup>, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen aker; ain vierdentail ainer juchart lit an dem berge, nempt man den Jacob, stossent an des spitals aker; item 1 1/2 juchart ligend im Hagnach, stossent an des spitals aker, anderhalb an des Bischofs von Bilafingen aker; ain vierdentail ainer juchart lit uf der Bûchhalden, stossent an Benczen von Hôdorfs aker ze baider siten; ain vierdentail ainer juchart, nempt man daz anwanderlin im Hagnach, stossent an Benczen von Hôdorfs aker, anderhalb an des Bischofs von Bilafingen aker; item 1 juchart lit an dem Kugelwerde, stossent an den weg und an des spitals von Vberlingen aker; item 1 juchart lit an der Widemhalden, stossent an des von Jungingen aker, anderhalb an der frôwen von Habstal<sup>4</sup> aker; ain vierdentail ainer juchart lit an dem Kragenbuhel, stossent an Benczen von Hôdorfs aker, anderhalb an des Akermans aker. So lit in der gezelg uber die staig ußhin 4 juchart hinder dem Maisenberg, stossent an des von Jungingen aker, anderhalb an Eberlin Langenbergs aker; item 1 juchart lit vor Enczenmôslin, stossent an der maigerinen von Wurmlingen aker ze baider sit; item 1 juchart lit ouch vor Enczenmôslin, stossent an des von Jungingen aker, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen; item 1 juchart lit uf Enczenmôslin, stossent an Rienolcz von Uberlingen aker und an Hôdorfs aker; item 1 juchart lit

fol. 62<sup>r</sup>

im Stumpental, stossent || an der frôwen von Habstal aker, anderhalb an des Vlmers von Vberlingen aker; item 1 juchart lit uf Stumpental, stossent an den weg, anderhalb an Hôdorfs aker; item 1 juchart lit uf der staige, stossent an des spitals aker zů baider siten; item 1/2 juchart lit zu dem bömgarten, stossent an maigerinen von Wurmlingen hoffraiten, anderhalb an der hailigen<sup>5</sup> aker; item 1/2 juchart lit under der staige, stossent an des abcz von Crûczlingen<sup>6</sup> aker, anderhalb an des spitals aker; item 1/2 juchart lit zů dem Hengelbrunnen, stossent an Hôdorfs aker, anderhalb an den weg; ain vierdentail ainer juchart lit an dem wingarten, stossent an des Mulners von Bilafingen aker, anderhalb an des Bischofs von Bilafingen aker; item ain vierdentail ainer juchart lit hinder Krumenstaig, stossent an des spitals aker, anderhalb an des Mulners

<sup>1</sup> Herren von Jungingen, benannt nach einer nicht eindeutig lokalisierbaren Burg bei Jungingen (Zollernalbk.).

<sup>2</sup> Worblingen (G. Rielasingen-Worblingen, Lkr. Konstanz).

<sup>3</sup> Wohl Waldburg bei Wâlde (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>4</sup> Dominikanerinnenkloster Habsthal bei Ostrach (Lkr. Sigmaringen).

<sup>5</sup> Kirche St. Mauritius zu Billafingen, Filiale der Pfarrei Owingen.

<sup>6</sup> Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen (Kt. Thurgau, Schweiz).

aker; item 1/2 juchart lit zu Kindholcz, stosset an die wege, die gen Waldstad<sup>7</sup> gåund, ze baider sit; item 1/2 juchart lit an der Stainrüren, stosset an Hõdorfs güt ze baider siten; item 1 drittail 1 juchart lit in Farnach, stosset an den weg<sup>a</sup>, anderhalb an der siechenlut aker; item 1 drittail 1 juchart lit an der Northalden, stosset an des spitals aker, anderhalb an des Vlmers aker; item 1 drittail 1 juchart lit im Stumpental, stosset an des spitals wisan. So lit in der zelg uber die Ache 1 1/2 juchart vor dem Rottental, stosset an des von Jungingen aker, anderhalb an der siechenlut aker; item 1/2 juchart lit an dem Brande, stosset an des von Jungingen brantholcz, anderhalb an Benczen von Hõdorfs aker; item 1 juchart lit an der halden vor dem Undersperg, stosset an Bilafinger gemain merk, anderhalb an des von Jungingen aker; item 1 juchart lit im Rottental, stosset an des von Jungingen aker, anderhalb an der hailigen<sup>b</sup> aker; item 1 juchart lit vor dem Hünnerholcz, || stosset an des von Jungingen, anderhalb an Hõdorfs aker; item 1/2 juchart lit an Bondorfer<sup>8</sup> stige, stosset an des Vlmes aker, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen aker; item 1/2 juchart lit vor Rantolcztal, stosset an des spitals aker, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen aker; item 1/2 juchart lit vor Ruwental, stosset an des Vlmers aker; anderhalb an des Bischofs von Bilafingen aker; item 1/2 juchart lit an dem Samen, stosset an der maigerinen von Wurmlingen wise, anderhalb an den weg; item 1/2 juchart lit zu der Antwiß, stosset an des Vlmers aker, anderhalb an des spitals aker; item 1/2 juchart lit zu dem Egelsee, stosset an der Baigerinen wis, anderhalb an des Vlmers aker; item 1/2 juchart lit zu Tieffental, stosset an des spitals aker, anderhalb an Rienolcz aker. So lit der wisan 3 mannmad an dem Nordland, stossent an der vor Salmanswiler wise, anderhalb an Hõdorfs wise; item 1 mannmad lit an Norderlant, stosse an der von Salmanswiler wise, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen wise; item 1 mannmad lit im Stumpental, stosset an der maigerinen von Wurmlingen<sup>c</sup> wisen, anderhalb an der fröwen von Habstal wise; item 1/2 mannmad lit an dem Bugen, stosset an des spitals wisan zu baider site; item so lit 1/2 mannmad an des von Jungingen Kelenhoff und stosset ouch an des Bischofs von Bilafingen garten und ist vor zyten gewächlet mit dem nuwen maiger, der hinder dem spital siczet umb ain åkerlin, des ist wol drittail ainer juchart, hört derselb aker in dy widem, und mugen wir oder der spital, wederer tail wil, den wächsel wol absagen. So lit 1 bleczli, des ist wol 6 maden, an dem brül, stosset an des spitals wise, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen wise. So lit denne daz holcz an der Widemhalden, stosset an des von Jungingen holcz, anderhalb an der fröwen von Habstal holcz.

fol. 62<sup>v</sup>

Wir haben 3 1/2 fuder heugelcz, gebend dise nachgeschribnen 7 maiger fur iren heuzehenden:

fol. 63<sup>v</sup>

<sup>a</sup> Folgt ungenähtes Loch im Pergament.

<sup>b</sup> Mittlere Silbe von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Folgt ungenähtes Loch im Pergament.

<sup>7</sup> Wohl Wälde (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>8</sup> Bonndorf (Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

Item 1/2 fuder gibt der nuw maiger von des spitals hof.

Item 1/2 fuder gibt der Ekol von des spitals hoff.

Item 1/2 fuder gibt Jāk Langenberg von des<sup>d</sup>.

Item 1/2 fuder gibt Burk Maiger von des Vlmers hoff.

Item 1/2 fuder gibt Haincz Bischof von der maigerinen hof von Wurmlingen.

Item 1/2 fuder gibt Cūncz Fry von Hōdorfs und Renolcz hoff.

Item 1/2 fuder gibt Klocz und Jāk Langenberg von Renolcz hoff und von dem lainhuß.

Item die ober muli zū Billafingen haut yeczunt Burk Arwer, den man nempt Burk Muller, gibt 1 lb d zins, 4 hūnri, 120 aiger und 2 ß d fur den clainen zehenden und stosset ainhalb an Jāken Mulner von Bilafingen und anderhalb an des Besserers gūt, waz des alten von Hōdorfs. Und haut 1 mannmad wisan und 1/2 juchart akers anainnander gelegen, stosset an die muli, anderhalb aber an des Besserers hoff und wisan, und hot ouch ain krutgarten, gelegen ouch an der muli.

fol. 63<sup>v</sup>

### Hägkelbach

Item die widem zū Hægkelbach<sup>1</sup> giltet 7 ß d, 3 hunri, 60 aiger und daz drittail an korn, waz daruf wachset, und hot wol 18 juchart akers und 3 mannmad wisan und 2 juchart holcz. So lit der aker in der zelg ob der strosse 3 juchart ob dem huß, stossend an des Gossen von Phullendorff aker, anderhalb an des Mutschellers von Vberlingen aker; item 1/2 juchart lit an der Stainrutun, stosset an des Mutschellers aker, anderhalb an den weg; item 1 juchart lit an der Glaffen, stosset an des spitals von Vberlingen aker, anderhalb an Scherken von Selfingen<sup>2</sup> aker; item 1/2 juchart lit an der Stainhalden, stosset an des Mutschellers aker zu baiden siten. So lit in der zelg, diu man nempt Liupranczfeld 4 juchart, stossent an Gossen von Phullendorf aker, anderhalb an Schrecken von Selfingen aker; item 1 juchart, nempt man zu den Felben, stosset an den weg ze baiden site; item 1 juchart lit zu dem bach, stosset an des Hårlins von Vberlingen aker, anderhalb an des Schrecken aker. So lit denne in der dritten zelg, nempt man ouch Liupranczfeld: item 1 1/2 juchart ob dem rain, stossent an Schrecken von Selfingen aker, anderhalb an dem weg an der Stainrinle; item 1 juchart lit ob dem bach, stosset an des Mutschellers aker, anderhalb an der hailigen von Selfingen<sup>3</sup> aker; item 1<sup>a</sup> juchart lit ouch ob dem bache, stosset an des Mutschellers aker, anderhalb an die Glaffen; item 1 1/2 juchart lit an dem Grolrain, stosset an der von Salmanswiler aker, anderhalb an die Stainrinlen; item 1 juchart lit vor der strauß, stosset an die von

<sup>d</sup> Restliche Zeile freigelassen.

<sup>a</sup> Folgt gestrichen: ak[er].

<sup>1</sup> Heggelbach (G. Oberndorf, G. Herdwangen-Schönach, Lkr. Sigmaringen).

<sup>2</sup> Herren von Seelfingen, benannt nach dem gleichnamigen Dorf (G. Malspüren im Tal, Stadt Stockach, Lkr. Konstanz).

<sup>3</sup> Kirche St. Agatha in Seelfingen; sie war eine Filiale von Malspüren im Tal.

Salmanswiler, anderhalb an die strasse; item 1/2 juchart lit bi<sup>b</sup> Üczenbaum in dem grunde, stosset an des Mutschellers aker, ander- || halb an die Stainrinlen; item 1/2 juchart lit ouch bi Üczenbaum in dem grunde, stosset an des Mutschellers aker, anderhalb an die Stainrinlen. So ligend die wisan item 1/2 mannmad zû Bilafingen an dem Biugen zwischen den zwain gaßen; item 1/2 mannmad lit vor Marbach, stosset an die Ache, anderhalb an den weg; item 1/2 mannmad lit ze Baigerinunfelben, stosset an die Ache, anderhalb an des von Jungingen wise; item 1/2 mannmad lit obnan an dem brül, stosset an des spitals wise, anderhalb an der maigerinen von Wurmlingen wise; item 1/2 mannmad lit zu Liugerstorff<sup>4</sup> in der Eschöw, stosset an Kalghouer<sup>5</sup> madach zû baider<sup>c</sup>; item 1 vierdentail ains mannsmad lit in dem Kragenried, stosset an der frowen von Laicz<sup>6</sup> wise, anderhalb an der von Laicz holcz; item 1 vierdentail ains mannsmad lit in dem Bol, stosset an des Harlers von Vberlingen wise, anderhalb an den bache. So lit denne daz holcz in dem Krumenbuchen, stosset an der von Salmanswiler Northalden, anderhalb an Gossen von Phullendorf aker.

fol. 64<sup>r</sup>

## Hernaczruti

fol. 64<sup>v</sup>

Item daz widemli zû Hernaczruti<sup>1</sup> giltes 5 ß d, 4 hünri, 30 aiger und daz drittail an korn, waz daruf wachset, und hot wol 4 juchart ackers und 2 mannmad wisan. So lit der aker in der zelg gen Bodmen: item 1/2 juchart lit zum Wolfgalgen, stosset an des von Bodmen aker ze baider sit; item 1/2 juchart lit zû dem Espan, stosset öch an des von Bodmen aker zu baider sit; item 1 drittail ainer juchart lit zu dem Wisfleken, stosset an des von Bodmen aker, anderhalb an der siechenlut aker; item 1 drittail 1 juchart lit an dem wiler zû Hernaczruti, nempt man daz Bändlin, stosset an des Besserers von Vberlingen bömgarten, anderhalb an des Münczers von Vberlingen aker; item 1 drittail 1 juchart lit ouch an dem wiler zu Hernaczruti, stosset an des Besserers bömgarten, anderhalb an der siechenluti aker. So lit in der zelg gen Lutprechczruti<sup>2</sup> 1 juchart ze Schönbüch bi dem Egelsee, stosset an des Besserers aker, anderhalb an des Sernatingers aker. So lit in der zelg gen Brugfelt<sup>3</sup>: 1/2 juchart lit ze Wisfleken, stosset an des Munczers aker zû baider sit; item 1/2 juchart, nempt man daz lan in dem bach, stosset an des Munczers aker und wise zu baider sit. So lit der wisen 1 mannmad in den Hutwisen, stosset an des von Bodmen wise, anderhalb an

<sup>b</sup> Von etwa gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Zu ergänzen: siten.

<sup>4</sup> Liggersdorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

<sup>5</sup> Kalkofen (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

<sup>6</sup> Franziskanerinnenkloster Laitz (Stadt Sigmaringen).

<sup>1</sup> Ernatsreute (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Lippertsreute (Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

<sup>3</sup> Bruckfelder Mühle (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseekr.).

daz gemain merk; item ain blecz lit an dem Espan, stosset an des von Bodmen Espan; item ain blecz lit in den Braiten Wisan, stosset an des Klenkers wise, anderhalb an des Besserers wise; item ain blecz lit ouch in Braiten Wisen, stosset ans Besserers wise.

fol. 65<sup>v</sup>

## Hohenbodmen

Item Hans Förster haut dy widem ze Hohenbodmen<sup>1</sup>, gilt 9 ß d, 6 hünri und 1 viertel aiger und daz drittail an korn, waz daruf wachset, und haut wol 30 juchart akers und 1 mannmad wiswachs. Und lit der aker in der zelg gen Happenmuli<sup>2</sup> ußhin: item 1 juchart ob dem Kâceller; item 2 juchart ob dem Phaffenbuhel; item 1 juchart lit ze obrost am Hâitbuhel. So lit in der zelg gen || Hiusern<sup>3</sup> ußhin: 4 juchart anainander stossent an die gasßen gen dem Kâceller hinab, anderhalb gen Hâringsholcz ußhin; item 2 juchart ligend gen der tobelgrüb ußhin, stossent an die tobelgrub, anderhalb an den weg, der gen Hiusern uffhin gât; item 2 juchart ligend zu Haringsholcz, stossent an der fröwen an der Wise aker von Uberlingen, anderhalb an des von Bodmen aker; item 1 juchart lit under Anczenwise, stosset zu allen siten an des von Bodmen aker; item 1 juchart lit ze obrost am Haitbuhel, stosset ainhalb an den wasen, anderhalb an Vli Bulers aker; item 1 juchart lit enmitten am Hâitbuhel an der gassen, stosset anderhalb ouch an des von Bodmen aker. So lit in der zelg gen dem dorf herin gen Bodmen 10 juchart anainander, haissent der Starergrunt, stossent an die gassen, die gen dem Büchholz abhin gât; item 2 juchart ligend an dem wege, da man gen Löhern uffhin gât, und ligend under Schalkenaker; item 3 juchart ligend ouch an dem wege, da man gen Löhern uffhin gat, ligend ob Vli Bulers eigen aker hin und anderhalb an die grüb, lit gen dem tobel uffhin. So lit ain mannmad wiswachs under der Zatternbirken, stosset an die gassen gen Happenmuli usshin, anderhalb an des von Bodmen aker, die zû der burg gehorend.

fol. 66<sup>r</sup>

Item Hans Forster gibt ouch 4 ß d zins järklichen von ainer mannmad wiswachs, die wir ouch habend da ze Hohenbodmen, lit an des Byters halden under Finkenstaig. So lit denne ain güti juchart mit holcz ouch daselbs, stosset ainhalb an daz Loch, anderhalb an des von Bodmen holcz.

Item so ligend 4 juchart akers in Betzisiruti<sup>4</sup>, gehörent zu der zelg gen Happenmuli ußhin, die sint aber in vil jaren nye gebuwen.

Item Mârk Riser von Bodmen gibt 2 ß d zins von aime huße ze Hohenbodmen, waz ainst herre Hainrichs Burscz, stosset an das Vordertor ze Hohenbodmen, anderhalb an des von Bodmen bömgarten. Es ligend ouch zwen garten bi demselben huß.

<sup>1</sup> Hohenbodman (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Happenmühle (G. Hohenbodman, G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>3</sup> Häuser (G. Hohenbodman, G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>4</sup> Betzenreute, wahrscheinlich eine Wüstung auf Hohenbodmaner Gemarkung; wohl kaum identisch mit der gleichnamigen Wüstung auf Illwanger Gemarkung (G. Ilmensee, Lkr. Sigmaringen).

Item herr Hans vom Bodmen gibt 5 ß d fur sinen clainen zehenden. Er gibt ouch von der Hohenbodmen<sup>5</sup> 3 malter korns, der sint 2 malter vesan und 1 malter habern, fur sinen zehenden, den er gebuwet zû der burg mit sinem phflûg, und gât im daz malter habern wider in zû vogtrecht. fol. 66<sup>v</sup>

### Rützenruti

Item daz gütli ze Rützenruti<sup>1</sup> giltet 6 ß d zins und 3 hûnri und hot wol 4 juchart akers. Der akker lit in der zelg gen dem Wyger abhin: item 1 juchart in den Musern, stosset an der von Salmanswiler, anderhalb ouch an ir holcz und veld; item 1/2 juchart lit ob dem rietholcz hin, stosset zû allen orten an des von Bodmen felt; item 1/2 juchart lit ouch ob dem rietholcz hin im Zil, stosset ouch an des von Bodmen âker. So lit in der obern zelg gen dem Zil usshin ain drittail || ainer juchart, stosset aber an des von Bodmen âker; item 1 juchart lit ouch in des Phaffenzil, stosset an den von Bodmen und anderhalb an unser wisan; item ain lendli, des ist 1/2 juchart, lit ouch in des Phaffenzil, stosset ouch an den von Bodmen anderhalb. Und haut öch 2 mannmad wisan, die ligend an des Phaffenzil, stossent zu allen orten an des von Bodman wisan und âker. Und haut ouch 1/2 juchart holczes, lit ouch in des Phaffenzil, stosset ouch an den von Bodmen. fol. 67<sup>v</sup>

### Hermansperg

Item Cûncz Kempfer gibt 12 ß d, 4 hûnri, 120 aiger, 4 malter rogken und 4 malter habern von dem hoffe zu Hermansperg<sup>1</sup>, den er yecze buwet, und darin gehört 43 juchart akers und 8 mannmad wisan. Und lit der âker in der zelg, || die man nempt in der halden 15 juchart aneinander und stossent an unser Wideraker. So lit in der zelg, die man nempt im wingarten 14 juchart. So lit in der zelg vor der gassen uf der ebin ouch 14 juchart. So ligend die 8 mannmad wisan aneinander an der Ah. fol. 67<sup>v</sup>

Item der Ilmetinger gibt 5 ß d, 3 hûnri, 60 aiger und 4 malter korns, der sint 2 malter rogken und 2 malter habern, von der widem zû Hermansperg und darin gehört 23 juchart akers und 2 1/2 mannmad wisan. Und lit der âker in der zelg, die man nempt geym wingarten abhin 5 juchart. So lit gen Bombrachsfield gen Schönaich<sup>2</sup> ußhin 2 1/2

<sup>5</sup> *Burg Hohenbodman.*

<sup>1</sup> *Ruzenreute(?), nicht identifiziert. Der Codex diplomaticus Salemitanus, Bd. 2, S. 47, erwähnt den Namen in einer Urkunde Bischof Eberhards von Konstanz von 1270: Der Bischof bestätigt hierin einen Güterverkauf an das Kloster bei Ruzenreute. Der Ort ist wohl im größeren Umfeld Owingens anzusiedeln.*

<sup>1</sup> *Hermansberg (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodenseekr.).*

<sup>2</sup> *Großschönach (G. Herdwangen-Schönach, Lkr. Sigmaringen).*

fol. 68<sup>r</sup> juchart, stossent an der von Hohenfels<sup>3</sup> gut. So lit in der zelg, die man nempt vor der gassen 8 juchart uf der ebin. So lit in der dritten zelg in der halden 3 juchart, und ligend 3 1/2 juchart ob der staige, gehörend ouch in die zelg in der halden. So lit der wis- || an 1 1/2 mannmad in der Fögelhalden. So lit 1 mannmad in Vlrichshalden, stossent an unser wise, die gen Lönegg<sup>4</sup> horet.

Item der alt Ilmentinger gibt 5 ß d und 3 hünri von dem öbern huß.

Item die closnerinan von Hermansperg<sup>5</sup> gend 6 ß d und 6 hünri von der closen.

fol. 68<sup>v</sup>

### Lönegg

Item Hans Suter gibt 12 ß d und 4 virtel vesen von dem burkstall ze Lönegg, da stät ain huß uf, und haut 5 juchart akers und 1 1/2 mannmad wisan, und stossent die åker alle an das burgstall, und die 1 1/2 mannmad wisan stossent ouch an daz burkstall.

Ouch ist ze wissend, daz die obgenanten güt, die widem, der hoff und Lönegg hant 40 juchart holczes, ligend allumundumb den berg.

### Kaczenstaig

fol. 69<sup>r</sup> Item Cuncz Kemppter von Hermansperg gibt 3 ß d, 1 hün und 1 malter rogen von dem gütli ze Kaczenstaig<sup>1</sup>, daz uns herre || Egloff von Landenberg<sup>2</sup> geben haut umb die hoffstat und feldis, des so vil ist als 1 juchart aker, ze Hermansperg. Darumb er uns ouch brief<sup>3</sup> geben hot. Item es hot ouch 4 juchart akers. So lit der åker in der zelg uf dem Hofrain 2 juchart, stossent an der siechen gütter von Vberlingen. So lit 1 juchart in der zelg gen der hailigen<sup>4</sup> holcz uffhin, stossent ouch an der siechen åker. Und in der zelg gen Ramsperg<sup>5</sup> abhin lit 1 juchart, stossent ouch an der siechen åker. Es gehört auch der zwölfttail des gerichtes ze Kaczenstaig darin und der zwölfttail hõws, so es an Birlingen<sup>6</sup> kumpt, uss dem hoff, den Ruff Suter buwet, der vormalis gewesen ist der von Erlibachs<sup>7</sup> und der Strebel von Uberlingen, und jeczze Maul ist

<sup>3</sup> Hohenfels. Die Herrschaft zerfiel in Althohenfels, benannt nach einer abgegangenen Burg bei Bonndorf (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) und Neuhohenfels, benannt nach der Burg Hohenfels (G. Kalkofen, G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

<sup>4</sup> Leonegg, abgegangene Burg bei Hattenweiler (G. Heiligenberg, Bodenseekr.).

<sup>5</sup> Niederlassung von Klausnerinnen auf Ramsberg, sie lebten seit 1401 nach der Franziskanerregel.

<sup>1</sup> Katzensteig (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Herren von Breiten-Landenberg, benannt nach Burg Landenberg im Fösstal (Kt. Zürich, Schweiz).

<sup>3</sup> Die Urkunde ist datiert auf 1398 April 22 (GLA 3/1317).

<sup>4</sup> Die Katzensteiger Kirche war eine Filiale von St. Martin zu Frickingen (Bodenseekr.).

<sup>5</sup> Ramsberg (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodenseekr.).

<sup>6</sup> Herren von Bierlingen, benannt nach gleichnamiger Burg bei Starzach (Lkr. Tübingen).

<sup>7</sup> Nicht identifiziert.

der siechen ze Überlingen. Es gehört ouch in unser obgenant gutli der zwölfttail des holczes, so in den vorgenanten hoff hört, der der siechen ist.

### Höllstaig

fol. 69<sup>v</sup>

Item Els Geserin gibt 3 ß d und 2 hünri von aime gütli ze Hólstaig<sup>1</sup>, daz man nempt Böglisgüt, und da stät kain huß uf. Und daz hant 5 1/2 juchart akers und 1/2 mannmad wiswachs und 1/2 juchart holczes. Und lit der åker in der zelg gen Nassach<sup>2</sup> usshin 1 juchart an drin lendlin, daz 1 lendli stosset an der fröwen von Wald, anderhalb an der fröwen von Habstal holcz. So lit daz ander lendli ze Müssisbrunnen, stosset zu der ainen sit an der fröwen an der Wise aker, anderhalb an den bach. So lit daz dritt lendli ouch gen Müssisbrunnen usshin, stosset zu der ainen siten an der fröwen von Habstal aker, anderhalb an den weg zer Espenstaig. So lit in der zelg ob dem graben 2 juchart, stossent zü ainer sit an die fröwen an der Wise aker, anderhalb an Wernen Hessen åker; item 1 juchart lit bit der Bischoffinen huß, stosset zü baider sit an Habstaler åker. So lit in der zelg gen Hagnach<sup>3</sup> usshin 1 juchart, stosset zu ainer sit an Bernhart Fõlis agker, anderhalb an der fröwen von Habstal holcz; 1/2 juchart lit in Böglisgrüb, stosset zü ainer siten an den Muliberg und ouch an Bernhart Fõlin. So lit daz 1/2 mannmad wiswachs in Bögliswise, stosset zu ainer site || an der fröwen von Wald aker, anderhalb an iro wise. So lit daz holcz gen den grüben uffhin, daz nempt man Böglisgütli, stosset zü ainer sit an der fröwen von Habstal, anderhalb an der fröwen von Wald holcz.

fol. 70<sup>v</sup>

### Happenmuli

Item die widem ze Happenmuli gilt 16 ß d, 4 hunri und 60 aiger und haut wol 35 juchart akers und 5 1/2 mannmad wiswachs und 5 juchart holczis. Item der aker ligend in der zelg vor dem Aspach 3 || juchart ze undrost am Esch, stossent an daz hinder hag, anderhalb an der von Salmanswiler aker; item 2 juchart ligend bi dem Bachtöbel usse, stossent zu allen orten an der von Salmanswiler aker; item 1 juchart, haisset der Schiblochteaker, lit an der ebin, stosset an die von Salmanswiler; item 1 juchart, nempt man daz Krumåkerli bi dem Bachtöbel usse, stosset aber an die von Salmanswiler; item 1 juchart, haisset der Crüzaker, lit in den Crüzåkern enmitten; item 1 juchart, haisset Sant Peters åkerli, lit ze obrost an den Crüzåkern, stosset ouch an die von Salmanswiler. So lit in der zelg ob der Gademwise an der gepraitgen:

fol. 70<sup>v</sup>

<sup>1</sup> Höllsteig (G. Billafingen, G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>2</sup> Schwer zu identifizieren. Nassach ist im Umkreis von Owingen nicht lokalisierbar, der nächste Orts- bzw. Hofname Nassach liegt bei Esenhausen (G. Wilhelmsdorf, Lkr. Ravensburg).

<sup>3</sup> Vielleicht Hof Hackenhaus (G. Owingen, Bodenseekr.).

4<sup>a</sup> stossent aber an die von Salmanswiler zů den orten; item 1 1/2 juchart, haisset der Bachtöbelaker, stosset an daz Bachtöbel, anderhalb aber an die von Salmanswiler; item 1 1/2 juchart ligend bi der langen wise uffhin, stossent aber an die von Salmanswiler; item 2 juchart ligend uf der Hohengrüb, stossent obnan an der von Bodmenaker, anderhalb an der von Salmanswileraker; item 2 juchart, haissent Eczelmosaker, stossent an unser holcz und an der von Salmanswiler holcz; item 2 juchart ligend am Etenberg, stossent ouch an daz Eczel- || mosholcz, anderhalb an des Besserers holcz undaker; item 1 juchart lit uf dem Etenberg, stosset umunddumb an unser gerutâker bi der buchen; item 1 juchart an der strauß gen Bodmen wert, stosset an daz Eschli, daz öch unser ist. So lit in der zelig gen Finkenstaig abhin 5 juchart, haissent der Ruhaker, stossent obnan an der von Salmanswiler âker, anderhalb an unser âker; item 4 juchart ligend ob Finkenstaig, nempt man den Vesanaker, stossent ainhalb an die von Salmanswiler, anderhalb an unser âker; item 2 juchart, haissen der Melwbomaker, stossent an den Fesaker, anderhalb an des Besserersaker; item 2 juchart ligend obenan uf dem Etiberg, stossent an die herstrauß. So ligend der wisan 1/2 mannmad, nempt man die Hindranwise, stosset obenan an unser âker, anderhalb an der von Salmanswiler wise; item 2 mannmad, nempt man die Vorderanwise, stossent an den oberen hoff, undenan an die von Salmanswiler; item 1 mannmad, hâisset die Gademwise, stosset an daz wiler, anderhalb an unser gebraiten; item 2 mannmad, haissent die Widemwise, stossent undenan an unsern hoff, anderhalb an der von Salmanswileraker. So lit daz holcz, hâisset man daz Eczelmoß.

fol. 71<sup>v</sup>

<sup>a</sup>Lupprechzruti

Item Cuncz Goppolt gibt 1 lb d, 7 hünri, 120 aiger und daz drittail an korn, waz do wachset, von der widem zů Lupprechzruti und 45 juchart akers und 8 mannmad wisan und wol 6 juchart holcz. So lit der âker in der zelig uf dem Aichrain 5 juchart, stossent an die lantstraus bi den crúczen, anderhalb an der von Salmanswiler âker; item 1 juchart, nempt man des Hirttenjuchart, stosset an des spitalsaker, anderhalb an den weg gen Frickingen<sup>1</sup> anhin; item 3 juchart, nempt man die Widemhalden, stossent an den || weg gen Brugfeld, anderhalb an der von Salmanswileraker.

fol. 72<sup>r</sup>

<sup>a</sup> Zu ergänzen: juchart.

<sup>a</sup> Der gesamte Eintrag ist an dieser Stelle gestrichen und auf fol. 74 wiederholt.

<sup>1</sup> Frickingen (Bodenseekr.).

## Die gerutåker zũ Happenmuli

Item Hanns Gir von Hohenbodmen gibt 5 virtail korns, welcherlay korn denn da wåchset, von 1 gerutaker, lit am Ettenberg, des ist 1 juchart.

Item Hanns Gyr der alt von Hohenbodmen gibt 6 virtail korns, waz denn da wachset, von 1 aker, des ist 1 juchart, und stat 1 böm inmitten darinn und lit nebend Steffeliswise, ist iecz des Besserers.

Item Cũncz Håggelbach buwet ieczzemaul 4 juchart, nempt man die Rugåker, ligend in Taydenstorff<sup>1</sup> Esch. fol. 72<sup>v</sup>

Item 3 juchart uff Finkenstaig, nempt man des Brakken åker, stossent zũ allen orten an unser åkker.

Item Cũnrat Herr buwet 3 juchart uff Finkenstaig, stössent och allenthalben uff uns.

Item daz junk Klenkerli buwet 1/2 juchart, nempt man daz Gerli, lit uff Finkenstaig, stosset aber an uns zũ allen orten.

Item Cũnrat Herr hat 4 juchart akkers und 2 juchart holcz, nempt man daz Eschli, stossent an den Besserer und anderhalb an uns. fol. 73<sup>r</sup>

Diß sint die gerutåkker in den Mõsern:

Item Vli Bũler von Hohenbodmen gibt daz drittail an korn, waz da wachset, von 1 acker, lit in den Mõsern, des ist 1 1/2 juchart. fol. 73<sup>v</sup>

Item Hans Gyr, Genglis såligen tochterman, gibt daz drittail an korn, waz da wachset, von 1 acker, lit och in den Mõsern, dez ist 1 1/2 juchart.

Item Mårk Riser gibt daz drittail an korn, waz da wachset, von 1 aker, lit och in den Mõsern, dez ist 2 juchart, stossent an ainen aker, der haisset Hermansperg, waz etwan her Hainrichs Burscz såligen.

## Lupprechczruti

fol. 74<sup>r</sup>

Item Cũncz Goppolt gibt von der widem zũ Lupprechczruti jerlich 1 lb d, 7 hũner, 1 fiertail ayger und daz drittetail an korn, was da wachset, und haut 42 juchart akkers und haut 7 mannmat wisen und 4 juchart holczes. Der åcker der einen zelg ligend 3 juchart by dem bild gen Hernaczruti ußher anainander, haisset der Hũßacker, stoßet an die lantstraß, anderthalp an den spittal von Vberlingen und an des Stainhõwers gũt, daz von uns sin lipding ist; und 5 juchart ligend in den grũben, stossent aber || an spittal von Vberlingen und an unser frowen von Lupprechczruti<sup>1</sup>; und 2 juchart ligent daselb, haisset der Binczenaker, stoßent aber an den obgenanten spittal und an die korherren von Costencz<sup>2</sup> und an her Cũnrat Lågeller; und 2 juchart ligend

fol. 74<sup>v</sup>

<sup>1</sup> Taisersdorf (G. Owingen, Bodenseekr.).

<sup>1</sup> Kirche in Lippertsreute. Nach bisherigem Forschungsstand wurde erst für 1435 das Patrozinium Unsere Liebe Frau angenommen, bis dahin war St. Silvester Kirchenpatron.

<sup>2</sup> Wohl Chorherren von St. Johann, das Chorherrenstift St. Stephan war aber auch in Lippertsreute begütert.

uff der staig, stossent ze beder siten an der korherren von Costencz âcker; und 1 lendli, ist 1/2 juchart, lit ze hindrost uff der staig, stosset an den Mûnser und an den Otten von Vberlingen; und 1/2 juchart lit vor dem Binczenacker uber, stoßet ainhalb an den appt von Petershusen und an Walsere von Vberlingen; und 1 juchart lit uff der Stainrennen, stoßet an die Vngensuninen und an den Besserer; und 1 juchart lit inmitten im Esch under dem Binczenacker abher, stoßet an die von Salmanswiler und och an den obgenanten spittal; und 1 juchart lit uff dem Munsbuhel gen Hernaczruti usshin, stoßet och an den spittal und an die lantstraß under dem Egelsere. Daz ist ain zelg. Summa in der ersten zelg: 16 juchart.

fol. 75<sup>r</sup>

Item in der andern zelg ligend 4 juchart zû den laingrûben, stossent aber uff die munch<sup>3</sup> und die korherren von Costencz; und 3 juchart, nempt man den Grabacker, stossent aber an den appt von Petershußen und och an der von Sal- || manswiler âker; und 1 juchart lit ob dem Grabacker, stoßet aber an den obgenanten spittal und an der herren von Sant Stephan von Costencz; und 3 juchart ligend zû dem riet under der strâß, stossent aber an die von Salmanswiler und an die korherren; und 1 1/2 juchart ligent an der Widemhalden gen Hiltmansveld<sup>4</sup> ußhin, stossent aber an den spittal und an die obgenanten von Salmanswiler; und 1 juchart lit zû den Rôsen, stoßet aber an den spittal und an den appt von Petershußen. Summa in der ander zelg: 14 juchart.

fol. 75<sup>v</sup>

Item in der dritten zelg ligent 4 juchart zû den cruczen by der Ah abhin, stossent aber an die von Salmanswiler und an unser frowen von Luprehczruti; und 1 juchart lit under den obgenanten 4 jucharten och by den cruczen gen der Ah abhin, stossent aber an den appt von Petershußen und och an den obgenanten spittal; und 2 juchart ligend uff dem Ahrain, stossent aber an des Stainhöwers gût, daz von uns sin lipding ist, und andwandet uff den obgenanten spittal; und 1 juchart lit gen Frikingen abhin vor dem Löh, stoßet aber an den spittal, || och an den Grâfen, daz Ekibi buwt; und 2 juchart ligend an der halden ob Bruggfelt, stossent aber an den spittal und an den appt von Petershußen; und 1 juchart lit under der staig, stossent aber an den appt und an die herren von Sant Stephan von Costencz; und 1 juchart lit by dem Mesenbôm, stossent aber an den spittal und aber an die herren von Sant Stephan; und 1/2 juchart haisset ain lant ob der muli ze Bringfelt, stossent aber an der herren von Sant Stephan. Summa in der dritten zelg: 12 1/2 juchart.

fol. 76

Item der wisan it ain mansmatt under der schmittan im Mörswisan, stossent aber an den spittal und an den appt von Petersshusen; item 1 mannmat lit an gern under dem brûl, stossent an die korherren von Sant Stephan; item 1 mannmad lit an der ruti, stossent an den obgenanten spittal und an den appt von Petershußen und an die herren von Sant Stephan; item 1/2 mannmad lit an der Hiltpolczwiß, stossent aber an die von Salmanswiler und an den obgenanten spittal und an den appt von Petersshusen; item 3 mannmad, nempt man des Tufels wiß, am holcz in der öw, stossent aber an den appt von Petershußen und an unser frowen von Luprehczruti und an den spittal; || item

<sup>3</sup> Dominikanerkloster St. Nikolaus auf der Insel in Konstanz.

<sup>4</sup> Hippiamnsfelder Hof (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseeker.).

1/2 mannmad lit vor dez Tufels wiß, stosset aber an den spittal und an des Stainhowers güt, daz von uns sin lipding ist. Summa: 7 mannsmad.

Item die 4 juchart holczes ligend in der öw gen Rickenbach<sup>5</sup>, stossent an die herren von Salmanswiler und an die herren von Sant Stephan von Costencz.

<sup>a</sup>Rast

fol. 76<sup>v</sup>

Hans Rall: Item die wydem zû Rast<sup>1</sup> giltet 11 ß d, 6 hünr, 1 viertail aiger und 4 malter vesen, 3 malter roggen und 3 malter habern und hât 52 juchart ackers und 30<sup>b</sup> mannmad wisen und hât wol 3 1/2 juchart holcz, das åcker gewesen sind, und hât öch wol 7 juchart holcz, das von alter holcz gewesen ist. Item der åcker lit in der czelg vor Hard<sup>2</sup> 1 juchart, stosset an des appcz von Peterßhusen aker, anderthalb an den weg, der da gât gen Mesßkirch; und 4 juchart stossent an des Rasters acker, den er den hailigen<sup>3</sup> hât geben, anderthalb an des Czans acker; und 2 1/2 juchart, stossent czû baider sitten an des Czans acker; und 1 juchart stosset an des appcz acker, anderthalb an des Czans acker; und 2 juchart stossent an das Hard, anderthalb an des Czans acker; 1 juchart stosset an des appcz acker, anderthalb an des Czans acker; 1/2 juchart stossent uff des Rasters letten, anderthalb an das Espan; und 3 juchart ligend cze Steggellen<sup>4</sup>, stossent an der frowen von Wald güt czû baider sitt; und 1 juchart lit an dem gemain merck, stossent an des Czans acker czû baider sitt. So lit in der czelg an der halden 1 juchart, stossent an des appcz acker, anderthalb an die lantstraß; und 4 juchart stossend an des Rasters acker, anderthalb an des appcz wisen; 2 juchart, nempt man die Kruczacker; 2 juchart vor Segel, stossent czû baider sitt an des Rasters acker; und 1 juchart stossent an des appcz acker, anderthalb an des Czans acker; 2 juchart in dem Underspach, stossent an des appcz acker, anderthalb an der hailigen von Suldorff<sup>5</sup> acker; und 2 juchart ob der mulen, stossent an des Rasters acker, anderthalb an des Czans acker; und 4 juchart ligend endhalb dem fûrt, stossend an des<sup>c</sup> acker, andert halb an die lantstrass. So lit in der czelg Heimenbuhel 5 juchart, stossend an der von Wald acker, anderthalb an des Rasters acker; 2 juchart stossent czû baider sitt an der Raster acker; und 2 juchart, nempt man den Grundacker, stossend an des appcz acker, anderthalb an des Czans acker; 1/2 juchart lit vor dem Grundacker, stosset an des Rasters acker, anderthalb an des Czans acker; und 1 1/2 juchart ligend vor dem

<sup>a-a</sup> Nachtrag einer späteren Hand.

<sup>b</sup> Die Addition ergibt 34 1/2.

<sup>c</sup> Folgt 1,5 cm Freiraum.

<sup>5</sup> Rickenbach (G. Salem, Bodenseeker.).

<sup>1</sup> Rast (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen).

<sup>2</sup> Hardhöfe (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen).

<sup>3</sup> Pfarrkirche St. Michael in Rast.

<sup>4</sup> Steckeln (G. Wald, Lkr. Sigmaringen).

<sup>5</sup> Pfarrkirche St. Sebastian in Sauldorf.

fol. 77<sup>r</sup>

Fallentör, stossen an des appcz acker, anderthalb an den weg; und 1/2 juchart lit in der ow, stosset an des appcz acker, || anderthalb an des Czans acker; 1 juchart lit uff der halden, stosset uff des Rasters acker, anderthalb an des Czans acker; 1 juchart lit an Walder<sup>6</sup> Weg, stosset an des appcz acker; und 2 juchart ligend in dem geren, stossen an der von Wald acker, anderthalb an der hailigen acker; und 1/2 juchart lit uff riedren, nempt man daz Tächslin, stosset an des Rasters acker; und 1/2 juchart nempt man daz Röräcklerlin, stosset an der von Wald acker, anderthalb an des appcz acker; 1/2 juchart nempt man daz Erlinäcklerlin, stosset an des appcz acker czů baider sit; und 1/2 juchart lit cze dem andern Rast, stosset an des Rasters acker; 1/2 juchart nempt man das Tannuäcklerlin, stosset an des appcz acker czů baider sitt. So ligend 2 juchart holcz in Steggellen, daz acker sind gewesen, stossend an der von Wald acker czů baider sitt. So lit 1 juchart holcz in dem gemain merck, ist ouch ain acker gewesen, stosset an des Czans acker. So lit 1 juchart holcz in dem Haslach<sup>7</sup>, stosset an des appcz holcz, anderthalb an der frowen von Wald wiß. So ligend 6 juchart holcz an dem Heimenbuhel, stossen an der frowen von Wald holcz und wisen; und 1/2 juchart holcz lit vor Segel, stosset an des Rasters acker czů baider sitt.

So ligend der wisen 4 manmad cze Rod<sup>8</sup> hinder dem berg, stossend an Roder hard czů baider sitt; 3 manmad ligend cze Ståggellen, stossend an der von Wald wisen czů baider sitt; und 2 manmad ligend in dem Winckel, stossend an der von Wald wisen, anderthalb an des appcz wisen; 1 manmad lit in der ow, stosset an des Rasters wiß, anderthalb an des Czans wiß; 1 manmad lit in dem fůrt, stosset an des appcz wiß; und 6 manmad ligend endhalb dem fůrt, stossen an der hailigen wiß, anderthalb an den Mulbach; und 1/2 manmad lit hinder den erlen, stosset an der frowen von Wald wiß, anderthalb an des appcz wiß; 1 manmad lit an dem Schlitting, stosset an der von Wald wiß, anderthalb an des appcz wiß; 1 manmad lit by der Mulfurt, stosset an der von Wald wiß, anderthalb an der hailigen wiß; 2 manmad ligend an der Mulegerden, stossen an der von Wald wysen czů baider sit; 1 manmad lit an der mulin, stosset an des Rasters wiß, anderthalb an den bach; 1 manmad lit in der under Ach, stosset an des appcz wiß, anderthalb an des Czans wiß; und 3 manmad ligend an der Kilwiß, stossen an des appcz wiß, || anderthalb an des Rasters wiß; und 3 manmad ligend in der Tuffenwiß, stossen an des appcz wiß, anderthalb an daz gemain merck.

fol. 77<sup>v</sup>

Item es ist czů wissen, das die von Wald hand ain wisen, der ist 4 manmad, davon gebend sie 2 1/2 ß d fur den czehend oder aber den czehend, weders wir wellend, und wart uff den clainen czehend genomen, umb daz, so wir den czehend czů Rast selb samleten, daz wir hōw hetten.

Item Herman Sessler von Lincz<sup>9</sup> git 1 lb 2 ß d zinß von der Tieffenwise czů Rast, gehört vormals in die widem, hāt man im gelihen sin leptag.<sup>a</sup>

<sup>6</sup> Wald (Lkr. Sigmaringen).

<sup>7</sup> Haslacherhof (G. Bietingen, G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen).

<sup>8</sup> Roth (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen).

<sup>9</sup> Linz (G. Aach-Linz, Stadt Pfullendorf, Lkr. Sigmaringen).

<sup>a</sup>Geggingen

Item von des Selmans hüß ze Geggingen<sup>1</sup> git man jerlichs 1 mutt kernens<sup>a</sup>.

<sup>a</sup>Minersstorfffol. 78<sup>r</sup>

Haincz Burst: Item die wydem czü Minersstorff<sup>1</sup> giltet jerlich 1 malter vesen, 2 malter roggen, 2 malter habern, 3 viertail erweiß, 14 ß d, 8 hünr und 140 aiger und hät 48 juchart ackers und 21 manmad wisan und wol 12 juchart holcz, git daz dritteil korns. Item der acker lit in der czelg enhalb dem Herfurt: 3 juchart ligend in dem Haslach, stossend an des von Jungingen acker czü baiders sitt; 4 juchart ligend ouch in dem Haslach by ainem bom, haisset der Storler, stössent ouch an des von Jungingen acker, anderthalb an des von Hôdorffs acker; 11 juchart ligend an dem Kurneberg, stossend an Eggen von Rischachs<sup>2</sup> acker czü baiders sitt. So lit in der czelg gen Stockach<sup>3</sup> ußhin 1 juchart, stosset an die garten und an Cûni Mangolcz bund; 3 juchart ligent cze Enannen, stossend an des Jungingen acker czü baiders sitt; und 2 juchart ligend uff der czwingen, stossend an der frowen von Wald acker, anderthalb an des von Jungingen acker; 6 juchart ligend czü Eglinsmulin<sup>4</sup>, stossend an des Rischachs acker czü baiders sitt. So lit in der czelg gen Ranczenwilr<sup>5</sup> ußhin: 11 juchart ligend in Pfaffengrund, stossend an der frowen von Wald acker, anderthalb an des von Jungingen acker; 4 juchart ligend in dem Tieffen Weg, stossent an des von Jungingen acker, anderthalb an der Fanser acker; 3 juchart ligend by dem widemholcz, stossent an des von Jungingen acker; 1 juchart lit an dem Kirchrain, stosset an des von Jungingen acker und an des von Hôdorffs acker; ain dritetail ainer juchart lit an dem Ders, stosset an des von Jungingen acker, anderthalb an die lantstraß. So ligend die wisen 5 manmad in Schlad, stossent an des Fansers wiß; 4 manmad ligend in Grunntenwiß, stossent an des von Jungingen wiß, anderthalb an des Fansers wiß; 12 manmad ligend czü Eglinmulin, stossend an des von Jungingen wiß, anderthalb an die Ach.

So ligend die 12 juchart holcz an Audwanger Feld und stossent anderthalb an des von Jungingen acker, den man nempt des Widemholcz.

Item die von Jungingen gend von dem brül vom Kelnhoff czü Minersstorff jarlich 30 ß d. fol. 78<sup>v</sup>

<sup>a-a</sup> Nachtrag einer späteren Hand.

<sup>a-a</sup> Nachtrag einer späteren Hand.

<sup>1</sup> Göggingen (G. Krauchenwies, Lkr. Sigmaringen).

<sup>1</sup> Mindersdorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

<sup>2</sup> Benannt nach dem Dorf Reischach (G. Wald, Lkr. Sigmaringen).

<sup>3</sup> Stockach (Lkr. Konstanz).

<sup>4</sup> Eckartsmühle bei Mindersdorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

<sup>5</sup> Ratzenweiler (G. Mindersdorf, G. Hohenfels, Lkr. Konstanz).

Cünrat Fuchs: Item git jährlich 4 schultran von 2 schüpusen, die er hât.

Hans Burst: Item git 2 schultran von 1 schüpusen, so er hât.

Haincz Burst: Item git 2 schultran von 1 schüpusen, die er hât.

Der alt Dum: Item git jerlich 2 schultran von 1 schüpusen, so er hât.

Die Marquartin: Item git jerlich 2 schultran von 1 schüpusen, so si hat<sup>a</sup>.

**A**nno domini millesimo tricentesimo nonagesimo  
 quarto zu den Ostern do mache der essam geultlich  
 man bruder Rudolf von Randsch komend zu Geri  
 noue dz zins buch. Vnd sol man wissen ob ymer  
 kern aber der wmagaten oder wesen oder holes vnz  
 kernem gut hic dyssert sewes verloru wurd so sol man  
 suchen bey des huses brisen zu Aemaxe wo die ligend  
 do vnder man ez vrschriben in einem buchlin Geri  
 noue vnd Teringen

Daz ampt zu Almasdorf

**I**tem der kellenhof zu Almasdorf gut Jarlich xxx ij  
 mut ij viert kern vnd 1 lb on vnd Cxx iij  
 vnd xx hiner. des gut steffan Dalich xxij mut keen  
 vnd x lb on vnd x hiner vnd lx mut. On hat zu  
 sinem teil xxviii Juchart akers. der ligend in der  
 zelt die man nempt kegestuzen. xij Juchart vnd  
 ligend in der zelt die man nempt schwertzinos. xj  
 Juchart vnd ligend in der zelt vor eneborn. xij Juchart  
 vnd hand in man mad in der zelt die man  
 nempt kegestuzen. vnd in man mad in zelt die  
 man nempt schwertzinos. vnd in man mad vor

## Mainauer Besitz um 1400

Verkartung des Urbars von 1394



## V. REGISTER

### 1. Vorbemerkung

Der Indexteil untergliedert sich in ein Orts-, Personen- und Sachregister mit Glossar. Im Ortsregister sind die Orte im Inland nach Gemeinde- und Kreiszugehörigkeit sowie außerhalb Baden-Württembergs zusätzlich nach dem Bundesland, in Frankreich nach Départements und in der Schweiz nach Kantonen identifiziert. Außerdeutsche Ortsnamen erscheinen in deutscher Sprache, der Name in der Landessprache folgt in Klammern. Orte der vormaligen deutschen Ostgebiete werden nach alten preußischen Provinzen identifiziert. Wüstungen, Einzelhöfe und Mühlen außerhalb geschlossener Siedlungen werden in ihrer Lage zur nächstgrößeren Ortschaft angezeigt. Unter den einzelnen Orten sind Amtspersonen ohne Namensnennung, Hofnamen, größere herrschaftliche und öffentliche Gebäude ausgeworfen, Flurnamen werden jeweils zu Gruppen zusammengefaßt, reine Stellenbezeichnungen sind nicht aufgenommen. Die Schreibweise der Flurnamen richtet sich nach der häufigsten Variante, Zusätze wie -acker, -wiese, -holz, -berg u. ä. erscheinen in heutiger Orthographie. Die Rubrik der Flurnamen umfaßt auch örtliche Gewässer. Auf die Beschreibung der einzelnen Orte im Urbar verweisen kursive Ziffern. In das Ortsregister sind geographische Begriffe und Ländernamen integriert. Im Text auftauchende Personalpronomina „wir“ und Possessivpronomina „unser“ sind im Ortsregister subsumiert unter Kommende Mainau.

Das Personenregister nennt sämtliche Schreibvarianten eines Namens, die Schreibweise richtet sich nach der Vorlage. Aufgelistet sind die Namen unter der Variation, die der heutigen Orthographie am nächsten kommt, im Zweifelsfall hat die am häufigsten genannte Vorrang. Adelsgeschlechter erscheinen unter ihren Familien- resp. Herrschaftsnamen, Kaiser, Könige und Fürsten unter den Vornamen.

Die Verknüpfung von Glossar und Sachregister erfordert eine verfahrenstechnische Untergliederung in reine Worterklärungen und einen Sachwortkatalog. Die Stichworte sind nach Themengruppen zusammengefaßt (z. B. Ballei, Deutscher Orden, Deutschmeister, Kommende). Bei Begriffen, die unter rein glossarischem Aspekt Eingang in das Register gefunden haben, wird auf Seitenangaben verzichtet. Heiligennamen zur Datierung sind ins Sachregister aufgenommen worden.

Die Umlaute ä, ö, ü sowie übergeschriebene Vokale werden alphabetisch wie Diphthonge (ae, oe, ue) behandelt.

Abkürzungen: Bf. = Bischof; Bm. = Bistum; Dép. = Département; Dm. = Deutschmeister; DO = Deutscher Orden; Ebf. = Erzbischof; Ehz. = Erzherzog; Ehzt. = Erzherzogtum; Frh. = Freiherr; Ft. = Fürst; Ftm. = Fürstentum; gen. = genannt; Gf. = Graf; Gft. = Grafschaft; Ghzt. = Großherzogtum; HDM = Hoch- und Deutschmeister, Administrator; Hz. = Herzog; Hzt. = Herzogtum; Jh. =

Jahrhundert; Ks. = Kaiser; Kde. = Kommende; Kft. = Kurfürst; Kftm. = Kurfürstentum; Kg. = König; Kgr. = Königreich; Kl. = Kloster; Kt. = Kantor, Komtur; Lgf. = Landgraf; Lgft. = Landgrafschaft; Lkde. = Landkommende; Lkt. = Landkomtur; Mgf. = Markgraf; Mgft. = Markgrafschaft, -tum; OR = Ortsregister; PR = Personenregister; s. a. = siehe auch; s. v. = sub voce.

## 2. Ortsregister

- Akkon (Akka, Israel) 1 f.  
 Allensbach, Allenspach, Allerspach (Lkr. Konstanz) 59, 61, 67  
 – Kirche St. Nikolaus 61  
 Allmannsdorf, Alma(n)storf(f), Almenstorf (Stadt Konstanz) 18 f., 22, 24 f., 33–35, 37–43, 47, 49, 73  
 – Ammann 38, 43  
 – Augustinerinnenkl. St. Katharina 60  
 – DO-Amt 22, 25, 37–43  
 – Flurnamen: Aichiberg 37, Aichorn 37 f., 43, Bogun 41, Gerungshus 41, Hard(gasse) 39 f., Hasunacker 41, Hohenekk 41, Hohenried 41, Kegelstuczen 37 f., 41, 43, Krumenhalde 38 f., Laitweg 38, Lusberg 42, Müllacker 42, Riedgarten 41, Rüländ 38, Schwerczimos 37 f., 43, Sengin 37, Strausers Berg 38, 42, Tribisgarten 39, Wältinsberg 41, Wür 38  
 – Herrenlehen 37  
 – Kelnhof 25, 37  
 – Kirche St. Georg 39  
 – Kläklinlehen 43  
 – Schnatermühle 42  
 – Widem 25, 42  
 Altdettingen, Altun Tetingen, Burg bei Dettingen (Stadt Konstanz) 66  
 Altdorf (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 75  
 Altenbiesen, DO-Ballei 6, 10 f.  
 Althohenfels, Hohenfels, abgegangene Burg beim Haldenhof (G. Bonndorf, Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 75  
 – Herrschaft 86  
 Althohenfels (Kr. Luzern, Schweiz), DO-Kde. 13  
 Altshausen (Lkr. Ravensburg)  
 – DO-Kde./DO-Lkde. 3, 13–15, 17, 75  
 – Kt./Lkt. 13  
 Altun Tetingen s. Altdettingen  
 Andlau (Andlau-au-Val, Dép. Bas-Rhin, Frankreich)  
 – DO-Kde. 12  
 – Kt. 12  
 Apulien, DO-Ballei 5  
 Armenien 10  
 – DO-Ballei 5  
 Aufkirch, Vf(f)kilch(e) (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 21 f., 27, 32, 75 f.  
 – Flurnamen: Bunde 75, Ellenbach 75, Haldicmenwiese 76, Hartbuhel 75, Kilchbach 75, Wendelstein 75  
 – Kelnhof 75  
 – Kirchhof 75  
 – Patronatsrecht 21  
 – Widem 27, 75, 77  
 Augia, Augia minor s. Reichenau  
 Aßkeltingen s. Eigeltingen  
 Baden, Ghzt. 10, 18, 24  
 – Kommissäre 24  
 Baitenhausen, Baitenhvsn (Stadt Meersburg, Bodenseekr.) 20  
 Baltikum 4  
 Bamberg (Bayern), Bf. 7  
 Basel (Schweiz)  
 – DO-Kde. 13, 17  
 – Kt. 13  
 Bayern, Hgt., Kgr. 8, 10  
 Beckingen (Lkr. Merzing-Wadern, Saarland), DO-Kde. 22  
 Berlingen, Bernanch (Kt. Thurgau, Schweiz) 20  
 Bern (Schweiz), DO-Kde. 12 f.  
 Bernanch s. Berlingen  
 Betzenreute, Betzistruti, Wüstung auf Hohenbodmaner Gemarkung 84  
 Betzenreute, Betzistruti, Wüstung auf Illwanger Gemarkung 84

- Beuggen (Stadt Rheinfelden, Lkr. Lörrach)  
 – DO-Kde. 13 f., 17 f., 24  
 – Kt. 13
- Beuren am Ried (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21
- Biegebung, Bienburg, abgegangene Burg bei Blitzenreute (G. Fronreute, Lkr. Ravensburg), DO-Kde. 13
- Bierlingen, Birlingen, Burg bei Starzach (Lkr. Tübingen) 86
- Billafingen, Bilafingen (G. Owingen, Bodenseekr.) 22, 27 f., 76, 78, 80–82, 83  
 – Burg 80
- Flurnamen: Ache 81, Antwiese 81, Brand 81, Biugen, Bugen 81, 83, Büchhalde 80, Egelsee 81, Enczenmos 80, Farnach 81, Hagnach 80, Hengelbrunnen 80, Hunerholz 81, Jacob 80, Kindholz 81, Kragenbuhel 80, Krumenstaig 80, Kugelwerd 80, Maisenberg 80, Nordland 81, Northalde 81, Rantolcztal 81, Rottental 81, Ruwental 81, Samen 81, Stainrüren 81, Stockach 80, Stumpental 80 f., Tieffental 81, Undersberg 81, Wettgümpun 76, Widemhalde 80 f.
- Kelnhof 81
- Kirche St. Mauritius 80 f.
- Obere Mühle 82
- Siechenleute 81
- Widem 27, 80
- Birlingen s. Bierlingen
- Blüßenhausen, Blussenhus, Wüstung bei Stahrigen (G. Radolfzell, Lkr. Konstanz) 69
- Blumberg (Schwarzwald-Baar-Kr.) 21
- Blumenfeld (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21  
 – DO-Amt 22 f.
- Herrschaft 18, 21 f, 24
- Obervogt 23
- Blussenhus s. Blüßenhausen
- Bodanrück 19, 21–24
- Bodensee, See, sewe 22, 24, 26, 34, 37, 47 f., 51–56  
 – s. a. Überlinger See, Untersee
- Bodman (Stadt Bodman-Ludwigshafen, Lkr. Konstanz) 19, 70
- Bodmen s. Hohenbodman
- Böhmen 1, 5  
 – DO-Ballei 5 f., 11
- Bondorf s. Bonndorf
- Bonn (Nordrhein-Westfalen) 8
- Bonndorf, Bondorf (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 81
- Bozen (Bolzano, Italien), DO-Ballei 11
- Brandenburg-Ansbach, Mgt. 5, 7, 16
- Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth, Mgt. 7
- Breisgau 3, 12 f.
- Breslau (Schlesien) 8
- Bringgelt s. Bruckfelder Mühle
- Brixeney (Precenico, Italien), DO-Kde. 5
- Bruckfelder Mühle, Bringgelt, Brugfeld, Brugfeld (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 83, 88, 90
- Brüssel (Bruxelles, Belgien) 8
- Brugfeld, Brugfeld s. Bruckfelder Mühle
- Buchau, Bad (Lkr. Biberach/Rißf.), Ftäbtissin 15
- Buchhorn, Büchhorn(n), alter Name für Friedrichshafen 31, 72 f.
- Büßlingen (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21
- Büchhorn(n) s. Buchhorn
- Burgau 13
- Burgund 12; s. a. Hochburgund
- Crüzlingen s. Kreuzlingen
- Dettingen, Tet(t)ingen (Stadt Konstanz) 21 f., 25 f., 29, 34, 37, 52, 54–56, 58 f., 62–71, 72  
 – Ammann 67, 69, 71–73  
 – Burg s. Altdettingen, Neu-Dettingen  
 – DO-Amt 22, 25 f., 29, 59–74  
 – Flurnamen: Agoldswiese 64, Allergocz-wiese 66, Altmansberg 62, 64 f., 67, Anmasenberg, Aunmasenberg 59 f., Arnoldstal 61 f., 66, Bacherun, Bâch 60, 63, Baumgärtlein 59, Bettun 64, Biünd 61, Blindenwiese 62, Braiten (-acker, -ried-, -wiese) 59–62, 65 f., 71, Brandberg 67, Bubenberg 62 f., Buczenegerden 60, Bugelacker 65, Büchlinlo 64 f., Bussenried 62, 65, Ebenöden 65, Ebersol 62, 66, Egelried 64, Eppenwiese 61, 65, Föczler 63, Franwald 60, 62, 64–67, Frienacker 66, Furtwiese 60, Genried, Ginried, Grinried 60 f., 63 f., 66 f., 71, Gigenberg 61, 67, Goldastesmos 63, Grutwiese 59, Hårdlin 62, Hafnerin 59–61, 64–66, Hagnerweg 59–61, 64 f., Hagstaffel 59–61, 63–66, Haitun 59, 63, Hardern 60, 65, 67, Heslinsberg 60 f., 63, 67, Herspule 71, Hirtenacker 59–61, 64, Hirtunmad 68, Hochstraße 61, 65, Hochwald 62, 69, Hohe Egerde 63, Horn 62 f., Hubwiese 61, Hungerbuhel 64, Juchart 61, Juchrun 61, 66, Kilwiese 60 f., Kirchweg 65 f., Krebsbach 63, Krumenrüin 63, Lachrun 63, Lâterschismos

- 65, Lainbrunnen 59, 67 f., 70, Lange Furri 62, 66, Lange Staig 70, Lobis 26, 63, 66, Luser, Lusler 59, 64–66, Maigersberg 62, 70 f., Mak 66, Merczilo 63, 66, 70, Muliberg 59–61, 64 f., Obermos 59–61, 63, 66, Ötlinsmos 60–62, Pfaffensteg 62, Priestersberg 60 f., 64 f., Riettrain 66, Rindried 64, Rissenberg 59, Rötler 59, Rütmanberg 63, Schächlinmos 70, Scheninshalde 62, 66, Schwarzenberg 63, Schwengersbaum 67, 70, Seehalde 63, Sengenber 61, 63 f., Staig, Staigler 59, 64 f., 67, 70, Staininberg 63 f., Stokenberg 66, Stokenried 60, 62, 64–66, Sunbrunnen 65 f., Tiufenwiese 66, Vllenberg 62, Vrinberg 63, Wäldi 65, Wart 65, Weczstein 63, Wichlinmos 61, 63 f., Wigenried 63, Winklun 59, 61, Wintersberg 59, 61 f., 64–66, 68, Wissengrut 70, Wittelsberg 67 f., Wittmos 62, Würin 59, 61 f., 64, 71, Zigel 63
- Herrschaft 21
  - Hundübelsgut 60
  - Kapelle St. Katharina 60 f., 64–67, 71
  - Kirche St. Verena 59–61, 63–66
  - Mühle 26, 67
  - Schmiede 64
  - Zierglingsgut 66
  - s. a. Altdettingen, Neu-Deettingen
- Deutschland 10
- Nord- 8
  - Süd- 7, 9 f., 23
  - Südwest- 9, 16–18
  - West- 8
- Dingelsdorf, Dingolstorf(f) (Stadt Konstanz) 18 f., 21 f., 25 f., 47, 50–58, 59, 61, 63, 65 f., 73
- Ammann 73
  - DO-Amt 22, 25 f., 50–58
  - Flurnamen: Aulberg 52, 54 f., Benlandhalde 51 f., Bettwiesen 52–56, Bol 54–56, Bonland 51, 53–55, Braittun 52–54, Büchhalde 52, Ebenödin 52, Fallentor 54, Fellwiese 56, Ferrenriedern 54 f., Flinshorn 52 f., Hagelmos 52, 54, Hagen 51–54, 56, Hagenhalde 50, 54, Haffeneegg 51, Hannenmos 51–54, Haslun 53, Hauenmos 51, Henenwieslein 52, Hengellun 51, Hochenrain 52, Horn 53, 55, Hundstallin 52, Hünni 56, Illchenberg 56, Kaph 52, Krepsbach 54, Krumenland 52, Lain 52, 54, Langenacker 54, Langenberg 53, 58, Loch 54, Lopersrutin 51–53, 58, Moshalde 52, Moszelg 51, 53–55, Mul-
- lenhart 50, 52–54, Muslin 53 f., 56, Risbuchel 53, 55, Rob 53, Rütmanberg 52, 55, Schûpusacker 55, Seehalde 52, 54, Sifridsacker 58, Subenaich 53, Stainrinne 54, Tenn 56, Tiufenwiese 56, Töbellin 52, Torkelwiese 55, Tussibach 51, 53, Underries 51, 53, 55, Widemhalde 51, 55, Wisweg 54 f., Wolfthal 52, Zigel 53 f., Züczinsberg 55
- Haingarten 55
  - Hilcrundhofstatt 51
  - Kirche St. Nikolaus, Pfarrei 25, 49, 51–53
  - Kelnhof 26, 51, 53
  - Leutpriester 56
  - Mühle 56
  - Widem, Widmer 26, 52 f., 55 f.
- Eckartsmühle, Eglinsmul, Mühle bei Mindersdorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz) 93
- Egg, Egge, Ek(k) (Stadt Konstanz) 18 f., 21 f., 25, 33, 39, 41 f., 47–49
- Flurnamen: Kâczler 41, Wiger 41 f.,
- Eglinsmul s. Eckartsmühle
- Eigeltingen, Aykeltingen (Lkr. Konstanz) 27, 72
- Ek(k) s. Egg
- Elsaß 3, 10–13, 17
- Elsaß-Burgund, DO-Ballei 3, 6 f., 10–17, 23, 29, 34, 75
- Barockbauten 17
  - Entstehung 11
  - Finanzkraft 17, 24
  - Gebietiger 16 f., 23
  - Lkt. 6, 12–17, 20, 75
  - Sonderstellung im DO 16
  - Verpfändung an den Hm. 15
- England 11
- Epfenhofen (Stadt Blumberg, Schwarzwald-Baar-Kr.) 21
- Ermatingen, Ermetingen (Kr. Thurgau, Schweiz) 20
- Ernatsreute, Hernaczruti (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 27, 83 f., 89 f.,
- Flurnamen: Bändlin 83, Breite Wiese 84, Egelsee 83, Espan 83 f., Hutwiese 83, Schönbüch 83, Wisflecken 83, Wolfgalgen 83
  - Siechenleute 83
  - Widem 27, 83
- Esenhausen (G. Wilhelmsdorf, Lkr. Ravensburg) 87
- Etsch, DO-Ballei 6, 11

- Fessenheim (Dép. Haut-Rhin, Frankreich), DO-Herrschaft 13
- Fessiosäcker (Gewandname, nicht lokalisierbar) 74
- Filderinn, Fildemin (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73 f.
- Fräschels (Kt. Freiburg, Schweiz)
- DO-Kde. 12
  - Spital 12
- Franken 7, 19
- DO-Ballei 6, 10 f., 29
  - Lkt. 17
- Frankfurt (Hessen) 7; s. a. Sachsenhausen
- Frankreich, Kgr. 8, 10, 17
- Freiburg, DO-Kde. 13, 17 f., 24
- Freudental, Froüdentäl (G. Langenrain, G. Allensbach, Lkr. Konstanz) 70
- Friaul 5
- Frickingen, Frikingen (Bodenseekr.) 88, 90
- Kirche St. Martin 86
- Friedrichshafen s. Buchhorn, Hofen, Löwental
- Frikingen s. Frickingen
- Froüdentäl s. Freudental
- Fruthwilen, Frütwiller (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Fulda, Ftabtei 5
- Ganterswilen, Gvnterswiler, Hof bei Wäldi (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Gebweiler (Guebwiller, Dép. Haut-Rhin, Frankreich)
- DO-Kde. 13
  - Kt. 13
- Göggingen, Geggingen (G. Krauchenwies, Lkr. Sigmaringen) 27 f., 93
- Griechenland 5, 10
- Großschönach, Schönaich (G. Herdwangen-Schönach, Lkr. Sigmaringen) 85
- Gundelsheim (Lkr. Heilbronn) 9, 14
- Gvnterswiler s. Ganterswilen
- Habsthal (Stadt Ostrach, Lkr. Sigmaringen), Dominikanerinnenkl. 80 f., 86
- Hackenhaus, Hagnach (G. Owingen, Bodenseekr.) 87
- Hågen, Hågin s. Hegne
- Hågkelbach s. Heggelbach
- Häusern, Hiusern (G. Hohenbodman, G. Owingen, Bodenseekr.) 84
- Hagnach s. Hackenhaus
- Haldenhof (G. Bonndorf, Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 75
- Happenmühle, Happenmulli (G. Hohenbodman, G. Owingen, Bodenseekr.) 27, 32, 84, 87-89
- Flurnamen: Aspach 87, Bachtobel 87 f., Bachtobelacker 88, Crûczacker 87, Eczelmos 88, Esch(i) 87-89, Etenberg 88 f., Fesacker 88, Finkenstaig 88 f., Gademwiese 87 f., Gerli 89, Hermansberg 89, Hindranwiese 88, Hohengrub 88, Krumäckerlein 87, Melwbomacker 88, Mõsern 89, Rugacker 89, Ruhacker 88, Sant-Peters-Acker 87, Schiblochteacker 87, Steffeliswiese 89, Vesacker 88, Vordranwiese 88, Widemwiese 88
  - Widem 27, 87
- Hardhöfe, Hard (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) 91
- Hasenstein, Hasenstain, abgegangene Burg bei Pfarrenbach (G. Hasenweiler, G. Horgenzell, Lkr. Ravensburg) 75
- Haslach s. Haslacherhof, Unterhaslach
- Haslacherhof, Haslach (G. Bietingen, G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) 92
- Haßlachsrueti (Gewandname, nicht lokalisierbar) 74
- Hedingen s. Hödingen
- Hegau 21 f.
- Heggelbach, Hågkelbach (G. Oberndorf, G. Herdwangen-Schönach, Lkr. Sigmaringen) 27, 82 f.
- Flurnamen: Ache 83, Baigerinunfelbe 83, Bol 83, Felbe 82, Glaffe 82, Grolrain 82, Krumbuchen 83, Liupranzfeld 82, Marbach 83, Northalde 83, Stainhalde 82, Stainrinle 82 f., Stainrutin 82, Üczenbaum 83
  - Widem 27, 82
- Hegne, Hågen, Hågin (G. Allensbach, Lkr. Konstanz) 61, 64
- Heilbronn, DO-Kde. 22, 29
- Heiligenberg, Gft. 22 f.
- Heiliges Land s. Palästina
- Helwang s. Höllwangen
- Herdern (G. Hohentengen am Hochrhein, Lkr. Waldshut) 20
- Hermansberg, Hermansperg (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodenseekr.) 22, 27, 85 f.
- Flurnamen: Ah 85, Bombrachsfeld 85, Fõgelhalde 86, Vlrichshalde 86, Wideracker 85

- Franziskanerinnenkl. 27
- Klaus, Klausnerinnen 27f., 86
- Widem 27, 85f.
- Hernaczruti s. Ernatsreute
- Heroldswiler, Heroltswiller, Hof bei Fruthwilen (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Hessen, DO-Ballei 6f., 10f.
- Heubelsburg (Markt Waldstetten, Lkr. Günzburg, Bayern) 13
- Hildesheim (Niedersachsen), Bf. 8
- Hiltmansveld s. Hippmannsfeld
- Hinterhausen, Husen (G. Allmannsdorf, Stadt Konstanz) 22, 33, 41
- Hinter-Tengen s. Tengen-Hinterburg
- Hippmannsfeld, Hiltmansveld (G. Lippertsreute, Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 22, 90
- Hitzkirch (Kt. Luzern, Schweiz)
  - DO-Kde. 12f., 17
  - Kt. 12
- Hiusern s. Häusern
- Hochburgund, Kgr. 12
- Hödingen, Hedingen (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 75, 76–78
- Flurnamen: Alhen 77, Argen 77, Berkhalde 77, Brunried 76, Bundli 77, Buncz 77, Egelsee 76, Egelsterne 77, Ellenbach 77, Espan 77, Ettenried 77, Gerli 76, Gertholz 78, Gwanden 76, Håidacker 77, Hardbuhel 77, Hiltpolczgeruti 77, Hokigenstein 77, Kilchstig 77, Korntal 77, Laimen 77, Lötner 77, Rüblant 76, Sand 77, Schossacker 76, Tobelacker 76, Widemacker 76, Zil 76
- Widem 27, 76
- Höllsteig, Höl(l)staig (G. Billafingen, G. Owingen, Bodenseekr.) 27, 87
- Bøglisgut 87
- Flurnamen: Bøglisgrub 87, Bøglishtëzli 87, Bøgliswiese 87, Espenstaig 87, Mûsissbrunnen 87, Muliberg 87
- Höllwangen, Helwang (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 76
- Höllstaig s. Høllsteig
- Hørsche, Wald im Kt. Thurgau (Schweiz) 20
- Hof zum Loch s. Lochbrücke
- Hofen, Hofe, Hoff (Stadt Friedrichshafen), Benediktinerinnenkl. 31f., 72–74
- Hohenbodman, (Hohen)Bodmen (G. Owingen, Bodenseekr.) 22, 27f., 35, 79, 83, 84f., 89
- Burg 27f., 84f.
- Flurnamen: Anczenwiese 84, Bûchholz 84, Finkenstaig 84, Haibuhel 84, Haringsholz 84, Kåceller 84, Loch 84, Løhern 84, Pfaffenbuhel 84, Schalkenacker 84, Starergrund 84, Zatternbirke 84
- Vordertor 84
- Vogtei 28, 85
- Widem 27, 84
- Hohenfels (Lkr. Konstanz)
  - Burg 86
  - Herrschaft 86
  - s. a. Althohenfels, Neuhothenfels
- Hoppetenzell, Hoppenczer Zell, Zell (Stadt Stockach, Lkr. Konstanz) 34, 38, 42
- Horneck, Burg bei Gundelsheim (Lkr. Heilbronn) 14
- DO-Kde. 11, 22
- Hûnlersruti (Gewandname, nicht lokalisierbar) 74
- Husen s. Hinterhausen
- Illwangen (G. Ilmensee, Lkr. Sigmaringen) 84
- Immenstaad am Bodensee (Bodenseekr.) 21–23
- DO-Amt 22f.
- Vogtei 22
- Italien
  - Mittel- 10
  - Ober- 10
  - Unter- 10
- Jerusalem (Israel) 1
- Jettenhausen (Stadt Friedrichshafen) 22, 73
- Kirche 18
- Jungingen (Jollernalbkr.) 80
- Kaczenstaig s. Katzensteig
- Kaisheim (Donau-Ries-Kr., Bayern), Zisterzienserkl.
  - Abt 15
- Kalbrunn s. Kaltbrunn
- Kalkofen, Kalghouen (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz) 83
- Kaltbrunn, Kalbrunn (G. Allensbach, Lkr. Konstanz) 59
- Kaltenbrunnen (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73f.
- Karlsruhe 31, 33
- Katzensteig, Kaczenstaig (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodenseekr.) 27f., 32, 86f.
- Flurnamen: Hofrain 86
- Gericht 28, 86

- Kirche 86
- Kaysersberg (Dép. Haut-Rhin, Frankreich)
- DO-Kde. 13
- Kt. 13
- Kilchenstig, Kilchstik (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73 f.
- Koblentz (Rheinland-Pfalz)
- DO-Ballei 6, 10 f.
- Lkt. 6, 15
- Köln (Nordrhein-Westfalen) 8
- Kft.-Ebf. 8
- Königsberg (Ostpreußen) 5
- König (Kt. Bern, Schweiz), DO-Kde. 12
- Konstanz 22, 27 f., 33 f., 39–41, 43–48, 50–52, 57, 59, 65, 72, 76 f.
- Augustinereremitenkl. 47–50, 52, 56–58
- Augustinerinnenkl. St. Peter 43–46
- Bf., Bm., Hochstift 7, 20, 23, 85
- Chorherrenstift St. Johann 51–55, 89 f.
- Chorherrenstift St. Stephan 40, 89–91;
- Kaplan 40; Probst 20
- Dominikanerkl. St. Nikolaus aus der Insel 90
- Domkapital 26 f.
- Heiliggeistspital, Großes Spital, Spital an Merkstat 27, 39 f., 43–49, 61–67, 70 f.
- Konzil 40
- Neues Spital, Kleines Spital, Spital an der Rheinbrücke 26 f., 39 f., 46–49, 51, 55–57
- Pfründe St. Anna 57
- Schwestersammlung in der Witengasse 50–58
- Spital, welches? 75–78, 80
- Krakau (Krakow, Polen), Vertrag von 5 Kreuzlingen, Crüzlingen (Kt. Thurgau, Schweiz), Augustinerchorherrenstift
- Abt 80
- Kurland 6
  
- Laitz, Laicz (Stadt Sigmaringen), Franziskanerinnenkl. 83
- Lamparten, DO-Ballei 5
- Landenberg, Burg im Fösstal (Kt. Zürich, Schweiz) 86
- Landretiswiler s. Lanterswilen
- Landschlacht/Scherzingen (Kt. Thurgau, Schweiz) 51
- Langenloch (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73
- Lanterswilen, Landretiswiler (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Leipferdingen (Stadt Geisingen, Lkr. Tuttlingen) 21
  
- Lengenfeld, Lengifeld, Wüstung bei Überlingen (Bodenseekr.) 77
- Leonegg, Lõnegg, abgegangene Burg bei Hatzenweiler (G. Heiligenberg, Bodenseekr.) 22, 27, 86
- Burgstall 27 f., 86
- Liggersdorf, Liugerstorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz) 83
- Flurnamen: Eschõw 83
- Linz, Lincz (G. Aach-Linz, Stadt Pfullendorf, Lkr. Sigmaringen) 92
- Linzgau 21, 24
- Lippertsreute, Lup(p)rechczruti, Lutprechczruti (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 22, 27, 32, 35, 83, 88–91
- Flurnamen: Ah(rain) 90, Aichrain 88, Binczenacker 89 f., Egelsere 90, Esch 90, Grabacker 90, Hiltpolczwiese 90, Hirttenjuchart 88, Hüßacker 89, Löh 90, Mesenbaum 90, Mõrswiese 90, Munsbuhel 90, Rõsen 90, Stainrennen 90, Widemhalde 88, 90
- Kirche Unsere Liebe Frau, Pfarrei 25, 89 f.
- Schmiede 90
- Widem 27, 88 f.
- Litauen, Großftm. 4
- Litzelstetten, Luczlunsteten, Luczunstetten, Lûczelstet(te)(n), Lûtzelstetten (Stadt Konstanz) 18 f., 21 f., 25, 46–50, 56 f.
- DO-Amt 25, 46–50
- Flurnamen: Äspen(zelg) 47–50, Brotgasse 48, Buglinruttin 47, Büch 47, Bûnland 46, Bûrain 47, Bûrd 48, Cunharczbol 49, Far(n) 48 f., Frûnwiese 48, Grossenstein 47, Gugenbuchel 49, Hag 49, Hailiger Brunnen 47, Hasunacker 47, Hõweg 49, Hub(acker) 48–50, Hundschlo 49, Hungerbol 50, Lache 48, Lamperstor 48, Langwiese 47, Loch 50, Lo(zelg) 48 f., Mosbierbaum 47 f., Mos(zelg) 46, 48 f., Nivunwiese 48, Phandwiese 46–48, Rieczo 48, Riedermõslein 47, Rõtlinshalde 48, Schrunzbierbaum 49, Staig 49, Stainach 47, 49, Stigacker 47, Studers Hag 47 f., Toberlinsacker 47, Vsenmos 49, Walcenacker 49, Worenberg 47, 49
- Liugerstorf s. Liggersdorf
- Livland 2, 5 f.
- Lochbrücke, Hof zum Loch (G. Kehlen, Bodenseekr.) 39
- Lõnegg s. Leonegg
- Lõwen (Leuven, Belgien), Reichstag zu 5, 7
- Lõwental, Lõwental (Stadt Friedrichshafen), Dominikanerinnenkl. 73 f.

- Lothringen, DO-Ballei 6, 10f., 17, 22  
 Lothringen-Bar, Hzt. 8  
 Lübeck (Schleswig-Holstein) 1  
 Luczlnusteten, Luczunstetten, Lüzclstet-  
 (t)e(n), Lützelstetten s. Litzelstetten  
 Lugenhof, Lügen (G. Owingen, Bodenseekr.)  
 78  
 Lunéville (Dèp. Meurthe, Frankreich), Friede  
 von 10  
 Lügen s. Lugenhof  
 Lup(p)rechczruti, Lutprechczruti s. Lipperts-  
 reute
- Maig(e)now, Maigenöw s. Mainau  
 Main 11  
 Mainau, Maig(e)now, Maigenöw, Mainowe,  
 Mav(e)no(w), Meinawe, Meinow(e) (G.  
 Litzelstetten, Stadt Konstanz) 19f., 22–24,  
 29, 33, 37f., 46, 59, 72f.  
 – Barockbauten 24  
 – Burg 19  
 – DO-Kde, 3, 13, 15, 17–29, 31–34, 37–39,  
 44–47, 50f., 58, 62, 65–68, 70–77, 84–89,  
 91f.  
 – Hof- und Regierungsrat 23  
 – Kanzlei 32, -direktor 23, -schreiber 23  
 – Kt. 22–24, 37, 42  
 – Oberamt, Oberamtman 22f.  
 – Oberes Gericht 22  
 – Rentmeister 23, -schreiber 23  
 – Sekretär 22  
 – Treßler 73  
 – Unteres Gericht 18, 22, 24  
 – Verwalter 22  
 Mainz (Rheinland-Pfalz)  
 – DO-Kde. 10f.  
 – Kftm. 7  
 Malspüren im Tal (Stadt Stockach, Lkr. Kon-  
 stanz) 82  
 Marburg (Hessen), DO-Ballei 11  
 Marienburg (Ostpreußen) 2f., 5  
 May(e)no(w), Meinawe, Meinow(e) s. Mai-  
 nau  
 Mergentheim, Bad (Main-Tauber-Kr.) 9f.  
 – DO-Kde. 9  
 – Ftm. 3, 9f.  
 – Hauskt. 9  
 – Kapitel zu 8  
 – Kt. 9  
 – Priesterseminar 9  
 – Zentralregierung 7, 9  
 Meßkirch, Messkilch, Mesßkirch (Lkr. Sig-  
 maringen) 69, 79, 91  
 Mindersdorf, Minerstorff (G. Hohenfels,  
 Lkr. Konstanz) 22, 27f., 93f.  
 – Flurnamen: Ach 93, Audwanger Feld 93,  
 Ders 93, Enannen 93, Grunttenwiese 93,  
 Haslach 93, Kirchrain 93, Kurneberg 93,  
 Pfaffengrund 93, Schlad 93, Storler 93,  
 Tieffer Weg 93, Widemholz 93  
 – Kelnhof 93  
 Pfarrei 25  
 – Widem 28, 93  
 Mittelmeer 3, 5  
 Morgarten (Kt. Schwyz, Schweiz), Schlacht  
 am 4  
 Mühlhalden, Mulhaldun, Hof bei Dettingen  
 (Stadt Konstanz) 22, 25f., 59–62, 63–67, 70  
 – Mühle, Müller 25, 63, 67  
 – Widem 26, 59, 61  
 Mülhausen (Mulhouse, Dèp. Haut-Rhin,  
 Frankreich)  
 – DO-Kde. 12f.  
 – Kt. 12f.  
 Münster (Nordrhein-Westfalen), Bf. 8  
 Münsterlingen bei Landschlacht/Scherzigen  
 (Kt. Thurgau, Schweiz), Augustinerin-  
 nenkl. 51–58  
 Mulhaldun s. Mühlhalden
- Nassach (G. Esenhausen, G. Wilhelmsdorf,  
 Lkr. Ravensburg) 87  
 Neckar 11, 14  
 – unterer 9  
 Neckarsulm (Lkr. Heilbronn) 9  
 Nellenburg, Gft., Lgft, 22, 24  
 Neu-Dettingen, Burg bei Dettingen (Stadt  
 Konstanz) 26, 62f., 66  
 Neuhothenfels, Burg bei Kalkofen (G. Ho-  
 henfels. Lkr. Konstanz)  
 – Herrschaft 86  
 Niederlande 8  
 Niederzell s. Reichenau  
 Nordhalden (Stadt Blumberg, Schwarzwald-  
 Baar-Kr.) 21
- Oberdorf, Oberndorf (G. Dingolsdorf, Stadt  
 Konstanz) 18f., 21f., 55, 56–58, 66  
 – Flurnamen: Aigen 57, Bettacker 57, Brait-  
 tun 57, Brünbol 56, Brül 56–58, Büchhalde  
 57, Gattern 56, Gerenbuchelacker 57, Gris-  
 senberg 58, Grut(wiese) 56, 58, Gugenbu-  
 chel 57, Hågen 56, Hilbranczwiese 58,  
 Hochenrain 57f., Holczweg 57f., Hufel-  
 rain 58, Hundsclai 57, Knollenacker 57,

- Kurcz Gewend 57, Laimacker 57, Langenberg 57, Magerhalde 57, Manschochen 58, Meczgersbrunnen 57, Milchenberg 58, Morgen 57, Moswiese 58, Moszelg 56, 58, Ramelwiese 58, Riedsaum 58, Riedwiese 58, Rindried(saum) 56, 58, Risbuchel 57, Rottritzelg 57 f., Schwarczbrunn(zelg) 57 f., Segenberg 58, Stainimun 57, Tenn 58, Tolun 57, Trunkbirbaum 57, Uppweg 57, Wilenhalde 57, Wolfstal 58
- Kapelle Heiligkreuz 57 f.
  - Kelnhof 26, 56–58
  - Kirche 53
- Oberschwaben 15, 18  
 Örsingen s. Orsingen  
 Österreich
- DO-Ballei 5 f., 11
  - Ehzt. 8, 33
  - s. a. Vorderösterreich
- Ötilspar, Weinberg im Thurgau (Schweiz) 20  
 Ów s. Reichenau  
 Orsingen, Örsingen (G. Orsingen-Nenzingen, Lkr. Konstanz) 72  
 Osnabrück (Niedersachsen), Bf. 8  
 Ostsee 4 f.  
 Owingen, Öwingen (Bodensekr.) 22, 78, 85
- Paderborn (Nordrhein-Westfalen), Bf. 8  
 Palästina, Heiliges Land 10  
 Paradis, Paradis (Stadt Konstanz) 46  
 Petershausen, Petershusen (Stadt Konstanz) 40, 45
- Abt 90–92
  - Benediktinerkl. 76
- Pfaffenhofen, Phaffenhofen, Phaffenhouen (G. Owingen, Bodensekr.) 27 f., 35, 78 f.
- Flurnamen: Abbczgrund 78, Ankenhalde 78, Braitenberg 78, Dentelerun 79, Ebinbraiten 78, Eglisried 78 f., Glaffe 78, Gpraiten 78, Herrenwiese 79, Kessenbuhel 78, Kilchfeld 78, Knefenruti 79, Kurcz Glende 79, Löhern 78, Mesentümacker 78, Müsern 79, Rüdersbuhel 79, Salzbrunnen 79, Schadenholz 79, Siechenhalde 79, Stuppfarid 78, Vierden 79, Winterhalde 79, Zehendbuhel 78
  - Mühle 78 f.
  - Patronatsrecht 21
  - Pfarrei 25
  - Siechenhaus 78
  - Widem 27, 78
- Pfalz, Kftm. 7
- Pfalz-Neuburg, Ftm. 8  
 Pfullendorf, Phullendorf(f) (Lkr. Sigmaringen) 50, 75, 82 f.  
 Phaffenhofen, Phaffenhouen s. Pfaffenhofen  
 Phullendorf(f) s. Pfullendorf  
 Polen, Kgr. 4–6  
 Polen-Litauen, Kgr. 4  
 Preßburg (Bratislava, CSSR), Friede von 10, 24  
 Preußen 2–6, 8, 11, 15 f.  
 Prozelten s. Stadtprozelten
- Raderach (Stadt Friedrichshafen)
- Burg 18
- Radolfzell (Lkr. Konstanz) 34, 38  
 Ragenruti, Rågenruty (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73 f.  
 Ramersdorf (Stadt Bonn, Nordrhein-Westfalen) DO-Kde. 11  
 Ramsberg, Rampsberg (G. Hattenweiler, G. Heiligenberg, Bodensekr.) 86  
 Ramßow, Ramßöw (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73 f.  
 Ranczenwilr s. Ratzenweiler  
 Rast (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) 27 f., 35, 91 f.
- Flurnamen: Ach 92, Erlinäckerlein 92, Espan 91, Fallentor 92, Grundacker 91, Haimenbuhel 91 f., Hard 91, Kilwiese 92, Kruzacker 91, Mulbach 92, Mulegerden 92, Mulfurt 92, Röräckerlein 92, Schlitting 92, Segel 91 f., Tächslin 92, Tannuäckerlein 92, Tieffenwiese 92, Tuffenwiese 92, Undersbach 91, Winckel 92
  - Kirche St. Michael, Pfarrei 91 f.
  - Mühle 91 f.
  - Widem 28, 91 f.
- Ratzenweiler, Ranczenwilr (G. Mindersdorf, G. Hohenfels, Lkr. Konstanz) 93  
 Ravensburg 33  
 Reichenau, Augia (minor), Ów (Stadt Konstanz)
- Abt 20
  - Benediktinerkl. 18 f., 20, 23, 61
  - Lehensbesitz 18 f.
  - Leutkirche St. Johann 59–61, 65 f.
  - Ministeriale 18 f.
  - Niederzell 61
  - Territorium 19 f.
- Reischach, Rischach (G. Wald, Lkr. Sigmaringen) 93  
 Rhein 11, 13, 44

- Hoch- 3, 11, 14
- Mittel- 11
- Nieder- 11
- Ober- 11
- Rheinfelden (Kt. Aargau, Schweiz), Herrschaft 14
- Rickenbach, Rikenbach (G. Salem, Bodenseekr.) 91
- Riedlingen, Rüdlingen (G. Kandern, Lkr. Lörrach) 40
- Riedlingen/Donau, Rüdlingen (Lkr. Biberach/Riß) 40
- Rijswijk (Niederlande), Friede von 17
- Rikenbach s. Rickenbach
- Rischach s. Reischach
- Rittermoß (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73
- Rixheim (Dép. Haut-Rhin, Frankreich), DO-Kde. 13
- Rod s. Roth
- Rohnhausen, Ruhahusen, Ruhenhusen (G. Dettingen, Stadt Konstanz) 22, 25–27, 32, 65, 71–74
- Flurnamen: Frikenhalde 71, Hoher Tobel 71, Hollnwiese 71, Kalgbrunn 71, Maigersberg 71, Rüplinshart 71, Sellwiese 71, Stritmos 71, Sütti 71, Vesunwiese 71
- Rohr, DO-Kde. s. Unterrohr
- Romanien, DO-Ballei 5
- Roth, Rod (G. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) 92
- Rüdlingen, Rüdlingen (Kt. Schaffhausen, Schweiz) 40
- Rüdlingen s. Riedlingen, Rüdlingen
- Rufach (Rouffach, Dép. Haut-Rhin, Frankreich)
- DO-Kde. 11–13
- Kt. 12
- Ruhahusen, Ruhenhusen s. Rohnhausen
- Rukelmoß (Gewandname, nicht lokalisierbar) 74
- Rützenruti s. Ruzenreute
- Rußland 6
- Ruzenreute, Rützenruti, nicht identifizierte Wüstung in der Umgebung von Owingen (Bodenseekr.) 27, 85
- Flurnamen: Musern 85, Phaffenzil 85, Wyger 85, Zil 85
  
- Sachsen, DO-Ballei 6 f., 11
- Sachsenhausen (Stadt Frankfurt, Hessen)
- DO-Kde. 11, 16
- Kapitel zu 7
  
- Salem, Salmanswiler (Bodenseekr.), Zisterzienserk. 20, 39 f., 72, 77–79, 81–83, 85, 87 f., 90 f.
- Salenstein, Salustain bei Mannenbach (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Salmanswiler s. Salem
- Sandegg, Sandegge (Kt. Thurgau, Schweiz)
- Burg 18, 20
- DO-Kde. 18, 20
- Sauldorf, Suldorff (Lkr. Sigmaringen)
- Kirche St. Sebastian 91
- Schönaich s. Großschönach
- Schwaben 4, 7, 15, 17, 27
- Hzt. 1
- s. a. Oberschwaben, Schwäbische Alb
- Schwäbische Alb 27
- Schweden 10 f., 23 f.
- Schweiz 21 f.
- Nord- 3, 12
- s. a. Thurgau
- See s. Bodensee
- Seelfingen, Selfingen (G. Malspüren im Tal, Stadt Stockach, Lkr. Konstanz) 82
- Kirche St. Agatha 82
- Sempach (Kt. Luzern, Schweiz), Schlacht bei 4
- sewe s. Bodensee
- Sierenmoos (G. Allmannsdorf, Stadt Konstanz) 23
- Sizilien 10
- DO-Ballei 5
- Spanien 8, 10
- DO-Ballei 5
- Speyer (Rheinland-Pfalz), DO-Kde. 10 f.
- Staad, Stad(e), Stat (Stadt Konstanz) 18 f., 22, 33, 39, 41, 47 f., 73
- Staad bei Litzelstetten, Stade sub Lützelstetten (Stadt Konstanz) 18 f.
- Stad(e) s. Staad
- Stadtprozelten, Prozelten (Lkr. Miltenberg, Bayern), DO-Kde. 11
- Stäggellen s. Steckeln
- Stahringen (Stadt Radolfzell, Lkr. Konstanz) 69
- Stat s. Staad
- Steckborn, Stekeborn (Kt. Thurgau, Schweiz) 20
- Steckeln, Stäggellen, Steggellen (G. Wald, Lkr. Sigmaringen) 91 f.
- Steinhausen, Wüstung im Linzgau bei Minderdorf (G. Hohenfels, Lkr. Konstanz)
- Pfarrei 25

- Stekeborn s. Steckborn  
 Stockach (Lkr. Konstanz) 43  
 St. Gallen (Stadt Überlingen, Bodenseekr.) 75  
 Straßburg (Strasbourg, Dép. Bas-Rhin, Frankreich) DO-Kde. 12f.  
 Suldorff s. Sauldorf  
 Sulz (Soultz-Haut-Rhin, Dép. Haut-Rhin, Frankreich) DO-Kde. 13  
 Sultzlöch (Gewandname, nicht lokalisierbar) 73  
 Sumiswald (Kt. Bern, Schweiz), DO-Kde. 12  
 Suntheim bei Rufach (Rouffach, Dép. Haut-Rhin, Frankreich), DO-Kde. 13
- Taisersdorf, Taydenstorff (G. Owingen, Bodenseekr.) 89  
 – Flurnamen: Esch 89  
 Talheim (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21  
 Tannenberg (Ostpreußen) Schlacht bei 4, 15  
 Taydenstorff s. Taisersdorf  
 Teggenhofen, Wüstung bei Tengen (Lkr. Konstanz) 21  
 Tengen, Tengen-Hinterburg (Lkr. Konstanz) 21  
 – Herrschaft Hinter-Tengen 21f.  
 Tetingen s. Dettingen  
 Tettang s. Tettang  
 Tettingen s. Dettingen  
 Tettang, Tettang (Bodenseekr.) 50  
 Thüringen, DO-Ballei 6f., 11  
 Thurgau 18, 20
- Überlingen, Überling(en) Vberling(en), Vberling(en) (Bodenseekr.) 21f., 25–28, 32, 34, 47, 50f., 56, 59, 63, 69f., 72, 74f., 76, 80, 82f., 86, 90  
 – Bader 69  
 – Beginen 75  
 – DO-Amt/Amtmann 21–23, 25, 27f., 72, 74–94  
 – Flurnamen: Ankenhalde 74, Erlach 75, Mulgasse 75, Sprengerin 74  
 – Franziskanerinnenkl. auf der Wiese 75–77, 84  
 – Haus an der Tränke 21  
 – Johanniterkde. 79  
 – Patronatsrecht 21  
 – Pfarrei 25  
 – Siechen 86f.  
 – Spital 63f., 66, 69f., 74, 76–82, 88–91  
 Überlinger See 18–21, 24, 27, 29
- Fischerei 25  
 – Überfahrtsrecht 26f.  
 Uhwilen, Vnwiller bei Steckborn (Kt. Thurgau Schweiz) 20  
 Ulm, Vlm 33, 46f.  
 Unterbleichen (G. Deisenhausen, Lkr. Günzburg, Bayern) 13  
 Unterhaslach, Haslach (G. Wintersulgen, G. Heiligenberg, Bodenseekr.) 76  
 Unterrohr, Rohr (G. Kammeltal, Lkr. Günzburg, Bayern) 13  
 – DO-Kde. 13, 17  
 Untersee 20  
 Utrecht (Niederlande), DO-Ballei 6, 11  
 Uttenhofen (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21
- Vberling(en), Vberling(en) s. Überlingen  
 Vf(f)kilch(e) s. Aufkirch  
 Vlm s. Ulm  
 Vnwiller s. Uhwilen  
 Vorderösterreich 7, 14f.  
 Vrütwiller s. Fruthwilen
- Wälde, Waldstad (G. Owingen, Bodenseekr.) 81  
 Wäldi Walde (Kt. Thurgau, Schweiz) 20  
 Walahusen s. Wallhausen  
 Wald (Lkr. Sigmaringen) 92  
 – Zisterzienserinnenkl. 67, 74, 87, 91–93  
 Waldbreitbach (Lkr. Neuwied, Rheinland-Pfalz), DO-Kde. 11  
 Waldburg, Walpurg bei Wälde (G. Owingen, Bodenseekr.) 80  
 Walde s. Wäldi  
 Waldstad s. Wälde  
 Waldstetten (Lkr. Günzburg, Bayern), DO-Kde. 13, 17  
 Wallhausen, Wal(l)ahusen, Walhahusen (G. Dettingen, Stadt Konstanz) 22, 25–27, 64, 69f.  
 Walpurg s. Waldburg  
 Watterdingen (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21  
 Weil (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) 21  
 Weingarten (Lkr. Ravensburg), Benediktinerkl. 23  
 Weinheim (Rhein-Neckar-Kr.), DO-Kde. 11  
 Weißenburg (Wissembourg, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), DO-Kde. 10f.  
 Westfalen, DO-Ballei 6, 11  
 Wien (Österreich) 8  
 Winterthur, Wintertvra (Kt. Zürich, Schweiz) 20

- Wirtemberg s. Württemberg  
 Wollmatingen, Wolmatingen (Stadt Konstanz) 20, 34, 38, 40, 43–46, 47  
 – Ammann 43  
 – DO-Amt 22, 25, 43–46  
 – Flurnamen: Berken 46, Bernrain 45, Betnrain 44, Bettenberg 43 f., 46, Brankrain 43, Bünrain 44, Faistanwiese 46, Fallentor 43, Fronried 43–45, Geselharczmos 46, Hârlin 43, Hafner 43, 45 f., Halinibrunnen 46, Harros 46, Hasla 44, Hönberg 44, Krumenacker 43, Langenhart 44, Lôninberg 43, Mos 44 f., Mulbaind 46, Mulgraben 46, Râmplins Pol 44, Rumelswiese 46, Schattenacker 44, Schwagattun 46, Schwalhart 45, Sichlunmos 43, Spicz 44, Staig 43 f., Tâlinwiese 44, Trenkin 44 f., Tûttenrain 46, Vrinmos 46, Widemhalde 44, Windek 44, Wisinansberg 43
- Gericht 20  
 – Herrengarten 46  
 – Heuhaus 46  
 – Kelnhof 44, 46  
 – Widem 43 f.  
 Worblingen, Wurmlingen (G. Rielasingen-Worblingen, Lkr. Konstanz) 80–83  
 Worms (Rheinland-Pfalz) 15  
 Württemberg, Wirtemberg Gft, Hz., Kgr. 7, 10, 18, 24, 33  
 Würzburg (Bayern), Hochstift 7  
 Wurmlingen s. Worblingen
- Zell s. Hoppetenzell  
 Zoffingen, Zofingen (Stadt Konstanz), Dominikanerinnenkl. 49  
 Zypern 10

### 3. Personenregister

- Aczenhouer 79  
 Äblin, Hans 70  
 Ädrass 78  
 Akermann 80  
 Albrecht, Mgf. v. Brandenburg-Ansbach, Hm. 5 f., 16  
 Altenöer, Alttenöer, Hug 38, 41  
 Altshausen, Gfen. v. 15  
 Alttenöer s. Altener  
 Ampringen, Johann Caspar v., HDM 8  
 Andres, Leutpriester zu Jettenhausen 73  
 App, Hans 68, 70  
 Appoteger 39  
 Arczatin 45  
 Arwer, Burk, gen. Burk Muller 82  
 Ast 74  
 Aum, Berchtold 44
- Bagnato, Johann Caspar, DO-Baumeister 17, 24  
 – Franz Anton, DO-Baumeister 17  
 Baiger, Baigerin 79, 81  
 Bart, Hanslin, gen. Niferlin 50  
 Bartholome, Blindenmeister 40  
 Bartz 50  
 Behen 69  
 Bek 48
- Berchtold, Ammann zu Wollmatingen 43  
 Berchtun 50  
 Berner, Jâk 69  
 Berschi, Vlin 44  
 Beschorn(er), Beschotner 44  
 – Berchtold 45  
 Besserer, Bessrer 82–84, 88–90  
 Bettminger 75  
 Bibrachin 51  
 Biczeler, Klaus 43  
 Bierlingen, Birlingen, Herren v. 86  
 Bischof, Bischoff(in) 80 f., 87  
 – Haincz 82  
 Blank, Andreas 77  
 Blarer, Blorer 59–68, 70 f.  
 Blaurrer, Cûnrat 39  
 Blorer s. Blarer  
 Blumberg, Herren v. 21  
 Bobenhausen, Heinrich v., HDM 8  
 Bodman, v. 19, 79, 83–85, 88  
 – Hans v. 70, 85  
 Bok 47, 49  
 Brak 89  
 – Warun s. Schafhuser  
 Breiten-Landenberg s. Landenberg  
 Brenner(in) 51, 58  
 Bropst, Haintz 73

- Brüler, Cüntz 77  
 Bruttel, Klaus 59  
 Bündrich s. Bundrich  
 Bütel s. Buttet  
 Buler, Büler, Vli 84, 89  
 Bumer 50  
 Bundrich, Bündrich 46, 59–68, 70f.  
 Büchlin, Hans 73  
 Büler s. Buler  
 Burg, Burk, Cunrade, Cünrade 40, 59–66, 71  
 – ze dem brunen 50  
 Burghart, Haincz 79  
 Burgin, Hans 51  
 Burk s. Burg  
 Burscz, Hainrich 84, 89  
 Burst, Haincz 93f.  
 – Hans 94  
 Butschlin, Hans 73  
 Buttet, Bütel, Ják 50  
 Byter 84
- Clekelinus 20  
 Clemens August, Hz. v. Bayern, HDM 8  
 Coelestin III., Papst 1  
 Cronberg, Walter v., Dm., HDM 6–8, 16  
 Cüncz 42  
 Cüntzelman 74  
 Czan 91f.  
 Czerer, Hans 73
- Deker 47  
 Dikke 75  
 Dráchsel, Hans 79  
 Dum, der alte 94
- Eberhart der insigler 38, 45f.  
 Eberlin, Hänni, Hanni, Hans 42, 48, 70f.  
 – Vllin, Vlin 41, 46–48  
 Egelhoferin, Egenhof(f)erin 59, 63f., 66, 70  
 Egloffstein, Konrad v., Dm. 15  
 Ehinger, Ehenger, Cunrat 39  
 – Wernher 39f.  
 Ekart, Cünczlin 40  
 Ekibi 90  
 Ekol 82  
 Eltz, Georg v., Oberster DO-Marschall 16  
 Engelin, Englin 43f., 46  
 Erlibach, v. 86  
 Eslinger 46
- Failer, Failler 50  
 Fanser 93
- Fer, Cünrat, Ammann zu Dingelsdorf 73  
 – Klaus 50  
 – Scheffan, Steffan 50f., 58  
 Filgin 58  
 Fillinger, Vllin 66f.  
 Fluri, Flurin, Hanni 39, 48  
 Föli, Fölin, Bernhart 87  
 Förster s. Forster  
 Fok, Haincz 50  
 Forster, Förster, Hans 42f., 84  
 Fridingen, Rudolf v., Lkt. Elsaß-Burgund 16  
 Friedrich II., Ks. 3  
 Friedrich V., Hz. v. Schwaben 1  
 Fry, Cüncz 82  
 Fryg 75  
 Fuchs, Cünrat 94  
 Fürstenberg, Gfen., Ften. v. 15, 22f.  
 Furholzner, Hans, Henni 68, 72  
 – Vll(i)n 68, 72  
 Fygensün s. Hans Lutolt
- Gänslin, Claus 75  
 Gänssël, gen. der Igel 45  
 Gaist 44  
 Gamerschwanger 43  
 Geging, Gegin, Gegnig 53–57  
 – Vcz 50  
 Gengli 89  
 Gerung, Hanni, Hans 48, 51  
 – Klaus 46, 49f.  
 Gescherer, Cüni 58  
 Geserin, Els 87  
 Gessler, Wern 73  
 Gieser 45  
 Gir, Gyr, Hanns 89  
 – Hanns der alte 89  
 Glökner, Biencz 38  
 Göpfrid, der alte 75f.  
 Goppold, Cüncz 88f.  
 Goss 82f.  
 Gottfried, DO-Bruder, Kt. Rufach, Lkt. Elsaß-Burgund 12f.  
 Graf, Gräf, Gráf 78, 90  
 – Biencz 44  
 – Frik 43–46  
 – Hânlin 69f.  
 – Haincz 69f.  
 Greett, Grett, Hanni 42  
 Grüningen, Gfen. v. 15  
 Gryner 75  
 Günterswiler, Cüni 40  
 Guldin, Cüncz, gen. Lüc 67

- Haincz 65
- Sifrid, Syfrid 63, 69
- Gutjar, Hans 46
- Gyr s. Gir
  
- Habsburger, Haus, Ehz., Ks. 1, 4, 7f., 10, 13, 22f.; s. a. Joseph II., Karl V., Maria Theresia, Maximilian, Maximilian Franz
- Häggenbach, Cüncz 89
- Härlin 82
- Häterin s. Hatterinn
- Hag, Hak, Hans 67, 73
- Hagen, Haggen 72
- Ruf 68
- Hak s. Hag
- Hanman, Steffan 41
- Harler 83
- Hase, Hans, Treßler Mainau 73
- Hasenstein, Hasenstain, Herren v. 75–77
- Hatterin(n), Häterin, die junge 68, 70
- Hedwig, Kgin. v. Polen 4
- Heiligenberg, Gfen. v. 15
- Herr, Cünrat 89
- Herzog 53
- Hess, Äpli 75f.
- Wern 87
- Hilczinger 38
- Hirschberg, Gerhard v., Dm. 3
- Hödbuch 47
- Hödorf, Hödorff, der alte v. 82
- Be(n)cz v. 76f., 80–82, 93
- Höllin 47
- Hörmler, Cüntz 73
- Hof, Hanni v. gen. das Loch 39
- Hohenfels, Herren v. 86
- Hohenzollern, Haus 7, 21
- Huber, Hüber 38
- Rûdi, Rudis 39f.
- Hurtner, Cüncz 51
- Husen, Gebhart v. 41
- Hütli, Hütlin 63
- Haincz 66, 70
- Hans 67, 72
- Hugli, Huglin 72, 74
- Albrecht 73
- der alte 74
- Cüntz gen. der Pflüger 73
- Haincz, Haintz 73f.
- Hans 73f.
- Huneler 73
  
- Igel s. Gássél
  
- Illenkuserin, Illenkusin, Illikusin, Illi Kuserin 48, 51–58
- Ilmetinger 85
- der alte 86
- Itten, Haincz 65
  
- Jâcob s. Jakob
- Jâgrin 78
- Jâkel s. Jakob
- Jâklin, Hans 67, 70
- Jagiello, Großft. v. Litauen 4
- Jakob, Jâcob, Jâkel 42
- Haincz 51
- Ha(n)s 51–56, 58
- Jerg 42
- ze dem brunnen 68
- Jos, Hänni, Hanni 56, 58
- Joseph II., Ks. 10
- Jungingen, Herren v. 80f., 83, 93
  
- Karer, Jâk 76
- Karl IV., Ks. 3
- Karl V., Ks. 6f.
- Karl Alexander, Hz. v. Lothringen-Bar, HDM 8
- Karstman, der alte 77
- Keller, Cünni 43
- Kempter, Cüncz 85f.
- Haincz 50
- Keßler, Kesslerin, V̇lrich 73
- Vrsel 68
- Kirchherr, Albrecht 51
- Klassin, Klâ(s)in, Klessi(n), Haincz 50
- Klaus 51, 58
- Vlli(n) 55
- Klaus in dem stainhus 40
- Haincz 70
- Klenker, Klenkerli 84
- der junge 89
- Klessi(n) s. Klassin
- Klingenberg, Haus 21
- Heinrich v., Probst zu St. Stephan in Konstanz 20
- Werner v., Lkt. Elsaß-Burgund 16
- Wolfgang v., Kt. Mainau 20
- Klocz 82
- Kniprode, Winrich v., Hm. 3
- Knôphlin, Hänni 45
- Koch, Peter 69
- Kuber, Haincz 39
- Kutt, Hans 68

- Labwin 21  
 Lågeller, Cûnrat 89  
 Landenberg, Egloff v. 32, 86  
 Lang 69  
 Langenberg, Eberlin 80  
 – Jâk 82  
 Langenstein, Langenstein 19  
 – Arnold v., Ritter 19f.  
 Laßberg, Frh. v. 19  
 Lenger, Cûni 69  
 – Hans 45  
 – Wernher 67  
 Lifflin 40  
 Lind 51  
 Lirer 73f.  
 Loch s. Hanni v. Hof  
 Lobisser, Lõbisser, Lõbisser, Haincz 60, 68  
 – Hans 68, 72  
 Lõnberg 45  
 Loser, Claus, Ammann zu Allmannsdorf 73  
 Lõbisser s. Lobisser  
 Luczin s. Luzin  
 Ludwig IV., Ks. 3  
 Luph, Haincz 39f.  
 Luzin, Luczin, Eberlin 41  
 – Hanni 41f.  
 – Kûncz 41  
 – Vlin 41  
 Luft 50  
 Lûcz s. Cûncz Guldin  
 Lurin, Lûry, Haincz 68  
 – Hanni 72  
 Lutolt, Hans gen. Fygensûn 75  
 Luxemburg, Haus s. Karl IV.
- Macher 47, 49  
 Maiger, Mayger 45  
 – Burk 82  
 – Eberlin 40  
 – Haincz 41, 59  
 – Hans 70, 73  
 Maigerin in dem bach 68  
 Maistlin, Herman 51  
 Mangolt, Cûni 93  
 Maria Theresia, Ehzin. v. Österreich 8  
 Marquartin 94  
 Mauler, Biencz 75  
 Maximilian I., Ks. 5  
 Maximilian, Ehz. v. Österreich, HDM 8f., 16  
 Maximilian Franz, Ehz. v. Österreich,  
 HDM 9  
 Mayger s. Maiger
- Mekingen, Mekinger 32, 59–67, 71  
 – Clara v. 32  
 – Konrad v. 32  
 Mesner, Hanni 38, 44  
 – Katerin 44  
 – Klaus 37f.  
 – Vllin, Vlin 38, 43f.  
 Miglis, Dithalin 43  
 Montfort, Tettang, Gfen. v. 22  
 Mucz, Mûcz 47f.  
 – Cûni, Cuncz 38, 49  
 – Hans 38  
 – Hans der junge 37  
 – Vllin, Vlin 48f.  
 Muderlin, Hanni 44f.  
 Mûcz s. Mucz  
 Mflhoven, Heinricus de 20  
 Mûnczer 83  
 Muller, Burk s. Burk Arwer  
 Mulner 80  
 – Jâk 82  
 Munch, Munich, Hans 73f.  
 Mûnser 90  
 Mutscheller 82f.
- Nállingerin 75  
 Napoleon, Ks. v. Frankreich 10  
 Niferlin s. Hanslin Bart  
 Nufrarin 78
- Oberndorf, Cûnrat, Kaplan zu St. Stephan in  
 Konstanz 40  
 Ôchemin 38  
 Orseln, Werner v., Hm. 4–6  
 Ort, Hans am 77  
 Ott 90  
 Ôwingerin 76f.
- Peter, Pfleger der Benediktinerinnen zu Ho-  
 fen 73  
 Petterslen, Petterslun 43  
 Pfalz-Neuburg, Haus 8  
 Pflûger s. Cûntz Huglin  
 Plum, Claus 72  
 Pûr, Peter 69
- Raderach, Hermann v., Ritter 18  
 Rafenspurgerin, Rafenspurgin 47–50, 52f., 57  
 Raitner, Rait(t)en(n)er 44, 46, 49, 52, 56–58  
 Rall, Hans 91  
 Ramstein, Albrecht v., Abt Reichenau 20  
 Randegg, Randek, Rudolf v., Kt. Mainau 37,  
 42

- Rannfelt, Cũncz 75  
 Raster 91 f.  
 Reich v. Reichenbach-Brombach, Sigmund  
   Karl, Frh. v., Kt. Mainau 24  
 Renke, Renker 41  
 – Ják 41  
 – Jos 47  
 Renold, Renolt s. Rienold  
 Reuker, Jos 39  
 Richental, Hans der alte, Stadtschreiber zu  
   Konstanz 40  
 – Ulrich (v.), Chronist des Konstanzer Kon-  
   zils 40  
 Rienolt, Renold, Renolt 63, 79–82  
 – Haincz, Hainrich 77  
 Rilich, Ammann zu Allmannsdorf 38  
 – Katherin 38  
 – Steffan 37  
 Rischach, Egg v. 93  
 Ris s. Riss  
 Riser, Hanni 73  
 – Mårk 84, 89  
 Riss, Ris 51–56  
 Rotmund, Haintz 73  
 Rõber, Hans, Bader in Überlingen 69  
 Ruch 53  
 Rũdis, Hånni 38  
  
 Sachs 72  
 Saillin, Cũncz 51  
 Salza, Hermann v., Hm 3  
 Schafhuser gen. Warun Brak 42  
 Schallabries 50  
 Schallenberg, Schellenberg 46  
 – Cũnrat 39 f.  
 Scherer, Cũn(n)i, Cũncz 56, 58, 68, 70  
 – Hånslin, Henslin 26, 53, 55  
 – Hans 70  
 Scherk s. Schrek  
 Schmalczler 46–48  
 Schmecher 69  
 Schmid, Schmidin 38, 55, 57  
 – Biencz 39  
 – Cũncz 44  
 – Hånni, Hanni 68  
 – Herman 45  
 Schrek, Scherk 82  
 Schuchlin, Schũchlin, Hånni 45 f.  
 Schũler s. Schuler  
 Schũsler, Vllin, Vllin 45 f.  
 Schuler, Schũler 48  
 – Peter 43  
  
 – Vllin 43 f.  
 Schwarcz, Swarcz, Cũnrat 41  
 – Hans 38 f., 47  
 Schwiczzer 74  
 Selman 92  
 Selnhouer 74  
 Senger, Johann Fridolin v., Oberamtman  
   Mainau 23  
 Sernatinger 78, 83  
 Sessler, Hermann 92  
 Speker, Cũnrat 45, 52  
 Spidelli 74  
 Stadelhofer, Berchtold 45  
 – Hånni 43–45  
 – Vllin, Vllin 44 f.  
 Stadion, Johann Caspar v., HDM 8, 23  
 Staigraiff s. Stegraiff  
 Stainhower, Stainhõwer 89–91  
 Stauer 3; s. a. Friedrich  
 Stegraiff, Staigraiff 62  
 – Hainni 68  
 Stekeborn, Cunradus de 20  
 – Eberhard v., Mõnch Salem 20  
 Stephan 77  
 Sterczel, Wåltin 69  
 Steter 50  
 Stifel, Hånni 69  
 Strasser, Stroßer 72 f.  
 Strebel 49, 86  
 Stroßer s. Strasser  
 Sũmringer, Hainni 45  
 Sunthinger, Sũnthinger, Hermanne 43–46  
 Sutter, Suter 38  
 – Hånni, Hans 44, 68, 86  
 – Rũff 86  
 Swarcz s. Schwarcz  
 Syfrid, Jåklin 64, 70  
  
 Tåttsch, Herman 73  
 Tateriiaun, Cũncz 45  
 Tenminia 45  
 Tettngang s. Montfort-Tettngang  
 Triber, Haincz 64  
 Tufel 90 f.  
  
 Vllin s. Vllin  
 Veltbach, Cũno de, Ritter 20  
 Venningen, Siegfried v., Dm 15  
 Vetter, Claus 71  
 Vllin, Vllin 39  
 – Frik 43  
 Vlm von s. Vlmer

- Vlman, Bürlin 43  
 Vlmer, von Vlm, Vlmerin 40, 46–50, 52–67,  
 70, 80–82  
 – Hainczlin 47 f., 50, 52  
 – Jacob 46  
 Vlmerte 40  
 Vngensunin 90  
 Vrütwiller, Vlrich v. 20
- Wackerßhusen, Wakerßhusen, Wakershusen  
 73 f.  
 – Haintz 73  
 Wackerlin, Wâkerlin, Wekerlin, Hans 60 f.  
 – Hans, Ammann zu Dettingen 67, 69, 71 f.  
 – Hans gen. der Zuttelman 67  
 – Vli(n) 63, 70  
 Waibel, Waÿbel, Waybel 71, 78  
 – Hans 79  
 Wais 75  
 Wakerßhusen, Wakershusen s. Wackerßhu-  
 sen  
 Waldburg, Eberhard v., Bf. Konstanz 20, 85  
 Walschinger 50  
 Walsere 90  
 Waltin, Haincz 42  
 Wanner 73  
 Waybel s. Waibel  
 Wechsler, Cünrade 40  
 Weczel 79
- Wekerlin s. Wackerlin  
 Werdenberg, Gfen. v. 15, 22  
 Wernlin 56  
 Westernach, Johann Eustach v., HDM 8  
 Wickenhusen, Peter 73  
 Widerlin 45  
 Widmer, Cünni 44  
 – Henni 76  
 – Vli(n) 45, 76 f.  
 Wierrichin 41  
 Wild, Frik 45  
 Winman, Hans 44 f.  
 Winzûrmin, Anna 69  
 Wittelsbacher s. Clemens August, Ludwig,  
 Pfalz-Neuburg  
 Wüg, Wug, Wyg 77  
 – Cünzc 75–77  
 – Haincz, Hainrich 75–77  
 – Hans 75 f.
- Yberg, Rudolf v., Lkt. Elsaß-Burgund 20
- Zins 51  
 Zorn, Hänni 43 f., 46  
 Zukenried 69  
 – Haincz 70  
 Zund 56  
 Zuttelman s. Hans Wackerlin

#### 4. Glossar und Sachregister

- Absolutismus 9  
 Administrator des Hochmeistertum in Preu-  
 ßen: Teil des offiziellen Titels des DO-  
 Oberhaupts (1527–1834) 6–10, 16 f.  
 – Amt 17  
 Agrarkrise, spätmittelalterliche 4  
 Ammann: Gemeindevorstand 23, 38, 43, 67,  
 69, 71–73; s. a. OR, PR  
 Amt: DO-Verwaltungseinheit unter einer  
 Kommende 5, 8, 22, 25, 32, 37, 43, 46, 50,  
 59, 62, 72, 74  
 Augustinerchorherren s. OR s. v. Kreuz-  
 lingen  
 Augustinereremiten s. OR s. v. Konstanz  
 Augustinerinnen s. OR s. v. Allmannsdorf,  
 Konstanz, Münsterlingen
- Bader 69  
 Ballei: DO-Provinz 2–13, 15 f.  
 – Autonomiebestrebungen 7  
 – Entstehung 11  
 – Finanzkraft 17  
 – Gebietiger 16  
 – Immediatsballei 16  
 – Kammerballei 6, 11, 16  
 – Kapitel 2, 6, 14, 17, 23  
 – Verschuldung 4, 15  
 – Wirtschaftskraft 4  
 – s. a. OR  
 Bann und Zwing: Gerichtsbarkeit 18 f.  
 Baumeister s. PR s. v. Bagnato  
 Beginen s. OR s. v. Überlingen  
 Benediktiner s. OR s. v. Petershausen,  
 Reichenau, Weingarten

Benediktinerinnen s. OR s. v. Hofen

Bischof 7, 20, 85; s. a. OR, PR

biund, bund: langes Ackerstück

Blindenmeister 40

Brache: Bebauungsart der Dreifelderwirtschaft (Winterfrucht, Sommerfrucht, Brache)

Burgstall: alte Burganlage, Burgplatz, meist unbewohnte, zerfallene oder schon abgegangene Burg, oft zum Eigennamen geworden 27 f., 86

cellarius s. Weinkeller

Chorherren s. OR. s. v. Konstanz

Christianisierung 4

Deutscher Orden

- Administration s. Verwaltung
- Amtsträger 23
- Aufgaben 4, 23
- Beamte 2, 12, 17
- Behörden 2, 9: s. a. Hofkammer, Hofrat, Geistlicher Rat
- Brüder 10
- (Deutsch)Herren s. Ritter
- Diplomatie 15 f.
- Feldspital 1
- Finanzwesen, Ökonomie 2 f., 9, 23
- Forschung 11
- geistige Führung 2
- Geistliche 4
- Gründungserzählung 1
- Haupthaus, Residenz 2, 8 f.
- Heer 4
- Hospitalpflege 1 f.
- Insignien 1, 17
- Kapläne 17
- Konsultativorgane 9
- Kriegssteuer 16
- Name 1
- Oberämter 2
- Oberhaupt s. Administrator, Hochmeister, Hoch- und Deutschmeister
- Ökonomie s. Finanzwesen
- Organisation 1
- Orselsche Statuten s. Statuten
- Pfarrverweser 17
- Politik 3–5
- Priester 9, 17, 23
- Priesterseminar 9
- Provinz s. Ballei
- Regierung 3, 7, 9

– Rekuperation Preußens 5 f.

– Repräsentation 2

– Residenz s. Haupthaus

– Ritter, (Deutsch)Herren 4, 9, 17 f., 20 f., 23, 25, 27 f., 72–74

– Schwestern 10

– Staat 2–5, 11; – Blüte 3; – Säkularisation 5;

– Verfall 4

– Statthalter 9

– Statuten 9, 17; Orselsche –4–6

– Stiftung 1

– Territorialherrschaft 20

– Verfassung 2 f., 5 f., 9, 16

– Verwaltung 1–3, 5, 9, 17, 22 f.

– Verwaltungsreform 10

– Wirtschaft 3 f., 14

– Zentralregierung 7, 9

– s. a. Administrator, Amt, Ballei, Deutschmeister, Gebiet, Gebietiger, Geistlicher Rat, Generalkapitel, Großgebietiger, Hauskomtur, Hochmeister, Hoch- und Deutschmeister, Hofkammer, Hofrat, Kapitel, Koadjutor, Kommende, Komtur, Landkommende, Landkomtur, Landmeister, Meistertum, Oberster Marschall, Oberster Spittler, Oberster Trappier, Oberster Treßler, Spittler, Trappier, Treßler

Deutschmeister: Landmeister für den DO-Besitz deutschen Gebiets im Reich, seit dem 14. Jh. auch für die Balleien im Mittelmeerraum 2–8, 11, 15 f.

– königlicher Lehensträger 5

– prokaiserliche Politik 3, 5, 7 f.

– Residenz 7, 14

– Staat (Meistertum) 9–11, 17

– Stellung im Gesamtorden 3 f.

– Verschuldung 15

– Wahl 17

Dominikaner s. OR s. v. Konstanz

Dominikanerinnen s. OR s. v. Habsthal, Löwental, Zoffingen

Domkapitel s. OR s. v. Konstanz

Dreißigjähriger Krieg 23

Egard, egerd: in einer Art Feldgraswirtschaft bebautes Flurstück, wird nur nach größeren Pausen gepflügt, oft auch steinigtes, für normalen Ackerbau unbrauchbares Land

ehaftinon, Ehafte: Recht, Privileg, Gerechtigkeit, meist Terminus für Sonderrecht 18

Eiergült 25 f., 28 f., 34 f., 37 f., 42, 46, 59–61, 63–67, 71, 75, 78, 80, 82–85, 87–89, 91, 93  
 Eigenbau: Bewirtschaftungsform mit Einkünften aus Gütern ohne Anteilsrechte der Inhaber 25 f., 28 f., 34

Eimer: Flüssigkeitshohlmaß (Seefuder): 1 Eimer Wein = 4 Viertel = 32 Maß.

einzechtig: einzeln isoliert, nicht zu einem größeren Verband zählend 28

Erblände, habsburgische 7 f.

Erbsengült 28, 93

erweiß: Erbsen

Erzbischof 7 f.

Etter, pomerium: Grenze (mit Dorfzaun) zwischen Dorf und Flur 18, 20

far s. Überfahrtsrecht

Flächenstaat 14

Fischerei 25

Fischgült 25, 28 f., 41

Franziskanerinnen s. OR s. v. Hermannsberg, Laitz, Überlingen

Franziskanerregel 86

Fuder: Flüssigkeitshohlmaß (Seefuder): 1 Fuder Wein = 30 Eimer

Fürst s. Landes-, Reichs-, OR

Gallustag 19

Gangfisch: Weißgangfisch, Bodenseefisch, Synonym für Felchen 25, 28, 41

Gebiet: Verwaltungsform des DO

– deutsches 2, 5, 17

– livländisches 2, 6

– preussisches 2, 6 f., 17

Gebietiger: höherer Amtsträger im DO 2 f., 8, 13, 16 f.

Geistlicher Rat: DO-Behörde 9

Geldgült: 25 f., 28 f., 37 f., 41–46, 48, 50 f., 53, 55 f., 58–61, 63–72, 74–76, 78–80, 82–89, 91–93

Generalkapitel: oberste DO-Behörde 2, 4, 7–9, 17

geren: langgestrecktes keilförmiges Flurstück  
 Gericht 28, 86

Getreidegült 25 f., 28 f., 37–46, 48, 50 f., 53, 55 f., 58–61, 63, 66–72, 75 f., 78, 80, 82–86, 88 f., 91, 93

Getreidepreise 34

gewend: Ackergrenze, an der der Pflug gewendet wird

Glattfrucht: Kernen, Roggen, Erbsen, Linsen  
 33

Graf s. PR

Grafenkollegium, Schwäbisches 15

Großgebietiger: Beratergremium des Hm. im DO 2, 4; s. a. Oberster Marschall, Oberster Spittler, Oberster Trappier, Oberster Treßler

Gült: meist jährlich anfallende grundherrschaftliche Abgabe s. Eier-, Erbsen-, Fisch-, Geld-, Getreide-, Heu-, Hühner-, Nuß-, Pfeffer-, Schweineschinken, Wachs-, Wein-

Halsgerichtsbarkeit s. Hochgerichtsbarkeit

Hauskomtur: DO-Amtsträger 23

Hausorden, ritterlicher 10

Heugeld 62, 81

Heugült 26, 28, 62, 86

Heuzeht 79

Hochadel 8

Hochgerichtsbarkeit, Halsgerichtsbarkeit 15, 22

Hochmeister: DO-Oberhaupt 2–6, 15 f.

– Amt 4, 6

– Amtsführung 4

– Kammer 6, 11, 15 f.

– Politik 5

– Residenz 5

– tum 6–8

– Wahl, 2, 6

Hoch- und Deutschmeister: agekürzter Titel für das DO-Oberhaupt, gebräuchlich seit dem 17. Jh. 8, 16

– Amt 8

– Nominationsrecht 16

– Visitationsrecht 16

Hochstift s. OR s. v. Konstanz, Würzburg

Hofkammer: DO-Behörde 9

Hofraite: freier, zum Haus gehörender Platz, innerhalb Etters oft Platz zwischen zwei Häusern

Hofrat: DO-Behörde 9

Hofstätte: Gesamtraum, der zum Hof gehört (Haus, Scheuer, Hofraite, Garten etc.)

homagium s. Mannlehen

Hube: Bauerngut unterschiedlicher Größe, speziell die ertragsfähige Landfläche mit oder ohne Gebäude

Hühnergült 25 f., 28 f., 37–43, 45 f., 50 f., 55, 58–61, 63–72, 75, 78–80, 82–89, 91, 93

Hussitenkriege 5

Imi: kleines Getreidehohlmaß: 1 Simri/Viertel = 4 Imi

Immediatsballei s. Ballei  
 Insiegler, Siegler 38, 45 f.

Jakobstag 72 f.

Jauchert: Flächenmaß: 2 Jauchart = 3 Morgen

Johanniterorden 1, 79

– Kde. s. OR s. v. Überlingen

Juden 50

Kaiser 3, 8

Kapitalzins 25

Kammerballei s. Ballei

Kammerkommende s. Kommende

Kapitel: im DO Versammlung der Gebietiger  
 2, 9; s. a. Balleikapitel, Domkapitel, Gene-  
 ralkapitel

Kaplan 40, 67

Karren: Maßeinheit für Heufuhren

Kelnhof, Kellhof: auch Dinghof, Fronhof;  
 Mittelpunkt einer grundherrschaftlichen  
 Wirtschaftseinheit, meist zur Sammlung  
 grundherrlicher Abgaben 25 f., 37, 51, 53,  
 44, 46, 75, 81, 93

Kernen: gegerbter Dinkel

Kirchenrecht 7, 53

Klausnerinnen s. OR s. v. Hermannsberg

Kleinzehnt 25, 74, 82, 85, 92

Koadjutor 8

Königtum 3, 5

Kommende, Haus: untere Verwaltungsein-  
 heit bei Ritterorden 2 f., 7, 10, 12–14, 17 f.,  
 20, 23

– Kammerkommende, -haus 11

– s. a. OR

Komtur: Leiter einer Kde. 2, 8, 12–14, 16, 23;  
 s. a. PR

Konzil, Konstanzer 40

Kornzehnt 26, 33, 62

Krakauer Vertrag 5

Kreuzfahrer 1, 19

Kreuzzug, dritter 1

Krongut, fränkisches 19

Kurfürst 8; s. a. PR

Landachtgült: nach Art des Anbaus wech-  
 selnde Abgabe (Sommerfrucht, Winter-  
 frucht), in der Branche fällt öfters ein Hüh-  
 nerzinz 25 f., 28 f., 44 f., 67 f., 70 f.

Landesfürst 7 f.

Landkommende: Haupthaus einer Ballei 2, 13

Landkomtur: Vorsteher einer Ballei 2 f., 6 f.,  
 14

– Wahlmodus 16 f.

Landmeister: hoher Amtsträger im DO, Lei-  
 ter eines Gebiets 2, 5 f.

Legat, päpstlicher 7

Lehen 75–77; s. a. Mannlehen

Leibgeding: auf lebenslange Nutzung ausbe-  
 dungenes und übertragenes Gut 25, 89–91

Leutpriester, liuprister, lutprister: Seelsorge-  
 priester, Vorsteher einer Pfarrkirche 56,  
 59–61, 65 f., 73

Malter: oberes Getreidehohlmaß: 1 Malter = 8  
 Simri/Viertel Glatt- und 16 Simri/Viertel  
 Rauhfucht

Mannlehen, homagium: nur dem Mannes-  
 stamm verliehenes Lehen 19 f.

Mannsmahd, Mannwerk: Flächenmaß, spe-  
 ziell für Wiesen: 1 Mannsmahd = 1,5 Mor-  
 gen

Maß

– Konstanzer 34

– Überlinger 34

– Zeller (= Hoppetenzeller) 34, 38, 42

Mediatisierung 6, 14, 16

Meistertum s. Deutschmeister-Staat

Militärtechnik 4

Ministeriale 18 f.

Mistfahren als Düngepflicht 68 f.

Mühlen s. OR

Münze, Konstanzer 33

Münzstätte 33

Münzvertrag, Konstanzer 28, 33

Mut: oberes Getreidehohlmaß: 1 Mut = 2  
 Malter Glatt- und 4 Malter Rauhfucht

Niedergerichtsbarkeit 22

Nikolaustag 72

Nußgült: 25, 28, 38, 42

Oberamt s. OR s. v. Mainau

Oberster Marschall: DO-Amtsträger 2, 16

Oberster Spittler: DO-Amtsträger 2

Oberster Trappier: DO-Amtsträger 2

Oberster Treßler: DO-Amtsträger 2

Obervogtei 13

Orselnsche Statuten s. DO-Statuen

Ostern 37

Papst 3, 7

Patronatsrecht 18, 21

Personenverbandsstaat 14

Pfeffergült: 25 f., 28 f., 56

pomerium s. Etter  
 Prälat, landsässiger 8, 15  
 Prälatenbank, Rheinische 15

Raufrucht: Vesen, Hafer, Gerste 33  
 Reformation, Glaubensspaltung 7  
 Regalien 5  
 Reich, Heiliges Römisches 3, 5–8, 10f., 15f.  
 – Deputationshauptschluß 10, 24  
 – Fürsten 5, 7  
 – Graf 15  
 – Kammergericht 15  
 – Kreis, Schwäbischer 17  
 – Leistungen 15  
 – Matrikel, Wormser 15  
 – Prälat 15  
 – Recht 7  
 – Regiment 15  
 – Stadt 21  
 – Tag zu Löwen 5, 7  
 – Unmittelbarkeit 7f., 10, 14f., 20, 23f.  
 – Verband 11  
 – Verfassung 5, 17  
 – s. a. Grafenkollegium, Prälatenbank  
 Rekognitionszins 19  
 Renten: grundherrliche Abgaben 25  
 Repräsentation, fürstliche 9, 17  
 Revolutionskriege 17  
 Rheinbundakte 10, 24  
 Ritter 18f.  
 – Herr 4  
 – Orden 1, 19

Säkularisation 5, 10  
 Schock: Maßeinheit für Eier: 1 Schock = 60 Stück  
 schrunk-, schruntbierbaum: vielleicht Birnenbaum, dessen Früchte eine lederartige Haut haben, analog zu Lederapfel  
 schultran s. Schweinevorderschinken  
 Schuposse: kleineres Ackerbaugrundstück  
 Schweinevorderschinken als Gültabgabe, schultran: 28, 94  
 Schweizer Krieg 21  
 Schwertmission 4  
 Schwestersammlung s. OR s. v. Konstanz  
 Seefuder: Weinhohllaß  
 Simri s. Viertel  
 Spittler: DO-Amtsträger 23

Teilbau: Bewirtschaftungsform mit Einkünften aus Gütern mit Anteilsrechten der Inhaber 26, 28f., 34, 78, 80, 82–84, 88f., 93

Templerorden 1  
 Territorialstaatsgedanke 14  
 tobel: meist waldige (Berg) Schlucht, von einem Bach durchflossen, auch kleiner Geländeeinschnitt, beispielsweise zwischen zwei Weinbergen  
 torkel: Kelter  
 Trappier: DO-Amtsträger 23  
 Treßler, trisler: DO-Amtsträger 23, 73

Überfahrtsrecht, far 26f., 51, 70  
 Untergang: Besichtigung von Liegenschaften aufgrund irgendwelcher Streitigkeiten 31f., 72–74

Veitstag 72, 74  
 Vesen = Dinkel  
 Viehtriebsrechte 56  
 Vierling: untere Maßeinheit für Wachs  
 Viertel, Simri: mittleres Getreidehohllaß: 1 Viertel/Simri = 4 Imi  
 Viertel: untere Maßeinheit für Eier, gleichbedeutend mit 1/4 Schock = 15 Stück  
 Vogt, Obervogt 23  
 Vogtei(rechte) 18f., 22, 28, 42, 85

Wachsgült: 19, 25, 28, 41, 45f.  
 Walburgstag 38  
 wechselmad: Wechselwiese; Wiese, die in ein- oder mehrjährigem Wechsel von mehreren genutzt wird  
 Westfälischer Friede 24  
 Weingült 25f., 28, 34  
 Weinkeller, cellarium 20  
 Weinpreise 34  
 Weinzehnt 25, 33  
 Widem: Kirchengut, zur Dotation einer Kirche gestiftetes Gut; s. OR  
 Widmer 56

Zehnt 18, 20, 25, 38f., 41f., 72–74, 85, 92  
 – Einnahmen 25  
 – Rechte 25, 28  
 – Streitigkeiten 31, 72f.  
 – s. a. Heu-, Klein-, Korn-, Wein-  
 Zelig: dritter Teil der Ackerflur einer Gemeinde in der Dreifelderwirtschaft mit der Fruchtfolge Winterfrucht, Sommerfrucht, Brache  
 Zisterzienser s. OR s. v. Salem  
 Zisterzienserinnen s. OR s. v. Wald  
 Zwing s. Bann und Zwing





ISBN 3-17-009959-0